Concordia Chöre

Concordia Chöre.

Eine Sammlung von Liedern in vierstimmigem Satz für unsere Schulen und Sonntagsschulen.

CONCORDIA PUBLISHING HOUSE,
ST. LOUIS, MO.

COPYRIGHT, 1908, BY
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE,
ST. LOUIS, MO.

Vorwort.

Daß eine geeignete Liedersammlung für unsere Sonntagsschulen je länger je mehr ein wirkliches Bedürfnis ist, bedarf keines besonderen Nachweises. Der seit Jahren immer wieder lautgewordene Wunsch, ein eigenes „Sonntagsschulliederbuch" zu besitzen, wie auch mehrfach gepflogene Beratungen in engeren wie weiteren Kreisen unserer Synode darüber bestätigen die Berechtigung eines solchen Buches vollauf. Davon überzeugt, sah sich denn auch eine größere Pastoralkonferenz veranlaßt, behufs recht baldigen Erscheinens desselben, ein Komitee zu erwählen und dieses mit der Sammlung der betreffenden Lieder, wie überhaupt der Fertigstellung des Manuskripts zu beauftragen. Das Ergebnis der Arbeit dieses Komitees liegt nun hier im Druck vor.

Nach der Absicht der Auftraggeber sollte das vorliegende Liederbuch eine gute Auswahl wirklich schöner Lieder und Choräle für die Sonntagsschule und deren etwaige Festlichkeiten, sowie auch das christliche Haus enthalten. Dabei sollte das Buch nicht zu umfangreich, aber auch nicht unvollständig sein. Ob und wie weit es dem Komitee gelungen ist, dieses Ziel zu erreichen, wird die Zeit lehren.

Schließlich möchte das Komitee allen Brüdern, die ihm mit ihrem Rat zu Hilfe gekommen sind, herzlich danken. Zugleich sei hiermit herzlich dankend anerkannt das freundliche Entgegenkommen der Herausgeber der folgenden Liedersammlungen, aus denen wir Melodien und Lieder genommen haben: „Sonntagsschulbuch" (No. 138, 144, 145, 157, 167); „Gesänge für Sonntagsschulen" (No. 71, 72, 80, 95, 35); „Liederlust"; „Sonntagsschulharfe"; „Unser Liederbuch" (No. 120); "New Laudes Domini". Die Choräle stehen zumeist in dem Satz des Choralbuches von H. F. Hölter.

Meriden, Conn., im April 1908.

Das Komitee.

Inhaltsverzeichnis.

	Nummer
Zur Eröffnung	A. B.
Advent	1—9
Weihnachten	10—42
Neujahr	43—49
Epiphanias und Mission	50—63
Passion	64—79
Ostern	80—91
Himmelfahrt und Pfingsten	92—103
Trinitatis und Konfirmation	104—113
Reformation	114—123
Sonntag. Wort Gottes. Taufe	124—138
Jesuslieder. Kirche	139—158
Lob und Dank	159—170
Christliches Leben	171—195
Sehnsucht und Hoffnung	196—210
Naturlieder	211—240
Schluß der Sonntagsschule	241—246

Verzeichnis der Choräle.

	Seite
Ach, bleib bei uns, HErr JEsu Christ	148
Ach, bleib mit deiner Gnade	149
Ach, was sind wir ohne JEsum?	166
All' Ehr' und Lob soll Gottes sein	123
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	124
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden	98
Auf meinen lieben Gott	200
Aus tiefer Not schrei' ich zu dir	150
Brich auf und werde lichte	62
Der am Kreuz ist meine Liebe	78
Der beste Freund ist in dem Himmel	203
Die helle Sonn' leucht't jetzt herfür	252
Dir, dir, Jehovah, will ich singen	204
Ein' feste Burg ist unser Gott	138
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	80
Eins ist not, ach HErr, dies Eine	207
Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort	141
Es wollt' uns Gott genädig sein	152
Fröhlich soll mein Herze springen	36
Gott fähret auf gen Himmel	114
Gott sei Dank durch alle Welt	6
Ich komm' zu deinem Abendmahle	154
In dich hab' ich gehoffet, HErr	233
Jerusalem, du hochgebaute Stadt	236
JEsu, meine Freude	172
JEsu, meines Herzens Freud'	174
JEsus, meine Zuversicht	104
Lasset uns mit JEsu ziehen	217
Laß mich dein sein und bleiben	291
Laßt uns alle fröhlich sein	33
Lobe den HErren, den mächtigen König der Ehren	194
Lobe den HErren, o meine Seele	190
Mache dich, mein Geist, bereit	73
Macht hoch die Tür'	10
Nun freut euch, lieben Christen g'mein	109
Nun singet und seid froh	42
O daß ich tausend Zungen hätte	196
O Haupt voll Blut und Wunden	90
O Lamm Gottes, unschuldig	92
Seelenbräutigam	57
Sei fröhlich alles weit und breit	108
So gehst du nun, mein JEsu, hin	94
Unsern Ausgang segne Gott	289
Wachet auf! ruft uns die Stimme	12
Warum sollt' ich mich denn grämen?	244
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen	227
Wo willst du hin, weil's Abend ist	61
Zeuch ein zu meinen Toren	120
Zeuch uns nach dir	122

Verzeichnis sämtlicher Lieder.

	Seite
Abide with Me! Fast Falls the Eventide	164
Ach, bleib bei mir, weil's Abend worden ist	241
Ach, bleib bei uns, HErr JEsu Christ	148
Ach, bleib mit deiner Gnade	149
Ach, JEsu mein, was große Pein	77
Ach, mein HErr JEsu, wenn ich dich nicht hätte	165
Ach, sing noch einmal mir das Lied	79
Ach, was sind wir ohne JEsum?	166
All' Ehr' und Lob soll Gottes sein	123
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	124
Alle Jahre wieder kommt das Christuskind	16
Am fernen Himmel blinken	18
And the Grace of God, Our Father	291
As with Gladness Men of Old	63
Auf, auf, mein Herz, mit Freuden	98
Auf dich seh' ich, mit dir geh' ich	202
Auferstehn, ja auferstehn wirst du	231
Auf meinen lieben Gott	200
Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind	201
Aus tiefer Not schrei' ich zu dir	150
Bethlehem, Bethlehem, du der Städte Diadem!	17
Brich auf und werde lichte	62
Bunt sind schon die Wälder	248
Christ, Ueberwinder, für uns arme Sünder	97
Danket dem HErrn!	186
Danket dem HErrn! (Zweite Melodie.)	187
Der am Kreuz ist meine Liebe	78
Der beste Freund ist in dem Himmel	203
Der Christbaum ist der schönste Baum	20
Der Mond ist aufgegangen	249
Der Pilger aus der Ferne	250
Der Winter ist ein rechter Mann	251
Des Christen Schmuck und Ordensband	206
Die armen Heiden jammern mich	65
Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi	288
Die helle Sonn' leucht't jetzt herfür	252
Die Kirche saß in tiefer Not	137
Die Sach' ist dein, HErr JEsu Christ	64
Die Sonne sank, der Abend naht	253
Dir, dir, Jehovah, will ich singen	204
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben	167
Du Kindlein in der Krippe	26
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	21
Du schöne Lilie auf dem Feld	254
Ehre sei dem Vater	1
Ehre sei dem Vater	2
Ehre sei Gott in der Höhe. A	22
Ehre sei Gott in der Höhe. B	25
Einer ist es, den ich liebe	208
Ein' feste Burg ist unser Gott	138
Ein Gärtner geht im Garten	255
Ein König zog in Salem ein	5
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld	80
Eins ist not, ach HErr, dies Eine	207
Ergrünt, ihr Siegespalmen!	112

	Seite
Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort	141
Erstanden, erstanden ist JEsus Christ	100
Es ist ein Reis entsprungen	28
Es ist noch Raum, mein Haus ist noch nicht voll	66
Es kennt der HErr die Seinen	168
Es wollt' uns Gott genädig sein	152
Ew'ger Fels, zerklüftet mir	83
Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht	67
Father, Hear Thy Children, Daylight Is Gone	256
Fort, fort, mein Herz, zum Himmel	232
Freuet euch der schönen Erde	258
Fröhlich soll mein Herze springen	36
From Greenland's Icy Mountains	75
Geh aus, mein Herz, und suche Freud'	259
Geist des HErrn, komm herab	113
Geist vom Vater und vom Sohn	118
Gelobet sei'st, Gott Vater, du	126
Gelobt sei Gott im höchsten Thron	101
Gen Himmel aufgefahren ist	111
Gen Himmel stieg der HErr hinauf	113
Glory Be to the Father	1
Glory Be to the Father	2
Goldne Abendsonne	263
Gott fähret auf gen Himmel	114
Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen	29
Gott ist die Liebe, preise die Liebe!	30
Gott sei Dank durch alle Welt	6
Gott sprach zu dir, du Kindlein klein	153
Grace! 'Tis a Charming Sound	151
Großer Gott, wir loben dich	188
Großer Immanuel, Siegesfürst, Lebensquell	130
Halleluja! JEsus lebt	102
Harre, meine Seele	210
Heil'ges Kreuz auf Golgatha	86
Heil'ge Weihnacht, Fest der Kinder	31
Heilig, heilig, heilig ist der HErr Zebaoth	7
Helle Lichter, helle Lichter!	32
Herbei, o ihr Gläub'gen	45
HErr, aus deinen Himmelshöhen	128
HErr, ich lieb' dich	212
HErr JEsu, dir leb' ich	170
Hohes, heil'ges Marterbild	84
Holy Ghost, with Light Divine	115
Holy, Holy, Holy, Lord	127
Hosianna! Gelobet sei, der da kommt	8
Ich bete an die Macht der Liebe	157
Ich bin ein kleines Kindelein	213
Ich bin getauft auf deinen Namen	156
Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Mund	211
Ich hab' mir auserwählet JEsum, das Blümelein	215
Ich komm' zu deinem Abendmahle	154
Ich sag' es jedem, daß er lebt	103
Ich steh' an deiner Krippe hier	34
Ich will dich lieben, meine Stärke	216
Ich will streben nach dem Leben	214
Ihr Christen, auf! zu Gottes Preis	139
Ihr Dornen lieb, ihr Dornen wert	87
Ihr Kinderlein, kommet	39
Im Anfang war's auf Erden nur finster, wüst und leer	260
Immer muß ich wieder lesen	155
In der Heimat ist es schön	262
In dich hab' ich gehoffet, HErr	233
Jehovah, deinem Namen sei Ehre	189
Jerusalem, du hochgebaute Stadt	236
JEsu, dir leb' ich	170
JEsu, geh voran	55
JEsu, Gnadensonne	171

	Seite
JEsu, großer Wunderstern	70
JEsu, hochwillkommner Gast	27
JEsu, meine Freude	172
JEsu, meines Herzens Freud'	174
JEsus ist kommen	68
JEsus lebt, mit ihm auch ich	106
Jesus, Lover of My Soul	176
JEsus, meine Zuversicht	104
JEsus soll die Losung sein	58
JEsu Wunden, alle Stunden seid verehrt	89
Jetzt komm'n die lieben Engelein	40
Just As I Am, Without One Plea	175
Komm, Heil'ger Geist, erfülle unsre Herzen	116
Kommt, Kinder, laßt uns singen	146
Kommt und laßt uns Christum ehren	41
Lasset uns mit JEsu ziehen	217
Laß mich dein sein und bleiben	291
Laßt die Kindlein zu mir kommen!	158
Laßt mich gehn	235
Laßt uns alle fröhlich sein	33
Lobe den HErren, den mächtigen König der Ehren	194
Lobe den HErren, o meine Seele!	190
Lobe, Zion, deinen Gott	192
Lobt froh den HErrn, ihr jugendlichen Chöre	193
Lobt Gott, der uns erschaffen hat	195
Mache dich, mein Geist, bereit	73
Macht hoch die Tür'	10
Meinen Heiland im Herzen	177
Mein Schöpfer, steh mir bei	131
Mit dem HErrn fang alles an!	59
Mit hunderttausend Stimmen ruft	264
Müde bin ich, geh' zur Ruh'	221
My Country, 'Tis of Thee	266
My Savior, Be Thou Near Me	218
Nearer, My God, to Thee	238
Nein, nein, das ist kein Sterben	239
Nun freut euch, lieben Christen g'mein	109
Nun singet und seid froh	42
Nur mit JEsu will ich Pilger wandern	56
O Columbia! the Gem of the Ocean	267
O daß doch bald dein Feuer brennte	71
O daß ich tausend Zungen hätte	196
O daß mir allhier im Dunkeln	240
O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit	105
O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit	43
O du mein Trost und süßes Hoffen	37
O Haupt voll Blut und Wunden	90
Oh, Come, All Ye Faithful	44
O heilige Nacht. A	46
O heilige Nacht. B	47
O JEsu, mein König, mein Heil und mein Leben	220
O Kreuz, du Stamm der Ehren	88
O Lamm Gottes, unschuldig	92
O Liebe, die den Himmel hat zerrissen	48
Onward, Christian Soldiers	142
O Say, Can You See, by the Dawn's Early Light	269
O selig Haus, wo man dich aufgenommen	222
O süßer Trost von oben	119
O Tag so schwarz und trübe	93
O Tannenbaum, o Tannenbaum! wie treu sind deine Blätter	272
O wäre ich dort oben!	242
O wie ist die Welt so schön	274
Pass Me Not, O Gentle Savior	178
Praise God, from Whom All Blessings Flow	292
Preis dem Todesüberwinder	107

	Seite
Rock of Ages	85
Savior, Again to Thy Dear Name We Raise	243
Savior, Breathe an Ev'ning Blessing	257
Savior, Thy Dying Love	179
Schönster HErr JEsu	198
Seelenbräutigam	57
Seht die Lilien auf dem Feld	276
Seht, hier in der Krippen	51
Seht unsre lieben Bäume an	278
Seht, wie die Sonne dort sinket	275
Sei ewig gepreist, Gott Heiliger Geist	121
Sei fröhlich alles weit und breit	108
Sei getreu bis in den Tod	134
Sei mir tausendmal willkommen	9
Sie schüren dort ein Feuer	145
Singt, ihr heil'gen Himmelschöre	50
So feierlich und stille	160
So gehst du nun, mein JEsu, hin	94
So nimm denn meine Hände	60
Stärk' uns, Mittler, dein sind wir!	132
Steht auf, ihr lieben Kinderlein!	49
Stille Nacht, heilige Nacht	54
The Heav'ns Declare His Glory	199
The Joyful Morn Is Breaking	52
Tochter Zion, freue dich	14
To God the Ever-Glorious	290
Treuer Heiland, wir sind hier	161
Unsern Ausgang segne Gott	289
Unter Lilien jener Freuden	225
Vergiß ihn nicht	135
Vöglein im hohen Baum	279
Volk des HErrn, dein Heiland spricht	72
Von Grönlands Eisgestaden	74
Von Grund des Herzens mein	224
Vorwärts, Christi Streiter	143
Wachet auf! ruft uns die Stimme	12
Warum sollt' ich mich denn grämen?	244
Was ist die Macht, was ist die Kraft	162
Weil ich JEsu Schäflein bin	181
Weißt du, wieviel Sternlein stehen	280
Wen JEsus liebt	183
Wenn Gott nicht gnädig wär'	230
Wenn ich den Wandrer frage: Wo kommst du her?	283
Wenn ich in stiller Frühe vom Schlummer aufgewacht	281
Wenn ich zuzeiten traurig bin	226
Wenn sie ein Feuer machten an	147
Wer hat die Blumen nur erdacht	273
Wer will ein Streiter Christi sein	144
Wie lieblich klingt's den Ohren	15
Wie mit wildem Unbestand	182
Wie soll ich, o Tag, dich nennen	95
Wie wird uns sein	245
Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen	227
Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land	284
Wo findet die Seele die Heimat der Ruh'	246
Wohin, o müder Wandrer du?	247
Wo ist mein Haus?	184
Wo keine Bibel ist im Haus	163
Wollt ihr wissen, was mein Preis	185
Wo willst du hin, weil's Abend ist	61
Zeuch ein zu meinen Toren	120
Zeuch uns nach dir	122
Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg	76

Zur Eröffnung. A.

Lied.

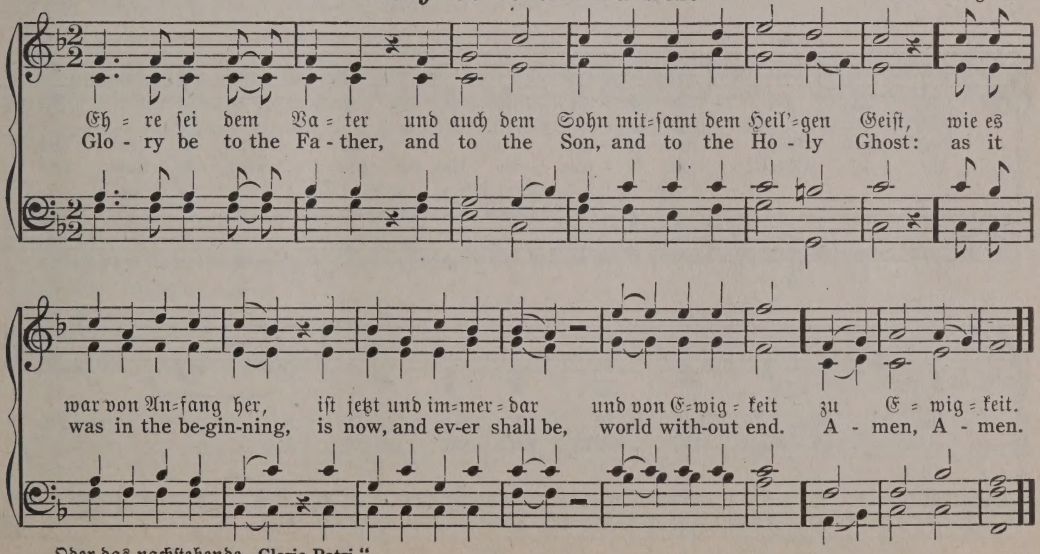
Pastor und Schule: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.
Pastor: HErr, tue unsere Lippen auf!
Schule: Daß unser Mund deinen Ruhm verkündige.
Pastor: Zeige uns, HErr, den Weg deiner Rechte!
Schule: Daß wir sie bewahren bis ans Ende.

Hierauf singen **alle:**

Ehre sei dem Vater.

Glory be to the Father.

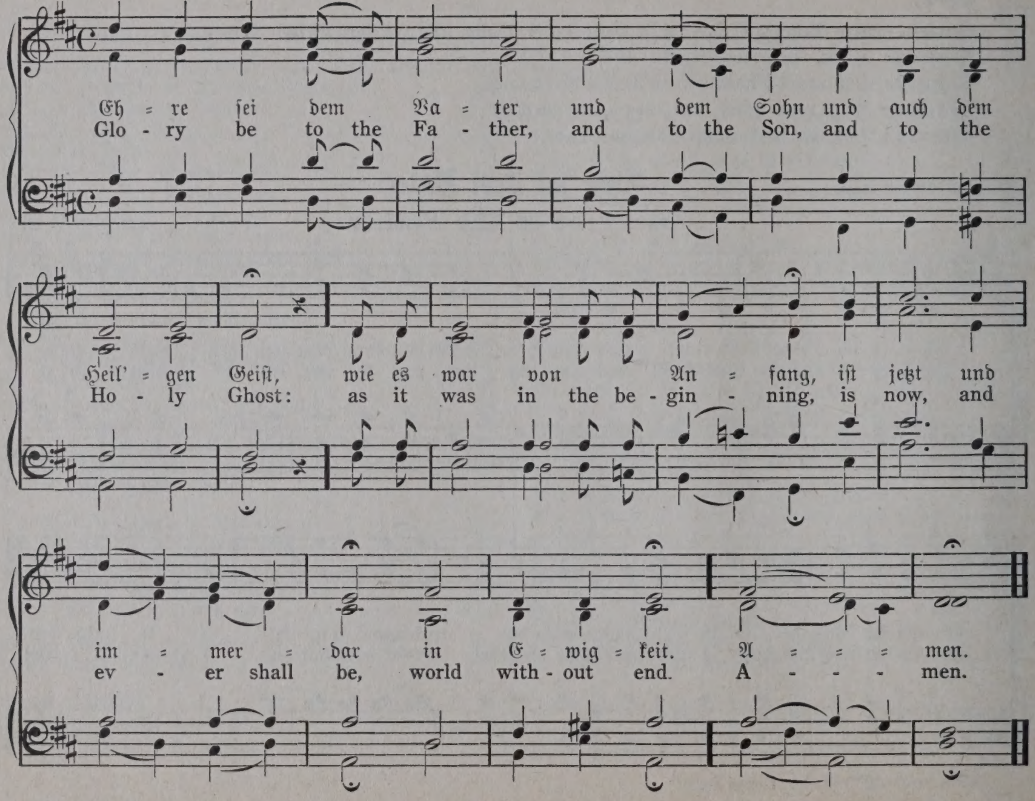
Arr. v. S. F. G.



Oder das nachstehende „Gloria Patri."

Gloria Patri.

C. F. G.



Pastor und Schule sprechen zusammen die drei Artikel:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Höllen, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Hierauf (Pastor und Schule zusammen) folgendes Gebet:

Lieber himmlischer Vater, hilf uns, daß wir dein heiliges Wort gerne hören und lernen, es bewegen und bewahren in einem feinen, guten Herzen und Frucht bringen in Geduld, vor falscher Lehre und allen Sünden uns hüten und endlich selig sterben durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

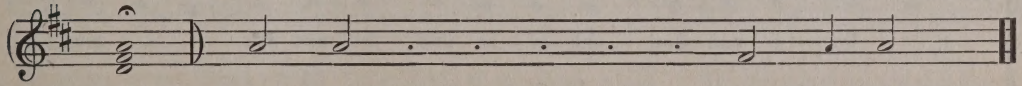
Zur Eröffnung. B.

Pastor: Unser Anfang geschehe im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes! Amen.

Schule: Gesang eines Liedes.

Pastor (singt oder spricht):

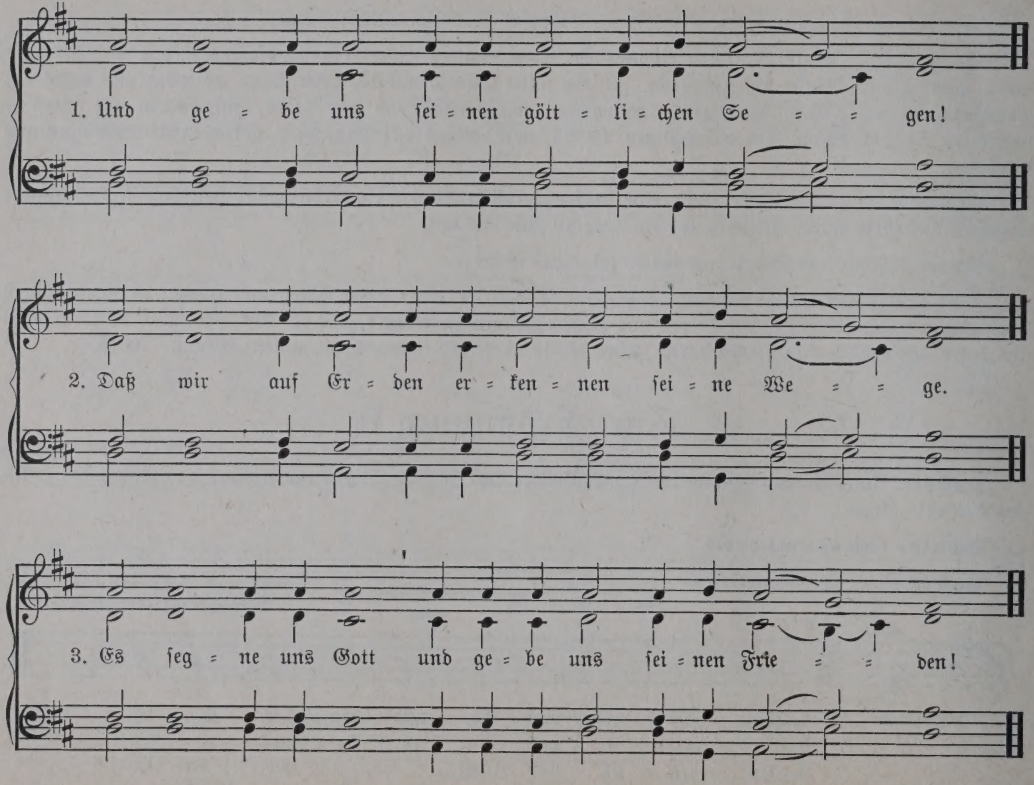
Nach Herzog; arr. v. H. Ilse.



Orgel.

1. Gott sei uns gnä = dig und barm = her = = zig!
2. Er laß = se uns sein Ant = litz leuch = = ten!
3. Es seg = ne uns Gott, un = ser Gott!

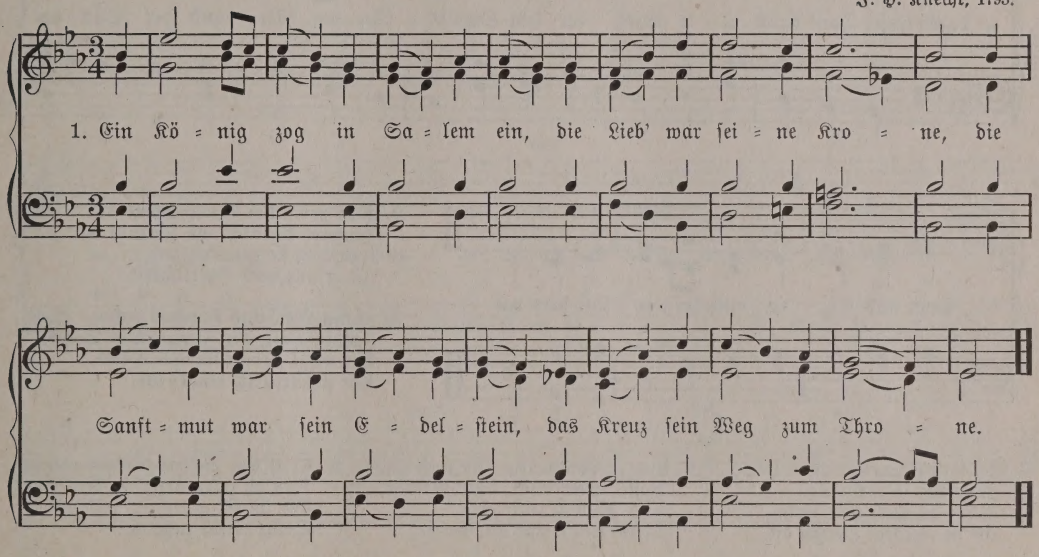
Schule:


1. Und ge = be uns ſei = nen gött = li = chen Se = = gen!
2. Daß wir auf Er = den er = ken = nen ſei = ne We = = ge.
3. Es ſeg = ne uns Gott und ge = be uns ſei = nen Frie = = den!

Advent.

1. Ein König zog in Salem ein.

J. H. Knecht, 1793.



2. Sie haben ihn mit Schall begrüßt
Als Davids Sproß und Erben;
Er aber hat für sie gebüßt
Mit Leiden und mit Sterben.

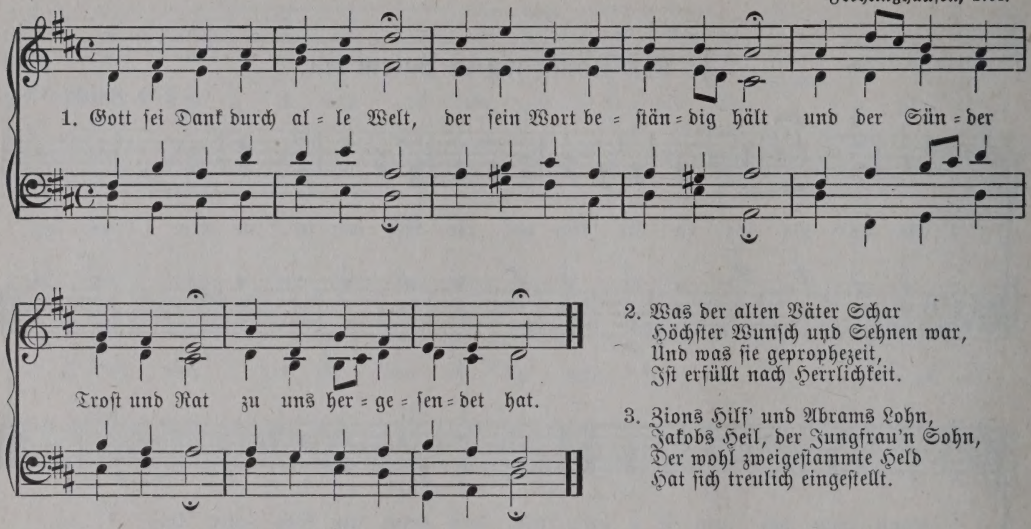
3. Der König ist nun längst erhöht
Und thront zu Gottes Rechten,
Doch auf der Gläubigen Gebet
Kommt er zu seinen Knechten.

4. Ach, komm auch mir ins Herz hinein,
Du König ohnegleichen;
Laß mich in deiner Gnade Schein
Erblühen und erbleichen!

2. Gott sei Dank durch alle Welt.

(JEsu, komm doch selbst zu mir.)

Freylinghausen, 1704.



2. Was der alten Väter Schar
Höchster Wunsch und Sehnen war,
Und was sie geprophezeit,
Ist erfüllt nach Herrlichkeit.

3. Zions Hilf' und Abrams Lohn,
Jakobs Heil, der Jungfrau'n Sohn,
Der wohl zweigestammte Held
Hat sich treulich eingestellt.

4. Sei willkommen, o mein Heil!
Hosianna, o mein Teil!
Richte du auch eine Bahn
Dir in meinem Herzen an.

5. Zeuch, du Ehrenkönig, ein,
Es gehöret dir allein;
Mach es, wie du gerne tust,
Rein von allem Sündenwust.

6. Und gleichwie dein' Zukunft war
Voller Sanftmut, ohn' Gefahr,
Also sei auch jederzeit
Deine Sanftmut mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen Sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und des Satans schlaue List
Sich zu hoch an mir vermißt.

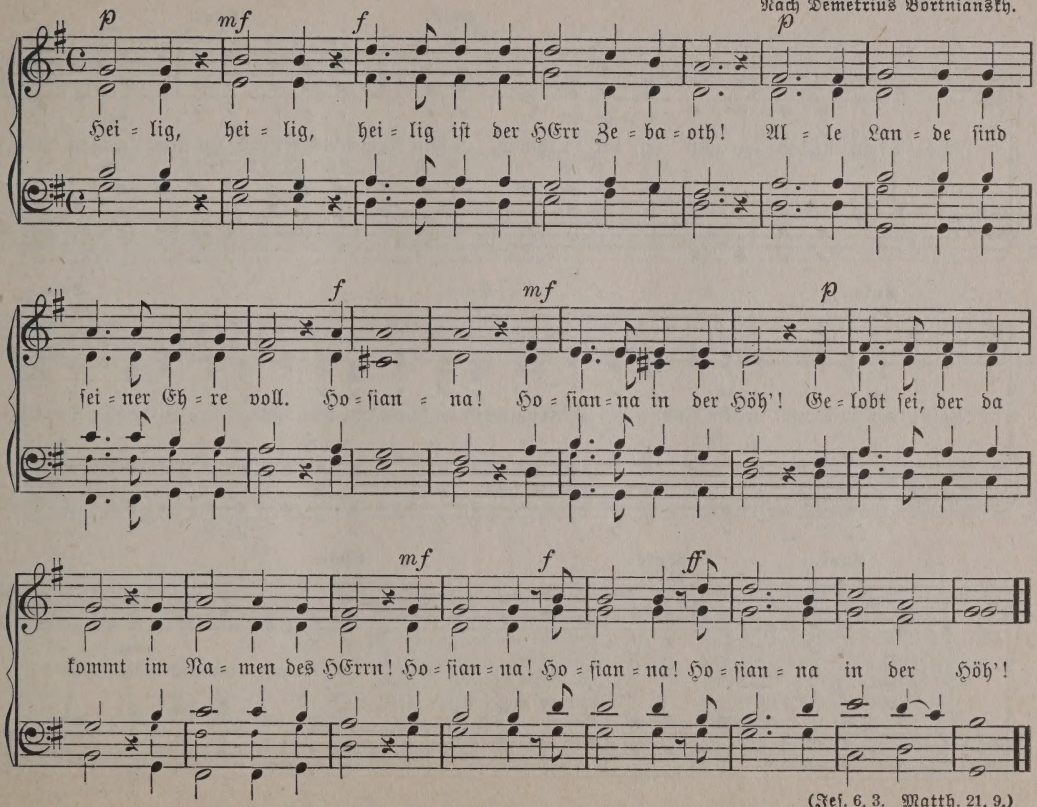
8. Tritt den Schlangenkopf entzwei,
Daß ich aller Aengsten frei
Dir im Glauben um und an
Selig bleibe zugetan,

9. Daß, wenn du, o Lebensfürst,
Prächtig wiederkommen wirst,
Ich dir mög' entgegengehn
Und vor Gott gerecht bestehn.

H. Held, 1643.

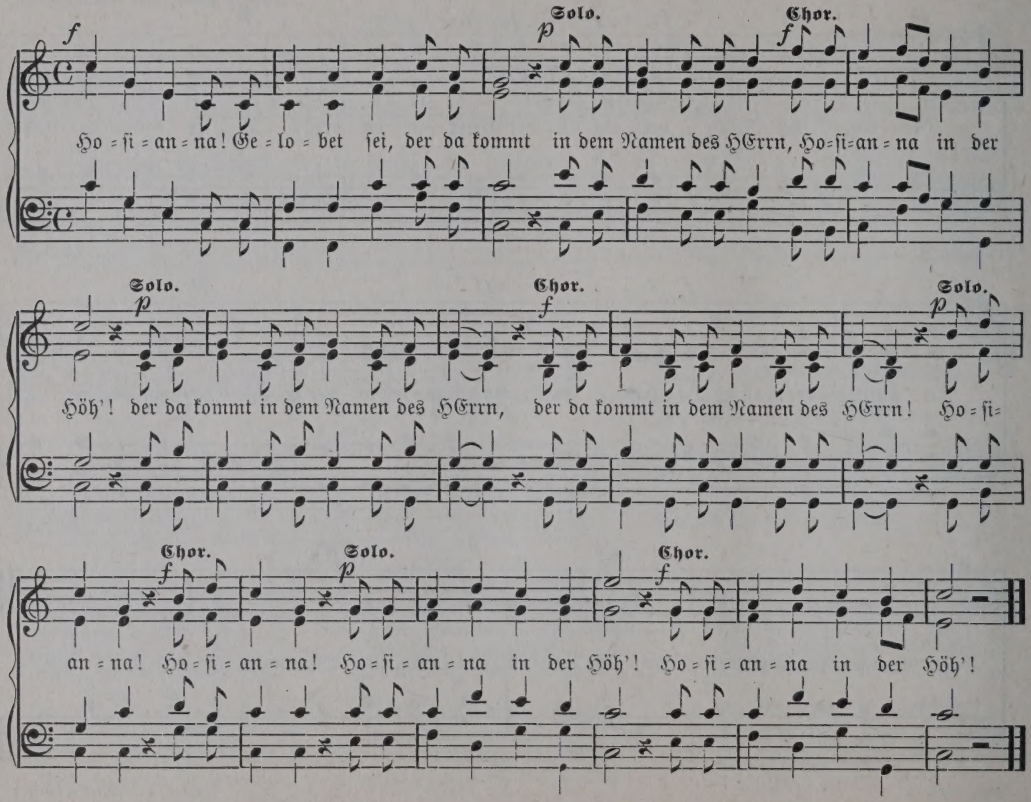
3. Heilig.

Nach Demetrius Bortniansky.



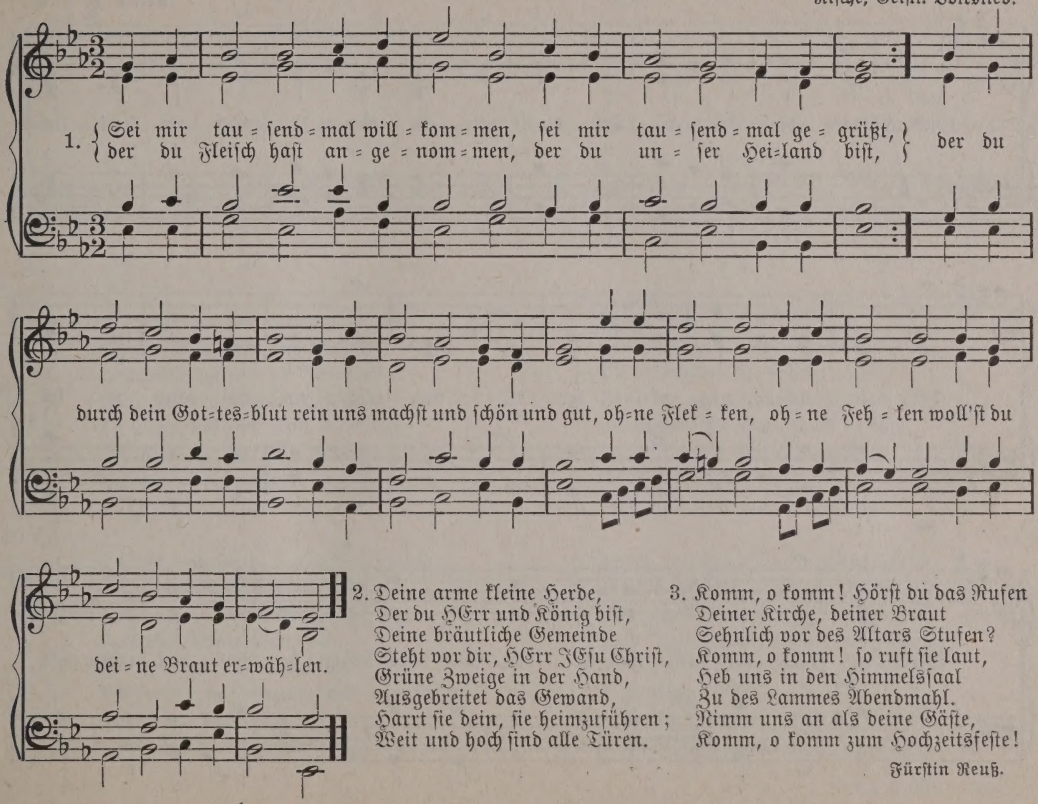
(Jes. 6, 3. Matth. 21, 9.)

4. Hosianna.


f
Solo.
p
Chor.
f
Ho = si = an = na! Ge = lo = bet sei, der da kommt in dem Namen des HErrn, Ho = si = an = na in der
Solo.
p
Chor.
f
Solo.
p
Höh'! der da kommt in dem Namen des HErrn, der da kommt in dem Namen des HErrn! Ho = si =
Chor.
f
Solo.
p
Chor.
f
an = na! Ho = si = an = na! Ho = si = an = na in der Höh'! Ho = si = an = na in der Höh'!

5. Sei mir tausendmal willkommen.

Rische, Geistl. Volkslied.



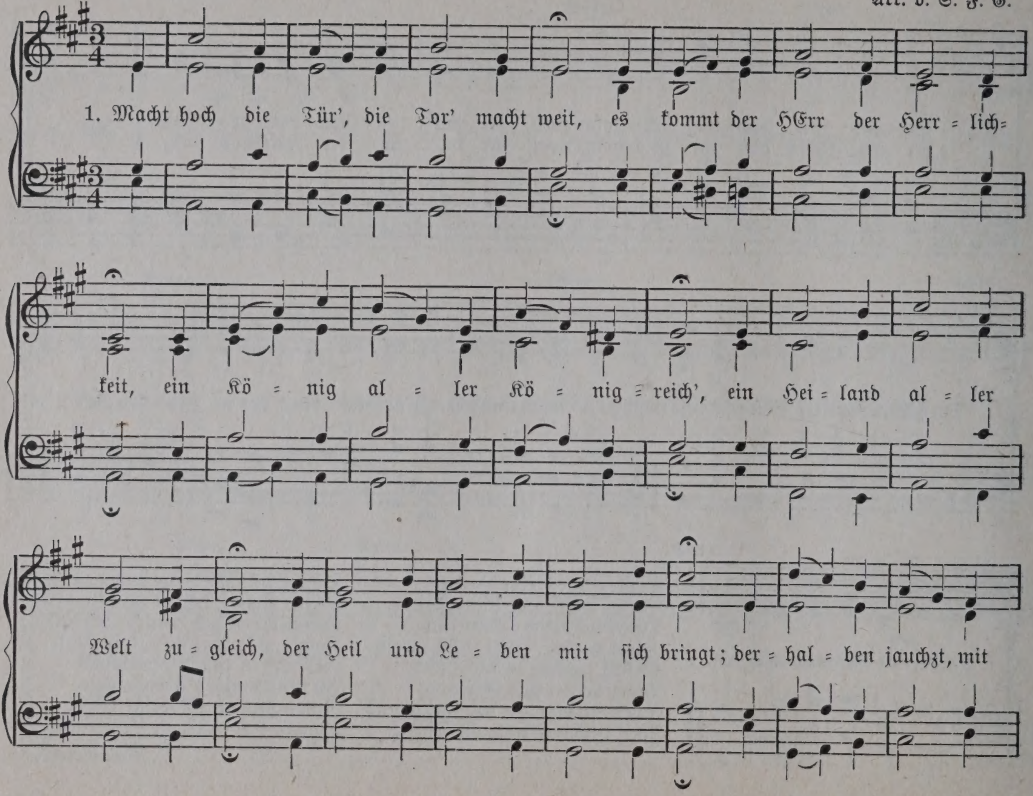
2. Deine arme kleine Herde,
Der du HErr und König bist,
Deine bräutliche Gemeinde
Steht vor dir, HErr JEsu Christ,
Grüne Zweige in der Hand,
Ausgebreitet das Gewand,
Harrt sie dein, sie heimzuführen;
Weit und hoch sind alle Türen.

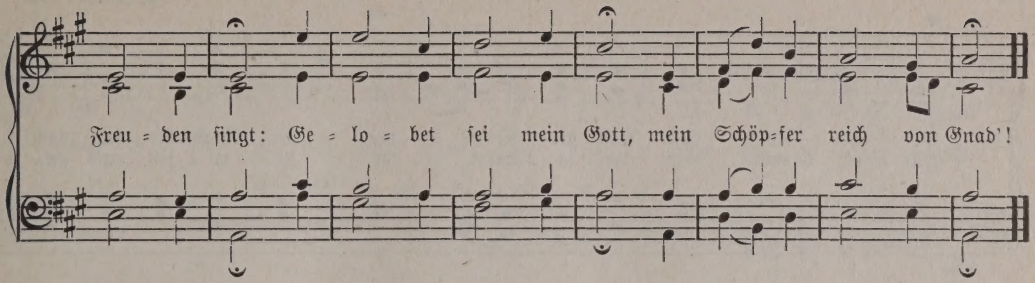
3. Komm, o komm! Hörst du das Rufen
Deiner Kirche, deiner Braut
Sehnlich vor des Altars Stufen?
Komm, o komm! so ruft sie laut,
Heb uns in den Himmelssaal
Zu des Lammes Abendmahl.
Nimm uns an als deine Gäste,
Komm, o komm zum Hochzeitsfeste!

Fürstin Reuß.

6. Macht hoch die Tür'.

Arr. v. S. F. G.





2. Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
Sein' Königskron' ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit.
All unsre Not zum End' er bringt,
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Heiland, groß von Tat!

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
So diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
Bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
Mein Tröster früh und spat!

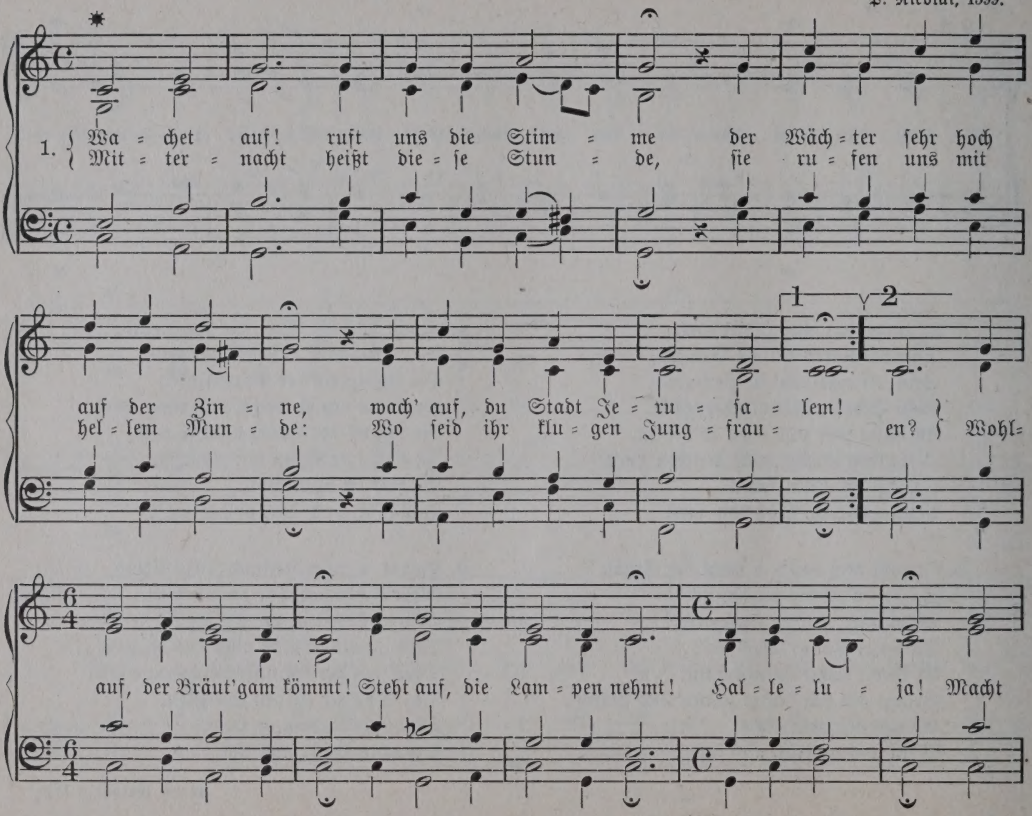
4. Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
Eu'r Herz zum Tempel zubereit't;
Die Zweiglein der Gottseligkeit
Steckt an mit Andacht, Lust und Freud'.
So kommt der König auch zu euch,
Ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
Voll Rat, voll Tat, voll Gnad'!

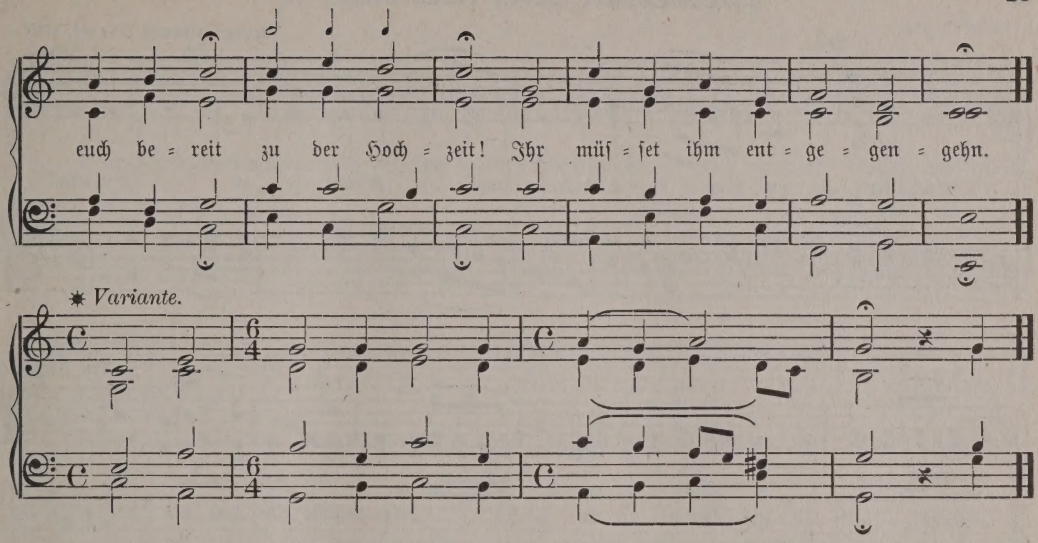
5. Komm, o mein Heiland JEsu Christ,
Mein's Herzens Tür dir offen ist.
Ach, zeuch mit deiner Gnade ein,
Dein' Freundlichkeit auch uns erschein';
Dein Heil'ger Geist uns führ' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit.
Dem Namen dein, o HErr,
Sei ewig Preis und Ehr'!

Georg Weissel, † 1635.

7. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

P. Nicolai, 1599.





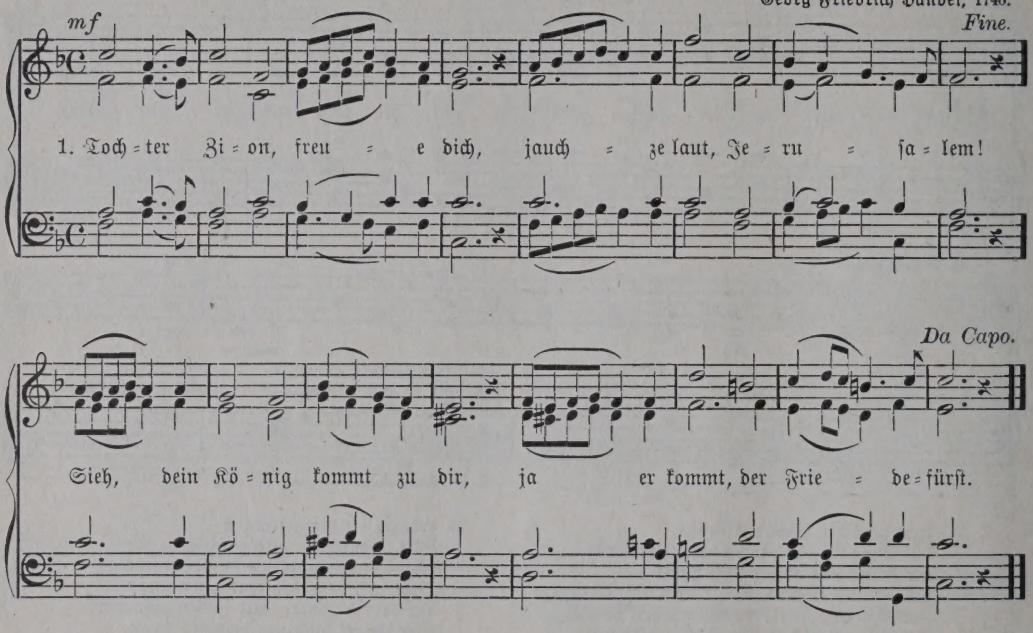
2. Zion hört die Wächter singen,
Das Herz tut ihr für Freuden springen,
Sie wacht und stehet eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig,
Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig,
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werte Kron',
HErr JEsu, Gottes Sohn!
Hosianna!
Wir folgen all'
Zum Freudensaal
Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen
Mit Menschen- und englischen Zungen,
Mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Pforten
An deiner Stadt, wir sind Konsorten
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug' hat je gespürt,
Kein Ohr hat mehr gehört
Solche Freude;
Des sind wir froh,
J-o, i-o,
Ewig in dulci jubilo.

D. Philipp Nicolai, 1599.

8. Tochter Zion, freue dich.

Georg Friedrich Händel, 1746.



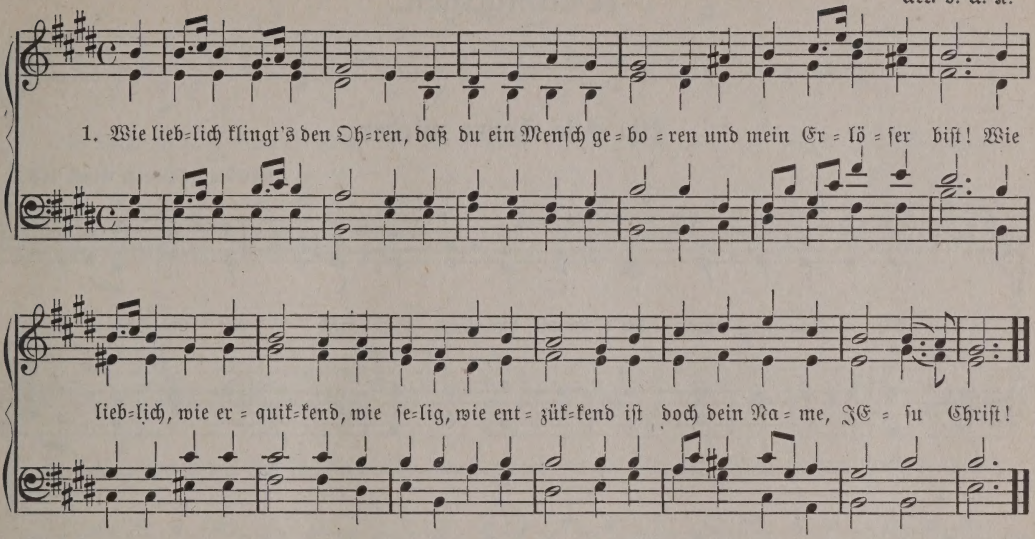
2. Hosianna, Davids Sohn,
Sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh'!

3. Hosianna, Friedefürst,
Sei gegrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
Du, des ew'gen Vaters Kind!

(Um 1820.)

9. Wie lieblich klingt's den Ohren.

Arr. v. A. K.



2. Wie groß ist deine Stärke,
Wie wunderbar die Werke,
Wie heilig ist dein Wort!
Wie ist dein Tod so tröstlich,
Wie ist dein Blut so köstlich,
Mein Fels des Heils, mein Lebenshort!

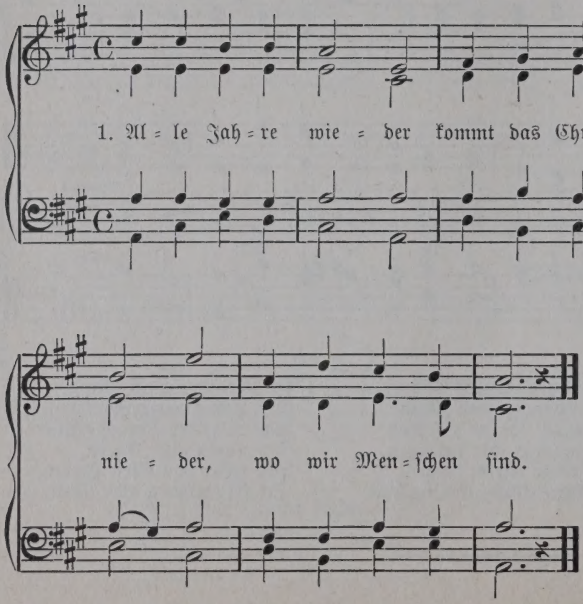
3. Erweitert Tor' und Türen,
Laßt Ehrenpforten zieren,
Empfangt ihn in der Welt
Und jauchzet ihm entgegen,
Dieweil zu eurem Segen
Der Ehrenkönig Einzug hält.

4. Erhöhet Tor' und Türen,
Den König einzuführen:
Wer ist's, der Einzug hält?
Der König aller Ehren,
Der HErr von allen Heeren,
Der Ehrenkönig aller Welt.

Weihnachten.

10. Alle Jahre wieder.

Christian Heinrich Rinck, 1827.



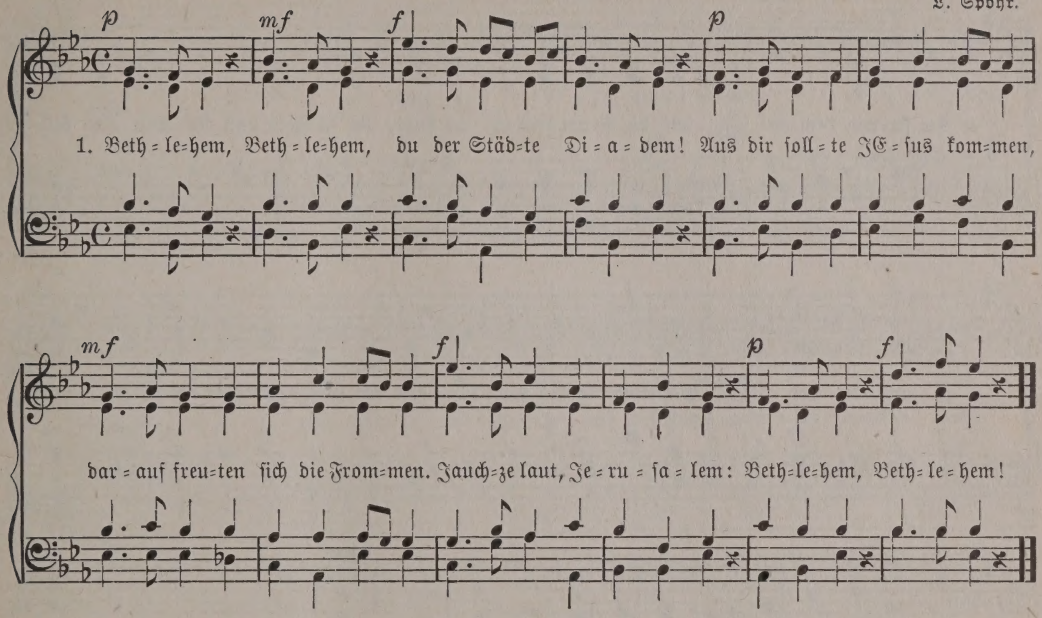
2. Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

Wilhelm Hey, 1837.

11. Bethlehem, Bethlehem.

L. Spohr.

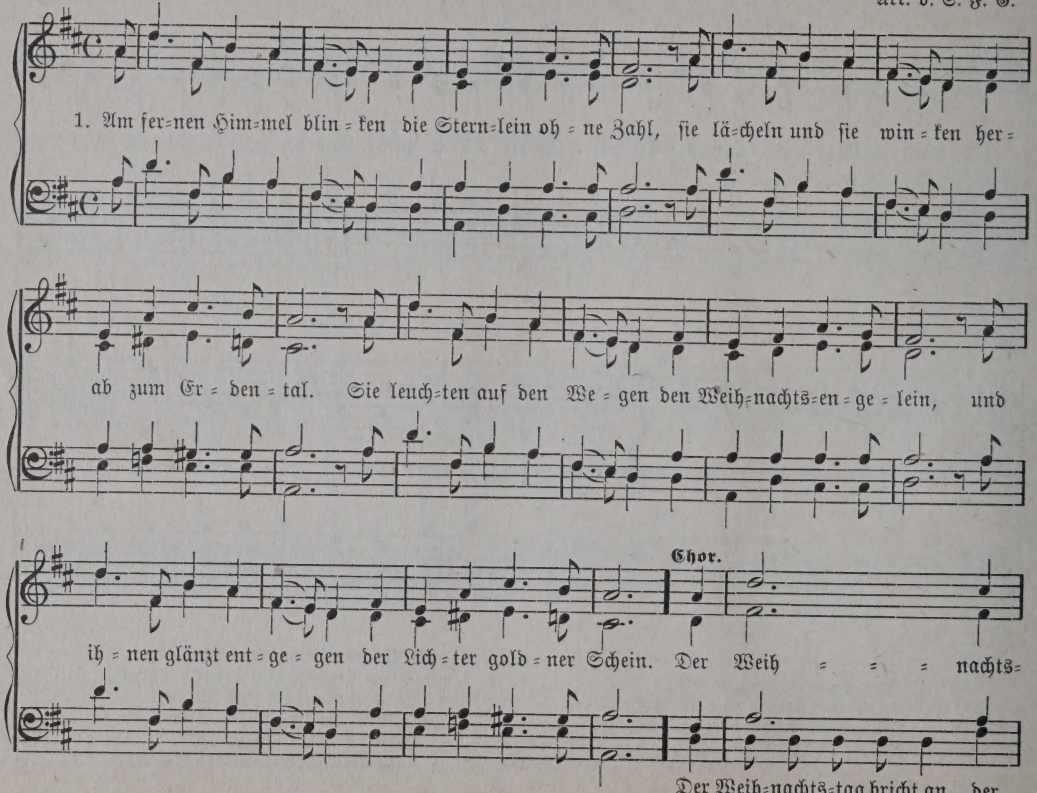


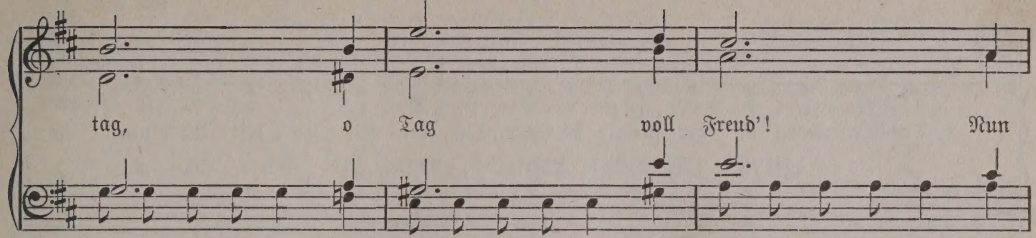
2. JEsu Christ, JEsu Christ,
Der du unser Heiland bist,
Du erschienst, wie es verheißen,
Dafür wollen wir dich preisen,
Wie es deine Freude ist,
JEsu Christ, JEsu Christ!

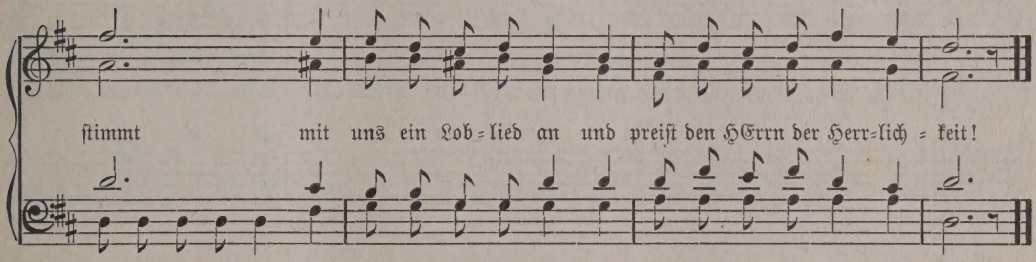
3. Gottes Sohn, Gottes Sohn,
Sei gegrüßt auf deinem Thron!
Hosianna laßt uns singen
Und ihm unsre Herzen bringen.
Er ist unsre Lebenskron',
Gottes Sohn, Gottes Sohn.

12. Am fernen Himmel blinken.

Arr. v. S. F. G.





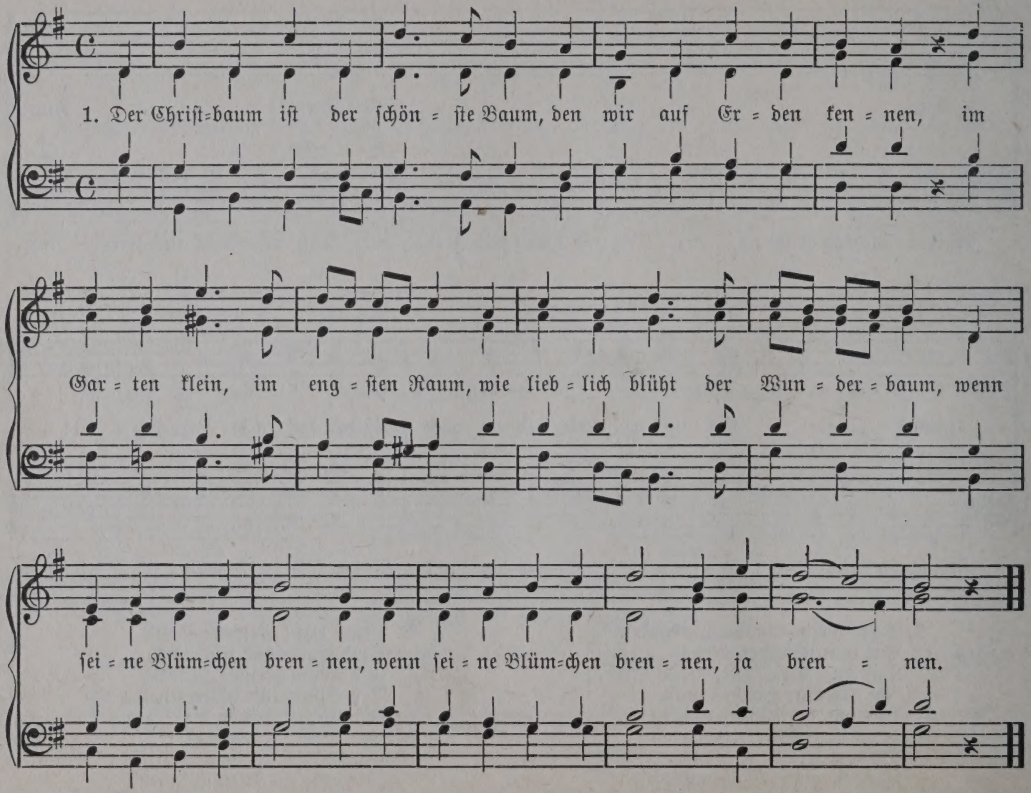


2. Vom Weihnachtsbaume funkeln
Sie tausendfachen Gruß,
Daß auch der Nacht, der dunkeln,
Ihr Schauer weichen muß.
Und aus der Kinder Blicken
Erglänzet Seligkeit;
Die Herzen alle schicken
Den Gruß der Weihnachtszeit.

3. Denn JEsu Segensgaben
Sind wonnevoll und reich,
Und nichts vermag zu laben
Den Himmelsfrüchten gleich;
Und nichts vermag hienieden
Zu spenden solche Lust,
Als heil'ger Weihnachtsfrieden
In gläub'ger Menschenbrust.

13. Der Christbaum ist der schönste Baum.

Arr. v. S. F. G.



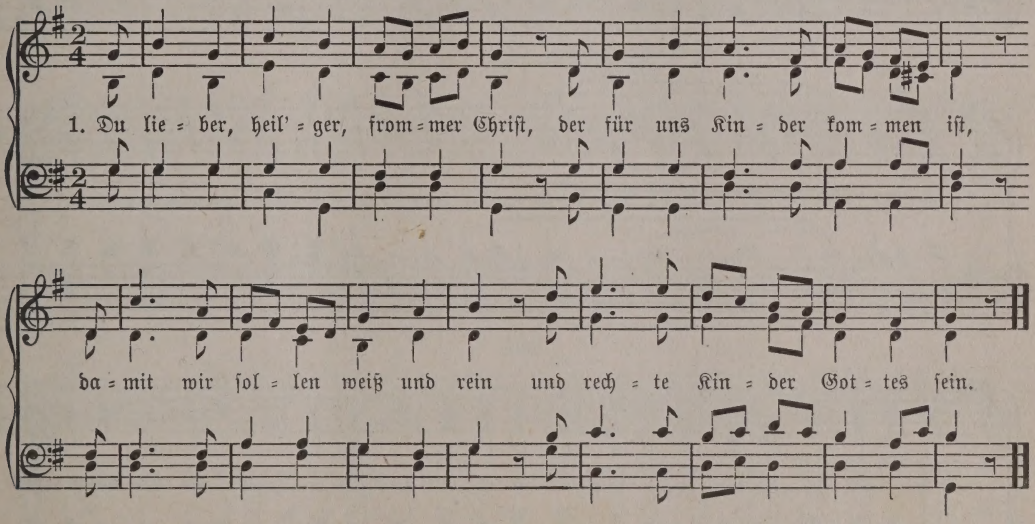
2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
Ist einst der HErr geboren,
Der Heiland, der mich selig macht:
Hätt' er den Himmel nicht gebracht,
Wär' alle Welt verloren. :,:

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen;
Auch dir, mein Kind, ist das bereit't,
Dein JEsus schenkt dir alles heut',
Gern wohnt er dir im Herzen. :,:

4. O laß ihn ein! Es ist kein Traum!
Er wählt dein Herz zum Garten;
Will pflanzen in dem engen Raum
Den allerschönsten Wunderbaum
Und seiner treulich warten. :,:

14. Du lieber, heil'ger, frommer Christ.

Arr. v. S. F. G.

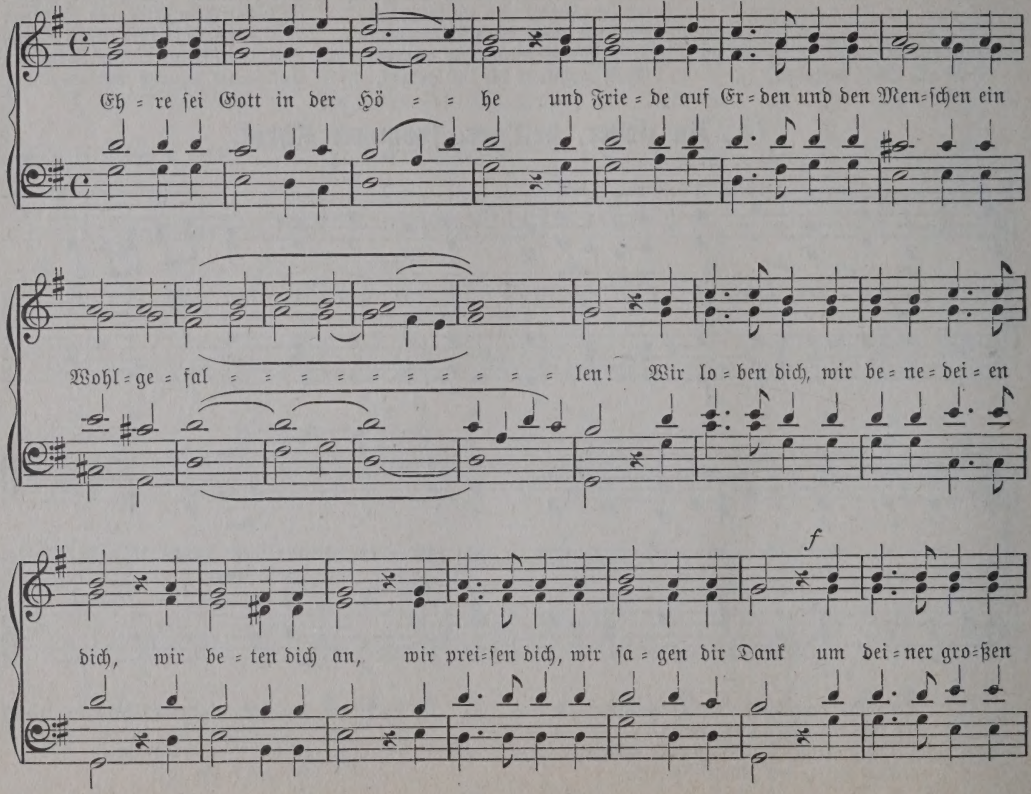


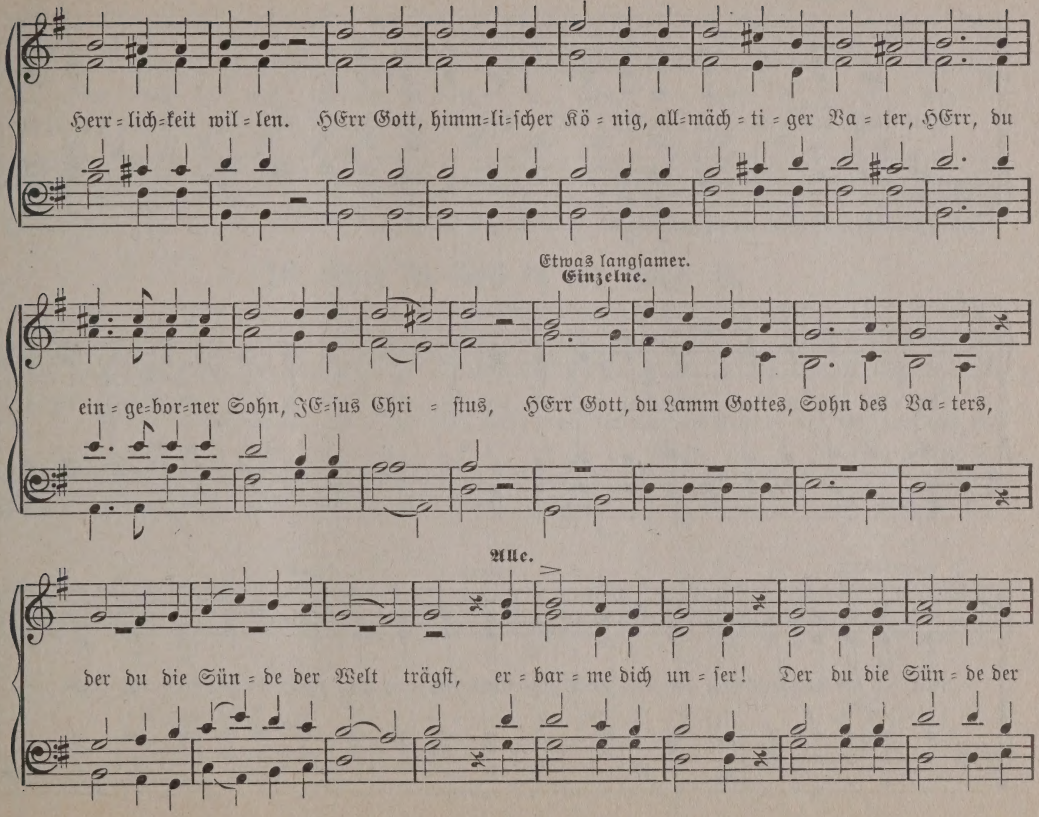
2. Du Licht, vom lieben Gott gesandt
In unser dunkles Erdenland,
Du Himmelskind und Himmelsschein,
Damit wir sollen himmlisch sein.

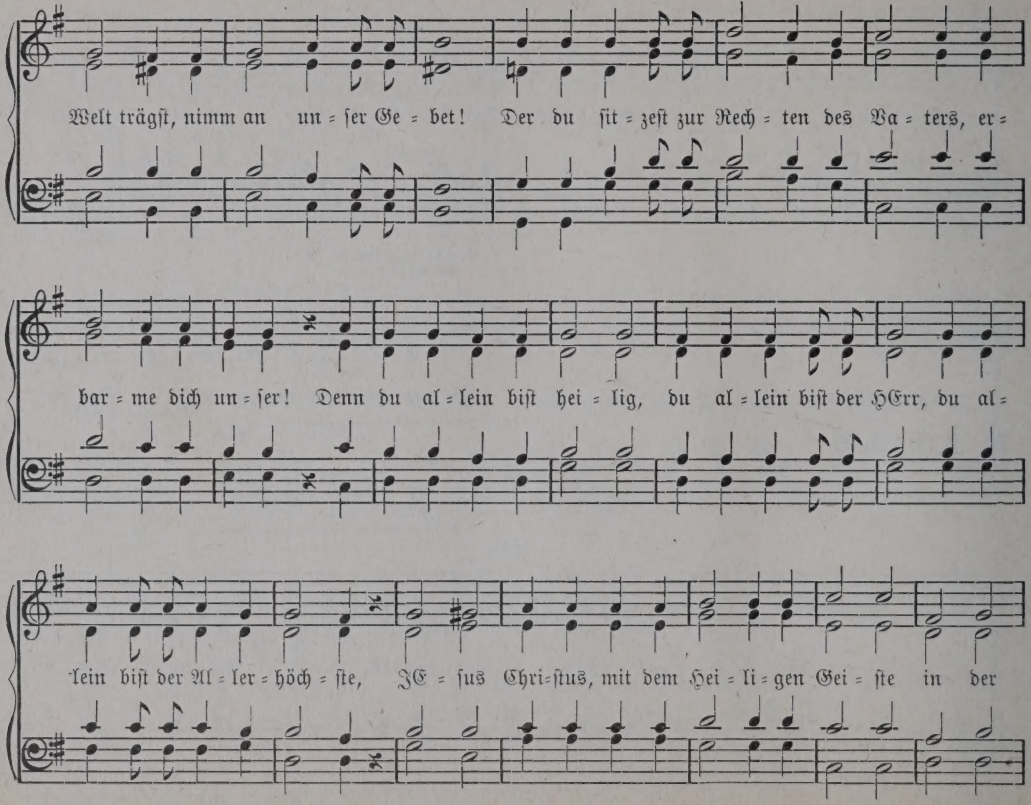
3. Du lieber, heil'ger, frommer Christ,
Weil heute dein Geburtstag ist,
Drum ist auf Erden weit und breit
Bei allen Kindern frohe Zeit.

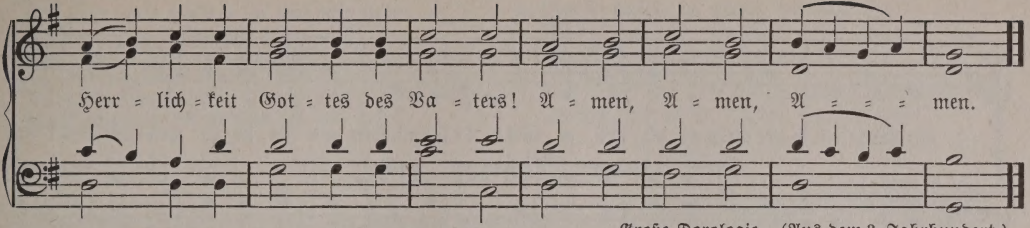
15. Ehre sei Gott in der Höhe. A.

Nach Demetrius Bortniansky, 1822.



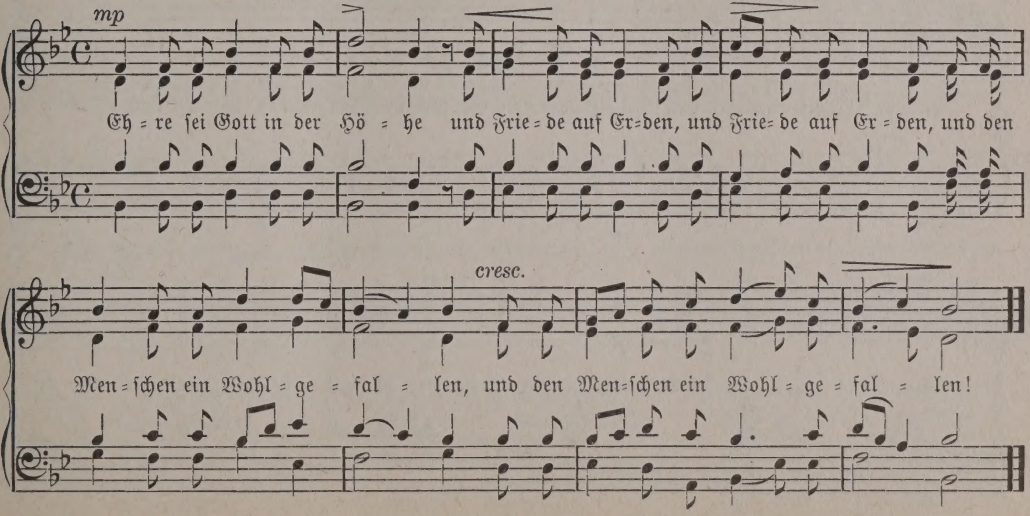

Herr=lich=keit wil=len. HErr Gott, himm=li=scher Kö=nig, all=mäch=ti=ger Va=ter, HErr, du
Etwas langsamer.
Einzelne.
ein=ge=bor=ner Sohn, JE=sus Chri=stus, HErr Gott, du Lamm Gottes, Sohn des Va=ters,
Alle.
der du die Sün=de der Welt trägst, er=bar=me dich un=ser! Der du die Sün=de der


Welt trägſt, nimm an un = ſer Ge = bet! Der du ſit = zeſt zur Rech = ten des Va = ters, er =
bar = me dich un = ſer! Denn du al = lein biſt hei = lig, du al = lein biſt der HErr, du al =
lein biſt der Al = ler = höch = ſte, JE = ſus Chri = ſtus, mit dem Hei = li = gen Gei = ſte in der



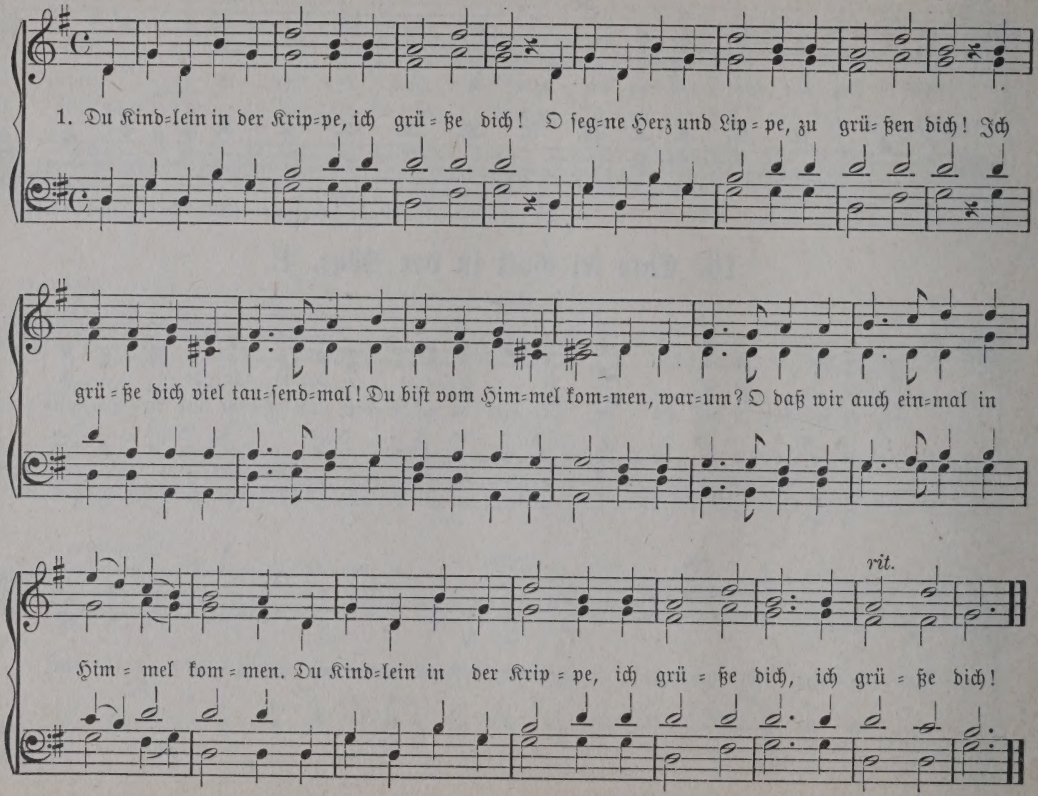
Große Doxologie. (Aus dem 3. Jahrhundert.)

16. Ehre sei Gott in der Höhe. B.



17. Du Kindlein in der Krippe.

H. Grote.

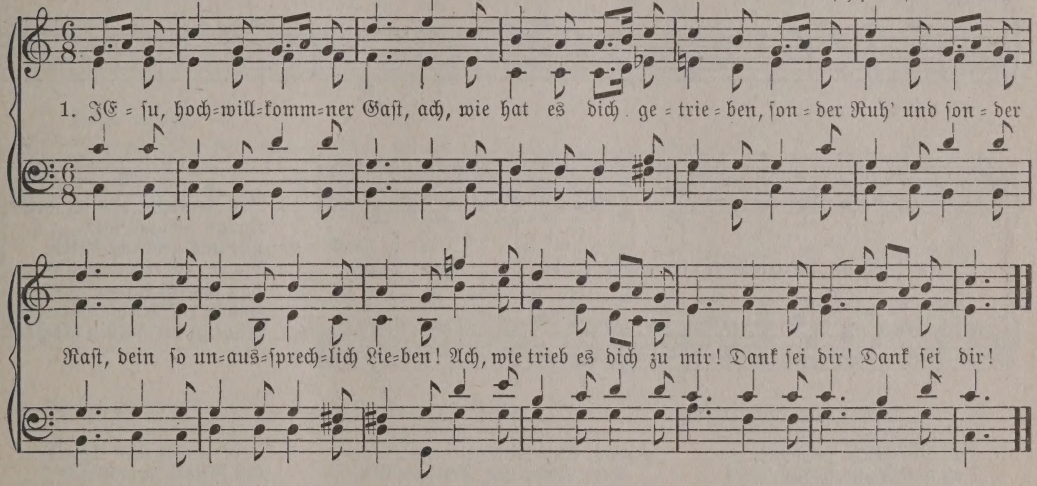


2. Wie wirst du so geringe, so arm und klein;
Doch hab ich alle Dinge von dir allein.
Was hast du alles uns gebracht!
Ich will dich loben täglich.
Du hast so liebreich mein gedacht, wie ist's nur möglich!
Du Kindlein in der Krippe, ich lobe dich!

3. Lieb Kindelein im Stalle, ich liebe dich!
Du hast für mich, für alle gegeben dich!
Für mich gehst du in Not und Qual;
Ich will dich lieben, loben
Auf Erden hier und erst einmal im Himmel droben.
Du Kindlein in der Krippe, ich liebe dich!

18. JEsu, hochwillkommner Gast.

Rische, Geistl. Volkslied.



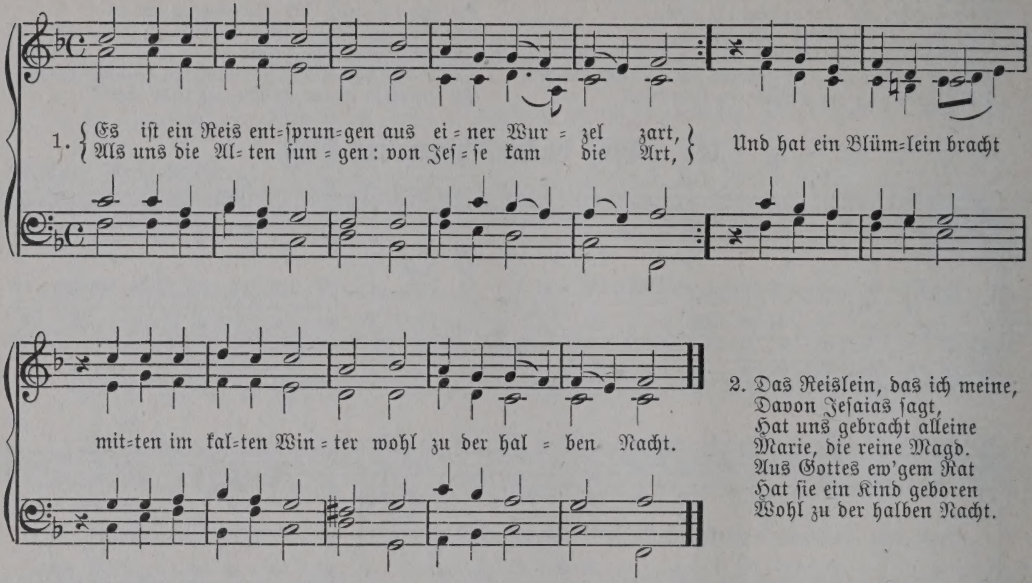
2. Kamst vom hohen Himmelsthron,
Ließest alle Herrlichkeiten,
Wolltest, was die Väter schon
Sahen, endlich vollbereiten.
Drum die Deinen für und für
Danken dir, danken dir.

3. Sei gesegnet, enger Stall,
Sei gesegnet, harte Krippe!
Frohe Hirten allzumal,
Lasset meine schwachen Lippen
Mit euch jauchzen: Christ ist da!
Gloria! Gloria!

4. Mache mich, du Himmelskind,
Auch zu einem sel'gen Kinde!
Ich bin elend, nackt und blind
Und ein Knecht der alten Sünde.
Deine Liebe kann allein
Mich erneu'n, mich erneu'n.

19. Es ist ein Reis entsprungen.

Mich. Prätorius.



2. Das Reislein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

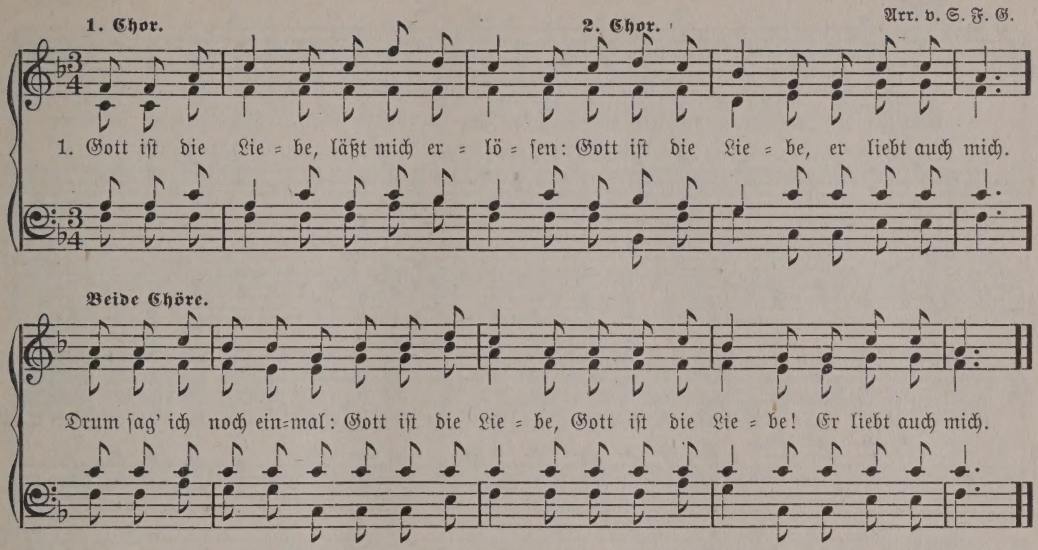
3. Das Blümelein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr'r Mensch und wahrer Gott,
Hilft uns aus allen Leiden,
Rettet von Sünd' und Tod.

4. Lob, Ehr' sei Gott dem Vater,
Dem Sohn und Heil'gen Geist,
Maria, Gottesmutter,
Sei hoch gebenedeit!
Der in der Krippen lag,
Der wendet Gottes Zoren,
Wandelt die Nacht in Tag.

5. O JEsu, bis zum Scheiden
Aus diesem Jammertal
Laß dein' Hilf' uns geleiten
Hin in den Freudensaal,
In deines Vaters Reich,
Da wir dich ewig loben:
O Gott, uns das verleih!

(Aus dem 15. Jahrhundert.)

20. Gott ist die Liebe.



2. Ich lag in Banden
Der schnöden Sünde;
Ich lag in Banden
Und konnt' nicht los.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

3. Ich lag im Tode,
Des Teufels Schrecken;
Ich lag im Tode,
Der Sünden Sold.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

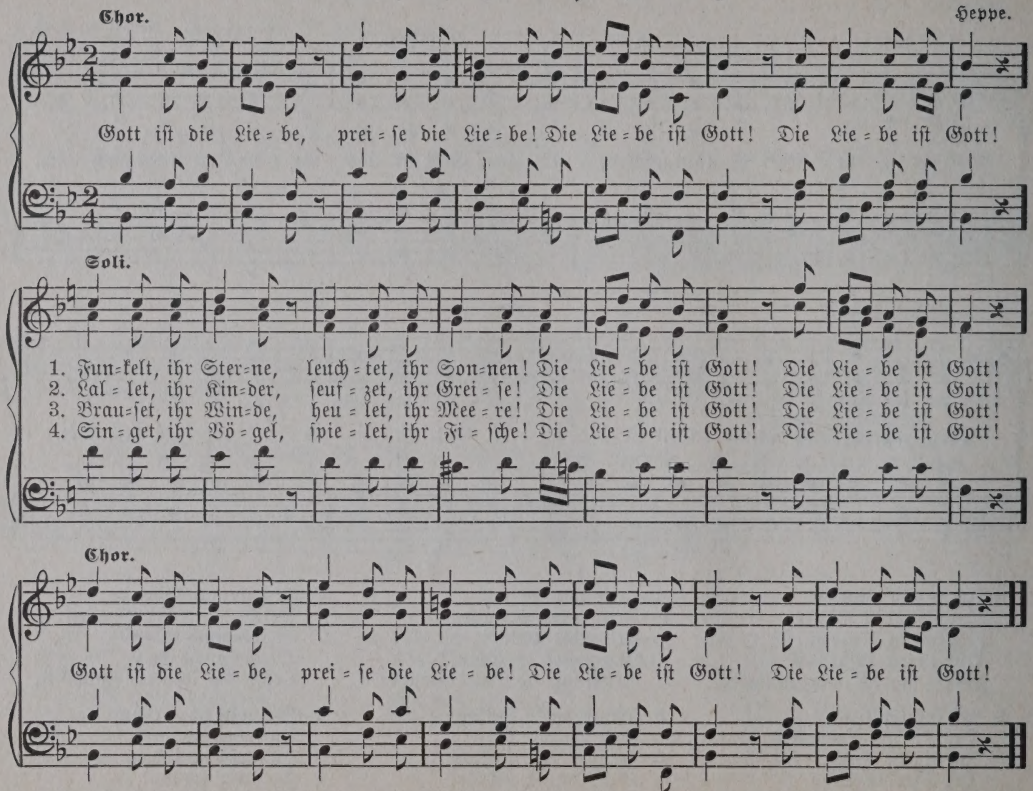
4. Er sandte JEsum,
Den treuen Heiland;
Er sandte JEsum
Und macht' mich los.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

5. JEsus, mein Heiland,
Gab sich zum Opfer;
JEsus, mein Heiland,
Büßt' meine Schuld.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

6. Er ließ mich laden
Durchs Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden
Durch seinen Geist.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

7. Dich will ich preisen,
Du ew'ge Liebe;
Dich will ich loben,
So lang' ich bin.
Drum sag' ich noch einmal ꝛc.

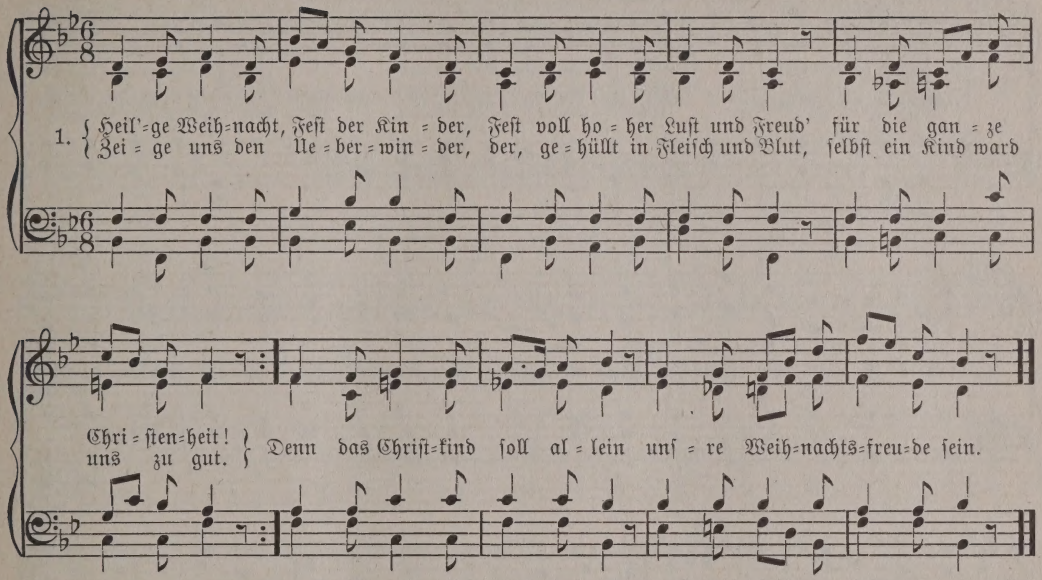
21. Gott ist die Liebe, preise die Liebe!



Anmerkung: Bei V. 2, 3 und 4 wird die erste Strophe, „Gott ist die Liebe", ausgelassen.

22. Heil'ge Weihnacht.

Liederperlen.



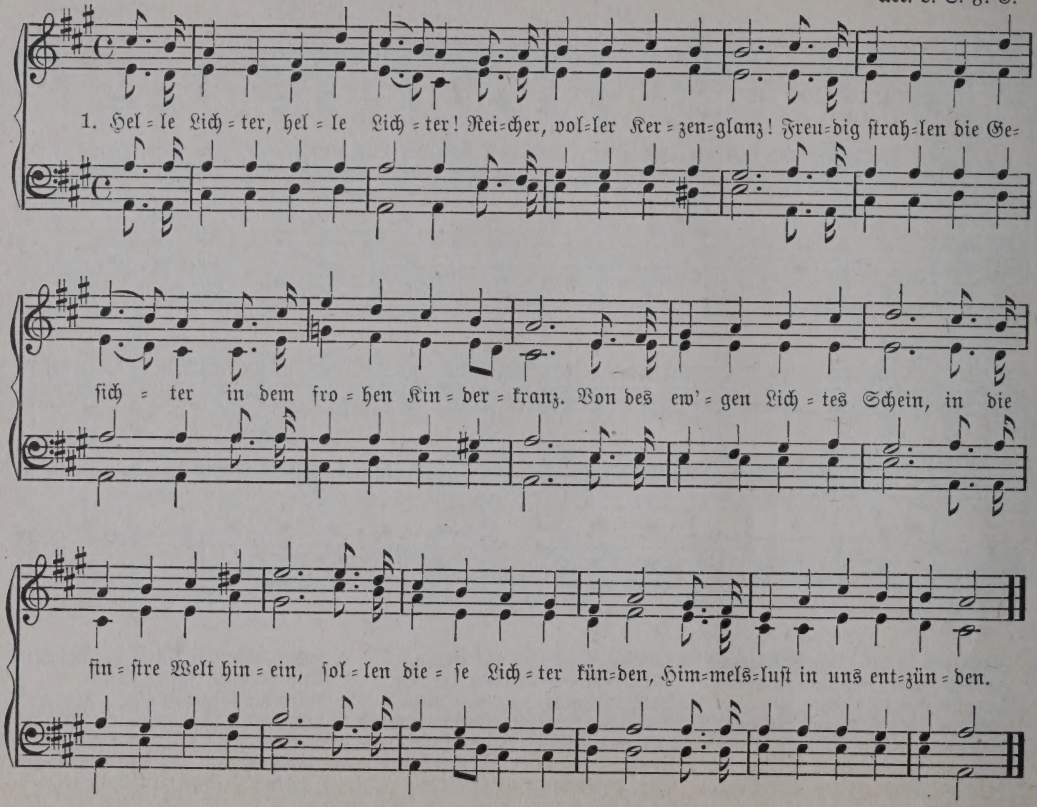
2. Himmlisch ist des Engels Klarheit
Bei den Hirten auf dem Feld,
Denen er sich beigesellt;
Süß der sel'gen Kunde Wahrheit,
Daß der Heiland JEsus Christ
Heute Mensch geboren ist.
Ja, das Christkind soll allein ꝛc.

3. Friede, Friede sei auf Erden
Und Gott in der Höh' sei Ehr'!
Wohlgefallen mehr und mehr
Soll den Menschenkindern werden
Durch die Wunderliebestat,
Heut' geschehn in Davids Stadt.
Ja, das Christkind soll allein ꝛc.

4. HErr, dein Lob klingt gar so heilig
Und beweget unsern Sinn,
Alles dir zu geben hin.
Mit den Hirten ziehn wir eilig
Fort nach Bethlehem zum Stall,
Jauchzen laut mit frohem Schall:
Ja, das Christkind soll allein ꝛc.

23. Helle Lichter.

Arr. v. S. F. G.

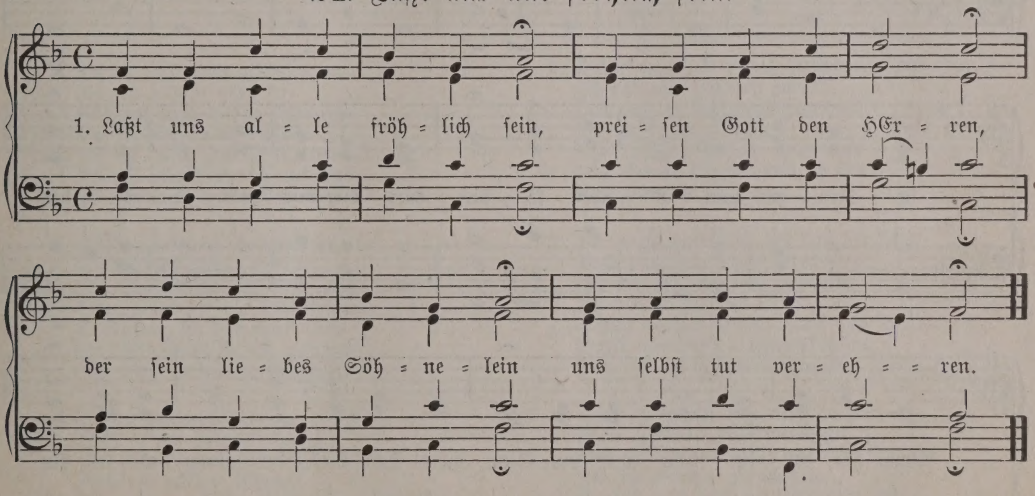


2. Reiche Gaben, reiche Gaben
Bringst du, schöner Lichterbaum!
Himmelsgüter, uns zu laben,
Bracht' uns aus des Himmels Raum
Unser Heiland JEsus Christ,
Welcher heut' geboren ist;
Fried' und göttlich Wohlgefallen,
Freude schenket Christ uns allen.

3. Goldne Früchte, goldne Früchte
Trägt der Baum in großer Zahl.
Wir, erlöset vom Gerichte,
Sind die Früchte deiner Qual,
Die du, HErr, für uns erlittst,
Als am Kreuzesstamm du strittst.
Laß an dir als Frucht uns hangen
Und in deinem Lichte prangen.

4. Neue Lieder, neue Lieder
Schallen nun je mehr und mehr.
Aus dem Herzen tönt es wieder:
„Dir, Gott, in der Höh' sei Ehr'!"
Der du väterlich uns liebst
Und den eignen Sohn uns gibst,
Daß wir einst dich selig schauen
In des Paradieses Auen.

24. Laßt uns alle fröhlich sein.



2. Er kommt in das Jammertal,
Wird ein Knecht auf Erden,
Damit wir im Himmelssaal
Große Herren werden.

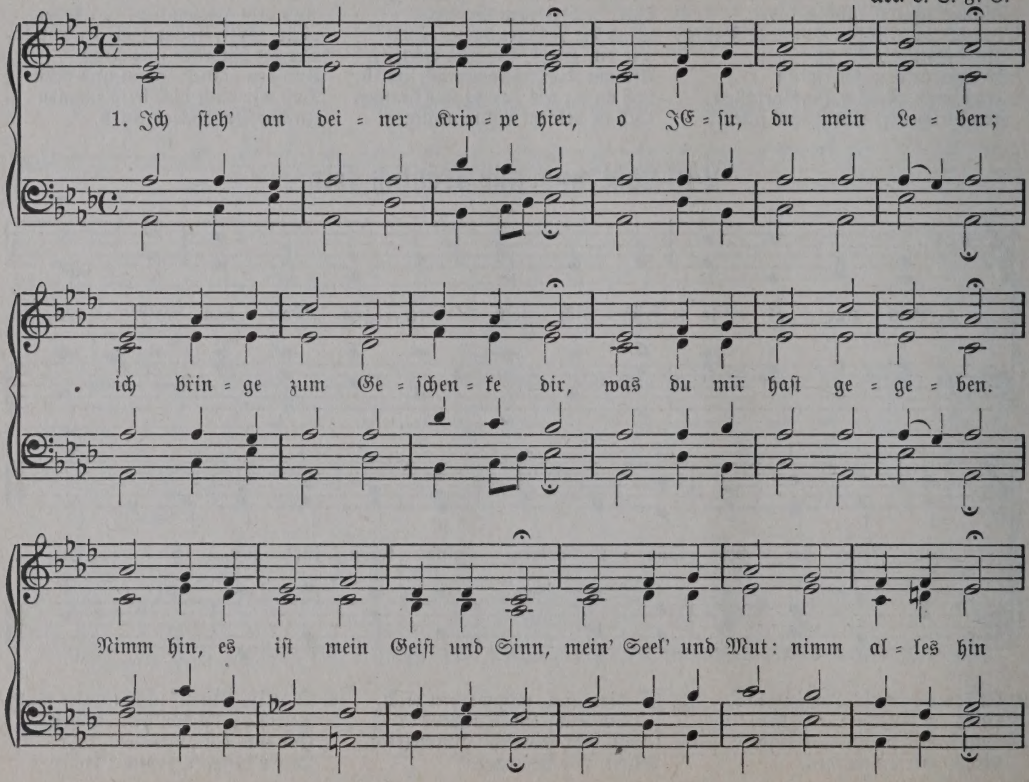
3. Er wird arm, wir werden reich,
Ist das nicht ein Wunder?
Drum lobt Gott im Himmelreich
Allzeit, wie jetzunder.

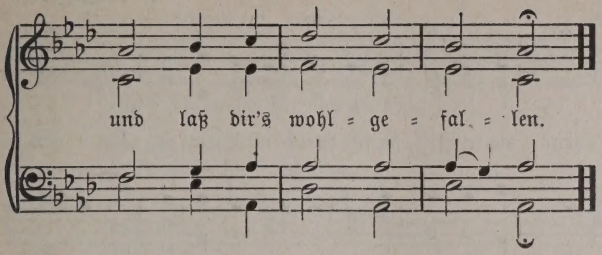
4. O HErr Christ, nimm unser wahr
Durch dein'n heil'gen Namen;
Gib uns ein gut neues Jahr!
Wer's begehrt, sprech': Amen.

25. Ich steh' an deiner Krippe hier.

(Mein's Herzens JEsu — HErr JEsu Christ, du hast bereit't.)

Arr. v. S. F. G.





2. Du haſt mit deiner Lieb' erfüllt
Mein' Adern und Geblüte;
Dein ſchöner Glanz, dein ſüßes Bild
Liegt mir ſtets im Gemüte;
Und wie mag es auch anders ſein,
Wie könnt' ich dich, mein Herzelein,
Aus meinem Herzen laſſen?

3. Da ich noch nicht geboren war,
Da biſt du mir geboren
Und haſt mich dir zu eigen gar,
Eh' ich dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch deine Hand gemacht,
Da hat dein Herze ſchon bedacht,
Wie du mein wollteſt werden.

4. Ich lag in tiefer Todesnacht,
Du wurdeſt meine Sonne,
Die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud' und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
Des Glaubens in mir zugericht't,
Wie ſchön ſind deine Strahlen!

5. O daß doch ein ſo lieber Stern
Soll in der Krippe liegen!
Für edle Kinder großer Herr'n
Gehören güldne Wiegen.
Ach! Heu und Stroh iſt viel zu ſchlecht;
Samt, Seide, Purpur wären recht,
Dich, Kindlein, drauf zu legen.

6. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu,
Ich will mir Blumen holen,
Daß meines Heilands Lager ſei
Auf Roſen und Violen.
Mit Tulpen, Nelken, Rosmarin
Aus ſchönen Gärten will ich ihn
Von oben her beſtreuen.

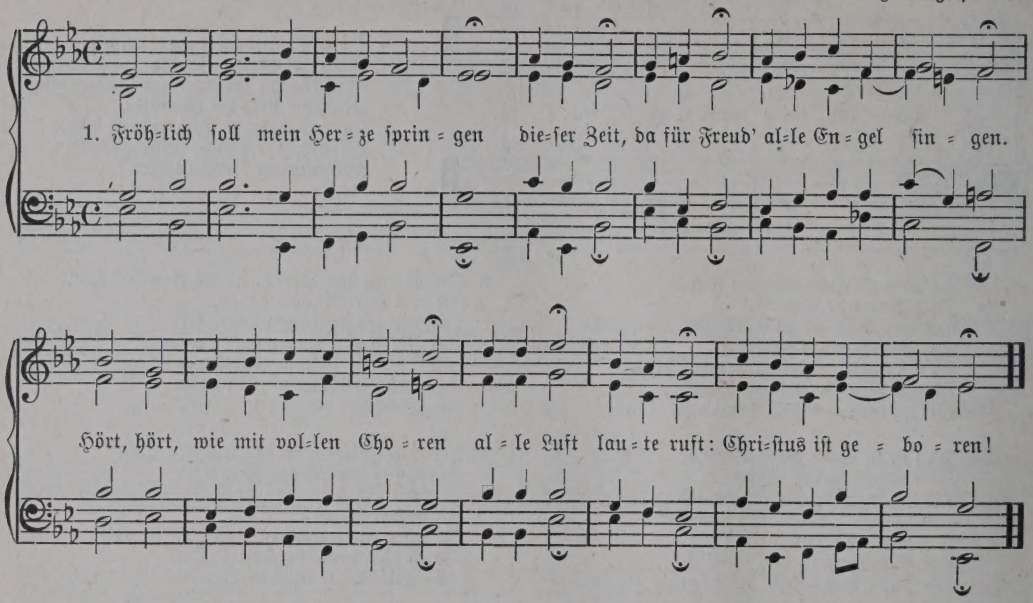
7. Du fragſt nicht nach der Luſt der Welt
Noch nach des Lebens Freuden;
Du haſt dich bei uns eingeſtellt,
An unſrer Statt zu leiden,
Suchſt meiner Seelen Troſt und Freud'
Durch allerhand Beſchwerlichkeit,
Das will ich dir nicht wehren.

8. Eins aber, hoff' ich, wirſt du mir,
Mein Heiland, nicht verſagen,
Daß ich dich möge für und für
In, bei und an mir tragen.
So laß mich doch ein Kripplein ſein,
Komm, komm und lege bei mir ein
Dich und all deine Freuden.

Paul Gerhardt.

26. Fröhlich soll mein Herze springen.

J. Crüger, 1653.



2. Heute geht aus seiner Kammer
Gottes Held,
Der die Welt
Reißt aus allem Jammer.
Gott wird Mensch, dir, Mensch, zu gute,
Gottes Kind,
Das verbind't
Sich mit unserm Blute.

3. Sollt' uns Gott nun können hassen,
Der uns gibt,
Was er liebt
Ueber alle Maßen?
Gott gibt, unserm Leid zu wehren,
Seinen Sohn
Aus dem Thron
Seiner Macht und Ehren.

4. Er nimmt auf sich, was auf Erden
Wir getan,
Gibt sich an,
Unser Lamm zu werden,
Unser Lamm, das für uns stirbet
Und bei Gott
Für den Tod
Gnad' und Fried' erwirbet.

5. Nun, er liegt in seiner Krippen,
Ruft zu sich
Mich und dich,
Spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahr'n, o lieben Brüder,
Was euch quält,
Was euch fehlt,
Ich bring' alles wieder.

6. Ei, so kommt und laßt uns laufen,
Stellt euch ein,
Groß und klein,
Eilt mit großen Haufen;
Liebt den, der für Liebe brennet;
Schaut den Stern,
Der uns gern
Licht und Labsal gönnet.

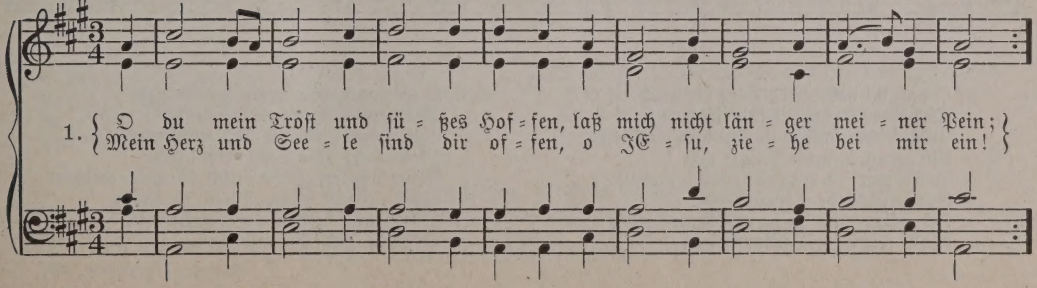
7. Süßes Heil, laß dich umfangen,
Laß mich dir,
Meine Zier,
Unverrückt anhangen.
Du bist meines Lebens Leben;
Nun kann ich
Mich durch dich
Wohl zufrieden geben.

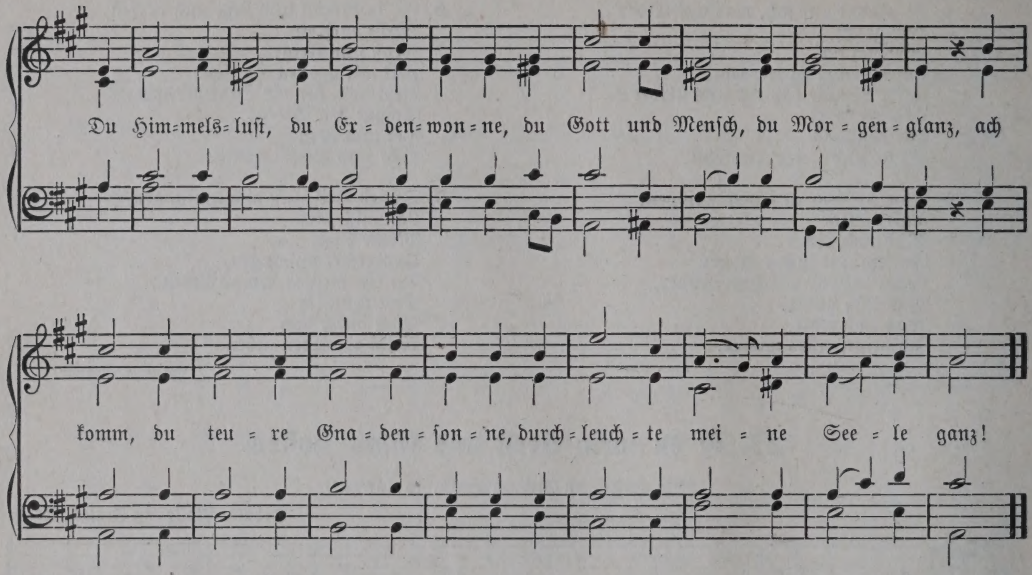
Paul Gerhardt.

27. O du mein Trost und süßes Hoffen.

(Wo hältst du dich, o Held, so lange?)

Johann Wolfgang Franck, 1681.





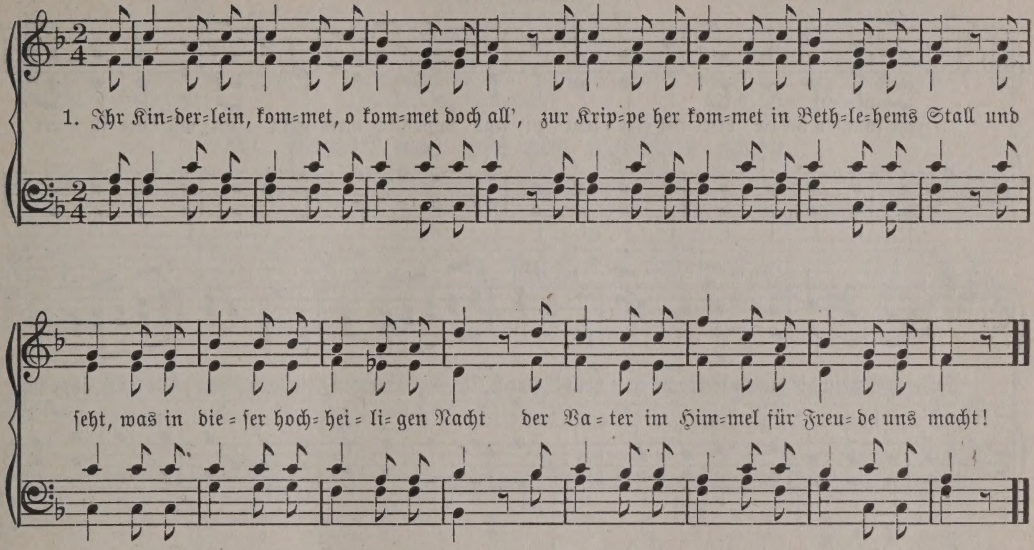
2. O daß du doch mein Herz dir machteſt
Zu deiner Krippe, Kindlein hehr,
Und in ihm ſchlummerteſt und wachteſt,
Als wenn es deine Wiege wär'!
Dann wär' in Wahrheit mir gegeben
Ein ſelig Ende meiner Pein.
Ach HErr, daß du in mir kannſt leben,
Woll' erſt in mir geboren ſein!

3. O Heiland, ſtille mein Verlangen
Mit deines Kommens Seligkeit!
Voll Demut will ich dich empfangen;
Mein Herz und Seele ſind bereit,
Mein Denken, HErr, und all mein Sinnen
Ganz deinem teuren Dienſt zu weihn.
O laß mich deinen Troſt gewinnen,
O JEſu, ziehe bei mir ein!

Wilhelm Osterwald, 1857.

28. Ihr Kinderlein, kommet.

Arr. v. G.



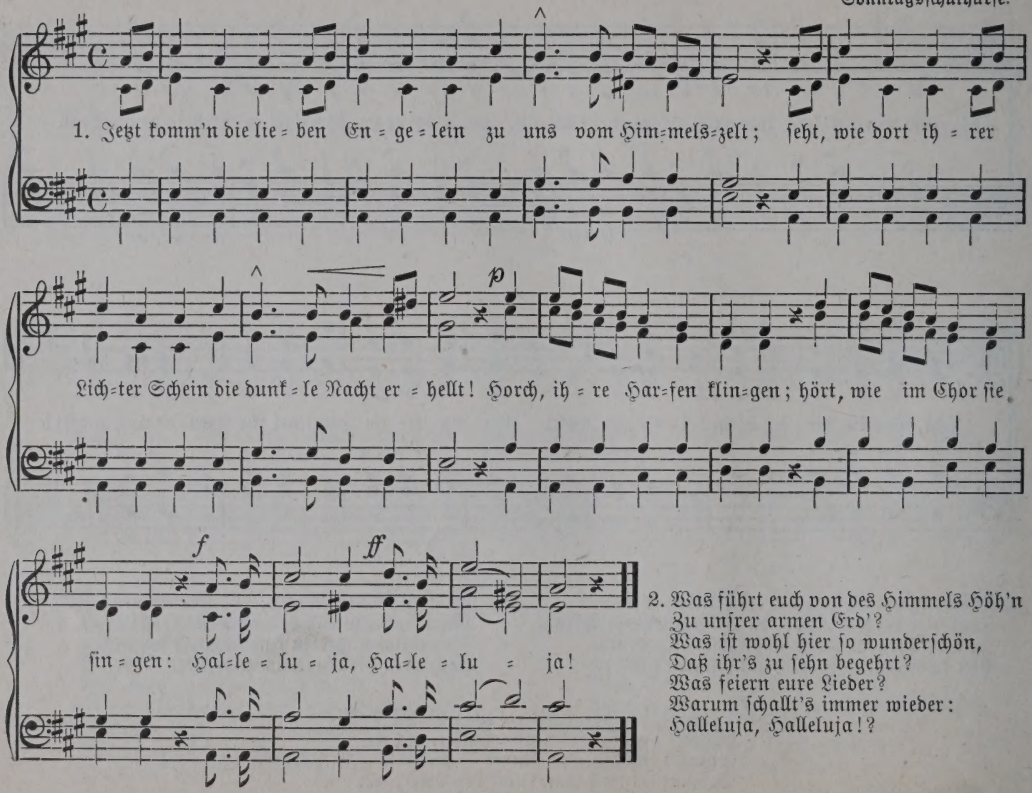
2. O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
Seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind,
Viel schöner und holder, als Engel es sind.

3. Da liegt es, ihr Kinder, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh;
Die redlichen Hirten knien betend davor;
Hoch oben die Engel im jubelnden Chor.

4. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie';
Erhebet die Händlein und danket, wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder — wer sollt' sich nicht freun? —
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

29. Jetzt komm'n die lieben Engelein.

Sonntagsschulharfe.



2. Was führt euch von des Himmels Höh'n
Zu unsrer armen Erd'?
Was ist wohl hier so wunderschön,
Daß ihr's zu sehn begehrt?
Was feiern eure Lieder?
Warum schallt's immer wieder:
Halleluja, Halleluja!?

3. Das Kindlein in Mariens Schoß
Begehren sie zu sehn;
Auf Erden ist sein Name groß
Und in des Himmels Höh'n.
Es ist zum Heil der Frommen
Von Gottes Thron gekommen.
Halleluja, Halleluja!

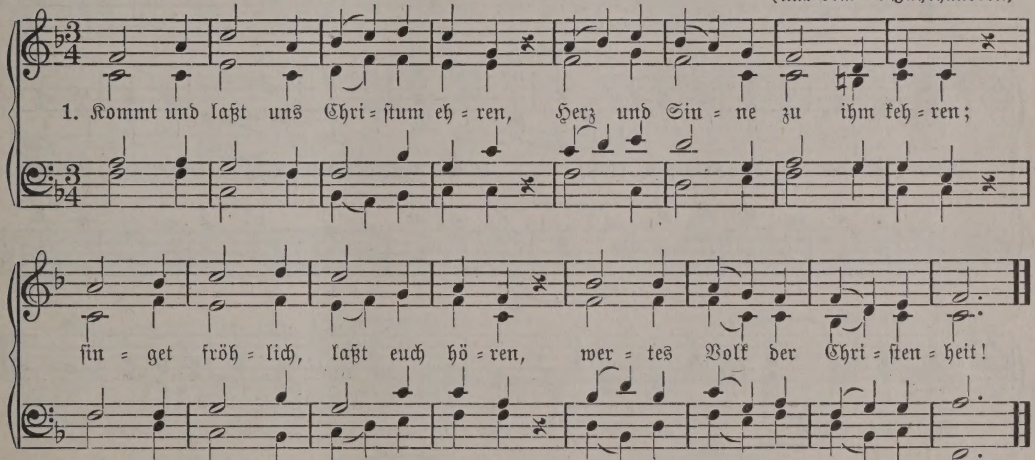
4. O Kindlein groß und wunderbar,
Das Gott uns zugesandt,
Du machst den Vater offenbar,
Bist seiner Liebe Pfand.
Du bringst des Himmels Frieden;
Wie schön wird's nun hienieden!
Halleluja, Halleluja!

5. Wir singen mit den Engelein:
Du lieber heil'ger Christ,
Ja, kehr' in unsrer Mitte ein,
Sei herzlich uns gegrüßt!
Laß es dir wohlgefallen,
Daß auch wir Kinder lallen:
Halleluja, Halleluja!

30. Kommt und laßt uns Christum ehren.

(Quem pastores laudavere.)

(Aus dem 14. Jahrhundert.)



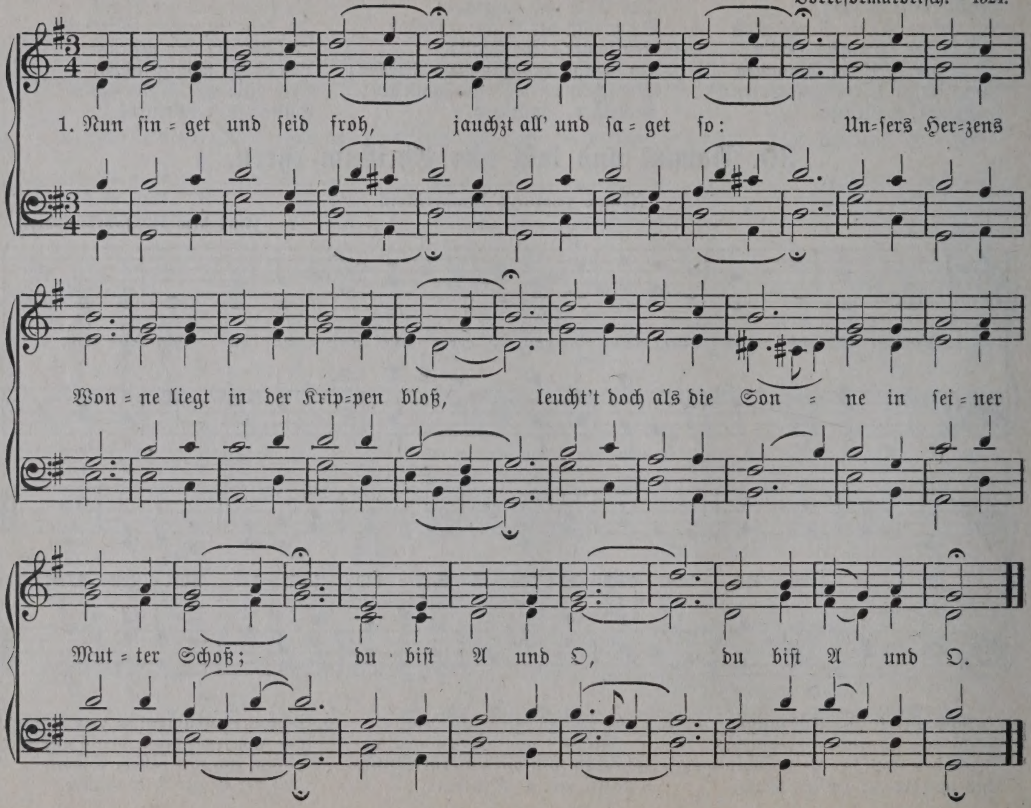
2. Jakobs Stern ist aufgegangen,
Stillt das sehnliche Verlangen,
Bricht den Kopf der alten Schlangen
Und zerstört der Höllen Reich.

3. O du hochgesegn'te Stunde,
Da wir das von Herzensgrunde
Glauben und mit unserm Munde
Danken dir, o JEsulein!

4. Schönstes Kindlein in dem Stalle,
Sei uns freundlich, bring uns alle
Dahin, wo mit süßem Schalle
Dich der Engel Heer erhöht!

31. Nun singet und seid froh.

Vorreformatorisch. — 1524.



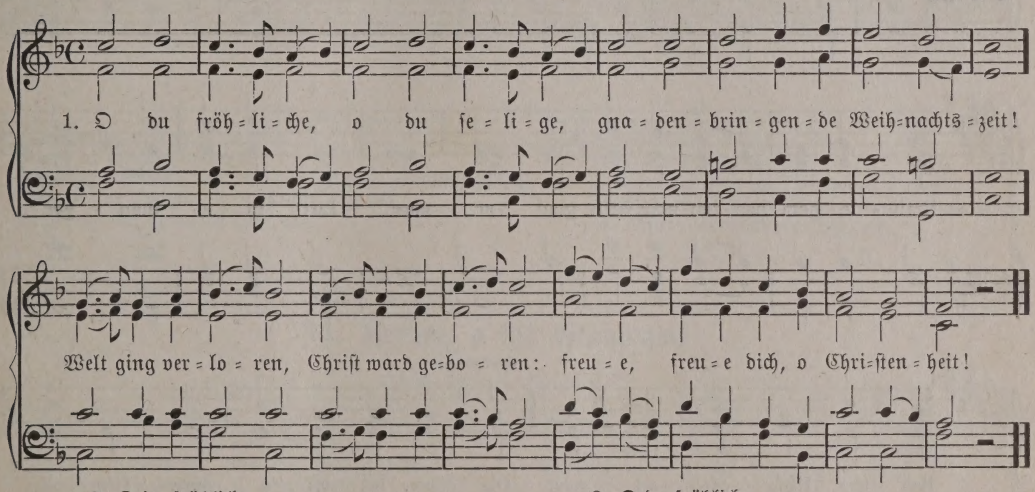
2. Sohn Gottes in der Höh',
Nach dir ist mir so weh!
Tröste mein Gemüte,
O Kindlein zart und rein,
Und durch deine Güte,
O liebstes JEsulein,
Zeuch mich hin nach dir! :,:

3. Groß ist des Vaters Huld,
Der Sohn tilgt unsre Schuld;
Da wir ganz verdorben
Durch Sünd' und Eitelkeit,
Hat er uns erworben
Die ew'ge Himmelsfreud'.
Eia, wär'n wir da! :,:

4. Wo ist der Freudenort!
Sonst nirgend mehr denn dort,
Da die Engel singen
Dem lieben JEsulein
Und die Psalmen klingen
Im Himmel hell und rein.
Eia, wär'n wir da! :,:

32. O du fröhliche, o du selige.

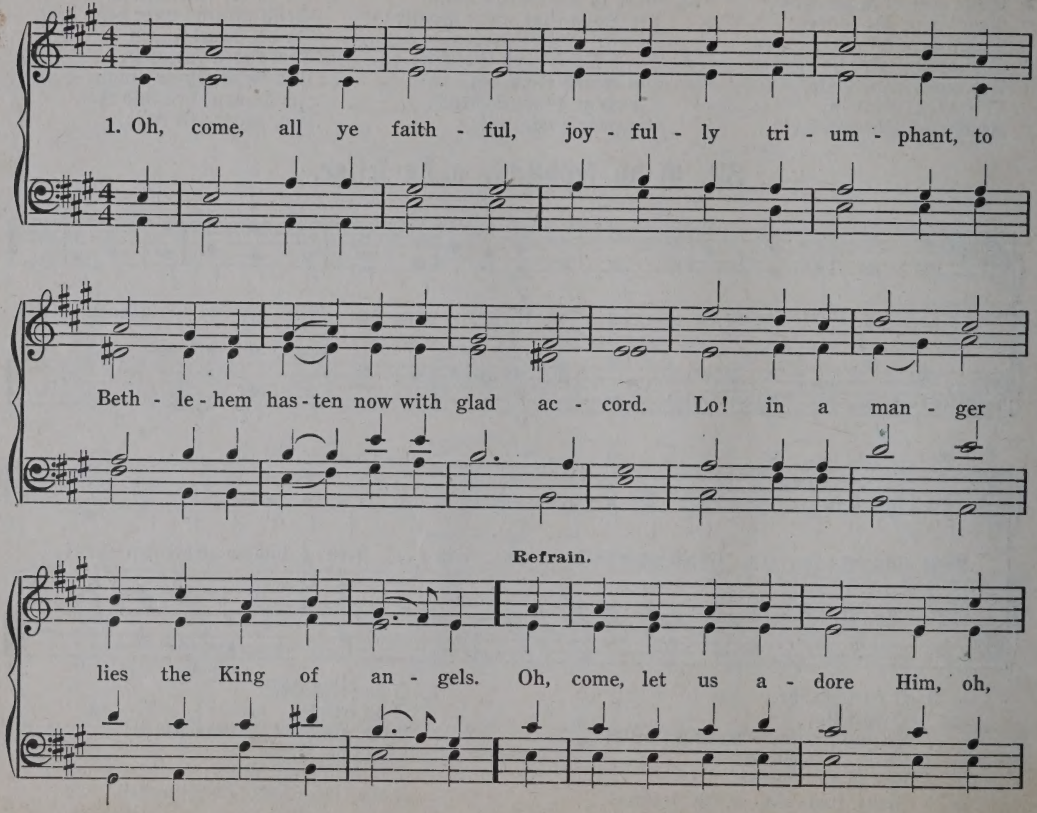
Arr. v. G.

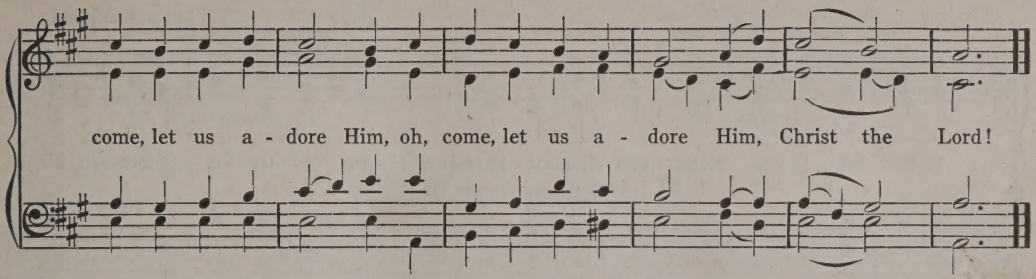


2. O du fröhliche,
O du selige,
Friedenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
Uns zu versühnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche,
O du selige,
Lebenbringende Weihnachtszeit!
König der Ehren,
Dich woll'n wir ehren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

33. Oh, Come, All Ye Faithful.





2. Raise, raise, choirs of angels,
Songs of loudest triumph,
Through heaven's high arches be your praises poured.
Now to our God be glory in the highest!
Oh, come, let us adore Him, etc.

3. Amen! Lord, we bless Thee,
Born for our salvation:
O Jesus, forever be Thy name adored,
Word of the Father, late in flesh appearing!
Oh, come, let us adore Him, etc.

34. Herbei, o ihr Gläub'gen.

(Nach voriger Melodie.)

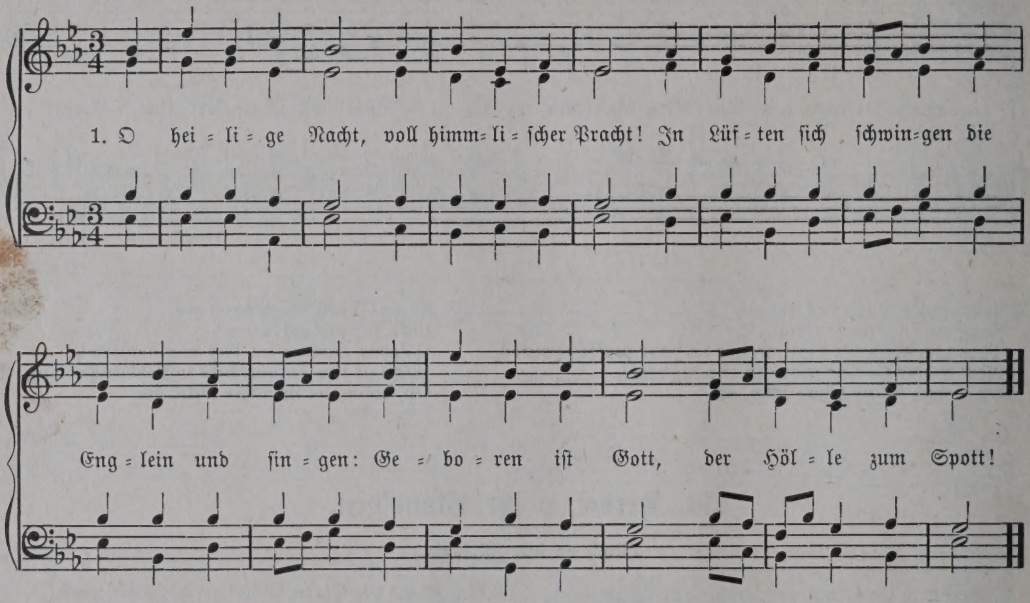
1. Herbei, o ihr Gläub'gen, fröhlich triumphierend,
O kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
O laſſet uns anbeten :,: den König!

2. Du König der Ehren, Herrſcher der Heerſcharen,
Verſchmähſt nicht zu ruhen in Marien Schoß.
Du wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!
O laſſet uns anbeten :,: den König!

3. Kommt, ſinget dem HErren, ſingt in frohen Chören,
Frohlocke, frohlocke, du Kinderſchar!
Ehre ſei Gott im Himmel und auf Erden!
O laſſet uns anbeten :,: den König!

35. O heilige Nacht. A.

Im Paderbornschen.



2. Gott wird nun geehrt,
Der Friede vermehrt;
Die Schatten verschwinden,
Wie's Engel verkünden;
Die Rettung ist nah;
Der Heiland ist da!

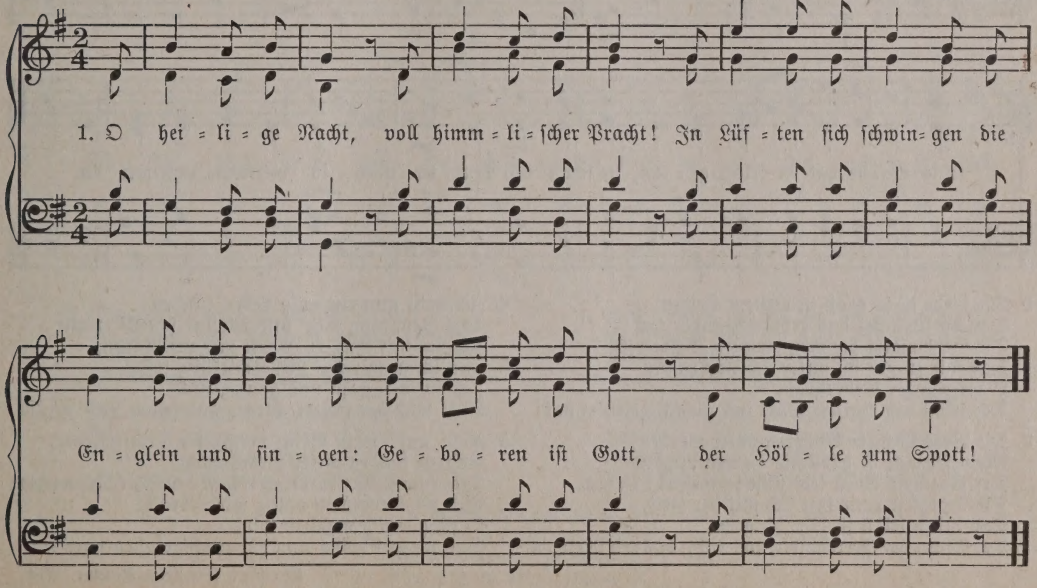
3. Froh eilet zum Stall,
Ihr Hirten, den Fall
Des Menschen beweinet,
Der schwach hier erscheinet
In Menschengestalt
Mit Gottesgewalt!

4. Seht, Menschen, das Kind!
Nun kommet geschwind
Zur Krippe der Gnaden!
Der euch eingeladen,
Ist ewiger Gott,
Ist Gott Zebaoth.

5. Erwäge, Mensch, doch,
Wie schwer sei das Joch
Der Sünden zu tragen.
Nun darfst du es wagen,
Zur Krippe zu gehn,
Um Gnade zu flehn.

36. O heilige Nacht. B.

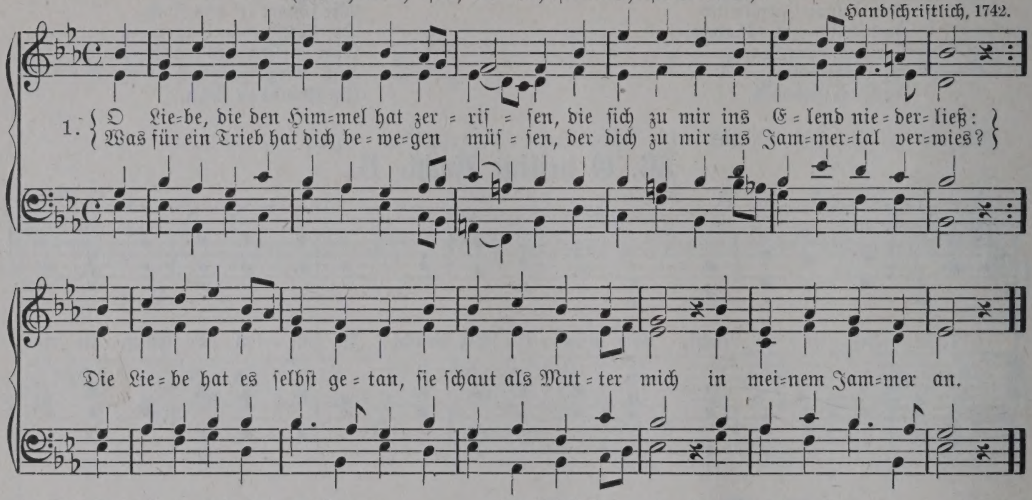
H. Grote.



37. O Liebe, die den Himmel hat zerrissen.

(Wie herrlich ist's, ein Schäflein Christi werden.)

Handschriftlich, 1742.



2. Die Liebe ist so groß in deinem Herzen,
Daß du für mich das größte Wunder tust;
Die Liebe macht dir meinetwegen Schmerzen,
Daß mir zu gut du unter Dornen ruhst.
O unerhörter Liebesgrad,
Der selbst des Vaters Wort ins Fleisch gesenket hat!

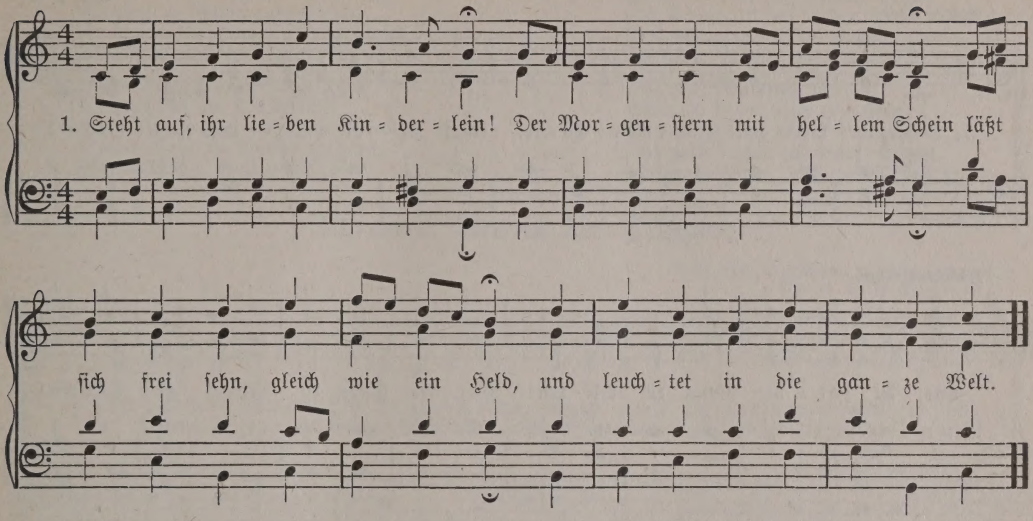
3. Die Liebe ist mein Anverwandter worden,
Mein Bruder ist selbst die Barmherzigkeit.
Der Gottheit Quell lebt nun in meinem Orden,
Die Ewigkeit vermählt sich mit der Zeit.
Das Leben selbst ist Mensch gebor'n,
Der Glanz der Herrlichkeit, das Licht, das wir verlor'n.

4. Ich habe nun ein ewig Leben funden;
Viel Reichtum, Ehr' und Wonne schenkt er mir;
Ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden,
Den ich in mir mit Liebeswirkung spür'.
Ich bin vergnügt und ganz gestillt,
Weil mich der lautre Strom aus seiner Lieb' erfüllt.

5. Auf! auf! mein Geist, vergiß die Trauerlieder,
Erfreue dich in dieser Liebesmacht!
Des Himmels Kraft und Glanz bestrahlt dich wieder,
Und der Verlust ist völlig wiederbracht.
O ewig, ewig wohl ist mir,
Daß ich in Christo nun ein Wohlgefallen spür'!

Christian Friedrich Richter, 1714.

38. Steht auf, ihr lieben Kinderlein!



2. Bis willkommen, du schöner Stern!
Du bringst uns Christum, unsern HErrn,
Der unser lieber Heiland ist,
Darum du hoch zu loben bist.

3. Ihr Kinder sollt bei diesem Stern
Christum erkennen, unsern HErrn,
Marien Sohn, den treuen Hort,
Der uns leuchtet mit seinem Wort.

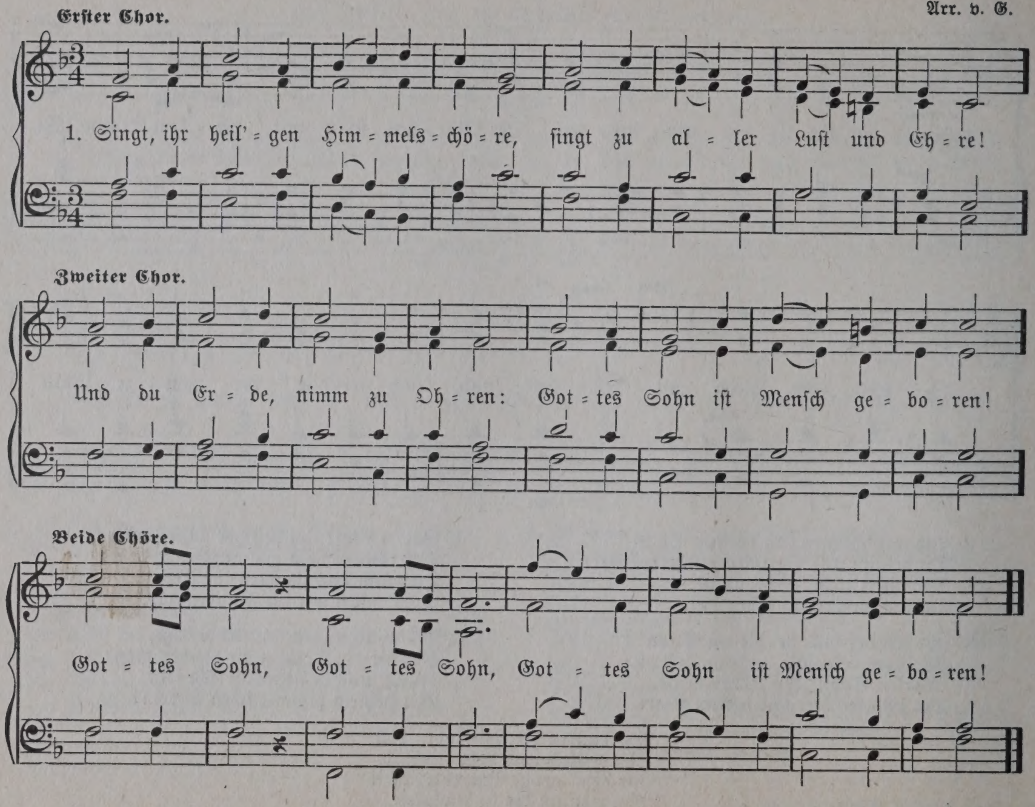
4. Gott's Wort, du bist der Morgenstern,
Wir können dein gar nicht entbehr'n;
Du mußt uns leuchten immerdar,
Sonst sitzen wir im Finstern gar.

5. Bis willkommen, du lieber Tag,
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag;
Leucht' uns in unsre Herzen fein
Mit deinem himmelischen Schein!

6. Wir danken dir, wir loben dich
Hier zeitlich und dort ewiglich
Für dein' große Barmherzigkeit
Von nun an bis in Ewigkeit.

39. Singt, ihr heil'gen Himmelschöre.

Arr. v. G.



2. Zions König, der Gerechte,
Kommt in der Gestalt der Knechte.
Sünder, er kommt euretwegen,
Er kommt euch zum Heil und Segen!
Er kommt euch, er kommt euch ꝛc.

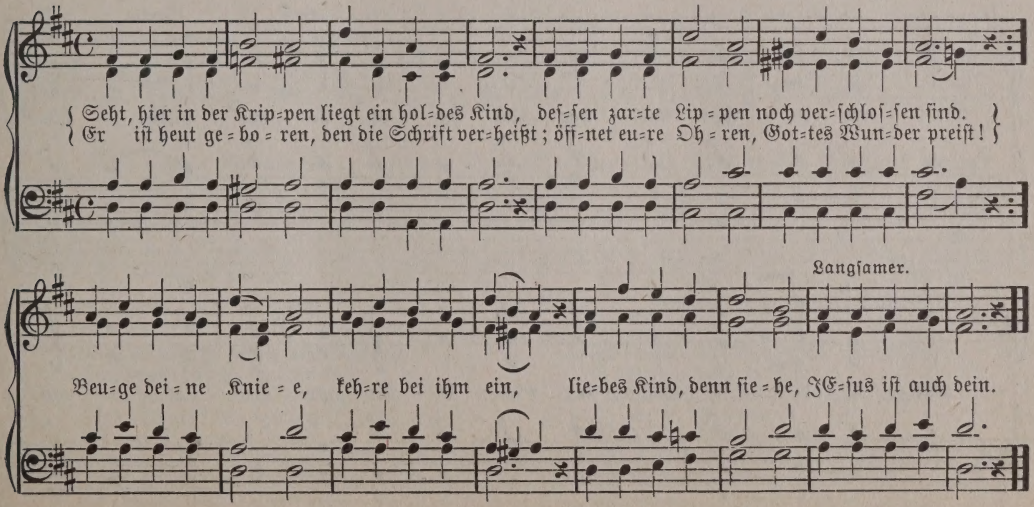
3. Nunmehr ist das Flehn gestillet,
Nunmehr ist die Zeit erfüllet;
Gott hält, was er einst geschworen:
Gottes Sohn ist Mensch geboren!
Gottes Sohn, Gottes Sohn ꝛc.

4. Dieses Kind im finstern Stalle
Heilt die Welt von Adams Falle;
Der Erlöser ist auf Erden.
Wer nun glaubt, kann selig werden.
Wer nun glaubt, wer nun glaubt ꝛc.

5. Mit viel Millionen Welten
Kann ich es dir nicht vergelten,
Daß du uns die Gnad' erzeigest
Und vom Thron ins Elend steigest,
Und vom Thron, und vom Thron ꝛc.

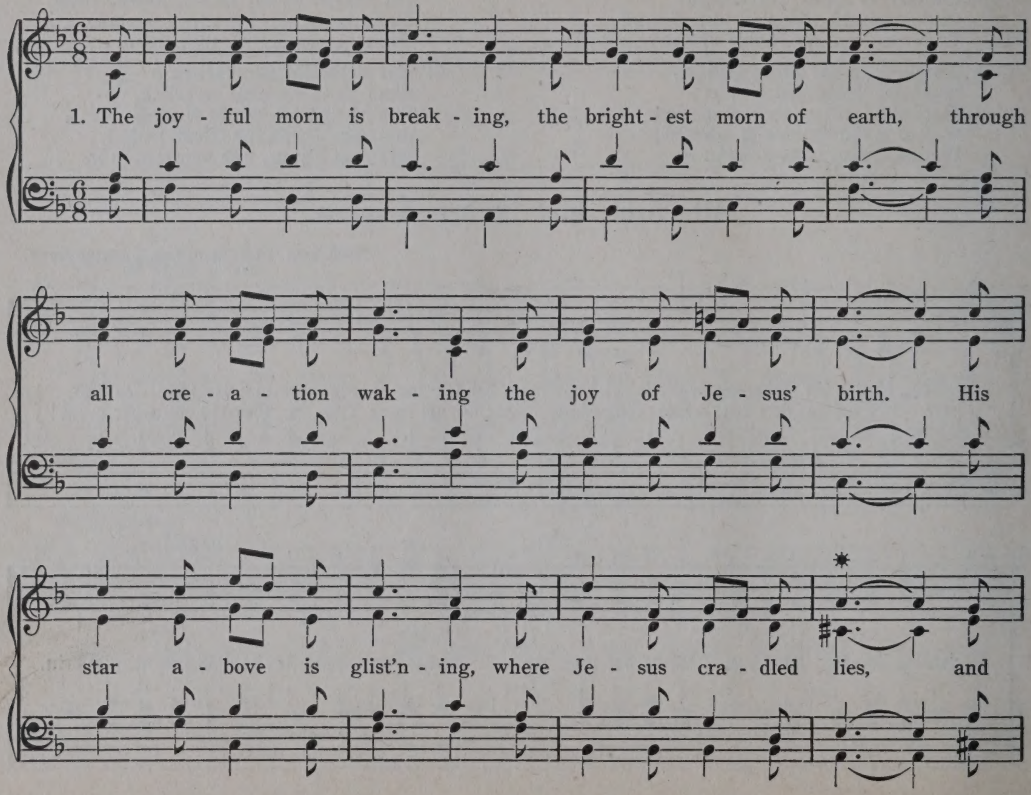
40. Seht, hier in der Krippen.

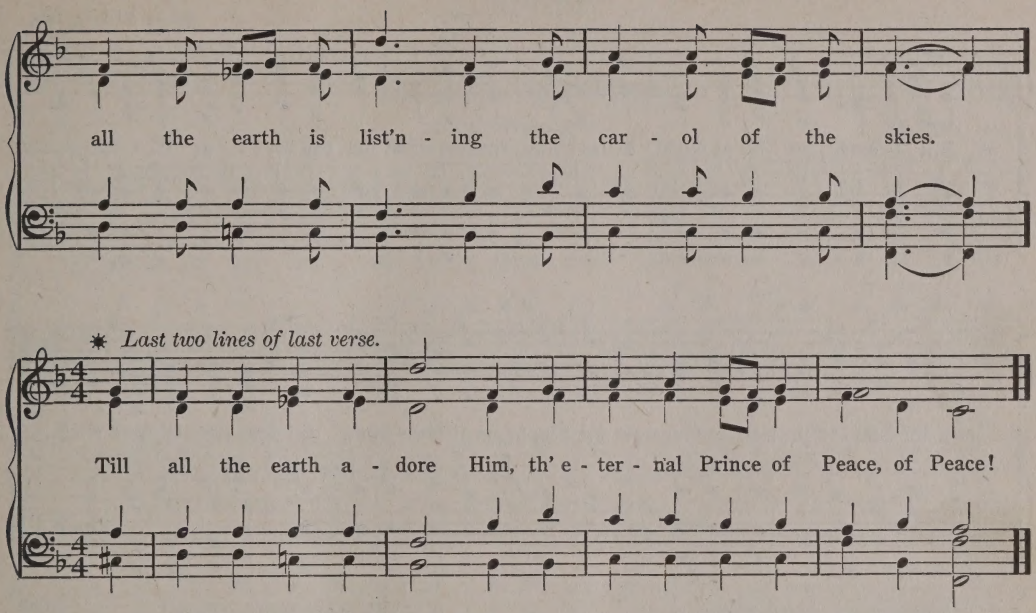
Nach dem Englischen von Spencer Lane.
Arr. v. S. F. G.



41. The Joyful Morn Is Breaking.

E. J. Hopkins.



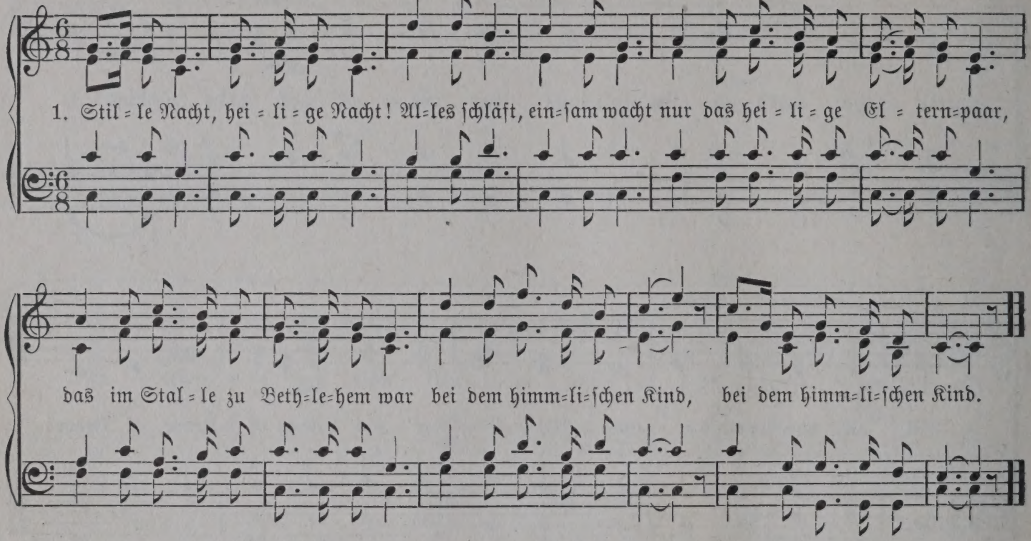


2. High strains of praise are swelling
From angel hosts on high,
And one soft voice is telling
Glad tidings from the sky;
Tidings of free salvation,
Of peace on earth below;
Through every land and nation
The blessed Word shall go!

3. His children's songs shall name Him
In many a tongue to-day;
His Church shall yet proclaim Him
To people far away;
Till idols fall before Him,
Till strife and wrong shall cease,
Till all the earth adore Him,
Th' eternal Prince of Peace!

42. Stille Nacht, heilige Nacht.

Franz Gruber, 1818.



2. Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kund gemacht!
Durch der Engel Halleluja
Tönt es laute von ferne und nah:
Christ, der Retter, ist da!:,:

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,
Da uns schläget die rettende Stund',
Christ, in deiner Geburt!:,:

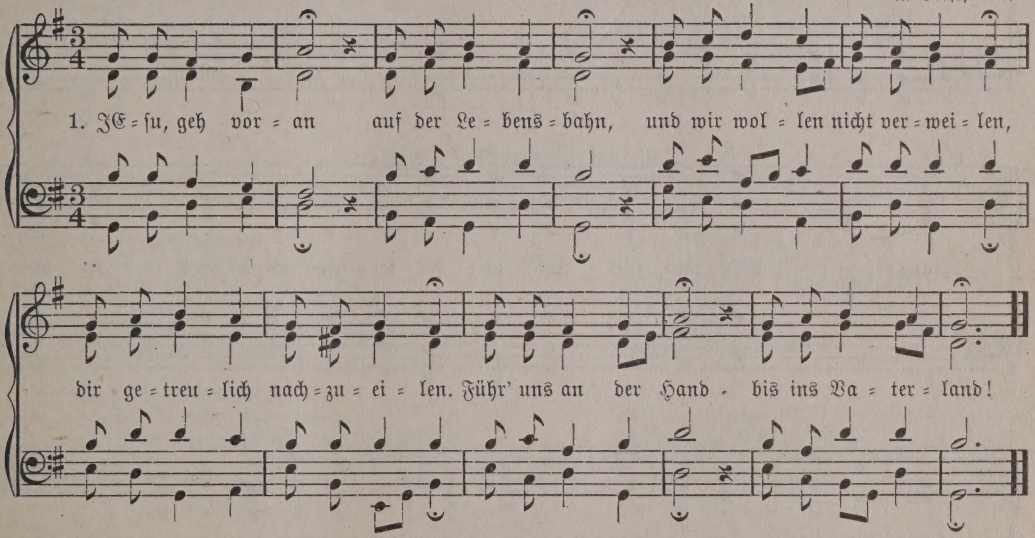
Joseph Mohr, 1818.

Neujahr.

43. JEsu, geh voran.

(Seelenbräutigam.)

A. Dreſe, 1698.

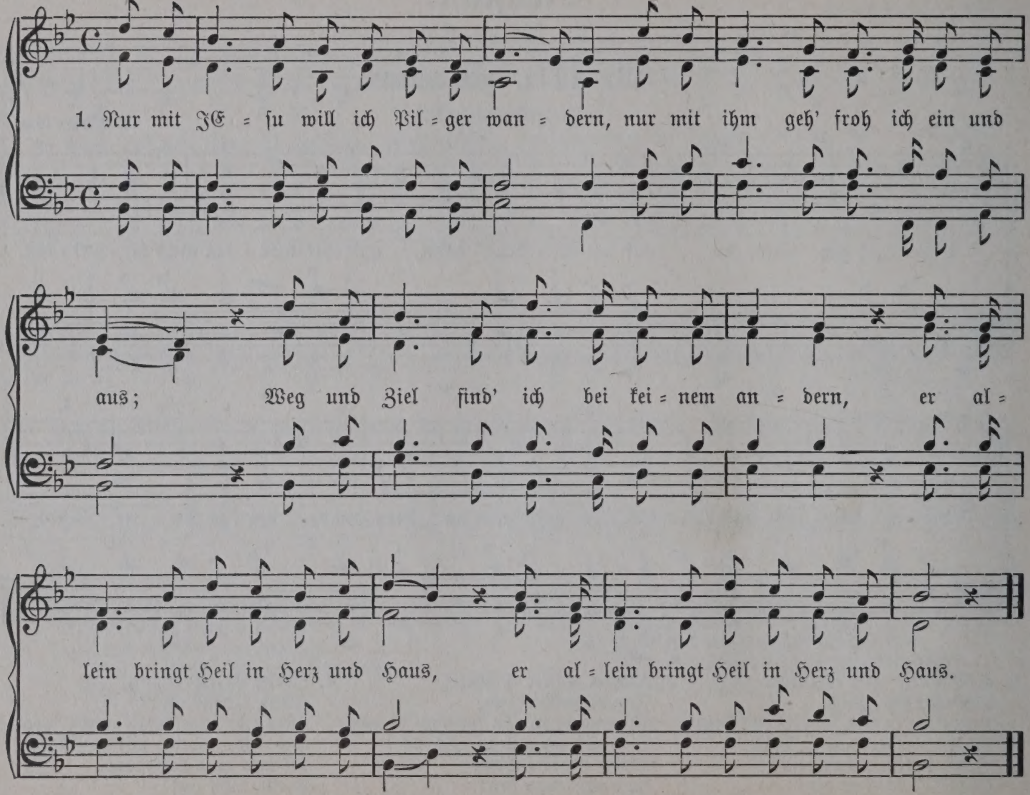


2. Soll's uns hart ergehn,
Laß uns feſte ſtehn
Und auch in den ſchwerſten Tagen
Niemals über Laſten klagen;
Denn durch Trübſal hier
Geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz
Irgend unſer Herz,
Kümmert uns ein fremdes Leiden,
O ſo gib Geduld zu beiden;
Richte unſern Sinn
Auf das Ende hin!

4. Ordne unſern Gang,
JEſu, lebenslang!
Führſt du uns durch rauhe Wege,
Gib uns auch die nöt'ge Pflege.
Tu uns nach dem Lauf
Deine Türe auf!

44. Nur mit JEsu will ich Pilger wandern.



2. Berg und Tal und Feld und Wald und Meere,
Froh durchwall' ich sie an seiner Hand;
Wenn der HErr nicht mein Begleiter wäre,
Fänd' ich nie das wahre Vaterland. :,:

3. Er ist Schutz, wenn ich mich niederlege,
Er mein Hort, wenn früh ich stehe auf,
Er mein Rater auf dem Scheidewege
Und mein Trost bei rauhem Pilgerlauf. :,:

4. Bei dem HErrn will stets ich Einkehr halten;
Er sei Speis' und Trank und Freude mir;
Seine Gnade will ich lassen walten;
Ihm befehl' ich Leib und Seele hier: :,:

5. Bis es Abend wird für mich hienieden
Und er ruft zur ew'gen Heimat hin,
Bis mit ihm ich gehe ein zum Frieden,
Wo sein sel'ger Himmelsgast ich bin. :,:

Schück.

45. Seelenbräutigam.

(Melodie auf Seite 55.)

1. Seelenbräutigam,
JEsu, Gotteslamm,
Habe Dank für deine Liebe,
Die mich zieht aus reinem Triebe
Von der Sünden Schlamm,
JEsu, Gotteslamm!

2. Deine Liebesglut
Stärket Mut und Blut;
Wenn du freundlich mich anblickest
Und an deine Brust mich drückest,
Macht mich wohlgemut
Deine Liebesglut.

3. Wahrer Mensch und Gott,
Trost in Not und Tod,
Du bist darum Mensch geboren,
Zu ersetzen, was verloren,
Durch dein Blut so rot,
Wahrer Mensch und Gott.

4. Meines Glaubens Licht
Laß verlöschen nicht!
Salbe mich mit Freudenöle,
Daß hinfort in meiner Seele
Ja verlösche nicht
Meines Glaubens Licht.

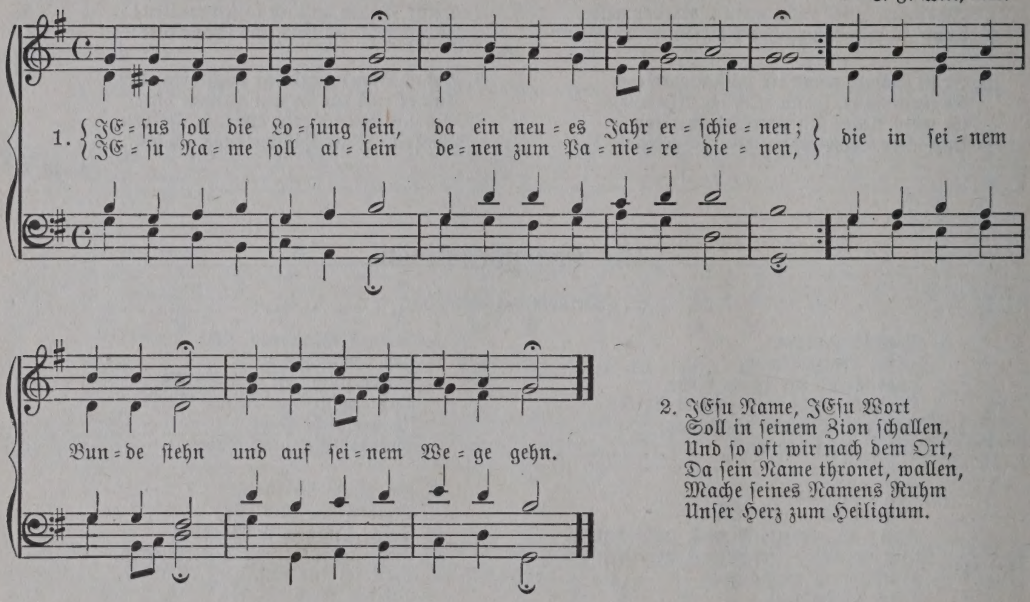
5. So werd' ich in dir
Bleiben für und für,
Deine Liebe will ich ehren
Und in dir dein Lob vermehren,
Weil ich für und für
Bleiben werd' in dir.

6. Hier durch Spott und Hohn,
Dort die Ehrenkron';
Hier im Hoffen und im Glauben,
Dort im Haben und im Schauen,
Denn die Ehrenkron'
Folgt auf Spott und Hohn.

46. JEsus soll die Losung sein.

(Meinen JEsum lass' ich nicht.)

C. F. Witt, 1715.



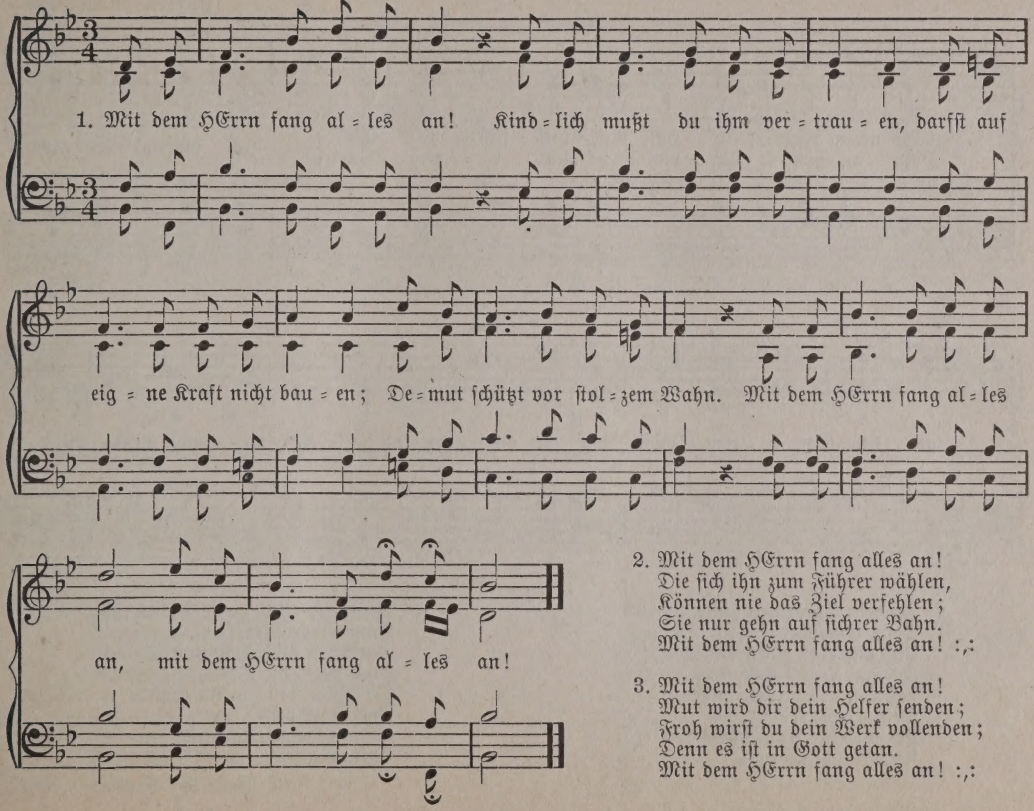
2. JEsu Name, JEsu Wort
Soll in seinem Zion schallen,
Und so oft wir nach dem Ort,
Da sein Name thronet, wallen,
Mache seines Namens Ruhm
Unser Herz zum Heiligtum.

3. Sein Versühnen und sein Heil
Wollen wir im Glauben ehren;
Also wird es uns zuteil,
Wird sich täglich bei uns mehren.
Auch fürs neue Jahr uns beut
JEsu Name Seligkeit.

4. Unsre Wege wollen wir
Nun in JEsu Namen gehen;
Geht uns dieser Leitstern für,
So wird alles wohl bestehen
Und durch seinen Gnadenschein
Alles voller Segen sein.

5. Alle Sorgen, alles Leid
Soll sein Name uns versüßen,
So wird alle Bitterkeit
Uns zum Segen werden müssen.
JEsu Nam' sei Sonn' und Schild,
Welcher allen Kummer stillt.

47. Mit dem HErrn fang alles an.

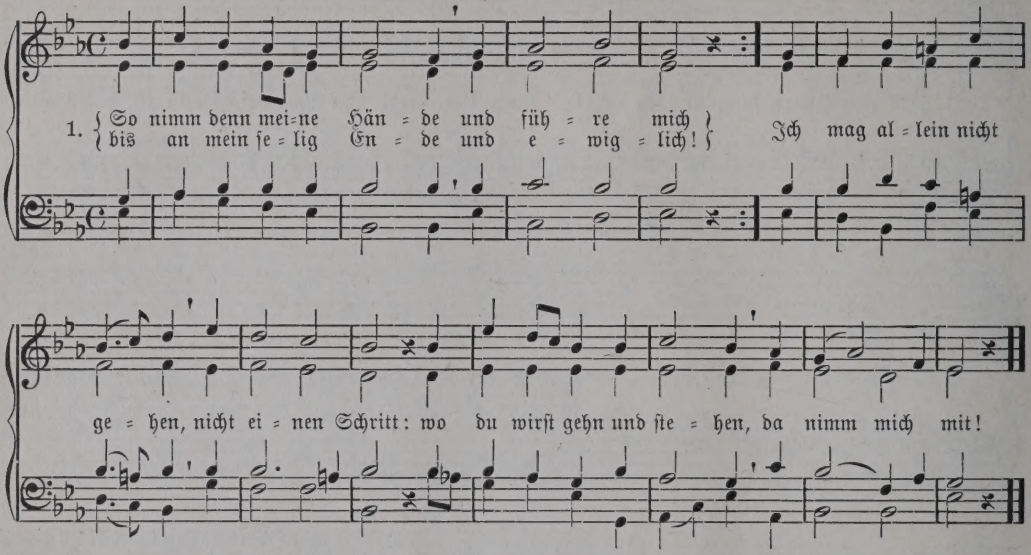


2. Mit dem HErrn fang alles an!
Die sich ihn zum Führer wählen,
Können nie das Ziel verfehlen;
Sie nur gehn auf sichrer Bahn.
Mit dem HErrn fang alles an! :,:

3. Mit dem HErrn fang alles an!
Mut wird dir dein Helfer senden;
Froh wirst du dein Werk vollenden;
Denn es ist in Gott getan.
Mit dem HErrn fang alles an! :,:

48. So nimm denn meine Hände.

Friedrich Silcher, 1842.



2. In dein Erbarmen hülle
Mein schwaches Herz
Und mach' es gänzlich stille
In Freud' und Schmerz.
Laß ruhn zu deinen Füßen
Dein armes Kind;
Es wird die Augen schließen
Und glauben blind.

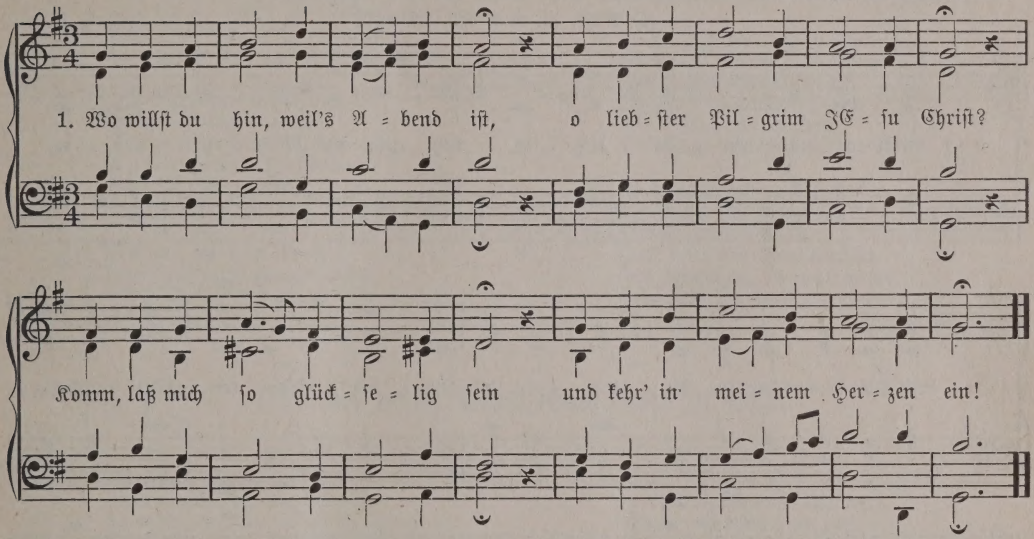
3. Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von deiner Macht,
Du führst mich doch zum Ziele
Auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
Und führe mich
Bis an mein selig Ende
Und ewiglich!

Julie von Hausmann, 1867.

49. Wo willst du hin, weil's Abend ist.

(O JEsu Christ, mein's Lebens Licht.)

Nürnberger Gesangbuch, 1676.



2. Laß dich erbitten, liebster Freund,
Dieweil es ist so gut gemeint!
Du weißt, daß du zu aller Frist
Ein herzensliebster Gast mir bist.

3. Es hat der Tag sich sehr geneigt,
Die Nacht sich schon von ferne zeigt;
Drum wollest du, o wahres Licht,
Mich Armen ja verlassen nicht.

4. Erleuchte mich, daß ich die Bahn
Zum Himmel sicher finden kann,
Damit die dunkle Sündennacht
Mich nicht verführ' noch irre macht.

5. Bevorab aus der letzten Not
Hilf mir durch einen sanften Tod!
HErr JEsu, bleib, ich halt' dich fest,
Ich weiß, daß du mich nicht verläßt.

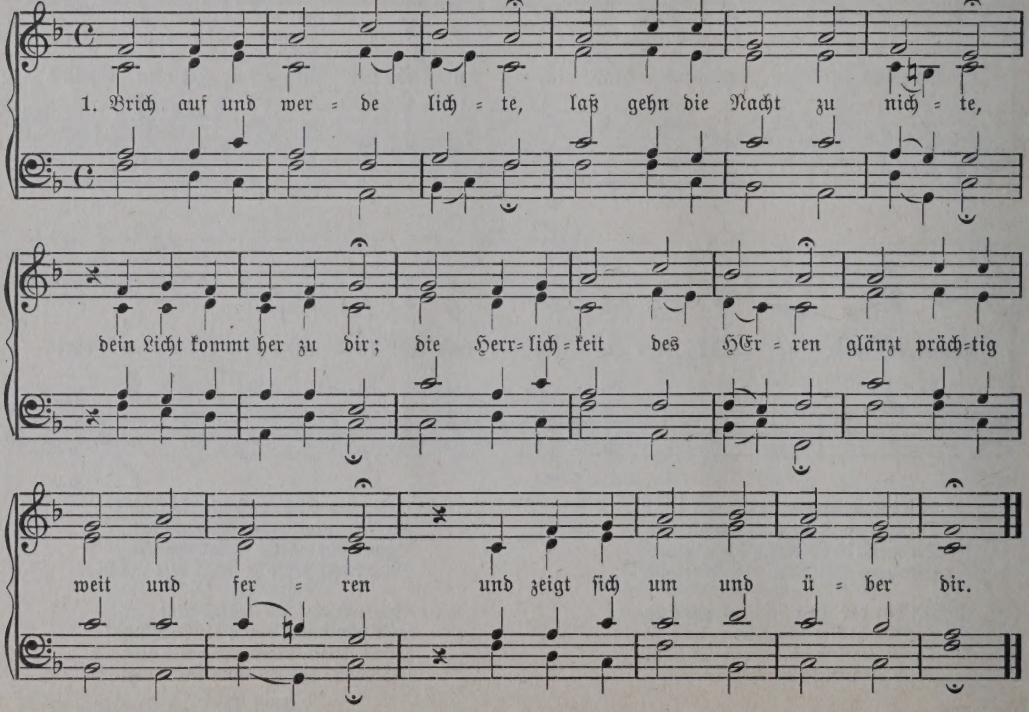
Ernst Christoph Homburg, †1681.

Epiphanias und Mission.

50. Brich auf und werde lichte.

(O Welt, ich muß dich lassen.)

Arr. v. A. K.



2. Zwar finſter iſt die Erde,
Der armen Heiden Herde
Liegt dunkel weit und breit:
Dich hat der HErr, dein Leben,
Dein Heil und Troſt, umgeben
Mit großer Ehr' und Herrlichkeit.

3. Die Völker auf der Erden,
So je beſchienen werden
Durchs klare Sonnenlicht,
Die ſollen dein Licht kennen,
Zum Glanze fröhlich rennen,
Der aus der Höh' des Himmels bricht.

4. Heb auf, heb dein Geſichte,
Das Volk folgt deinem Lichte,
Die Welt kommt ganz zu dir;
Sie hat von dir vernommen,
Die Söhn' und Töchter kommen
Und ſuchen deinen Ruhm und Zier.

5. Dein Herze wird dir wallen,
Wann dir kommt zu Gefallen
Die Anzahl um das Meer;
Du wirſt die Augen weiden
Am Volke vieler Heiden,
So dringt mit Haufen zu dir her.

6. Es kommen alle Seelen
Aus Epha mit Kamelen,
Mit Läufern Midian.
Gold wird dir Saba bringen
Und Weihrauch, es wird ſingen
Dein Lob und Preis ein jedermann.

Martin Opitz, 1638.

51. As with Gladness Men of Old.

(*Tune No. 107.*)

1. As with gladness men of old
Did the guiding star behold,
As with joy they hailed its light,
Leading onward, beaming bright:
So, most gracious Lord, may we
Evermore be led to Thee.

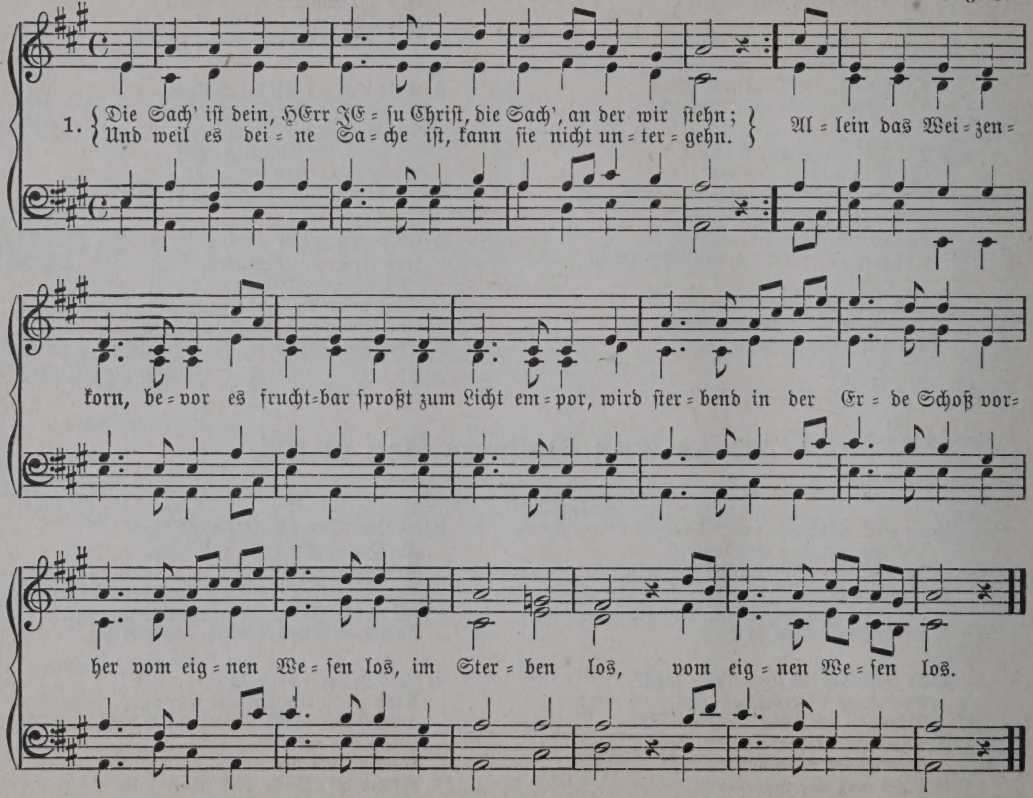
2. As with joyful steps they sped,
Savior, to Thy manger bed,
There to bend the knee before
Thee whom heaven and earth adore:
So may we with willing feet
Ever seek the mercy-seat.

3. As they offered gifts most rare
At Thy cradle rude and bare,
So may we with holy joy,
Pure and free from sin's alloy,
All our costliest treasures bring,
Christ, to Thee, our heavenly King.

4. Holy Jesus, every day
Keep us in the narrow way:
And, when earthly things are past,
Bring our ransomed souls at last
Where they need no star to guide,
Where no clouds Thy glory hide.

52. Die Sach' ist dein, HErr JEsu Christ.

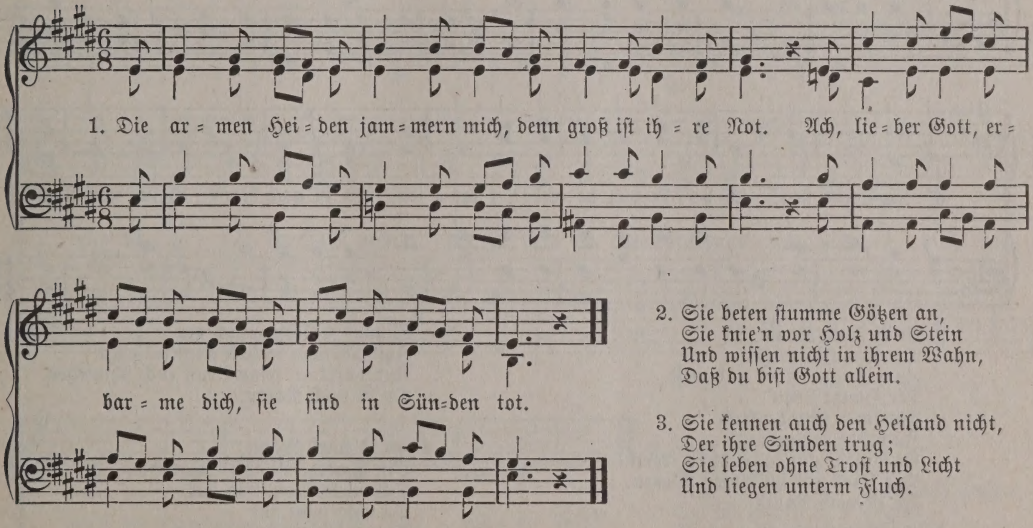
Arr. v. S. F. G.



2. Du gingest, JEsu, unser Haupt,
Durch Leiden himmelan
Und führest jeden, der da glaubt,
Mit dir die gleiche Bahn.
Wohlan, so führ' uns allzugleich
Zum Teil am Leiden und am Reich;
Führ' uns durch deines Todes Tor
Samt deiner Sach' zum Licht empor,
Zum Licht empor,
Durch deines Todes Tor.

53. Die armen Heiden jammern mich.

Arr. v. S. F. G.



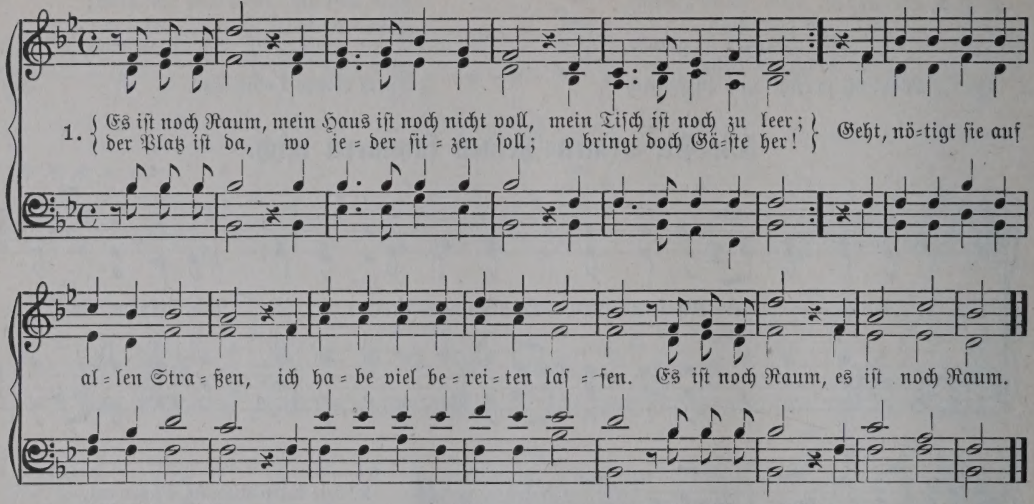
2. Sie beten stumme Götzen an,
Sie knie'n vor Holz und Stein
Und wissen nicht in ihrem Wahn,
Daß du bist Gott allein.

3. Sie kennen auch den Heiland nicht,
Der ihre Sünden trug;
Sie leben ohne Trost und Licht
Und liegen unterm Fluch.

4. O Vater der Barmherzigkeit,
O HErr voll Lieb' und Macht,
Wann ist erfüllt der Heiden Zeit,
Wann endet ihre Nacht?

5. Ihr Elend schreit so laut zu dir,
Und deine Kinder flehn:
Ach, öffne bald der Heiden Tür
Und laß sie JEsum sehn!

54. Es ist noch Raum.



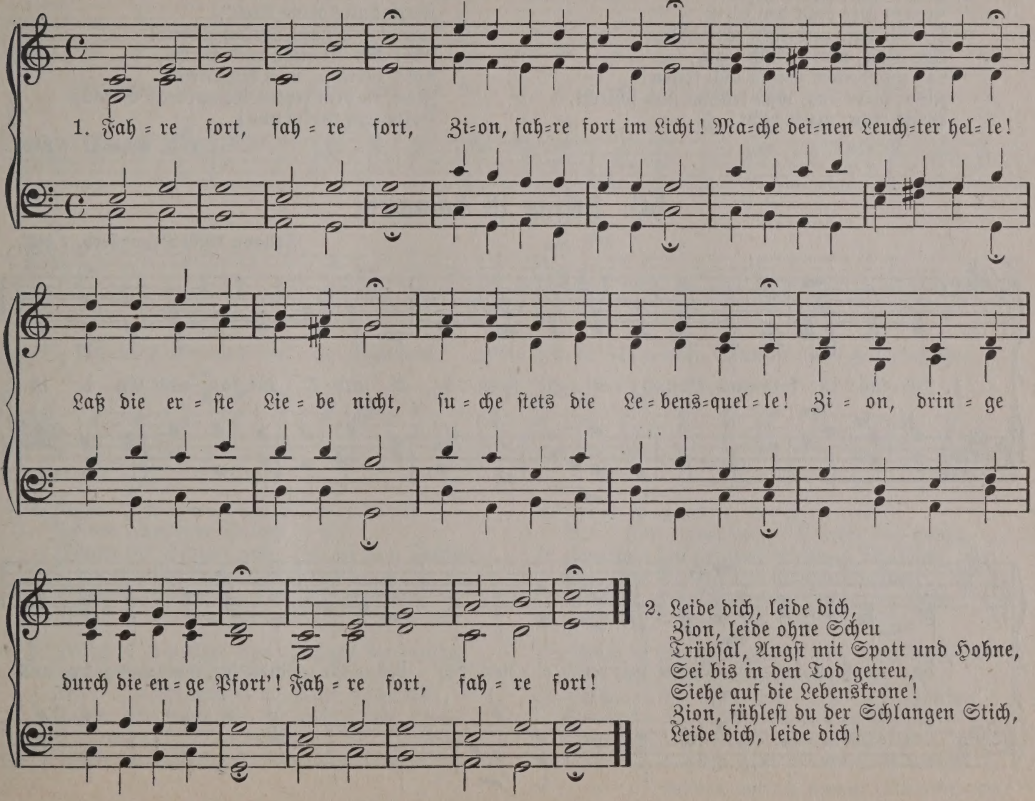
2. Es ist noch Raum.
Die Arme JEsu sind
Zum Tragen stark und weit.
Die Hände stehn
Für jedes Gnadenkind
Zu heben ausgebreit't.
Er will sie auf die Achseln legen
Und ihrer gar im Busen pflegen.
Da ist noch Raum. :,:

3. Es ist noch Raum,
Auch für das schwächste Kind,
Das gar nicht gehen kann;
Und derer auch,
Die alt und müde sind,
Nimmt er sich treulich an.
Ihr sollt ihm in den Armen liegen
Und dürft an seine Brust euch schmiegen.
Da ist noch Raum. :,:

4. Es ist noch Raum,
Ein Haus, das göttlich groß,
Das viele Wohnung hat.
Da ruht man aus
Und ruht in Christi Schoß,
Da wird der Glaube satt.
Die Schar, die JEsum angenommen,
Wird da mit ihm zusammenkommen.
Da ist noch Raum. :,:

55. Fahre fort, Zion, fahre fort im Licht.

Freylingshausen, 1704.



2. Leide dich, leide dich,
Zion, leide ohne Scheu
Trübsal, Angst mit Spott und Hohne,
Sei bis in den Tod getreu,
Siehe auf die Lebenskrone!
Zion, fühlest du der Schlangen Stich,
Leide dich, leide dich!

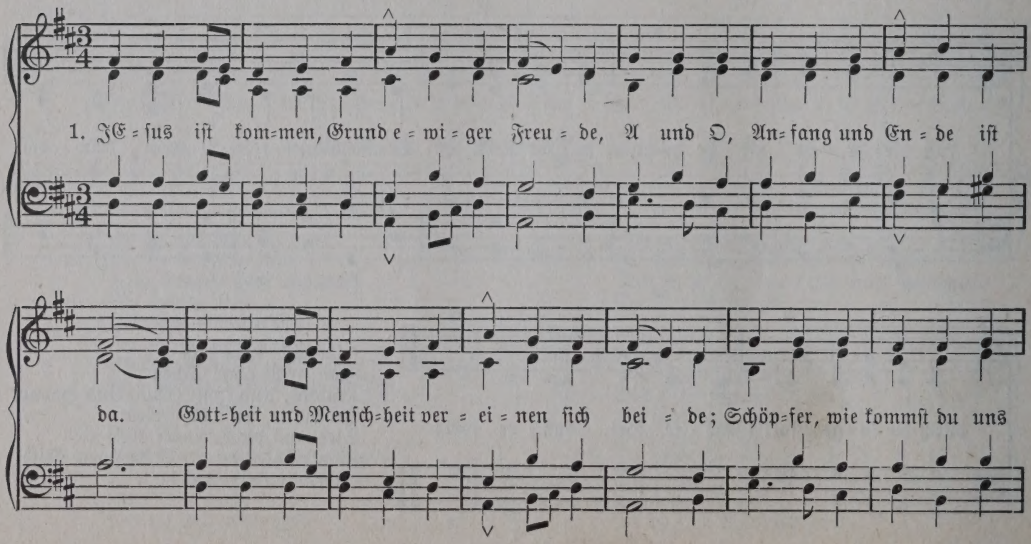
3. Prüfe recht, prüfe recht,
Zion, prüfe recht den Geist,
Der dir ruft zu beiden Seiten!
Tue nicht, was er dich heißt,
Laß nur deinen Stern dich leiten!
Zion, beide das, was krumm und schlecht,
Prüfe recht, prüfe recht!

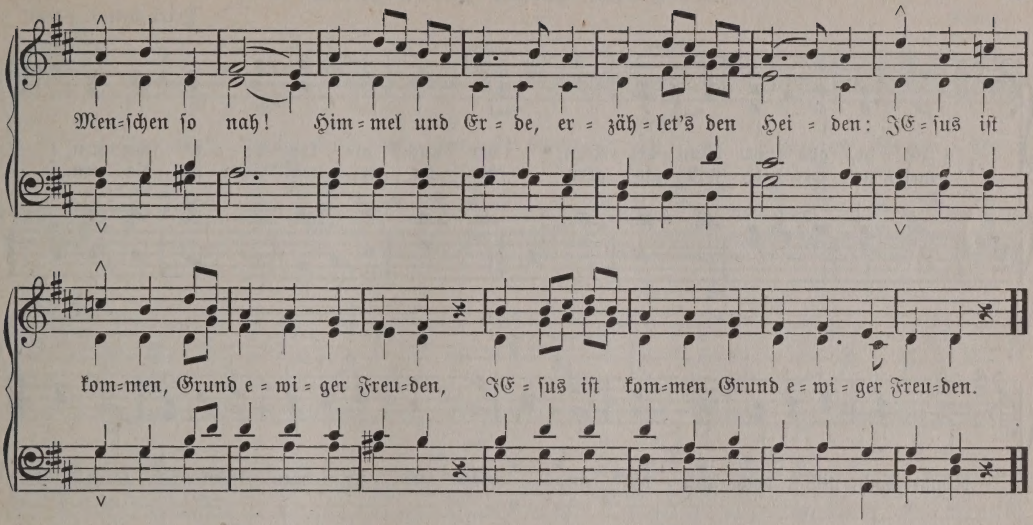
4. Halte aus, halte aus,
Zion, halte deine Treu',
Laß dich ja nicht laulich finden!
Auf! das Kleinod rückt herbei,
Auf! verlasse, was dahinten!
Zion, in dem letzten Kampf und Strauß
Halte aus, halte aus!

J. E. Schmidt, † 1745.

56. JEsus ist kommen.

Johann Rudolf Zumsteeg, † 1802.





2. JEsus ist kommen; die lieblichste Krone
Seines erhabenen Vaters ist hier,
Wählet sich Sünder und führt sie zum Throne.
O der erstaunlichen Liebesbegier!
Danket der Liebe, ergebt euch dem Sohne!
JEsus ist kommen, die lieblichste Krone. :,:

3. JEsus ist kommen; nun springen die Banden,
Stricke des Todes, die reißen entzwei;
Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden,
Er, der Sohn Gottes, der machet recht frei,
Bringet zu Ehren aus Sünden und Schanden.
JEsus ist kommen, nun springen die Banden. :,:

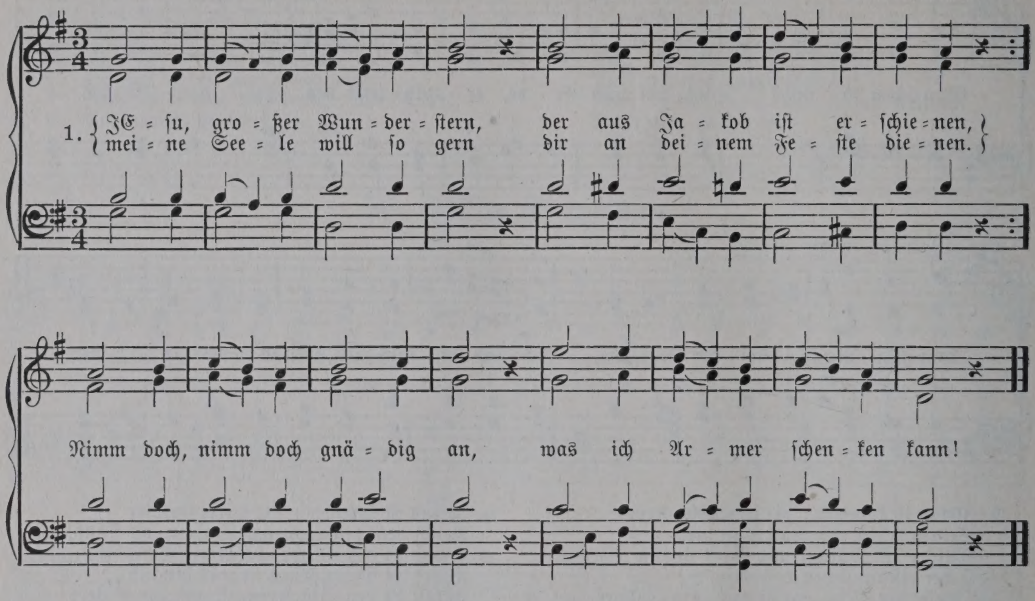
4. JEsus ist kommen; der starke Erlöser
Bricht dem gewappneten Starken ins Haus,
Sprenget des Feindes befestigte Schlösser,
Führt die Gefangenen siegend hinaus.
Fühlst du den Stärkeren, Satan, du Böser?
JEsus ist kommen, der starke Erlöser. :,:

5. JEsus ist kommen; sagt's aller Welt Enden!
Eilet, ach, eilet zum Gnadenpanier,
Schwöret ihm Treue mit Herzen und Händen,
Sprechet: Wir leben und sterben mit dir!
Amen, o JEsu, du woll'st uns vollenden!
JEsus ist kommen; sagt's aller Welt Enden! :,:

Johann Ludwig Konrad Allendorf, 1736.

57. JEsu, großer Wunderstern.

Peter Ritter, † 1846.



2. Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ich's von dir selber habe
Und damit beschenket bin,
So ist dir's die liebste Gabe.
Laß es auch bewährt und rein
In dem Kreuzesofen sein.

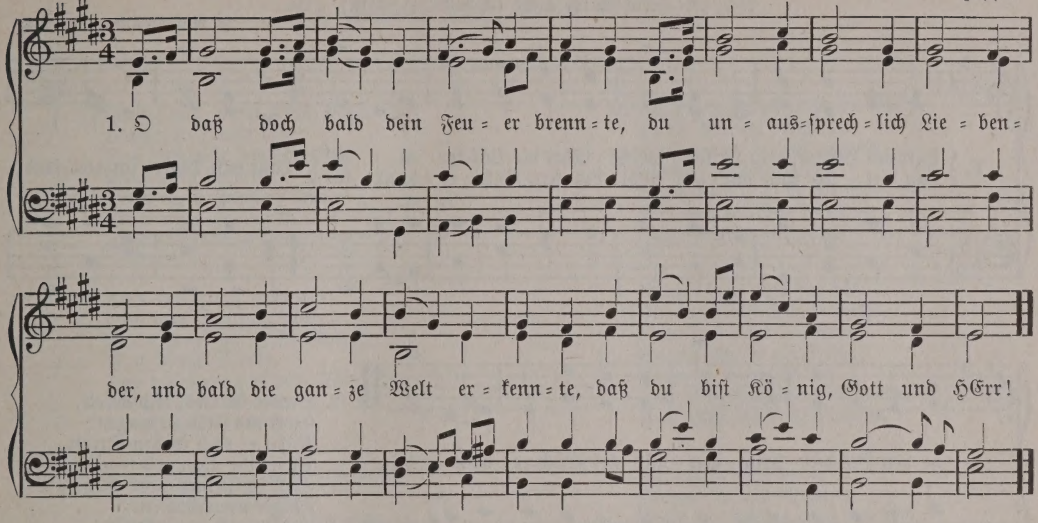
3. Nimm den Weihrauch des Gebets,
Laß denselben zu dir dringen;
Herz und Lippen sollen stets
Ihn als Opfer vor dich bringen.
Wenn ich bete, nimm es auf
Und sprich Ja und Amen drauf.

4. Nimm die Myrrhen bittrer Reu':
Ach, mich schmerzet meine Sünde!
Aber du bist fromm und treu,
Daß ich Trost und Gnade finde
Und nun fröhlich sprechen kann:
JEsus nimmt mein Opfer an.

Erdmann Neumeister, † 1756.

58. O daß doch bald dein Feuer brennte.

Heppe.



2. Zwar brennt es schon in heller Flamme
Jetzt hier, jetzt dort in Ost und West,
Dir, dem aus Lieb' erwürgten Lamme,
Ein herrlich Pfingst- und Freudenfest.

3. Erwecke, läutre und vereine
Des ganzen Christenvolkes Schar
Und mach' in deinem Gnadenscheine
Dein Heil noch jedem offenbar!

4. Schmelz' alles, was sich trennt, zusammen
Und baue deinen Tempel aus;
Laß leuchten deine heil'gen Flammen
Durch deines Vaters ganzes Haus.

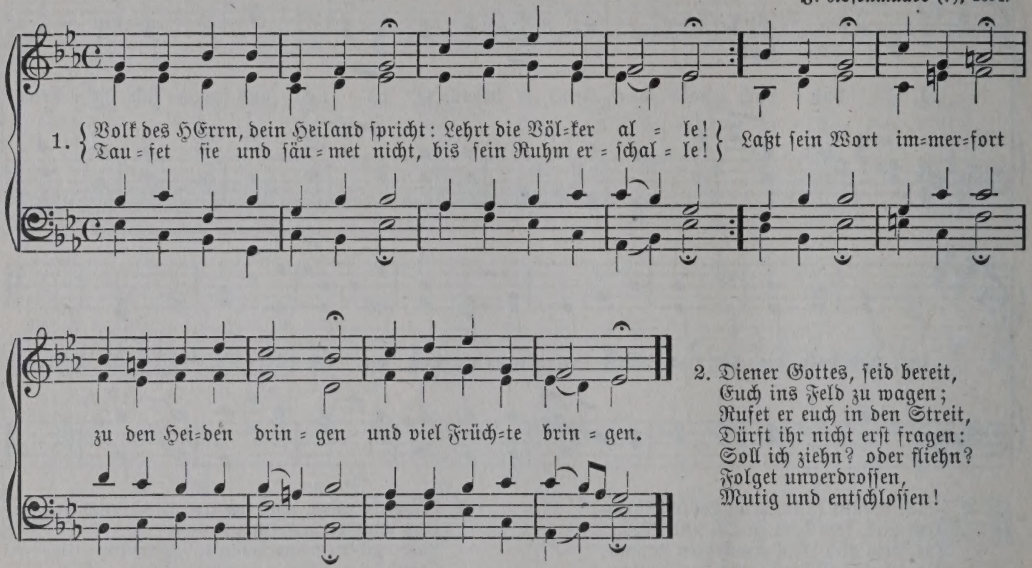
5. Beleb', erleucht', erwärm', entflamme
Doch bald die ganze weite Welt
Und zeig' dich jedem Völkerstamme
Als Heiland, Friedefürst und Held!

6. Dann tönen dir von Millionen
Der Liebe Jubelharmonien,
Und alle, die auf Erden wohnen,
Knien vor dem Thron des Lammes hin.

59. Volk des HErrn, dein Heiland spricht.

(Straf' mich nicht in deinem Zorn.)

J. Rosenmüller (?), 1694.



2. Diener Gottes, seid bereit,
Euch ins Feld zu wagen;
Rufet er euch in den Streit,
Dürft ihr nicht erst fragen:
Soll ich ziehn? oder fliehn?
Folget unverdrossen,
Mutig und entschlossen!

3. Jünger JEsu, hindert's nicht,
Daß der HErr euch sende!
Bringt den blinden Heiden Licht,
Daß ihr Unglück ende.
Rettet sie, ob auch Müh',
Not und viel Beschwerden
Euch begegnen werden.

4. Helft, wer immer helfen kann,
Durch Gebet und Gaben,
Daß der große Rettungsplan
Möge Fortgang haben.
Euer Flehn soll geschehn,
Daß die kühnen Streiter
Dringen furchtlos weiter.

5. HErr, du woll'st die Streiterschar
Selber kräft'gen, gründen,
Sie erretten aus Gefahr,
Die dein Heil verkünden.
Ihre Not, gar der Tod —
Die im Staub sich beugen,
Müssen von dir zeugen!

J. Keller.

60. Mache dich, mein Geist, bereit.

(Nach voriger Melodie.)

1. Mache dich, mein Geist, bereit,
Wache, fleh' und bete,
Daß dich nicht die böse Zeit
Unverhofft betrete;
Denn es ist Satans List
Ueber viele Frommen
Zur Versuchung kommen.

2. Aber wache erst recht auf
Von dem Sündenschlafe;
Denn es folget sonsten drauf
Eine lange Strafe,
Und die Not samt dem Tod
Möchte dich in Sünden
Unvermutet finden.

3. Wache auf, sonst kann dich nicht
Unser HErr erleuchten;
Wache, sonsten wird dein Licht
Dir noch ferne deuchten;
Denn Gott will für die Füll'
Seiner Gnadengaben
Offne Augen haben.

4. Wache, daß dich Satans List
Nicht im Schlaf antreffe,
Weil er sonst behende ist,
Daß er dich beäffe;
Denn Gott gibt, die er liebt,
Oft in seine Strafen,
Wenn sie sicher schlafen.

5. Wache, daß dich nicht die Welt
Durch Gewalt bezwinge,
Oder, wenn sie sich verstellt,
Wieder an sich bringe.
Wach' und sieh, damit nie
Viel von falschen Brüdern
Unter deinen Gliedern.

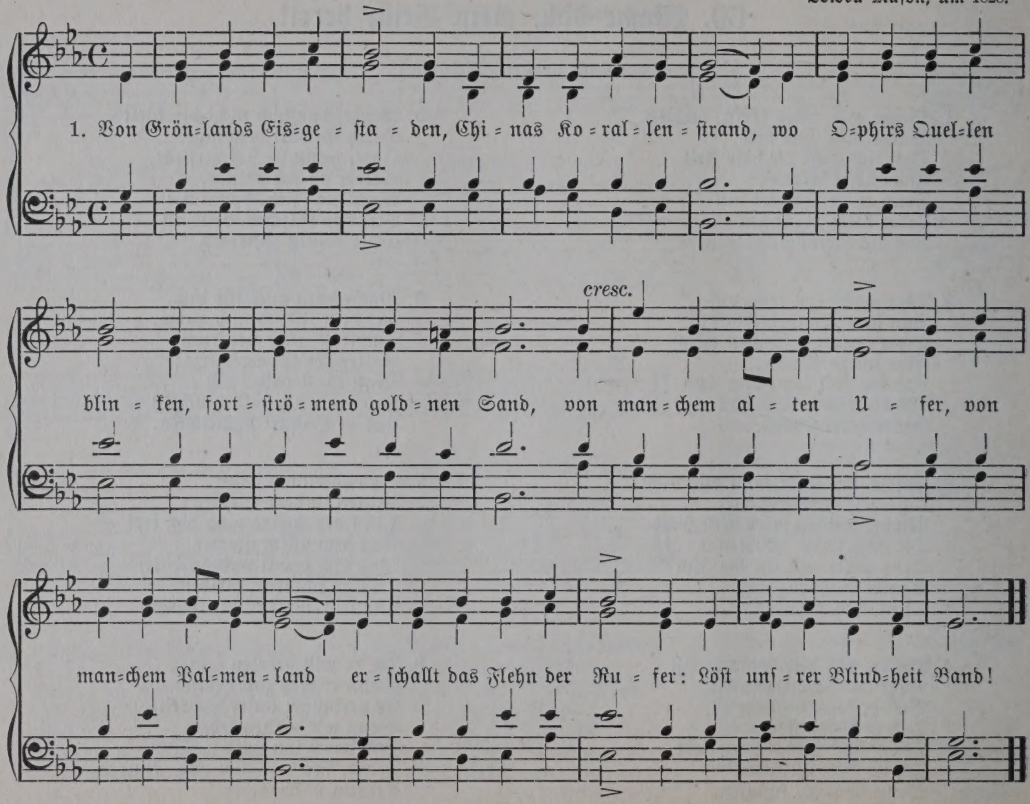
6. Wache dazu auch für dich,
Für dein Fleisch und Herze,
Damit es nicht liederlich
Gottes Gnad' verscherze;
Denn es ist voller List
Und kann sich bald heucheln
Und in Hoffart schmeicheln.

7. Bete aber auch dabei
Mitten in dem Wachen;
Denn der HErre muß dich frei
Von dem allem machen,
Was dich drückt und bestrickt,
Daß du schläfrig bleibest
Und sein Werk nicht treibest.

8. Ja, er will gebeten sein,
Wenn er was soll geben;
Er verlanget unser Schrein,
Wenn wir wollen leben
Und durch ihn unsern Sinn,
Feind, Welt, Fleisch und Sünden
Kräftig überwinden.

61. Von Grönlands Eisgestaden.

Lowell Mason, um 1828.



2. Gewürzte Düfte weben
Sanft über Ceylons Flur;
Es glänzt Natur und Leben —
Schlecht sind die Menschen nur.
Umsonst sind Gottes Gaben
So reichlich ausgestreut,
Die blinden Heiden haben
Sich Holz und Stein geweiht.

3. Und wir mit Licht im Herzen,
Mit Weisheit aus den Höh'n,
Wir könnten es verschmerzen,
Daß sie im Finstern gehn?
Nein, nein! Das Heil im Sohne
Sei laut und froh bezeugt,
Bis sich vor Christi Throne
Der fernste Volksstamm beugt.

4. Ihr Wasser sollt es tragen,
Ihr Winde, führt es hin,
Bis seine Strahlenwagen
Von Pol zu Pole ziehn,
Bis der versöhnten Erde
Das Lamm, der Sünderfreund,
Der HErr und Hirt der Herde,
In Herrlichkeit erscheint!

Aus dem Englischen von Christian Gottlob Barth, 1830.

62. From Greenland's Icy Mountains.

1. From Greenland's icy mountains,
From India's coral strand,
Where Afric's sunny fountains
Roll down their golden sand, —
From many an ancient river,
From many a palmy plain,
They call us to deliver
Their land from error's chain.

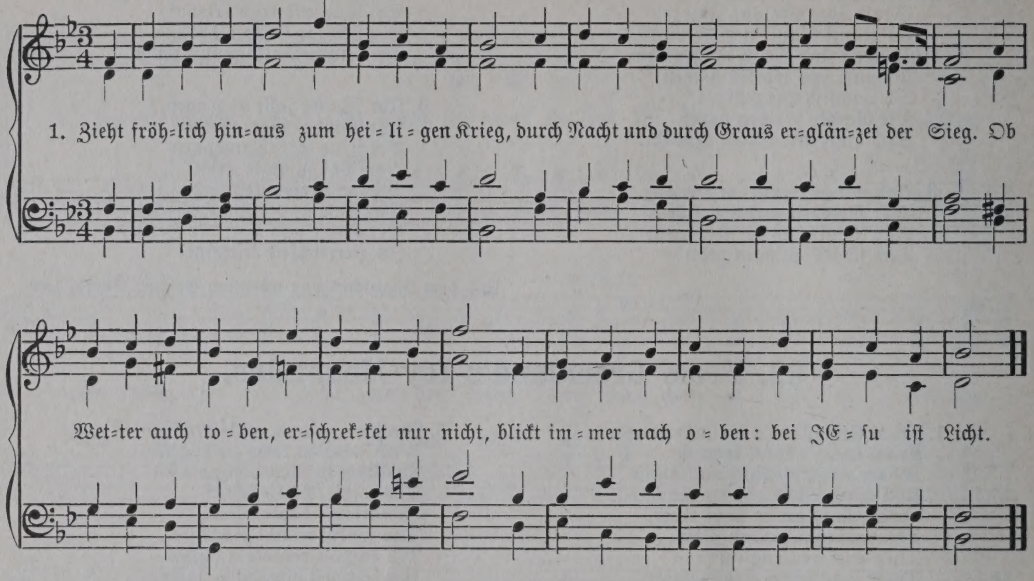
2. What though the spicy breezes
Blow soft o'er Ceylon's isle;
Though every prospect pleases,
And only man is vile;
In vain with lavish kindness
The gifts of God are strown;
The heathen in his blindness
Bows down to wood and stone.

3. Shall we, whose souls are lighted
With wisdom from on high, —
Shall we to men benighted
The lamp of life deny?
Salvation, O salvation!
The joyful sound proclaim,
Till earth's remotest nation
Has learned Messiah's name.

4. Waft, waft, ye winds, His story,
And you, ye waters, roll,
Till, like a sea of glory,
It spreads from pole to pole;
Till, o'er our ransomed nature
The Lamb for sinners slain,
Redeemer, King, Creator,
In bliss returns to reign.

63. Zieht fröhlich hinaus zum heiligen Krieg.

G. Fr. Händel.



2. Und ob auch das Herz sich dunkel umzieht,
Mit trübendem Schmerz der Friede entflieht;
Wenn Mißmut und Zagen die Freudigkeit bricht:
O stillet die Klagen; bei JEsu ist Licht.

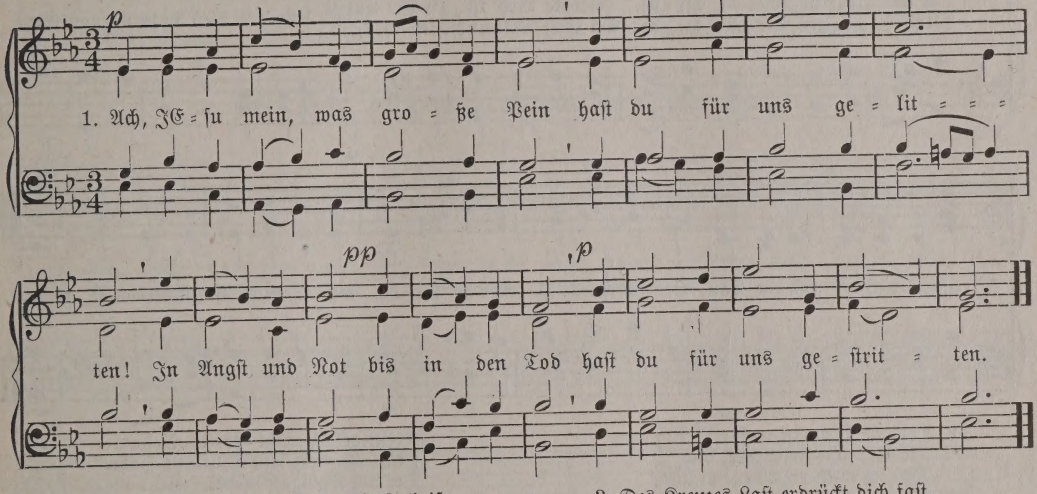
3. Wenn rings um euch bang die Götzennacht steht,
Und wird's euch zu lang, bis daß sie vergeht,
So sei euer Hoffen nach oben gericht't.
Der Himmel ist offen: bei JEsu ist Licht.

Chr. G. Barth, † 1862.

Passion.

64. Ach, JEsu mein.

Um 1660.



2. Der blutig' Schweiß wird dir so heiß,
Die Geißeln dich zerschlagen;
Die Dornenkron' ist jetzt der Lohn,
Den du davongetragen.

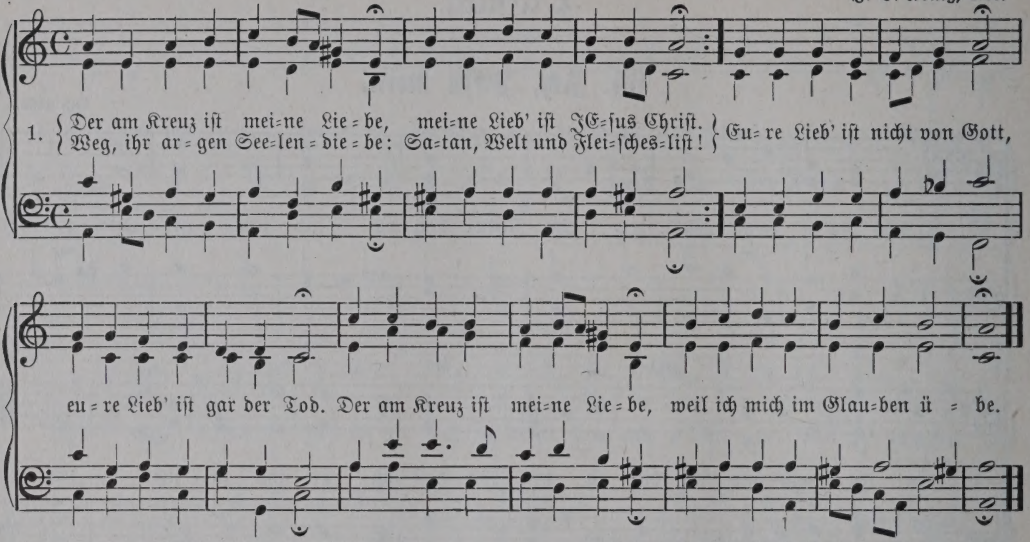
3. Des Kreuzes Last erdrückt dich fast,
Fällst oft darunter nieder;
Da heftet man mit Nägeln an
Dir deine heil'gen Glieder.

4. Drei ganze Stund' bloß und verwundt
Hängst du in größten Schmerzen:
Ach, JEsu mein, wie muß dem sein,
Der dies nimmt recht zu Herzen!

Aus dem 17. Jahrhundert.

65. Der am Kreuz ist meine Liebe.

J. B. König, 1738.



2. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Frevler, was befremdet dich,
Daß ich mich im Glauben übe?
JEsus gab sich selbst für mich:
So ward er mein Friedeschild,
Aber auch mein Lebensbild.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

3. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Sünde, du verlierst den Sturm.
Weh mir, wenn ich den betrübe,
Der statt meiner ward ein Wurm!
Kreuzigt' ich nicht Gottes Sohn?
Trät' ich nicht sein Blut mit Hohn?
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

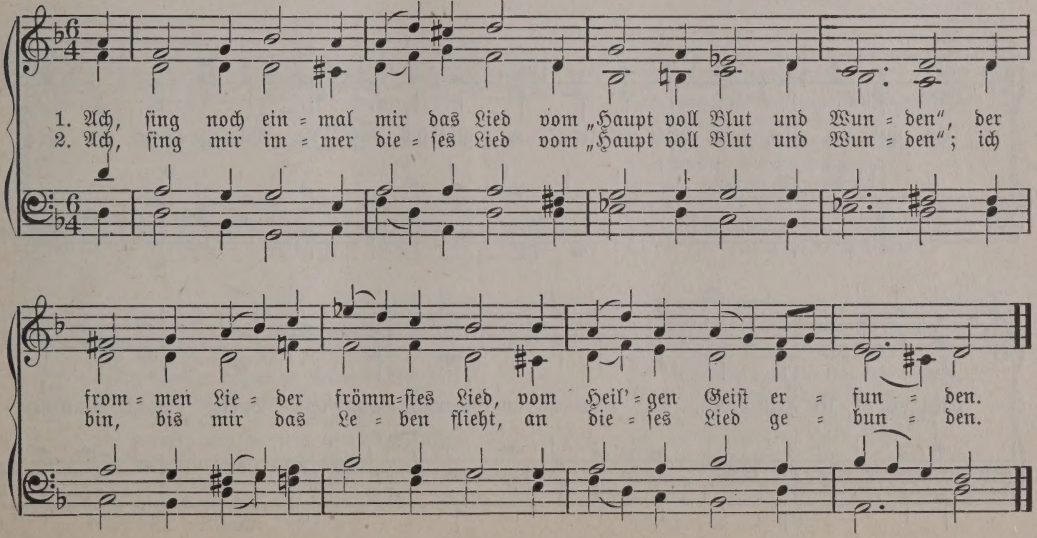
4. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Schweig, Gewissen, niemand mahnt;
Gott preist seine Liebestriebe,
Wenn mir von der Handschrift ahnt.
Schau', wie mein Halsbürge zahlt;
Gottes Blut hat sie durchmalt.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

5. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Drum, Tyrann, nun foltre, stoß!
Hunger, Blöße, Henkershiebe,
Nichts macht mich von JEsu los:
Nicht Gewalt, nicht Gold, nicht Ruhm,
Engel nicht, kein Fürstentum.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

6. Der am Kreuz ist meine Liebe;
Komm, Tod, komm, mein bester Freund!
Wenn ich wie ein Staub zerstiebe,
Wird mein JEsus mir vereint.
Da, da schau' ich Gottes Lamm,
Meiner Seelen Bräutigam.
Der am Kreuz ist meine Liebe,
Weil ich mich im Glauben übe.

66. Ach, sing noch einmal mir das Lied.

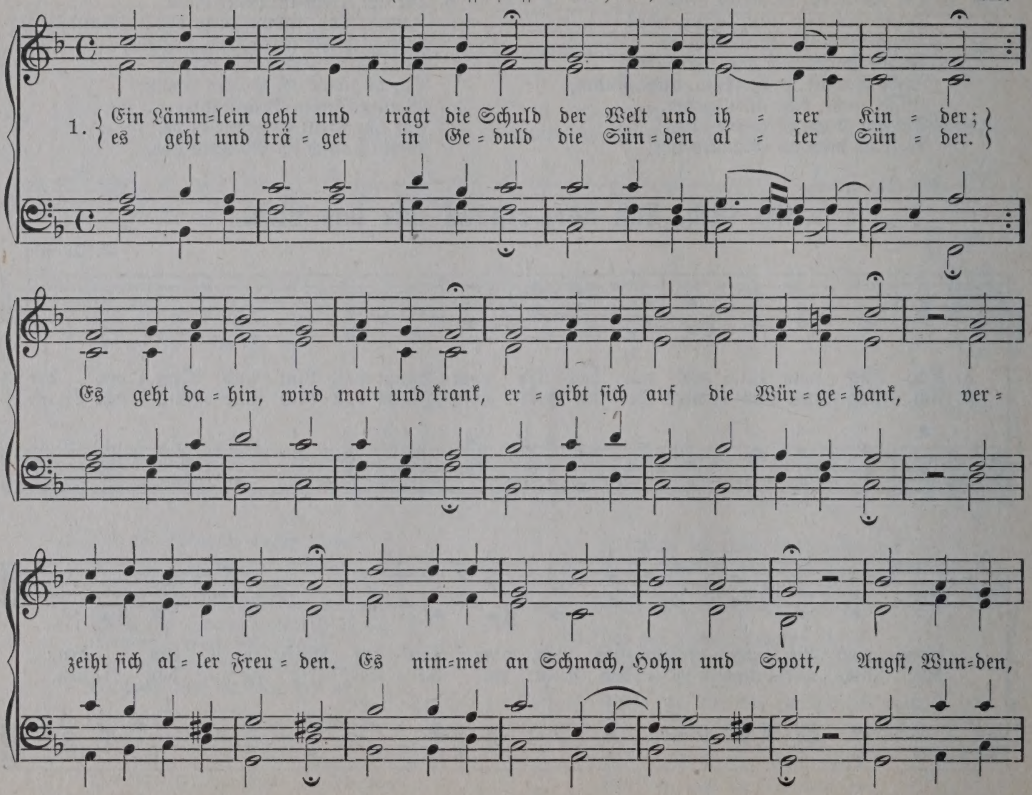
E. Quandt.

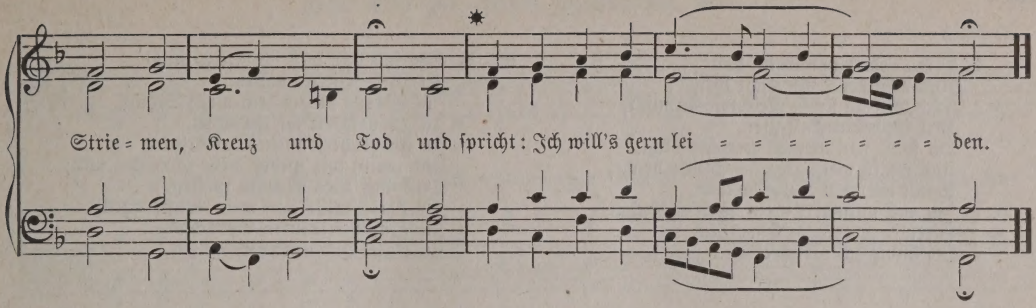


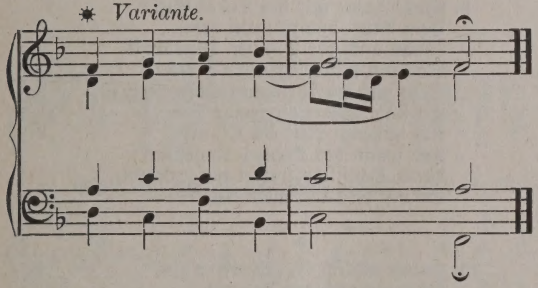
67. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld.

(An Wasserflüssen Babylon.)

1525.







2. Das Lämmlein ist der große Freund
Und Heiland meiner Seelen,
Den, den hat Gott zum Sündenfeind
Und Sühner wollen wählen.
Geh hin, mein Kind, und nimm dich an
Der Kinder, die ich ausgetan
Zur Straf' und Zornesruten.
Die Straf' ist schwer, der Zorn ist groß,
Du kannst und sollst sie machen los
Durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja, Vater, ja, von Herzensgrund,
Leg' auf, ich will dir's tragen;
Mein Wollen hängt an deinem Mund,
Mein Wirken ist dein Sagen.
O Wunderlieb'! o Liebesmacht!
Du kannst, was nie kein Mensch gedacht,
Gott seinen Sohn abzwingen.
O Liebe, Liebe! du bist stark,
Du streckest den ins Grab und Sarg,
Vor dem die Felsen springen.

4. Du marterst ihn am Kreuzesstamm
Mit Nägeln und mit Spießen;
Du schlachtest ihn als wie ein Lamm,
Machst Herz und Adern fließen,
Das Herze mit der Seufzer Kraft,
Die Adern mit dem edlen Saft
Des purpurroten Blutes.
O süßes Lamm, was soll ich dir
Erweisen dafür, daß du mir
Erzeigest so viel Gutes!

5. Mein Lebetage will ich dich
Aus meinem Sinn nicht lassen;
Dich will ich stets, gleichwie du mich,
Mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht,
Und wann mein Herz in Stücke bricht,
Sollst du mein Herze bleiben.
Ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
Hiermit zu deinem Eigentum
Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit
Bei Nacht und Tage singen,
Mich selbst auch dir zu aller Zeit
Zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich dir
Und deinem Namen für und für
In Dankbarkeit ergießen,
Und was du mir zu gut getan,
Das will ich stets, so tief ich kann,
In mein Gedächtnis schließen.

7. Erweitre dich, mein Herzensschrein,
Du sollst ein Schatzhaus werden
Der Schätze, die viel größer sein
Als Himmel, Meer und Erden.
Weg mit dem Gold Arabia!
Weg, Kalmus, Myrrhen, Kasia!
Ich hab' ein Beßres funden.
Mein großer Schatz, HErr JEsu Christ,
Ist dieses, was geflossen ist
Aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu nutz'
Zu allen Zeiten machen;
Im Streite soll es sein mein Schutz,
In Traurigkeit mein Lachen,
In Fröhlichkeit mein Saitenspiel,
Und wann mir nichts mehr schmecken will,
Soll mich dies Manna speisen.
Im Durst soll's sein mein Wasserquell,
In Einsamkeit mein Sprachgesell
Zu Haus und auch auf Reisen.

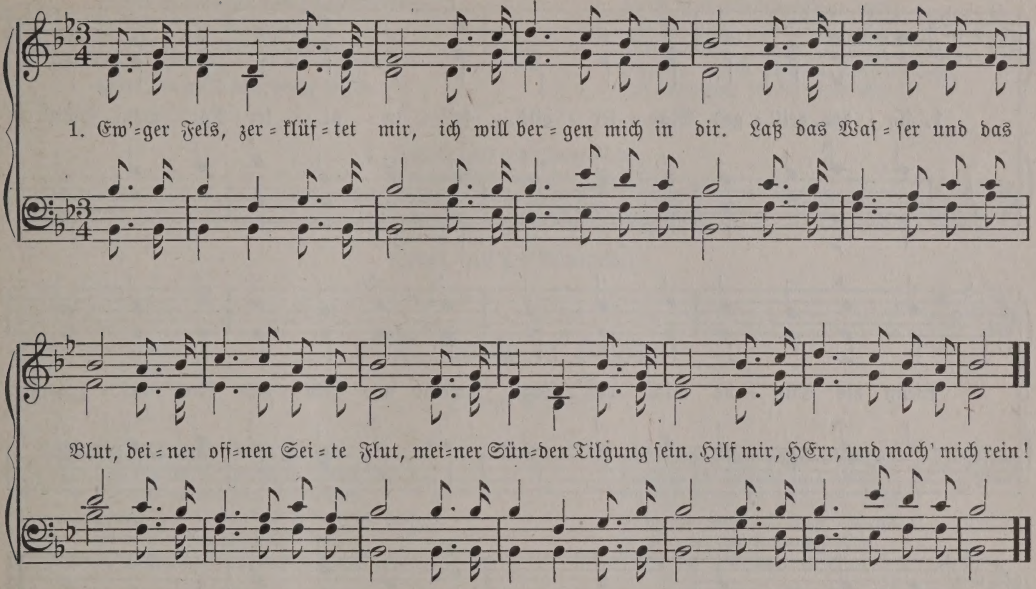
9. Was schadet mir des Todes Gift?
Dein Blut, das ist mein Leben;
Wann mich der Sonnen Hitze trifft,
So kann mir's Schatten geben.
Setzt mir des Wehmuts Schmerzen zu,
So find' ich bei dir meine Ruh',
Als auf dem Bett ein Kranker;
Und wann des Kreuzes Ungestüm
Mein Schifflein treibet um und um,
So bist du dann mein Anker.

10. Wann endlich ich soll treten ein
In deines Reiches Freuden,
So soll dies Blut mein Purpur sein,
Ich will mich darein kleiden.
Es soll sein meines Hauptes Kron',
In welcher ich will vor den Thron
Des höchsten Vaters gehen
Und dir, dem er mich anvertraut,
Als eine wohlgeschmückte Braut
An deiner Seiten stehen.

Paul Gerhardt, 1653.

68. Ew'ger Fels, zerklüftet mir.

Dr. Hastings.

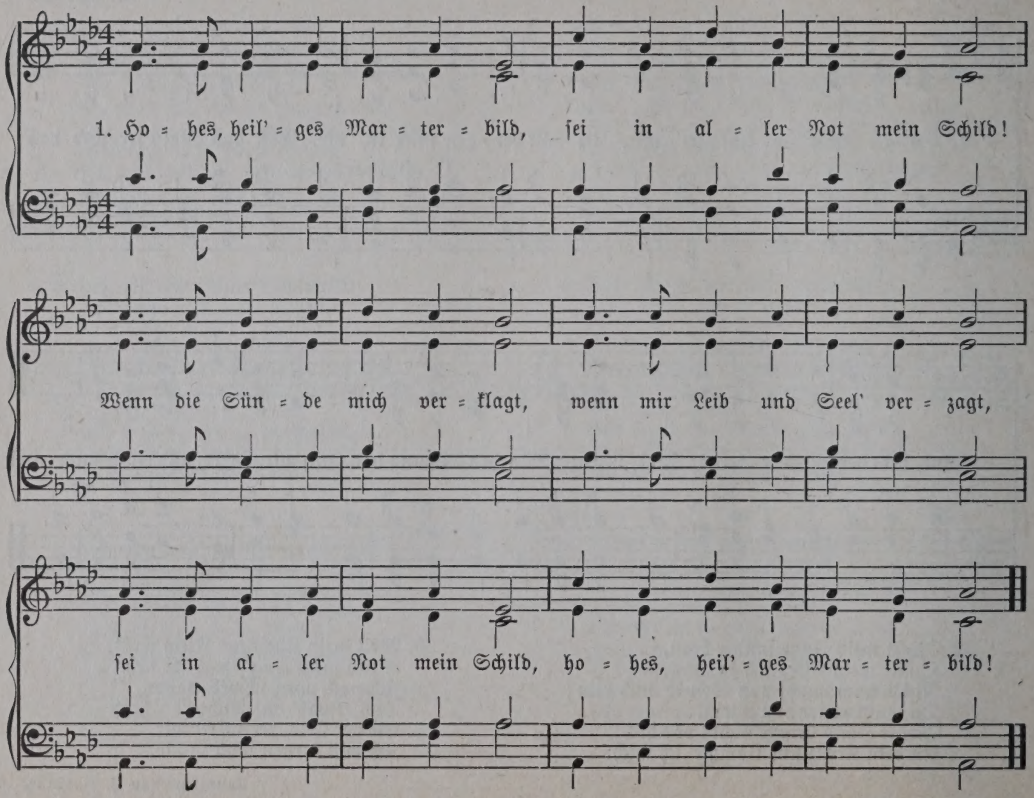


2. Fließt mein Auge sonder Rast,
Quält mein Eifer sich in Hast,
Nichts doch macht von Schuld mich rein;
Du mußt retten, du allein.
Meine Hand bringt nichts vor dich:
An dein Kreuz nur klammr' ich mich.

3. Weil mein flücht'ger Atem weht,
Wenn mein Aug' im Tode steht,
Ich nach oben schweb' davon,
Dich erspäh' auf Richters Thron —
Ew'ger Fels, zerklüftet mir,
Ich will bergen mich in dir.

Uebersetzt von C. H. Rohe.

69. Hohes, heil'ges Marterbild.



2. Eigne Werke retten nicht,
Wenn du kommſt und hältſt Gericht;
Ob der Eifer brennend iſt,
Aus dem Aug' die Träne fließt:
Alles das tilgt nicht die Schuld,
HErr, es hilft nur deine Huld.

3. Wie ich bin, flieh' ich zu dir;
Neig' dich gnadenreich zu mir!
Ich bin nackt, du kleide mich;
Hilflos, ach, erbarme dich!
Unrein, waſch mich durch dein Blut!
Ich bin arm, ſei du mein Gut!

4. Hohes, heil'ges Marterbild,
Sei in aller Not mein Schild!
Wenn mich Trübſal hier anficht,
Wenn der letzte Schweiß ausbricht:
Sei in aller Not mein Schild,
Hohes, heil'ges Marterbild!

70. Rock of Ages.

(*Tune No. 68.*)

1. Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in Thee!
Let the water and the blood,
From the riven side which flowed,
Be of sin the perfect cure,
Save me, Lord, and make me pure!

2. Not the labors of my hands
Can fulfill Thy Law's demands:
Could my zeal no respite know,
Could my tears forever flow,
All for sin could not atone:
Thou must save and Thou alone!

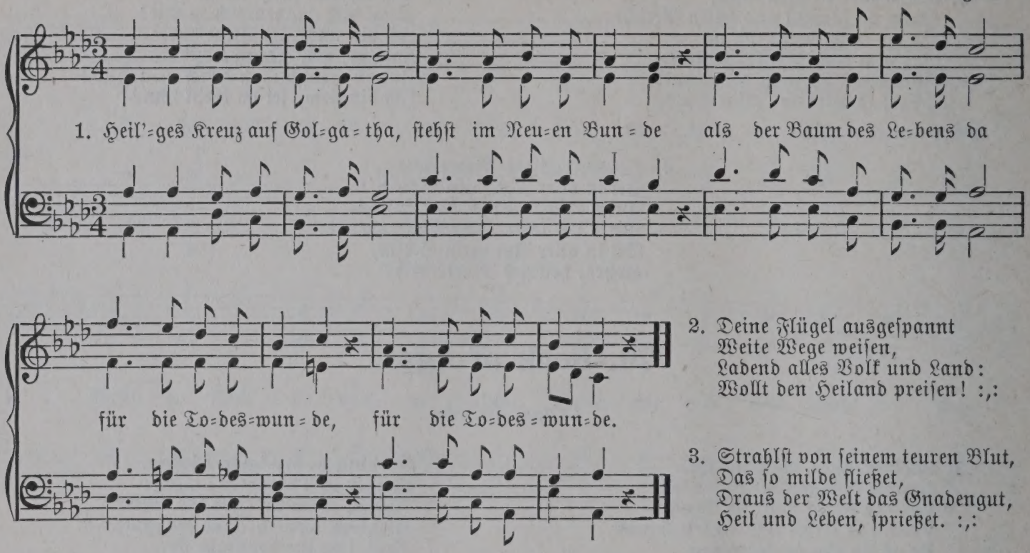
3. Nothing in my hand I bring,
Simply to Thy cross I cling;
Naked, come to Thee for dress;
Helpless, look to Thee for grace;
Foul, I to the fountain fly.
Wash me, Savior, or I die!

4. While I draw this fleeting breath,
When my eyes shall close in death,
When I soar to worlds unknown,
See Thee on Thy judgment throne,
Rock of Ages, cleft for me,
Let me hide myself in Thee!

Aug. M. Toplady, 1776.

71. Heil'ges Kreuz auf Golgatha.

Arr. v. S. F. G.



2. Deine Flügel ausgespannt
Weite Wege weisen,
Ladend alles Volk und Land:
Wollt den Heiland preisen! :,:

3. Strahlst von seinem teuren Blut,
Das so milde fließet,
Draus der Welt das Gnadengut,
Heil und Leben, sprießet. :,:

4. Zeigst den Sohn, der himmelwärts
Flehend streckt die Arme,
Daß in ihm des Vaters Herz
Aller sich erbarme. :,:

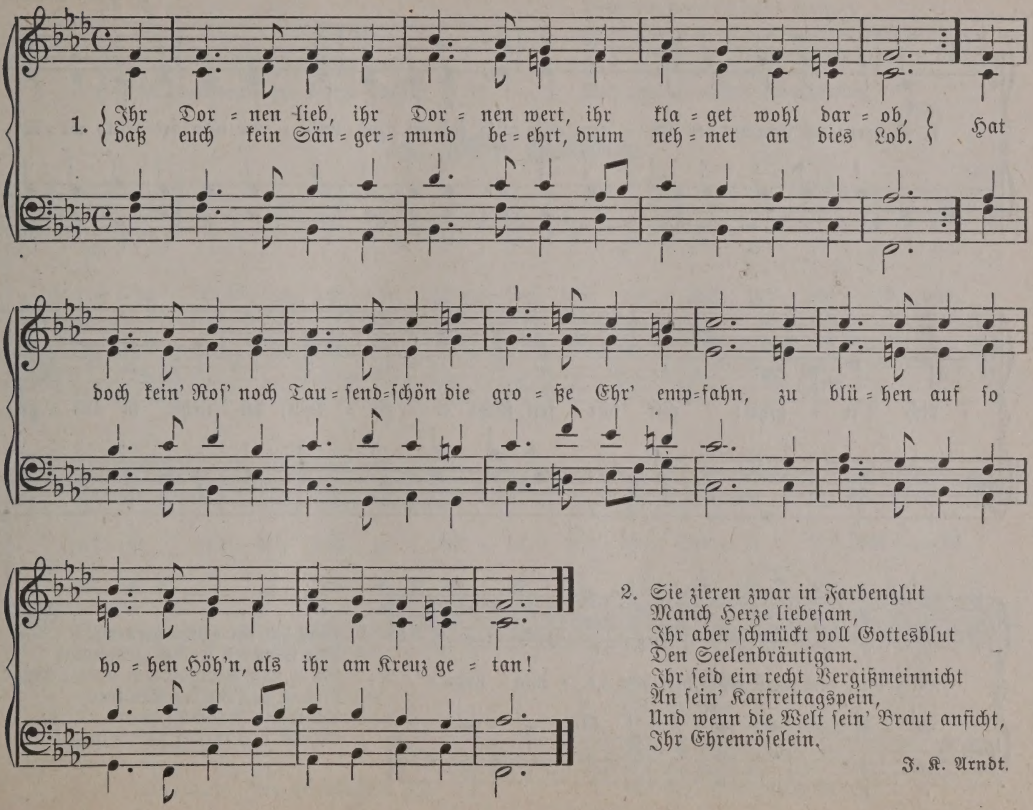
5. Nun wohlan, so laßt uns gehn,
Uns zu ihm bekennen,
Unter seinem Kreuze stehn,
HErr und Gott ihn nennen; :,:

6. Unabläßig allezeit
Heiß nach ihm verlangen,
Stets in Freud' und Kreuzesleid
Treulich ihm anhangen; :,:

7. Kreuz'gend Lüste und Begier,
Jeder Sünd' absagen,
Seines Kreuzeswortes Zier
Lehrend, lebend tragen: :,:

8. Bis uns durch die Todesnacht
Helfen seine Wunden,
Wir in dem, was er vollbracht,
Ew'ge Ruh' gefunden. :,:

72. Ihr Dornen lieb, ihr Dornen wert.

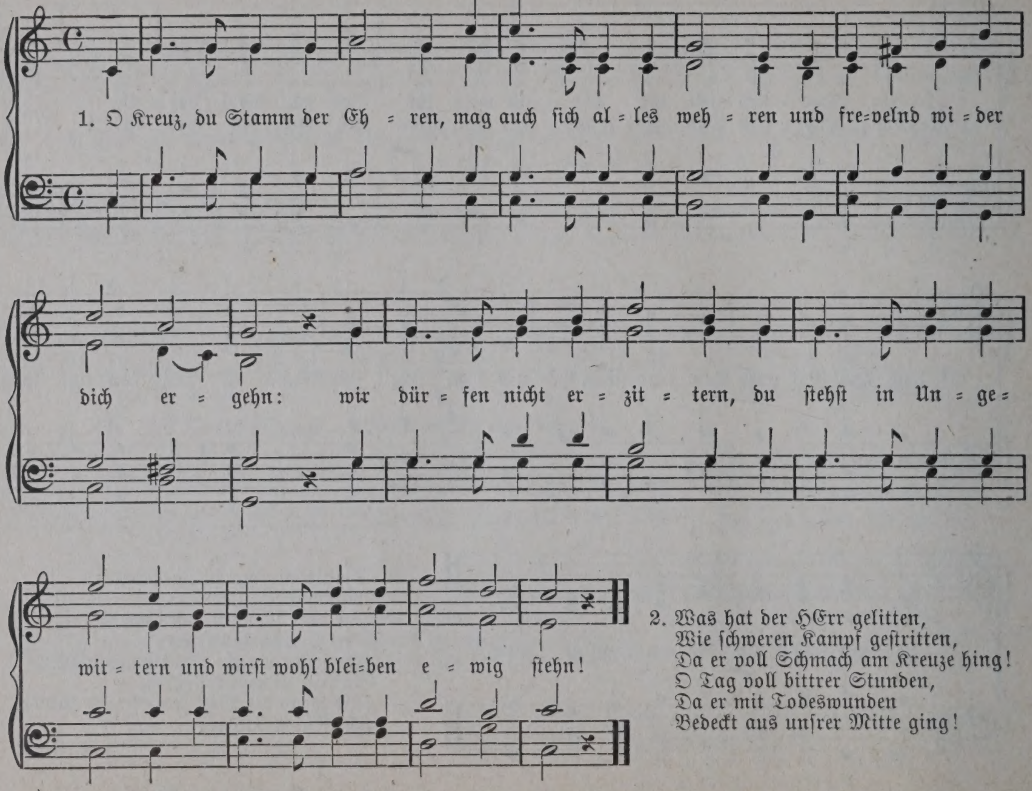


2. Sie zieren zwar in Farbenglut
Manch Herze liebeſam,
Ihr aber ſchmückt voll Gottesblut
Den Seelenbräutigam.
Ihr ſeid ein recht Vergißmeinnicht
An ſein' Karfreitagspein,
Und wenn die Welt ſein' Braut anſicht,
Ihr Ehrenröſelein.

E. K. Arndt.

73. O Kreuz, du Stamm der Ehren.

J. A. P. Schulz.



2. Was hat der HErr gelitten,
Wie schweren Kampf gestritten,
Da er voll Schmach am Kreuze hing!
O Tag voll bittrer Stunden,
Da er mit Todeswunden
Bedeckt aus unsrer Mitte ging!

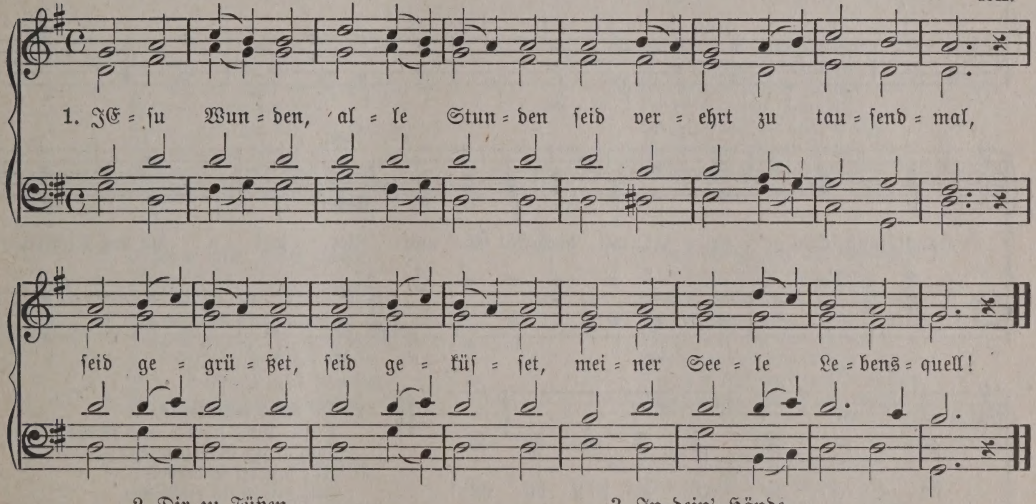
3. Du Bild der höchsten Liebe,
Ob sich die Welt erhübe,
Zu stürzen nieder deine Macht:
Die gläubige Gemeine
Sieht dich im Sonnenscheine
Hell leuchten durch die finstre Nacht!

4. Und von dem heil'gen Schimmer
Läßt frommer Glaube nimmer
Trotz Höllengrimm und Spott und Hohn;
Von ihm herab kommt Segen
Und freudiges Vermögen
Und endlich reicher Siegeslohn.

1858.

74. JEsu Wunden.

1842.



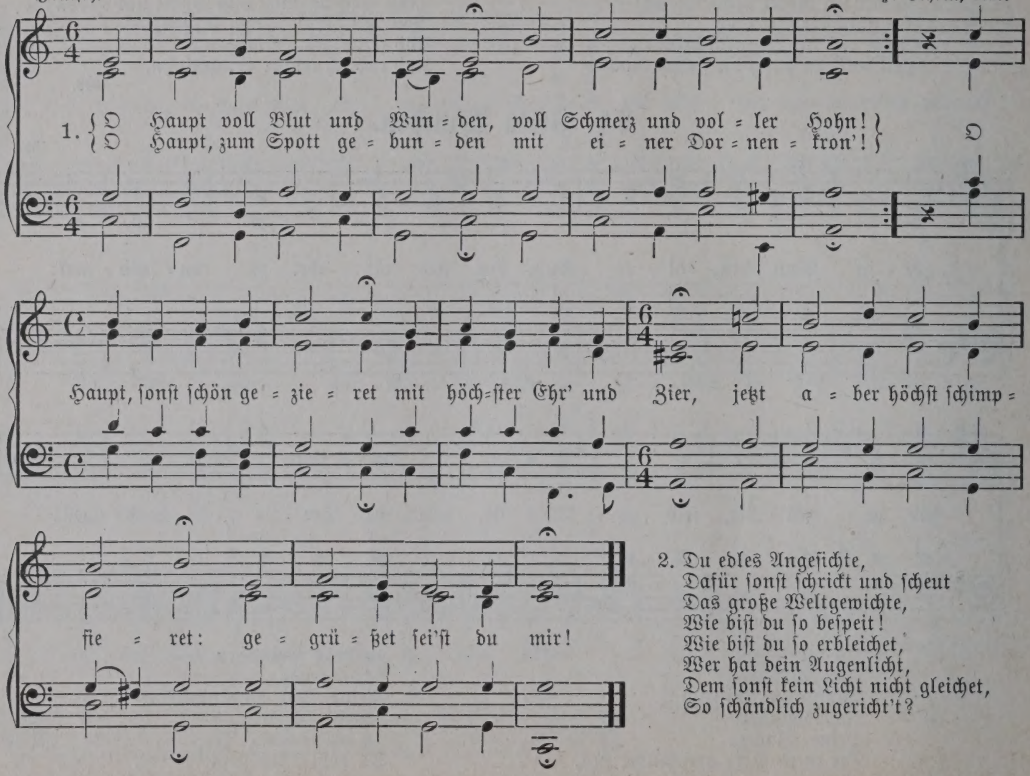
2. Dir zu Füßen
Will ich büßen
Alle meine Missetat,
Will beklagen
Deine Plagen,
Die mein Herz verschuldet hat.

3. In dein' Hände
Ich absende
Meine Seel' in Todesnot.
Laß sie schreiten
In die Seiten,
So dein Blut gefärbet rot.

75. O Haupt voll Blut und Wunden.

(Herzlich tut mich verlangen.)

Jonisch. H. Schein, 1627.



2. Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit!
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleichet,
So schändlich zugericht't?

3. Die Farbe deiner Wangen,
Der roten Lippen Pracht
Ist hin und ganz vergangen,
Des blassen Todes Macht
Hat alles hingenommen,
Hat alles hingerafft,
Und daher bist du kommen
Von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, HErr, erduldet,
Ist alles meine Last;
Ich hab' es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau' her, hie steh' ich Armer,
Der Zorn verdienet hat:
Gib mir, o mein Erbarmer,
Den Anblick deiner Gnad'.

5. Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost;
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

6. Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wann dir dein Herze bricht;
Wann dein Haupt wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

7. Es dient zu meinen Freuden
Und kommt mir herzlich wohl,
Wenn ich in deinem Leiden,
Mein Heil, mich finden soll.
Ach, möcht' ich, o mein Leben,
An deinem Kreuze hier
Mein Leben von mir geben,
Wie wohl geschähe mir!

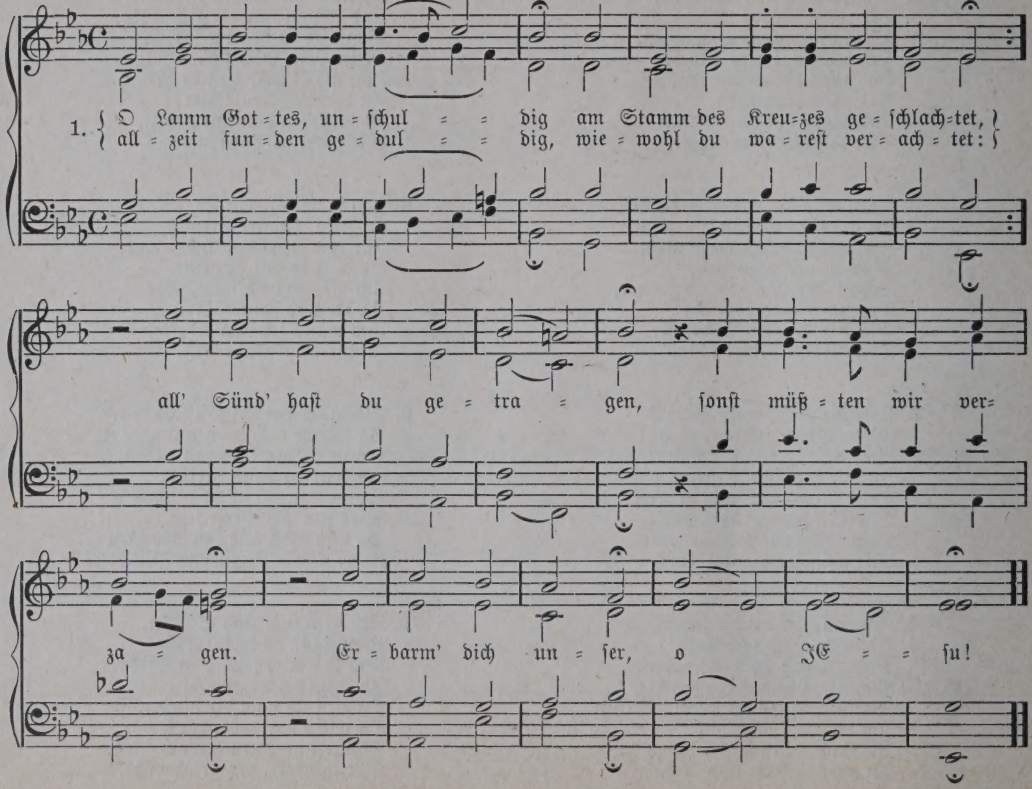
8. Ich danke dir von Herzen,
O JEsu, liebster Freund,
Für deines Todes Schmerzen,
Da du's so gut gemeint.
Ach gib, daß ich mich halte
Zu dir und deiner Treu',
Und wann ich nun erkalte,
In dir mein Ende sei.

9. Wann ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir;
Wann ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür;
Wann mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Aengsten
Kraft deiner Angst und Pein.

10. Erscheine mir zum Schilde,
Zum Trost in meinem Tod,
Und laß mich sehn dein Bilde
In deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken,
Da will ich glaubensvoll
Dich fest an mein Herz drücken.
Wer so stirbt, der stirbt wohl.

76. O Lamm Gottes, unschuldig.

(N. Decius, 1529.) Magdeburger Gesangbuch, 1540.

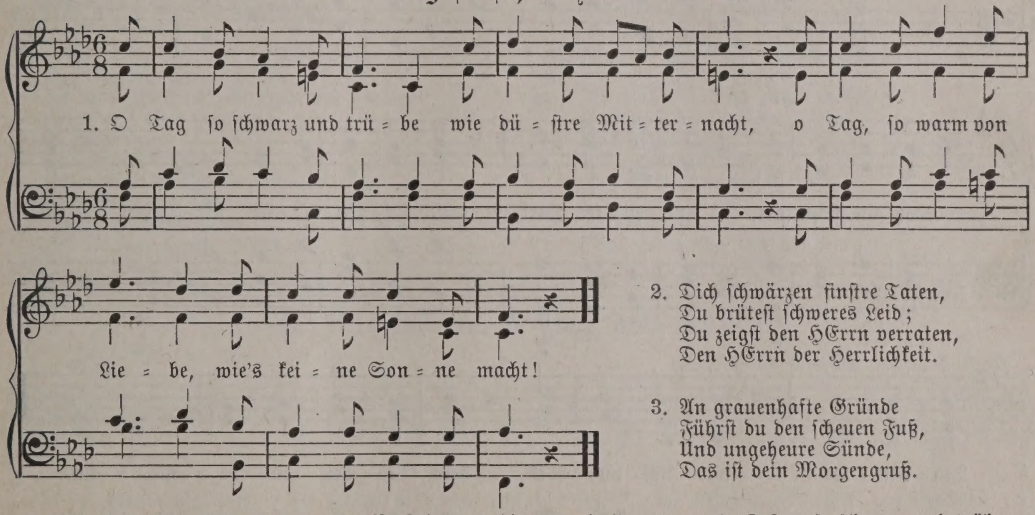


2. O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit funden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet:
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm' dich unser, o JEsu!

3. O Lamm Gottes, unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit funden geduldig,
Wiewohl du warest verachtet:
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Gib uns dein'n Frieden, o JEsu!

Nikolaus Decius, um 1523.

77. O Tag so schwarz und trübe.



2. Dich schwärzen finstre Taten,
Du brüteſt schweres Leid;
Du zeigſt den HErrn verraten,
Den HErrn der Herrlichkeit.

3. An grauenhafte Gründe
Führſt du den scheuen Fuß,
Und ungeheure Sünde,
Das iſt dein Morgengruß.

4. Und Liebe ohne Ende
Aus Gottes Vaterhaus,
Sie breitet hier die Hände
Am Kreuze ſegnend aus.

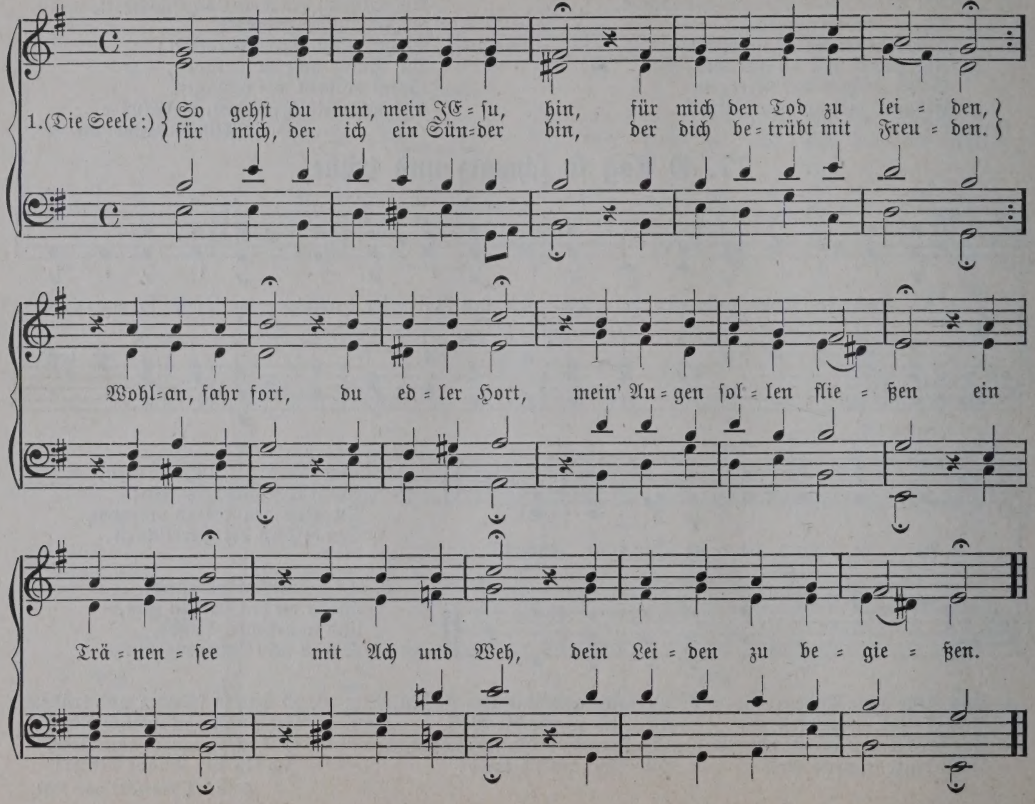
5. Verfolgt von blut'gem Haſſen,
Vergießt ſie für die Welt —
Sie kann's, ſie kann's nicht laſſen —
Ihr Blut als Löſegeld!

6. O Tag ſo ſchwarz und trübe,
Du zeugſt von meiner Nacht;
O Tag, ſo warm von Liebe,
Ich ſeh' der Gnade Macht!

Heinrich Möwes, vor 1834.

78. So gehst du nun, mein JEsu, hin.

Nachtenhöfer, 1670.



2. (JEsus:) Ach, Sünd', du schädlich Schlangengift,
Wie weit kannst du es bringen!
Dein Lohn, der Fluch, mich jetzt betrifft,
In Tod tut er mich zwingen.
Jetzt kommt die Nacht
Der Sündenmacht,
Fremd' Schuld muß ich abtragen.
Betracht' es recht,
Du Sündenknecht,
Nun darfst du nicht verzagen.

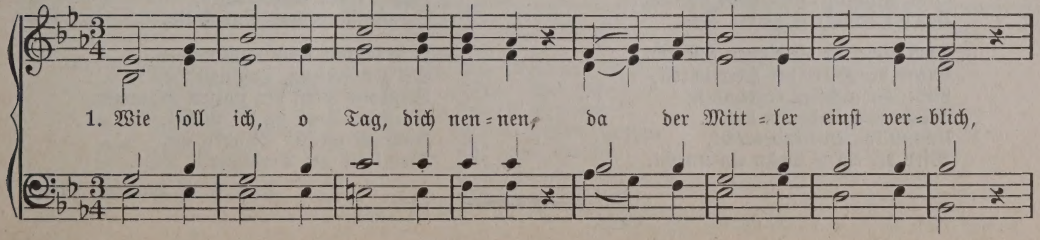
3. (Seele:) Ich, ich, HErr JEsu, sollte zwar
Der Sünden Strafe leiden
An Leib und Seel', an Haut und Haar,
Auch ewig aller Freuden
Beraubet sein
Und leiden Pein,
So nimmst du hin die Schulde;
Dein Blut und Tod
Bringt mich vor Gott,
Ich bleib' in deiner Hulde.

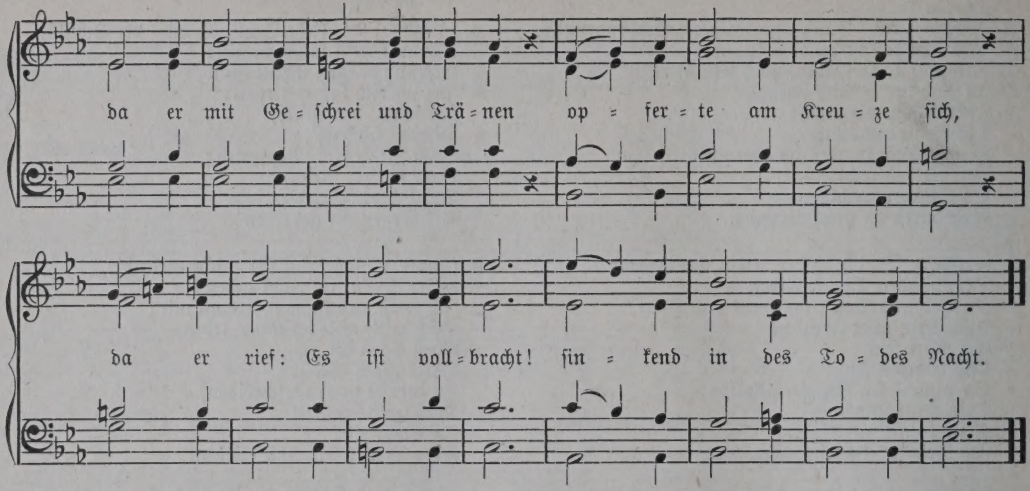
4. (JEsus:) Ja, liebe Seel', ich büß' die Schuld,
Die du hätt'st sollen büßen;
Erkenne daraus meine Huld,
Die ich dich laß genießen;
Ich wähl' den Fluch,
Dieweil ich such',
Vom Fluch dich zu befreien;
Denk meiner Lieb',
Durch deren Trieb
Die Segen dir gedeihen!

5. (Seele:) Was kann für solche Liebe dir,
HErr JEsu, ich wohl geben?
Ich weiß und finde nichts an mir;
Doch will, weil ich werd' leben,
Mich eigen dir,
HErr, nach Gebühr
Zu dienen ganz verschreiben,
Auch nach der Zeit
In Ewigkeit
Dein Diener sein und bleiben.

79. Wie soll ich, o Tag, dich nennen.

D. C. F. W. Walther; arr. v. S. F. G.





2. Tag des Zornes, Tag des Grimmes!
Sieh, das Schwert des Richters blinkt,
Das — o ſichrer Menſch, vernimm es! —
Sühneblut in Strömen trinkt.
Heut' geſchieht, was Gott gedroht:
Auf die Sünde folgt der Tod.

3. Doch nicht für die eignen Sünden
Starb der HErr der Herrlichkeit,
Liebe, die nicht zu ergründen,
Macht zum Tode ihn bereit.
Uns zu kaufen Kindesrecht,
Wird der ew'ge Sohn ein Knecht.

4. Darum auf, Herz, es erſchalle
Heute laut dein Jubellied.
Denn, o Sündertroſt! für alle
Einer heut' am Kreuz verſchied;
Zahlet einer aller Schuld,
So iſt aller Gnad' und Huld.

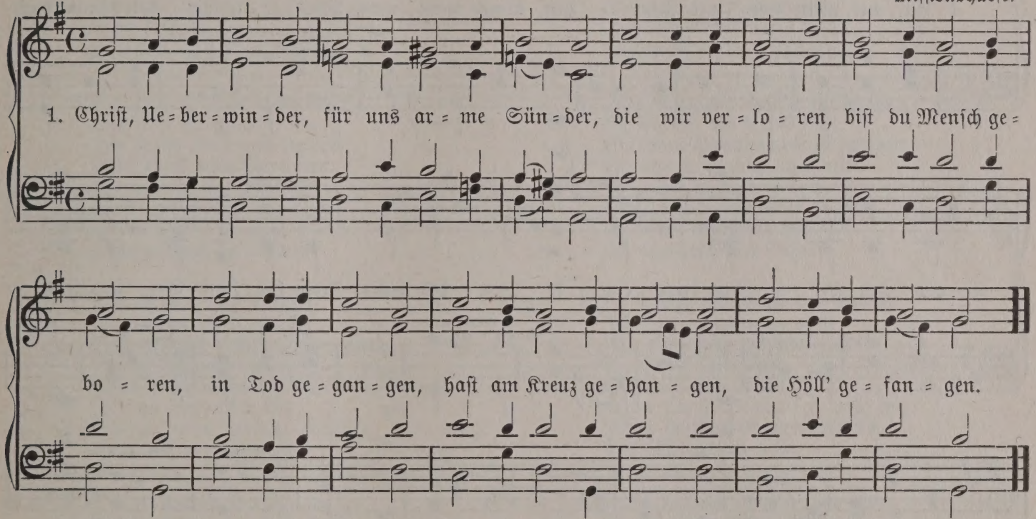
5. O ſo ſei mir denn willkommen,
Sel'ger Freitag, Tag voll Heil!
Sündern, nicht den ſtolzen Frommen,
Wird der Troſt an dir zu teil.
Auch für meiner Sünden Flut
Floß heut' der Verſöhnung Blut.

D. C. F. W. Walther, † 1887.

Ostern.

80. Christ, Ueberwinder.

Missionsharfe.



2. Am dritten Tage
Nach der Schrift Weissage
Bist du erstanden
Von des Todes Banden,
Hast dadurch eben
Das ewige Leben
Uns wieder geben.

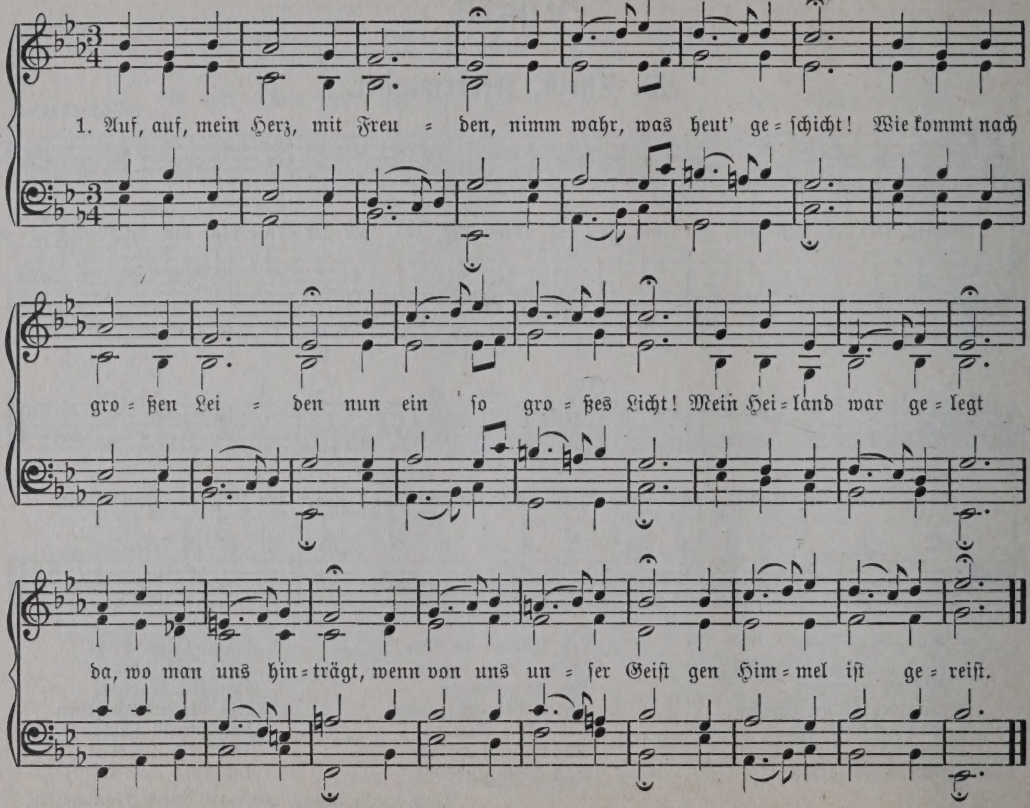
3. Lob, Preis und Ehre,
JEsu, lieber HErre,
Sei dir gesungen
Mit fröhlichen Zungen
Für solche Gnaden,
Daß du uns entladen
Von allem Schaden.

4. Laß uns ohn' Leide
Diese Osterfreude
Christlich begehen,
Daß wir endlich stehen
Vor deinem Throne,
Und die Osterkrone
Uns werd' zum Lohne!

7

Nach J. Fr. Burgs GB. 1745: Alter Osterhymnus.

81. Auf, auf, mein Herz, mit Freuden.



2. Er war ins Grab gesenket,
Der Feind trieb groß Geschrei.
Eh' er's vermeint und denket,
Ist Christus wieder frei
Und ruft: Viktoria!
Schwingt fröhlich hier und da
Sein Fähnlein als ein Held,
Der Feld und Mut behält.

3. Der Held steht auf dem Grabe
Und sieht sich munter um;
Der Feind liegt und legt abe
Gift, Gall' und Ungestüm;
Er wirft zu Christi Fuß
Sein Höllenreich und muß
Selbst in des Siegers Band
Ergeben Fuß und Hand.

4. Das ist mir anzuschauen
Ein rechtes Freudenspiel,
Nun soll mir nicht mehr grauen
Vor allem, das mir will
Entnehmen meinen Mut,
Zusamt dem edlen Gut,
So mir durch JEsum Christ
Aus Lieb' erworben ist.

5. Die Höll' und ihre Rotten,
Die krümmen mir kein Haar,
Der Sünden kann ich spotten,
Bleib' allzeit ohn' Gefahr;
Der Tod mit seiner Macht
Wird schlecht bei mir geacht't,
Er bleibt ein totes Bild,
Und wär' er noch so wild.

6. Die Welt ist mir ein Lachen
Mit ihrem großen Zorn;
Sie zürnt und kann nichts machen,
All' Arbeit ist verlor'n.
Die Trübsal trübt mir nicht
Mein Herz und Angesicht,
Das Unglück ist mein Glück,
Die Nacht mein Sonnenblick.

7. Ich hang' und bleib' auch hangen
An Christo als ein Glied;
Wo mein Haupt durch ist gangen,
Da nimmt er mich auch mit.
Er reißet durch den Tod,
Durch Welt, durch Sünd' und Not,
Er reißet durch die Höll',
Ich bin stets sein Gesell.

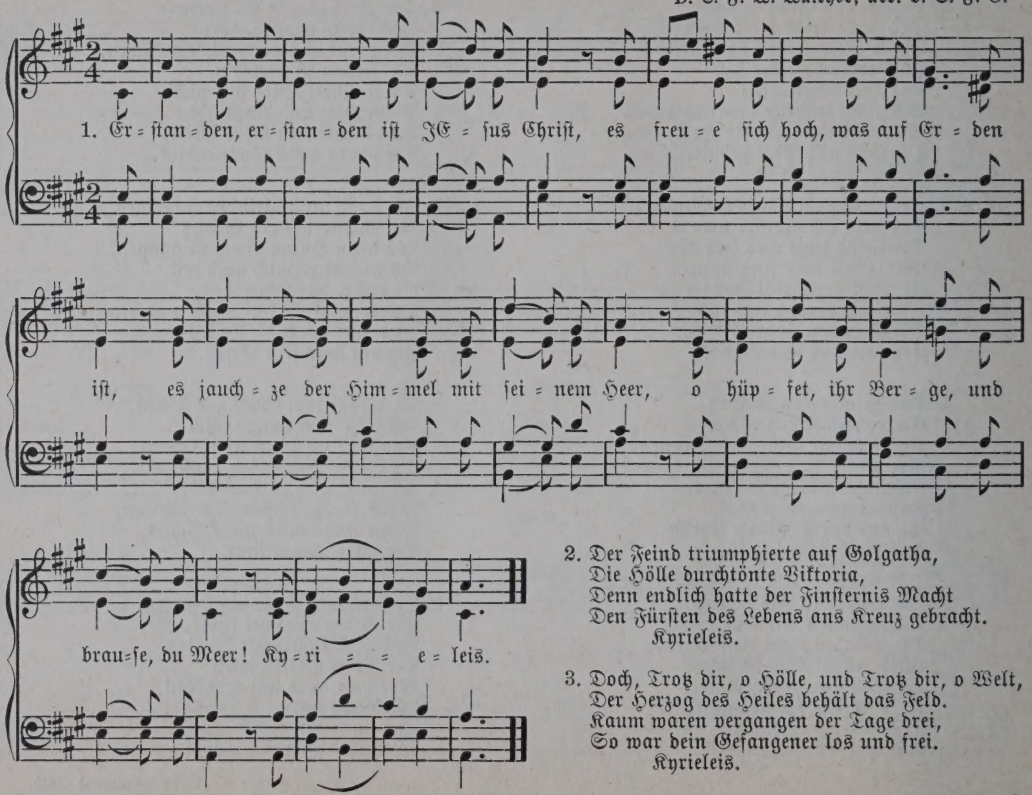
8. Er bringt zum Saal der Ehren,
Ich folg' ihm immer nach
Und darf mich gar nicht kehren
An einzig Ungemach.
Es tobe, was da kann,
Mein Haupt nimmt sich mein an,
Mein Heiland ist mein Schild,
Der alles Toben stillt.

9. Er bringt mich an die Pforten,
Die in den Himmel führt,
Daran mit güldnen Worten
Der Reim gelesen wird:
Wer dort wird mit verhöhnt,
Wird hier auch mit gekrönt;
Wer dort mit sterben geht,
Wird hier auch mit erhöht.

Paul Gerhardt, 1649.

82. Erstanden, erstanden ist JEsus Christ.

D. C. F. W. Walther; arr. v. S. F. G.



2. Der Feind triumphierte auf Golgatha,
Die Hölle durchtönte Viktoria,
Denn endlich hatte der Finsternis Macht
Den Fürsten des Lebens ans Kreuz gebracht.
Kyrieleis.

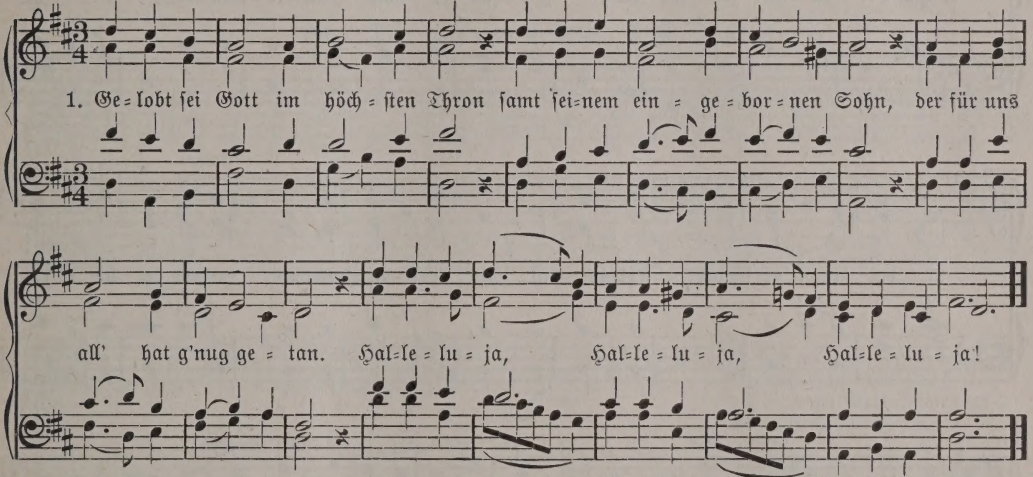
3. Doch, Trotz dir, o Hölle, und Trotz dir, o Welt,
Der Herzog des Heiles behält das Feld.
Kaum waren vergangen der Tage drei,
So war dein Gefangener los und frei.
Kyrieleis.

4. Wo ist nun dein Stachel, o Todesgestalt?
Wo ist nun dein Sieg, o Höllengewalt?
Wo ist nun, o Sünde, deine Kraft?
Wo sind nun, Gesetz, deine Flüche und Haft?
Kyrieleis.

5. Drum auf! sei fröhlich, du sündig Geschlecht,
Durch Christi Erweckung bist du gerecht,
Wie deine Verbrechen sein Grab verschlang,
So dir nun sein Leben Unschuld errang.
Kyrieleis.

D. C. F. W. Walther.

83. Gelobt sei Gott im höchsten Thron.



2. Des Morgens früh am dritten Tag,
Da noch der Stein am Grabe lag,
Erstand er frei ohn' alle Klag'.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

3. Er ist erstanden von dem Tod,
Hat überwunden alle Not,
Versühnet Sünd' und Missetat.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

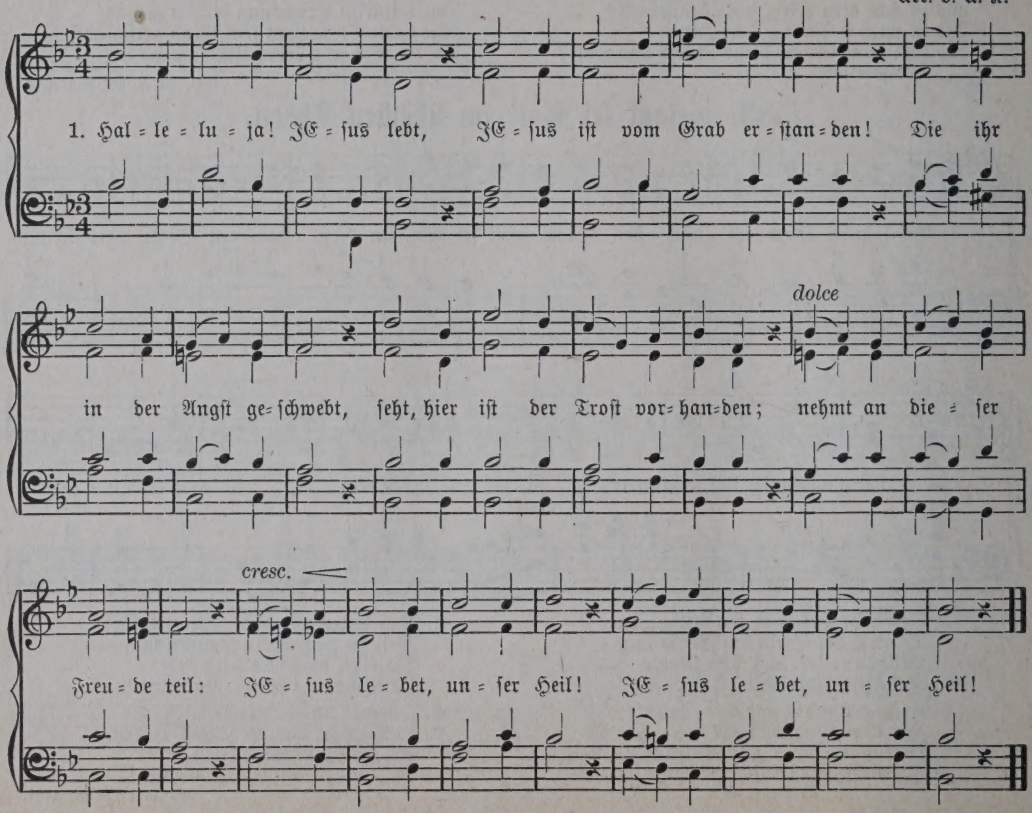
4. Nun bitten wir dich, JEsu Christ,
Weil du vom Tod erstanden bist,
Verleihe, was uns selig ist!
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

5. O mache unser Herz bereit,
Damit wir, von der Sünd' befreit,
Dir mögen singen allezeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Michael Weiße, 1531.

84. Halleluja! JEsus lebt.

Arr. v. A. K.



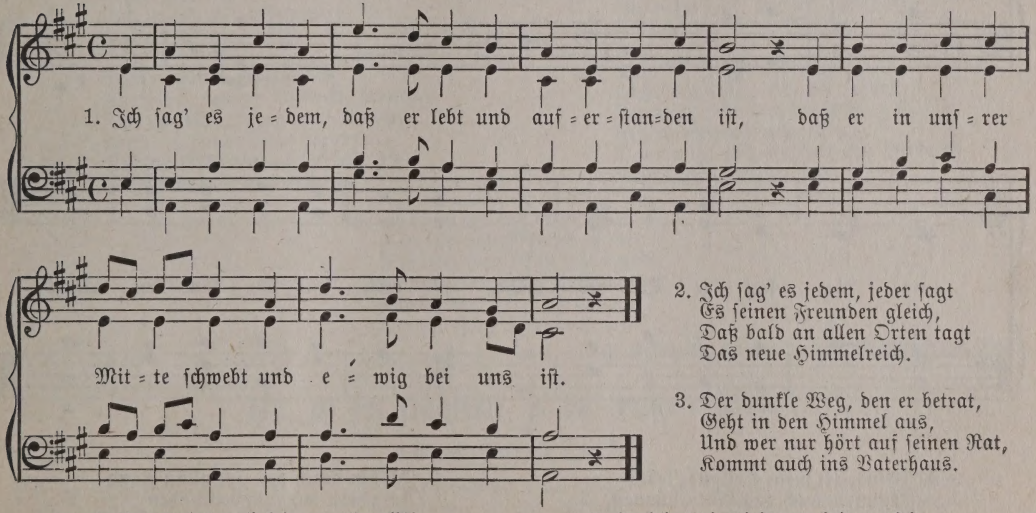
2. Nun ist die Gerechtigkeit
Uns erworben und geschenket.
Sünde, brachtest Herzeleid,
Nun bist du ins Meer versenket!
Tod, uns schreckte deine Macht,
Aber du bist umgebracht! :,:

3. JEsus lebt, wir leben mit;
Denn Gott hat uns ihm gegeben.
Das ist ja ein sel'ger Schritt:
Aus dem Tode in das Leben!
Mein Herz glaubt's und freuet sich:
JEsus lebet auch für mich! :,:

4. Halleluja! JEsus lebt,
Und ich sink' zu seinen Füßen;
Wenn man morgen mich begräbt,
Will ich keinen Trost sonst wissen.
Künftig sing' ich vor dem Thron:
Halleluja! Gottes Sohn! :,:

85. Ich sag' es jedem, daß er lebt.

Arr. v. S. F. G.



2. Ich sag' es jedem, jeder sagt
Es seinen Freunden gleich,
Daß bald an allen Orten tagt
Das neue Himmelreich.

3. Der dunkle Weg, den er betrat,
Geht in den Himmel aus,
Und wer nur hört auf seinen Rat,
Kommt auch ins Vaterhaus.

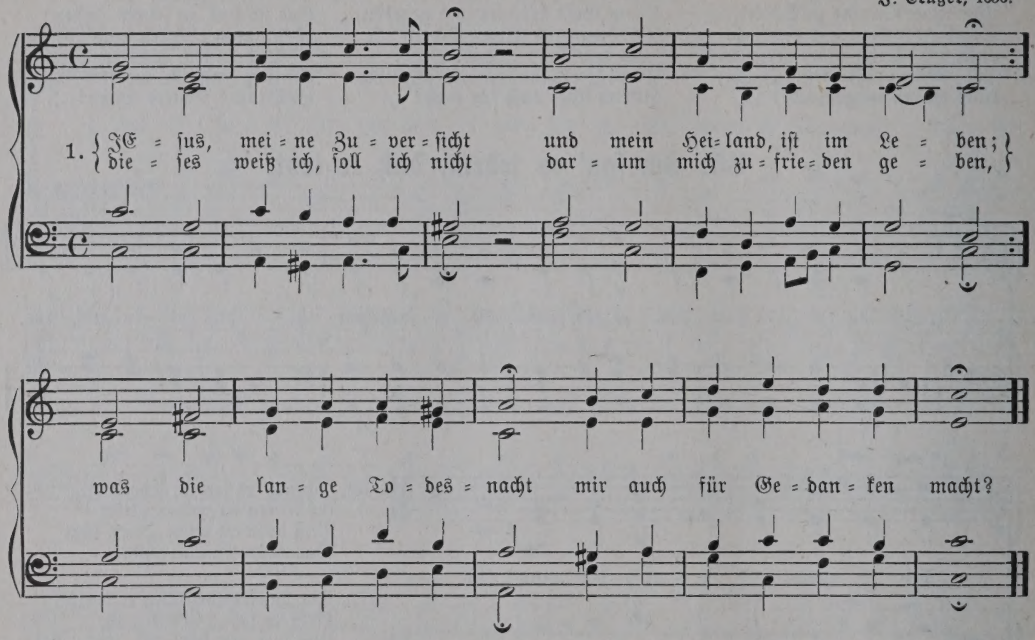
4. Nun wein' auch keiner mehr allhie,
Wenn eins die Augen schließt;
Vom Wiedersehn spät oder früh
Wird aller Schmerz versüßt.

5. Er lebt und wird nun bei uns sein,
Wenn alles uns verläßt;
Und so soll dieser Tag uns sein
Ein rechtes Freudenfest.

Novalis.

86. JEsus, meine Zuversicht.

J. Crüger, 1656.



2. JEsus, er, mein Heiland, lebt;
Ich werd' auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt;
Warum sollte mir denn grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band
Zu genau mit ihm verbunden,
Meine starke Glaubenshand
Wird in ihn gelegt befunden,
Daß mich auch kein Todesbann
Ewig von ihm trennen kann.

4. Ich bin Fleisch und muß daher
Auch einmal zu Asche werden,
Das gesteh' ich, doch wird er
Mich erwecken aus der Erden,
Daß ich in der Herrlichkeit
Um ihn sein mög' allezeit.

5. Dann wird eben diese Haut
Mich umgeben, wie ich gläube,
Gott wird werden angeschaut
Dann von mir in diesem Leibe,
Und in diesem Fleisch werd' ich
JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner Augen Licht
Wird ihn, meinen Heiland, kennen;
Ich, ich selbst, kein Fremder nicht,
Werd' in seiner Liebe brennen;
Nur die Schwachheit um und an
Wird von mir sein abgetan.

7. Was hier kranket, seufzt und fleht,
Wird dort frisch und herrlich gehen;
Irdisch werd' ich ausgesät,
Himmlisch werd' ich auferstehen;
Hier geh' ich natürlich ein,
Nachmals werd' ich geistlich sein.

8. Seid getrost und hocherfreut,
JEsus trägt euch, meine Glieder;
Gebt nicht Raum der Traurigkeit,
Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder,
Wenn die letzt' Tromet' erklingt,
Die auch durch die Gräber dringt.

9. Lacht der finstern Erdenkluft,
Lacht des Todes und der Höllen,
Denn ihr sollt euch durch die Luft
Eurem Heiland zugesellen;
Dann wird Schwachheit und Verdruß
Liegen unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt
Von den Lüsten dieser Erden
Und euch dem schon jetzt ergebt,
Dem ihr beigefügt wollt werden.
Schickt das Herze da hinein,
Wo ihr ewig wünscht zu sein!

Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg, 1653.

87. O du fröhliche, o du selige Osterzeit.

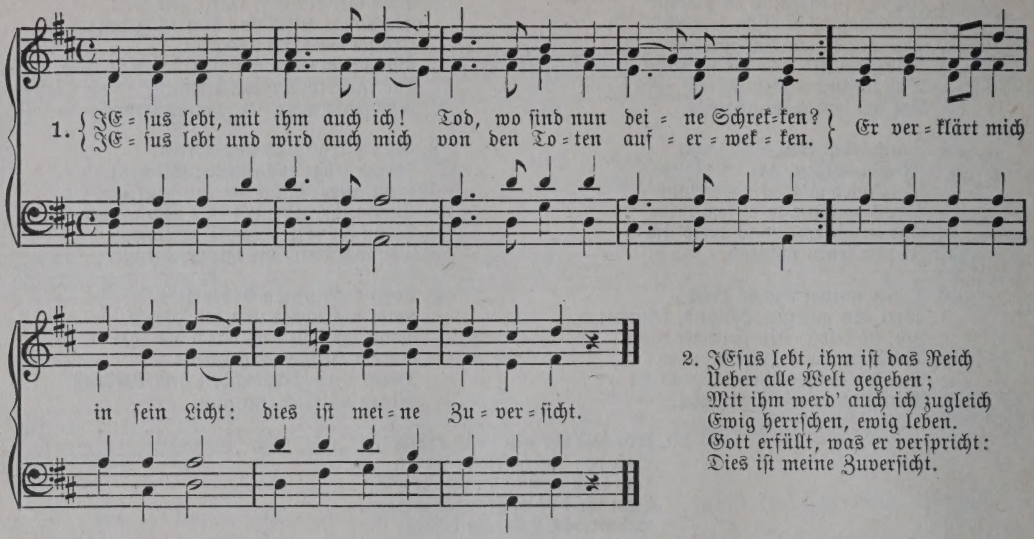
(Nach Melodie No. 32.)

1. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Welt lag in Banden,
Christ ist erstanden:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Tod ist bezwungen,
Leben errungen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Osterzeit!
Kraft ist gegeben,
Laßt uns ihm leben:
Freue, freue dich, o Christenheit!

88. JEsus lebt, mit ihm auch ich.



2. JEsus lebt, ihm ist das Reich
Ueber alle Welt gegeben;
Mit ihm werd' auch ich zugleich
Ewig herrschen, ewig leben.
Gott erfüllt, was er verspricht:
Dies ist meine Zuversicht.

3. JEsus lebt; wer nun verzagt,
Lästert ihn und Gottes Ehre.
Gnade hat er zugesagt,
Daß der Sünder sich bekehre.
Gott verstößt in Christo nicht:
Dies ist meine Zuversicht.

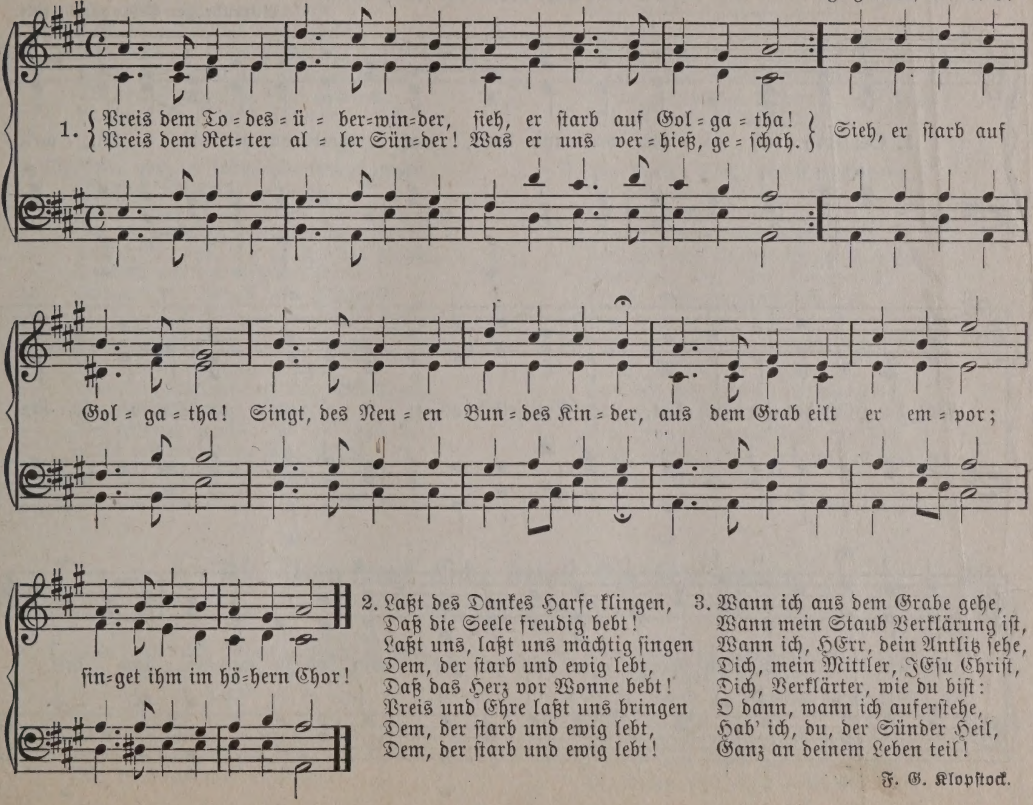
4. JEsus lebt, sein Heil ist mein;
Sein sei auch mein ganzes Leben.
Keines Herzens will ich sein
Und den Lüsten widerstreben.
Er verläßt den Schwachen nicht:
Dies ist meine Zuversicht.

5. JEsus lebt; ich bin gewiß,
Nichts soll mich von JEsu scheiden,
Keine Macht der Finsternis,
Keine Herrlichkeit, kein Leiden.
JEsus läßt die Seinen nicht:
Dies ist meine Zuversicht.

6. JEsus lebt, nun ist der Tod
Mir der Eingang in das Leben.
Welchen Trost in Todesnot
Wird es meiner Seele geben,
Wenn sie gläubig zu ihm spricht:
JEsus, meine Zuversicht!

89. Preis dem Todesüberwinder.

F. Färber; arr. v. G.



2. Laßt des Dankes Harfe klingen,
Daß die Seele freudig bebt!
Laßt uns, laßt uns mächtig singen
Dem, der starb und ewig lebt,
Daß das Herz vor Wonne bebt!
Preis und Ehre laßt uns bringen
Dem, der starb und ewig lebt,
Dem, der starb und ewig lebt!

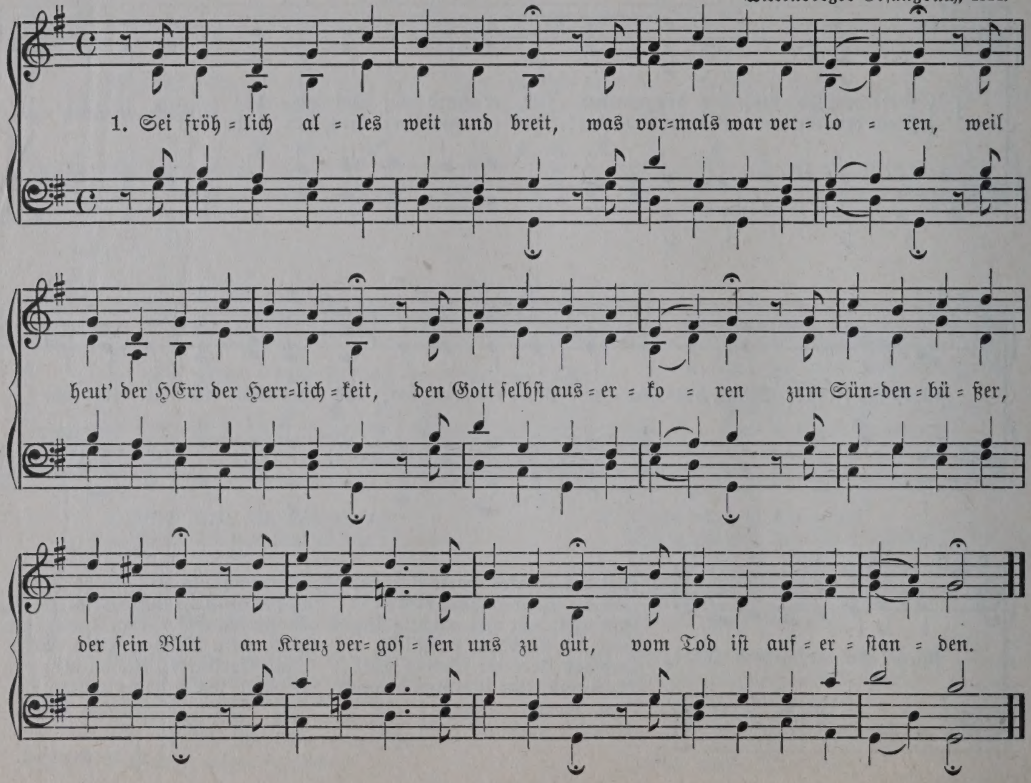
3. Wann ich aus dem Grabe gehe,
Wann mein Staub Verklärung ist,
Wann ich, HErr, dein Antlitz sehe,
Dich, mein Mittler, JEsu Christ,
Dich, Verklärter, wie du bist:
O dann, wann ich auferstehe,
Hab' ich, du, der Sünder Heil,
Ganz an deinem Leben teil!

F. G. Klopstock.

90. Sei fröhlich alles weit und breit.

(Nun freut euch, lieben Christen g'mein.)

Wittenberger Gesangbuch, 1524.



2. Wie schön hast du durch deine Macht,
Du wilder Feind des Lebens,
Den Lebensfürsten umgebracht!
Dein Stachel ist vergebens
Durch ihn geschossen, schnöder Feind!
Du hättest wahrlich wohl gemeint,
Er würd' im Staube bleiben.

3. Nein, nein, er trägt sein Haupt empor,
Ist mächtig durchgedrungen
Durch deine Bande, durch dein Tor,
Ja, hat im Sieg verschlungen
Dich selbst, daß, wer an ihn nur gläubt,
Von dir nur ein Gespötte treibt
Und spricht: Wo ist dein Stachel?

4. Denn deine Macht, die ist dahin
Und keinen Schaden bringet
Dem, der sich stets mit Herz und Sinn
Zu diesem Fürsten schwinget,
Der fröhlich spricht: Ich leb', und ihr
Sollt mit mir leben für und für,
Weil ich es euch erworben.

5. Der Tod hat keine Kraft nicht mehr,
Wir dürfen ihn nicht scheuen;
Ich bin sein Sieg'sfürst und sein HErr,
Des sollt ihr euch erfreuen.
Dazu so bin ich euer Haupt,
Drum werdet ihr, wenn ihr mir glaubt,
Als Glieder mit mir leben.

6. Der Höllen Sieg, der ist auch mein,
Ich habe sie zerstöret;
Es darf nicht fürchten ihre Pein,
Wer mich und mein Wort höret.
Und weil des Teufels Macht und List
Gedämpft, sein Kopf zertreten ist,
Mag er ihm auch nicht schaden.

7. Nun, Gott sei Dank, der uns den Sieg
Durch JEsum hat gegeben
Und uns den Frieden für den Krieg
Und für den Tod das Leben
Erworben, der die Sünd' und Tod,
Welt, Teufel, Höll' und was in Not
Uns stürzet, überwunden.

Paul Gerhardt, 1657.

91. Nun freut euch, lieben Christen g'mein.

(Melodie No. 90.)

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein,
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all' in ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat
Und seine süße Wundertat;
Gar teu'r hat er's erworben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag,
Im Tod war ich verloren,
Mein' Sünd' mich quälet Nacht und Tag,
Darin ich war geboren.
Ich fiel auch immer tiefer drein,
Es war kein Gut's am Leben mein,
Die Sünd' hatt' mich besessen.

3. Mein' gute Werk', die golten nicht,
Es war mit ihn'n verdorben,
Der frei' Will' hasset Gott's Gericht,
Er war zum Gut'n erstorben.
Die Angst mich zu verzweifeln trieb,
Daß nichts denn Sterben bei mir blieb,
Zur Höllen mußt' ich sinken.

4. Da jammert's Gott in Ewigkeit
Mein Elend übermaßen,
Er dacht' an sein' Barmherzigkeit,
Er wollt' mir helfen lassen;
Er wandt' zu mir das Vaterherz,
Es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:
Die Zeit ist hie zu 'rbarmen;
Fahr' hin, mein's Herzens werte Kron',
Und sei das Heil dem Armen
Und hilf ihm aus der Sündennot,
Erwürg' für ihn den bittern Tod
Und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward,
Er kam zu mir auf Erden
Von einer Jungfrau rein und zart,
Er sollt' mein Bruder werden.
Gar heimlich führt' er sein' Gewalt,
Er ging in meiner armen G'stalt,
Den Teufel wollt' er fangen.

7. Er sprach zu mir: Halt dich an mich,
Es soll dir jetzt gelingen;
Ich geb' mich selber ganz für dich,
Da will ich für dich ringen;
Denn ich bin dein und du bist mein,
Und wo ich bleib', da sollst du sein,
Uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird er mir mein Blut,
Dazu mein Leben rauben;
Das leid' ich alles dir zu gut,
Das halt mit festem Glauben!
Den Tod verschlingt das Leben mein,
Mein' Unschuld trägt die Sünde dein,
Da bist du selig worden.

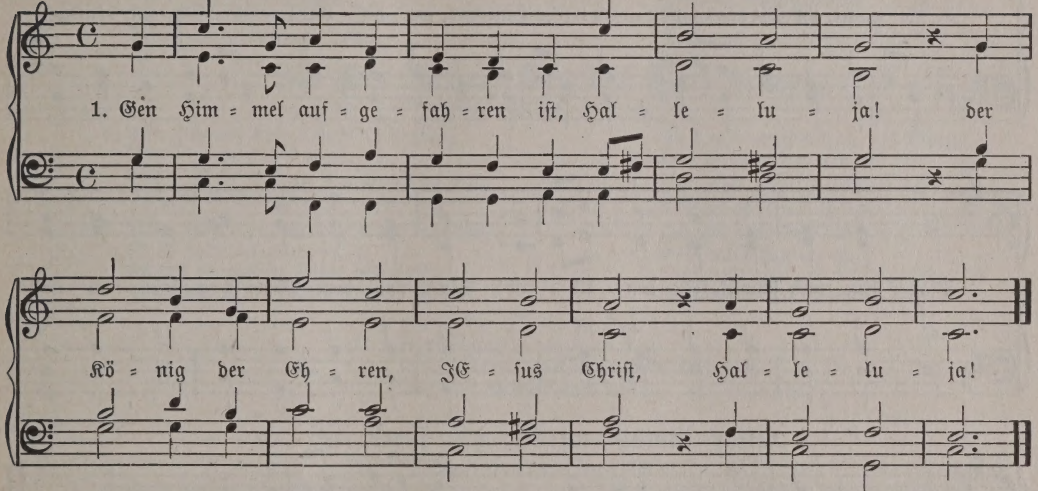
9. Gen Himmel zu dem Vater mein
Fahr' ich von diesem Leben,
Da will ich sein der Meister dein,
Den Geist will ich dir geben,
Der dich in Trübnis trösten soll
Und lehren mich erkennen wohl
Und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich getan hab' und gelehrt,
Das sollst du tun und lehren,
Damit das Reich Gott's werd' gemehrt
Zu Lob und seinen Ehren.
Und hüt' dich für der Menschen G'satz,
Davon verdirbt der edle Schatz:
Das lass' ich dir zuletze.

D. M. Luther, 1523.

Himmelfahrt und Pfingsten.

92. Gen Himmel aufgefahren ist.



2. Er sitzt zu Gottes rechter Hand,
Halleluja!
Herrscht über den Himm'l und alle Land',
Halleluja!

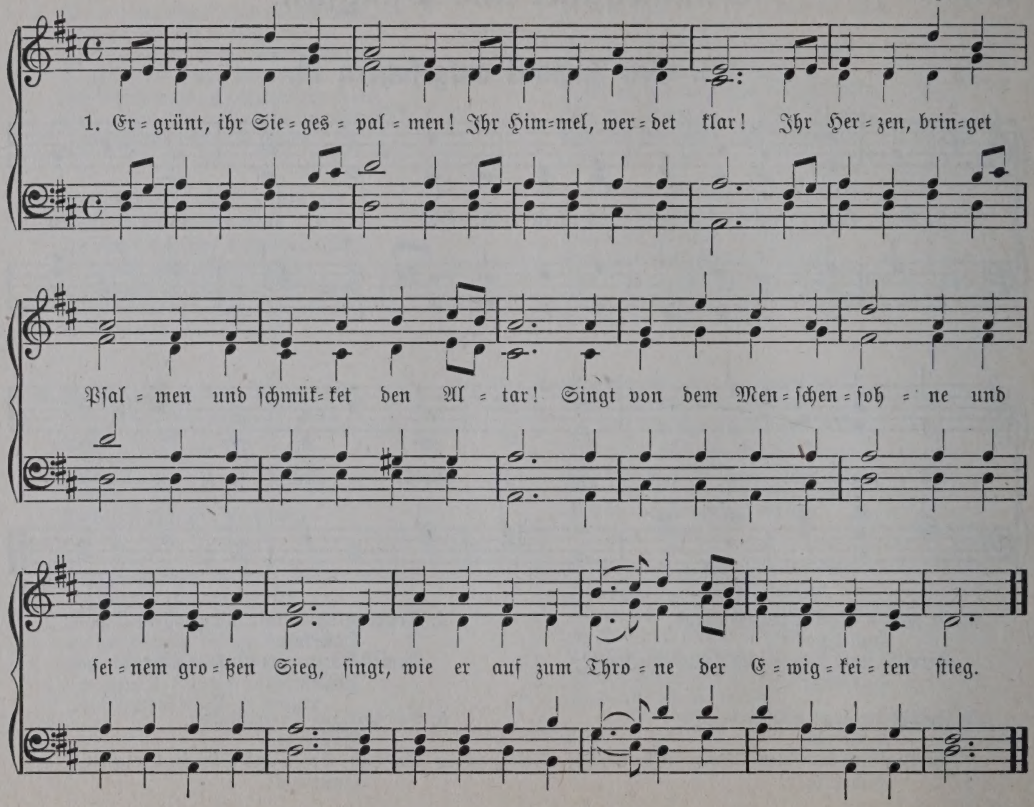
3. Erfüllt ist, was geschrieben ist,
Halleluja!
In Psalmen von dem HErrn JEsu Christ,
Halleluja!

4. Drum jauchzen wir mit großem Schall:
Halleluja!
Dem HErren zum Ruhme überall,
Halleluja!

5. Der heiligen Dreieinigkeit,
Halleluja!
Sei Lob, Preis und Ehr' in Ewigkeit,
Halleluja!

93. Ergrünt, ihr Siegespalmen!

H. Grote.



2. Die Engel und die Thronen
Und aller Mächte Chor,
Viel tausend Legionen,
Die schweben mit empor,
Den Sieger zu begleiten,
Als er sich herrlich hob,
Den König zu geleiten
Mit Preisgesang und Lob.

3. O JEsu, Heil der Deinen,
So komm' auch unser Tag,
Sei's, daß er heut' erscheinen,
Sei's, daß er säumen mag!
Wenn dann dir deine Knechte
Verklärt entgegenziehn,
Dann führe deine Rechte
Auch uns zum Himmel hin!

94. Gen Himmel stieg der HErr hinauf.

(Nach Melodie No. 85.)

1. Gen Himmel stieg der HErr hinauf,
Des Gottesthrones wert.
Wie? Gibt er denn sein Häuflein auf,
Verläßt er seine Herd'?

2. Nein, spricht er, ihr sollt nicht verwaist,
Sollt nicht verlassen sein;
Es soll an meiner Statt der Geist
Fürsprech' und Tröster sein;

3. Soll euch erinnern an das Wort,
Das ihr von mir gehört,
Soll euch erklären jedes Wort,
Das ich euch hier gelehrt.

4. In alle Wahrheit leitet er
Euch unbetrüglich ein,
Läßt euch nicht irren in der Lehr',
Hält Wort und Glauben rein.

5. Durch ihn will ich in aller Not,
Verfolgung, Kreuz und Pein
Euch stärken, trösten, auch im Tod
Mit euch und bei euch sein!

Blösch.

95. Geist des HErrn, komm herab.

(Nach Melodie No. 199.)

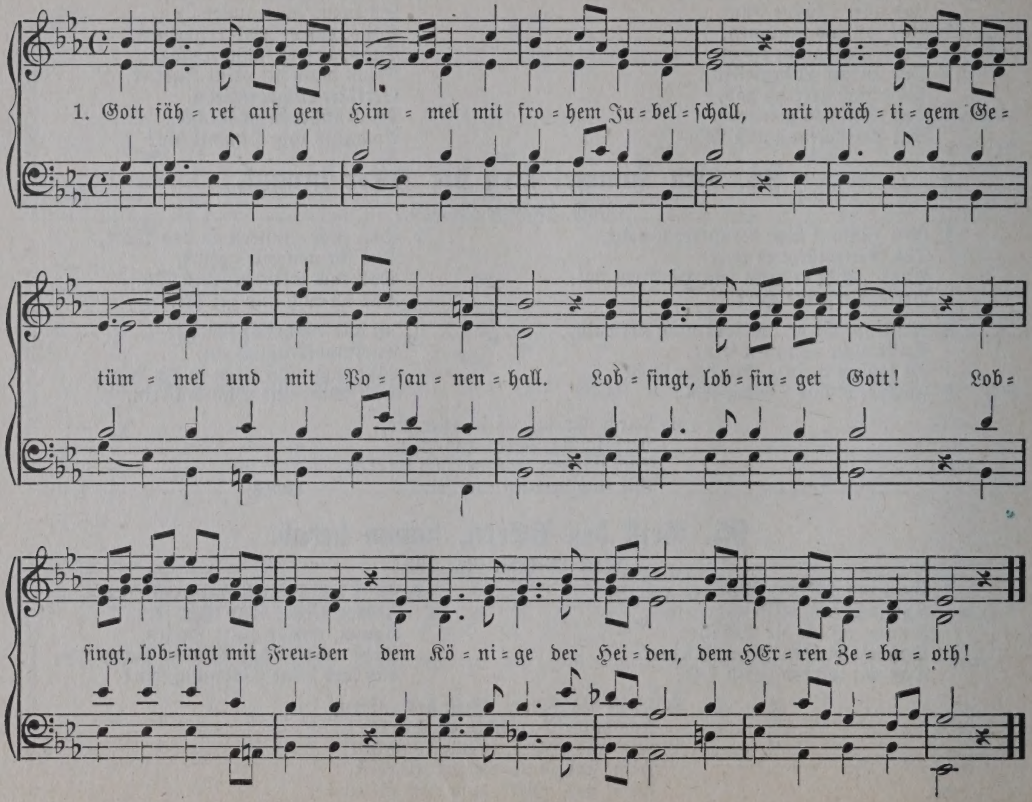
1. Geist des HErrn, Geist des HErrn,
Komm herab, bleib nicht fern!
Komm, erfülle die Gemüter,
Daß wir werden JEsu Glieder,
Daß wir werden JEsu Leib.

2. Geist des HErrn, Geist des HErrn,
Komm herab, bleib nicht fern!
Komm, erfülle unsre Herzen,
Tröst' uns ob der Sünden Schmerzen,
Laß uns deine Wohnung sein!

3. Geist des HErrn, Geist des HErrn,
Komm herab, bleib nicht fern!
Leit' uns, HErr, in alle Wahrheit,
Führ' uns zu der ew'gen Klarheit,
Führ' uns, HErr, zum Himmel ein!

96. Gott fähret auf gen Himmel.

Arr. v. S. F. G.



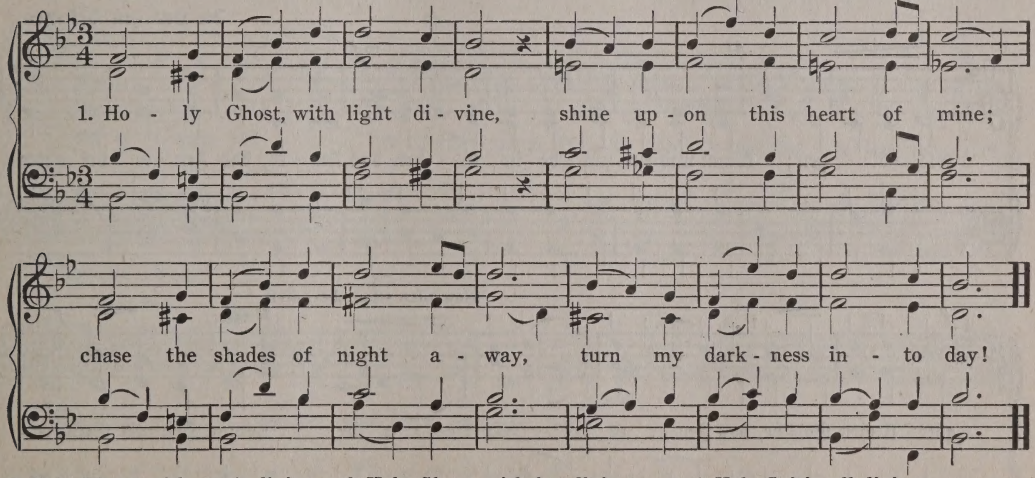
2. Der HErr wird aufgenommen,
Der ganze Himmel lacht,
Um ihn gehn alle Frommen,
Die er hat frei gemacht.
Es holen JEsum ein
Die lauten Cherubinen,
Den hellen Seraphinen
Muß er willkommen sein.

3. Laßt uns gen Himmel springen
Mit herzlicher Begier,
Laßt uns zugleich auch singen:
Dich, JEsu, suchen wir,
Dich, o du Gottessohn,
Dich, Weg, dich, wahres Leben,
Dem alle Macht gegeben,
Dich, unsers Hauptes Kron'!

D. G. W. Sacer, 1661.

97. Holy Ghost, with Light Divine.

Arr. by A. K.



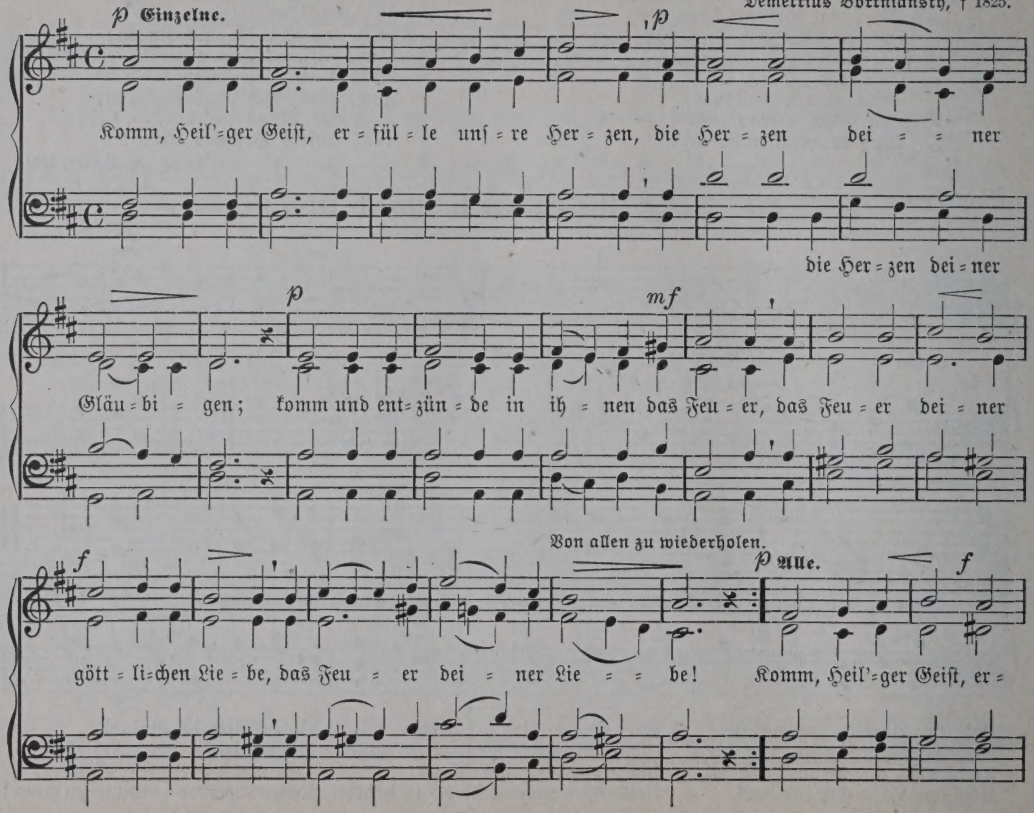
2. Holy Ghost, with pow'r divine,
Cleanse this guilty heart of mine!
Long hath sin, without control,
Held dominion o'er my soul.

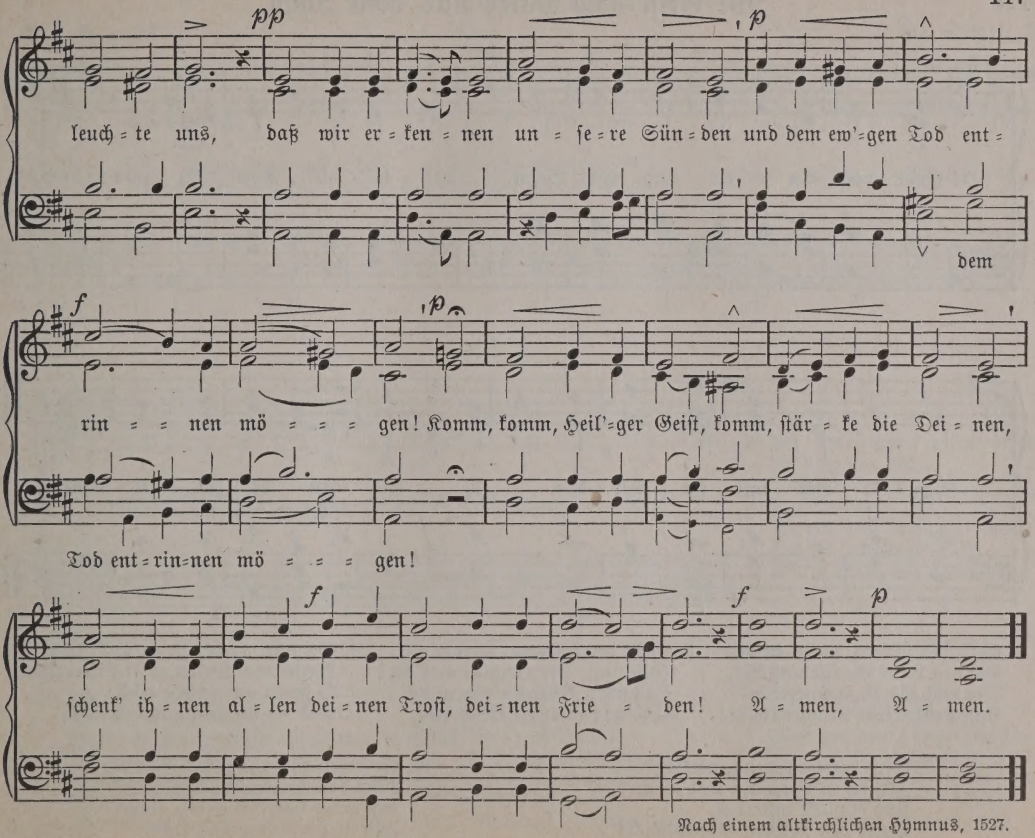
3. Holy Ghost, with joy divine,
Cheer this saddened heart of mine;
Bid my many woes depart,
Heal my wounded, bleeding heart!

4. Holy Spirit, all divine,
Dwell within this heart of mine;
Cast down every idol-throne,
Reign supreme — and reign alone!

98. Komm, Heil'ger Geist, erfülle.

Demetrius Bortniansky, † 1825.

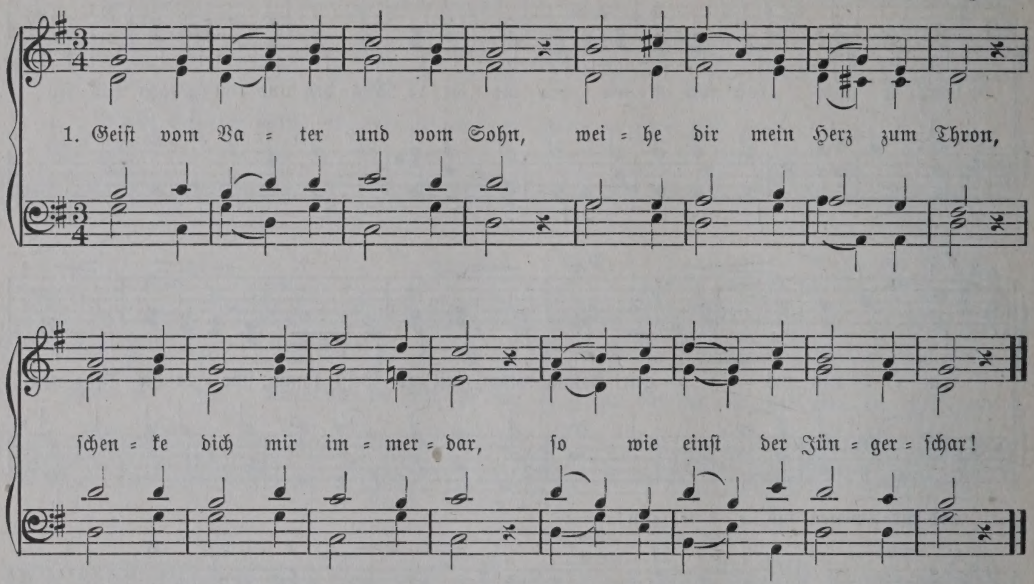




Nach einem altkirchlichen Hymnus, 1527.

99. Geist vom Vater und vom Sohn.

Arr. v. S. F. G.



2. Geist des Lichtes, mehr' in mir
Meinen Glauben für und für,
Der mich Christo einverleibt
Und durch Liebe Früchte treibt!

3. Geist der Andacht, schenke mir
Inbrunst, Herzensglut von dir!
Laß mein Bitten innig, rein
Und vor Gott erhörlich sein.

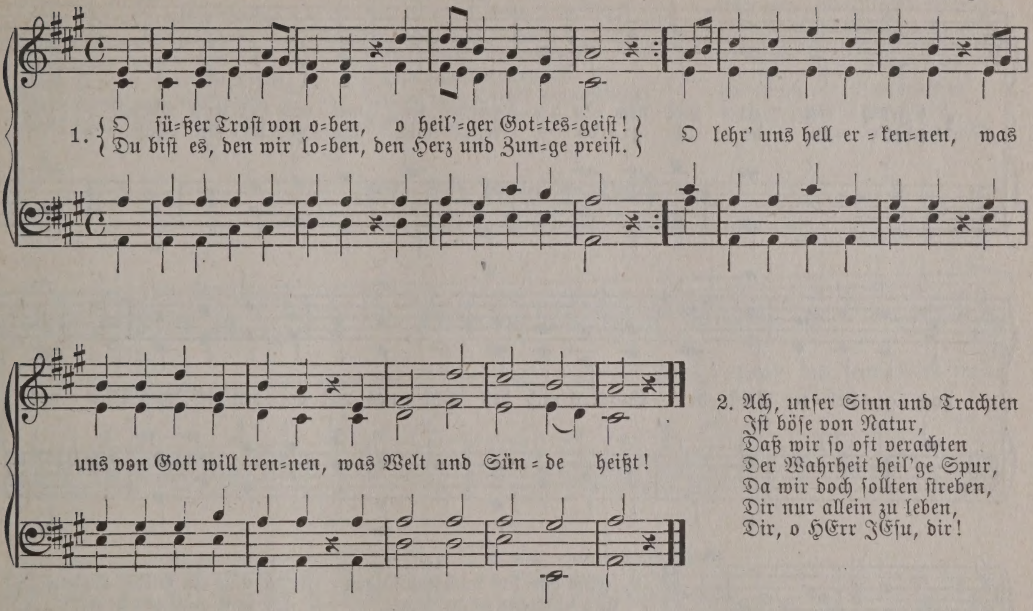
4. Geist der Liebe, Kraft und Zucht,
Wenn mich Welt und Fleisch versucht,
O dann unterstütze mich,
Daß ich überwind' durch dich!

5. Geist der Heiligung, verklär'
JEsum in mir mehr und mehr
Und erquicke innerlich
Durch den Frieden Gottes mich!

6. Geist der Hoffnung, führe du
Mich dem Himmelserbe zu,
Laß mein Herz sich deiner freun
Und in Hoffnung selig sein!

100. O süßer Trost von oben.

Arr. v. S. F. G.



2. Ach, unser Sinn und Trachten
Ist böse von Natur,
Daß wir so oft verachten
Der Wahrheit heil'ge Spur,
Da wir doch sollten streben,
Dir nur allein zu leben,
Dir, o HErr JEsu, dir!

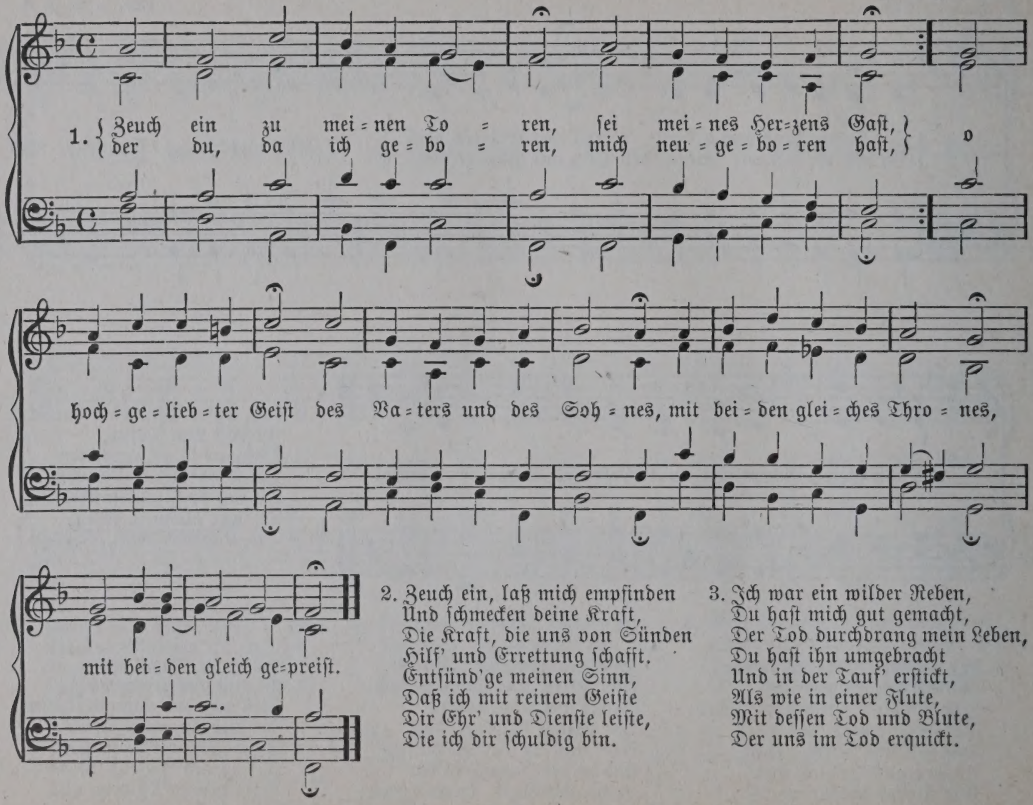
3. Laß uns die Wahrheit suchen;
Gib ein gehorsam Herz;
Lehr' uns dem Leichtsinn fluchen,
Der uns verderbt das Herz,
Daß wir uns lassen ziehen,
Unart und Sünde fliehen
Und streben himmelwärts.

4. An Alter, Weisheit, Gnade
Laß, HErr, uns wachsen doch,
Damit uns nicht belade
Der Sünde schweres Joch.
Lehr' uns die Torheit hassen
Und in der Jugend fassen
Zucht, Weisheit, Tugend doch!

5. Laß unsre Eltern sehen
An uns viel Herzenslust!
Gieß aus den Himmelshöhen
Die Lieb' in unsre Brust!
So wollen wir es preisen,
Wie du auf tausend Weisen
Wohl deinen Kindern tust.

101. Zeuch ein zu meinen Toren.

J. Crüger, 1653.



2. Zeuch ein, laß mich empfinden
Und schmecken deine Kraft,
Die Kraft, die uns von Sünden
Hilf' und Errettung schafft.
Entsünd'ge meinen Sinn,
Daß ich mit reinem Geiste
Dir Ehr' und Dienste leiste,
Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben,
Du hast mich gut gemacht,
Der Tod durchdrang mein Leben,
Du hast ihn umgebracht
Und in der Tauf' erstickt,
Als wie in einer Flute,
Mit dessen Tod und Blute,
Der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele,
Dadurch gesalbet ist
Mein Leib und meine Seele
Dem HErren JEsu Christ
Zum wahren Eigentum,
Zum Priester und Propheten,
Zum König, den in Nöten
Gott schützt im Heiligtum.

5. Gib Freudigkeit und Stärke,
Zu stehen in dem Streit,
Den Satans Reich und Werke
Uns täglich anerbeut;
Hilf kämpfen ritterlich,
Damit wir überwinden
Und ja zum Dienst der Sünden
Kein Christ ergebe sich.

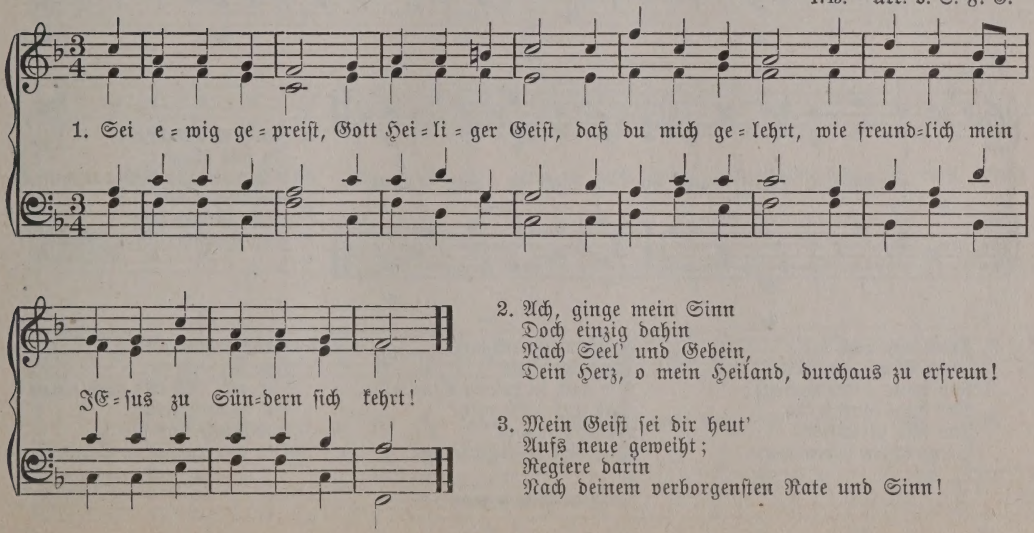
6. Richt' unser ganzes Leben
Allzeit nach deinem Sinn,
Und wenn wir's sollen geben
In Todes Hände hin,
Wenn's mit uns hie wird aus,
So hilf uns fröhlich sterben
Und nach dem Tod ererben
Des ew'gen Lebens Haus.

Paul Gerhardt, 1653.

102. Sei ewig gepreist.

(In Christo gelebt.)

1745. — Arr. v. S. F. G.



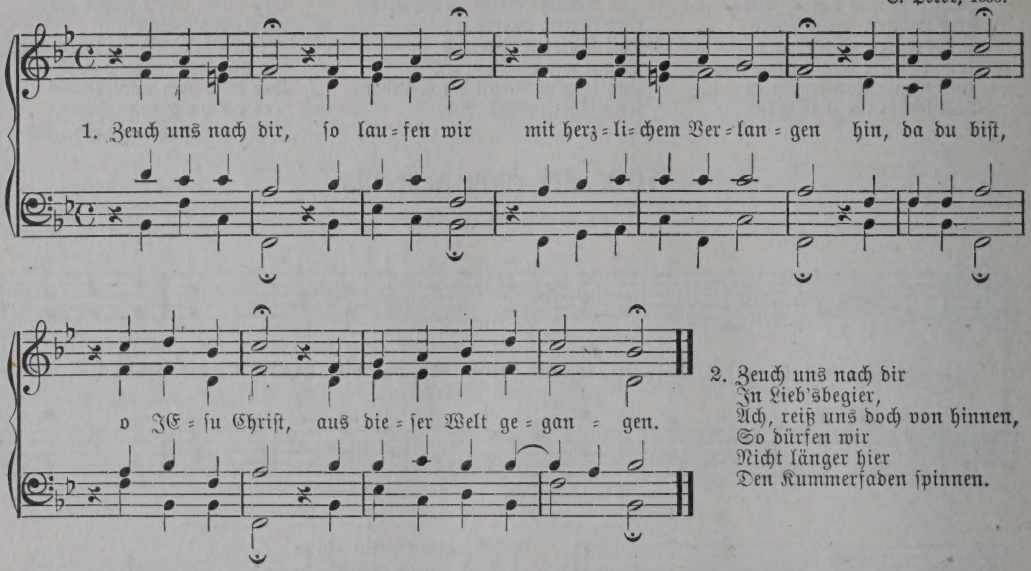
2. Ach, ginge mein Sinn
Doch einzig dahin
Nach Seel' und Gebein,
Dein Herz, o mein Heiland, durchaus zu erfreun!

3. Mein Geist sei dir heut'
Aufs neue geweiht;
Regiere darin
Nach deinem verborgensten Rate und Sinn!

103. Zeuch uns nach dir.

(Ach, Gott und HErr.)

C. Peter, 1655.



2. Zeuch uns nach dir
In Lieb'sbegier,
Ach, reiß uns doch von hinnen,
So dürfen wir
Nicht länger hier
Den Kummerfaden ſpinnen.

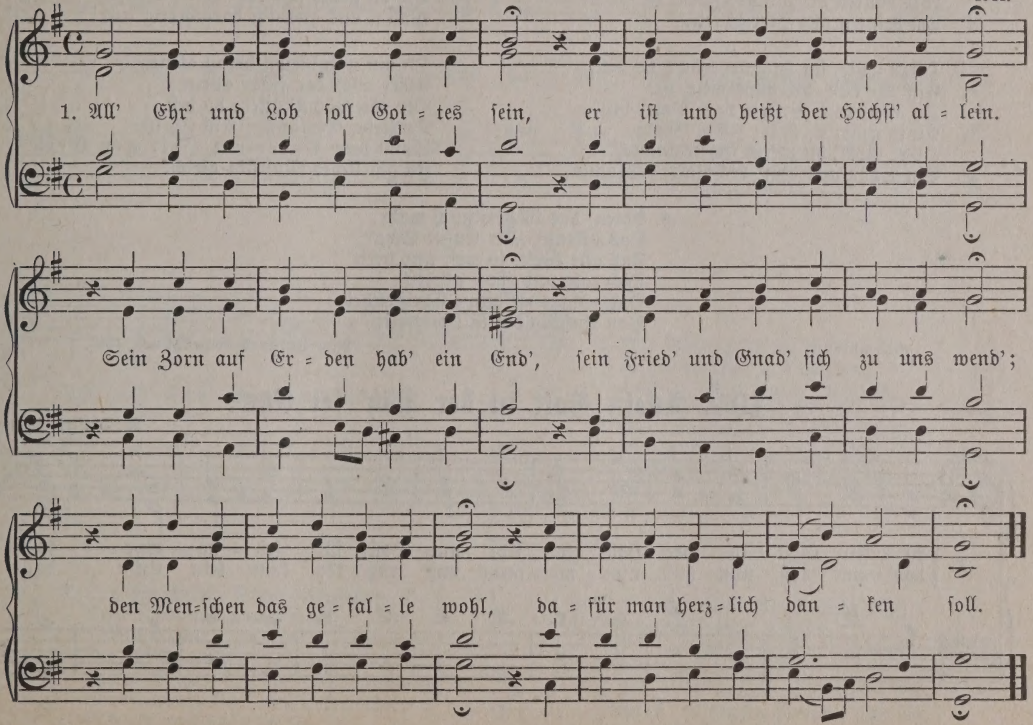
3. Zeuch uns nach dir,
HErr Chriſt, ach führ'
Uns deine Himmelsſtege;
Wir irr'n ſonſt leicht
Und ſind verſcheucht
Vom rechten Lebenswege.

4. Zeuch uns nach dir,
So folgen wir
Dir nach in deinen Himmel,
Daß uns nicht mehr
Allhie beſchwer'
Das böſe Weltgetümmel.

5. Zeuch uns nach dir
Nur für und für
Und gib, daß wir nachfahren
Dir in dein Reich,
Und mach' uns gleich
Den auserwählten Scharen!

104. All' Ehr' und Lob soll Gottes sein.

1544.



2. Ach, lieber Gott, dich loben wir
Und preisen dich mit ganz'r Begier,
Auch knieend wir anbeten dich,
Dein' Ehr' wir rühmen stetiglich;
Wir danken dir zu aller Zeit
Um deine große Herrlichkeit.

3. HErr Gott, im Himmel Kön'g du bist,
Ein Vater, der allmächtig ist.
Du Gottes Sohn vom Vater bist,
Einig gebor'n, HErr JEsu Christ.
HErr Gott, du zartes Gotteslamm,
Ein Sohn aus Gott des Vaters Stamm.

4. Der du der Welt Sünd' trägst allein.
Woll'st uns gnädig, barmherzig sein;
Der du der Welt Sünd' trägst allein,
Laß dir unsre Bitt' g'fällig sein;
Der du gleich sitzt dem Vater dein,
Woll'st uns gnädig, barmherzig sein!

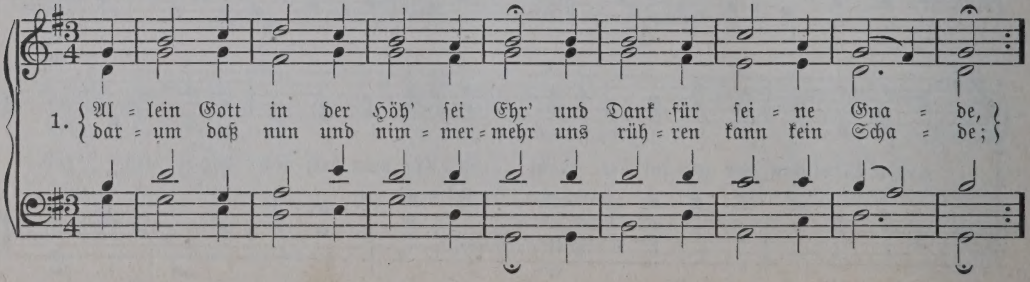
5. Du bist und bleibst heilig allein,
Ueber alles der HErr allein.
Der Allerhöchst' allein du bist,
Du lieber Heiland, JEsu Christ,
Samt dem Vater und Heil'gen Geist
In göttlicher Majestät gleich.

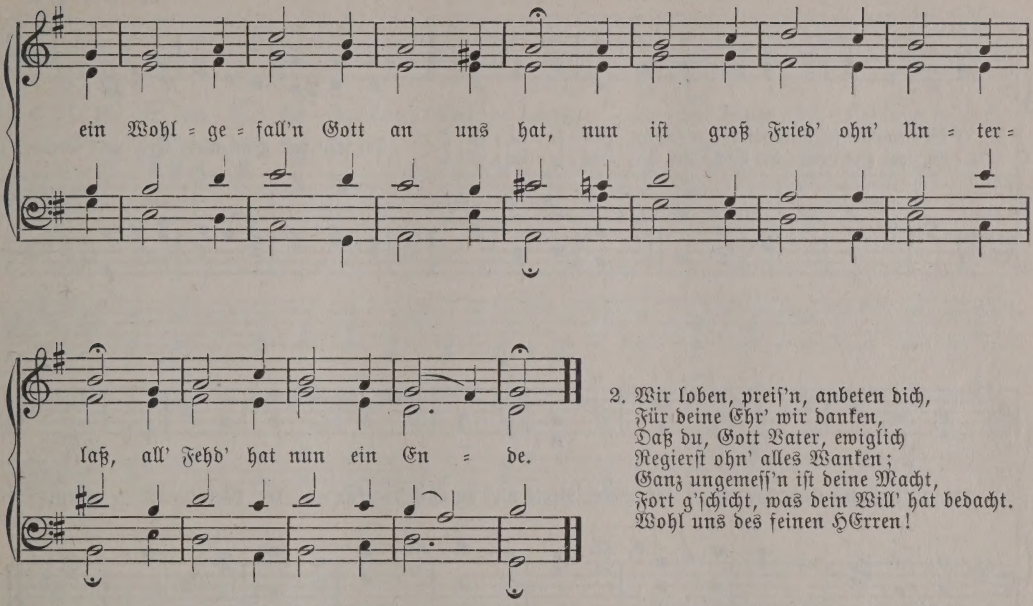
6. Amen, das ist gewißlich wahr,
Das bekennt aller Engel Schar,
Und alle Welt, so weit und breit
Dich lobt und ehret allezeit;
Dich rühmt die ganze Christenheit
Von Anfang bis in Ewigkeit.

Aus Luthers Gesangbuch, 1545.

105. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

N. Decius, 1539.





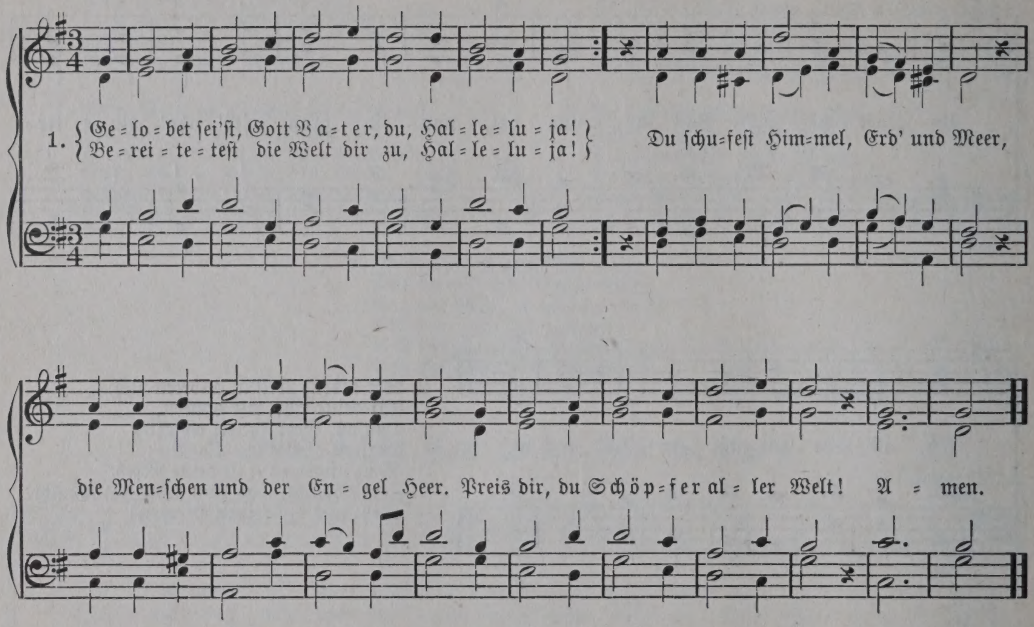
2. Wir loben, preis'n, anbeten dich,
Für deine Ehr' wir danken,
Daß du, Gott Vater, ewiglich
Regierst ohn' alles Wanken;
Ganz ungemess'n ist deine Macht,
Fort g'schicht, was dein Will' hat bedacht.
Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ, Sohn eingebor'n
Deines himmlischen Vaters,
Versöhner der'r, die war'n verlor'n,
Du Stiller unsers Haders;
Lamm Gottes, heil'ger HErr und Gott,
Nimm an die Bitt' von unsrer Not,
Erbarm' dich unser aller!

4. O Heil'ger Geist, du höchstes Gut,
Du allerheilsamst' Tröster,
Für's Teufels G'walt fortan behüt',
Die JEsus Christ erlöset
Durch große Mart'r und bittern Tod,
Abwend' all unsern Jamm'r und Not!
Dazu wir uns verlassen.

106. Gelobet sei'st, Gott Vater, du.

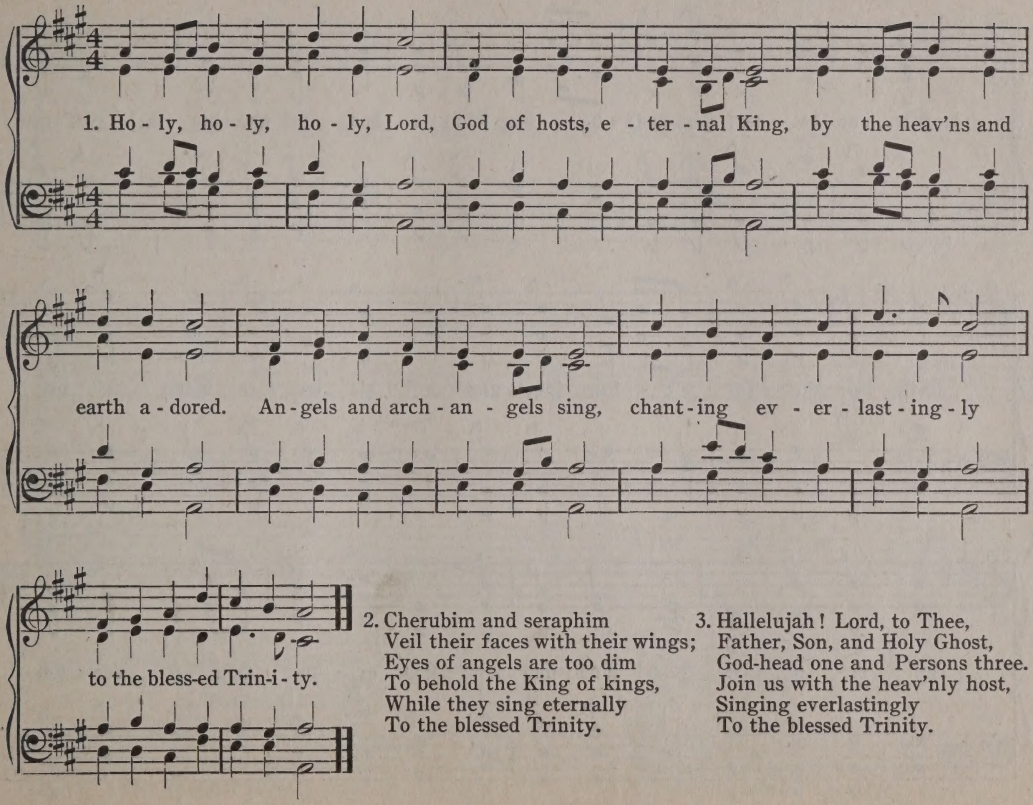
Arr. v. S. F. G.



2. Gelobet sei'st du, Jesu Christ, Halleluja!
Daß du ein Mensch geboren bist, Halleluja!
Daß du von Sünd' und Tod befreit
Und hast die Herzen ganz erneut.
Preis dir, Versöhner aller Welt! Amen.

3. Gelobet sei'st du, Heil'ger Geist, Halleluja!
Der du die Welt zum Vater weist, Halleluja!
Du machst erbeben bis ins Mark
Und machst den Schwachen felsenstark.
Preis dir, du Tröster aller Welt! Amen.

107. Holy, Holy, Holy, Lord.

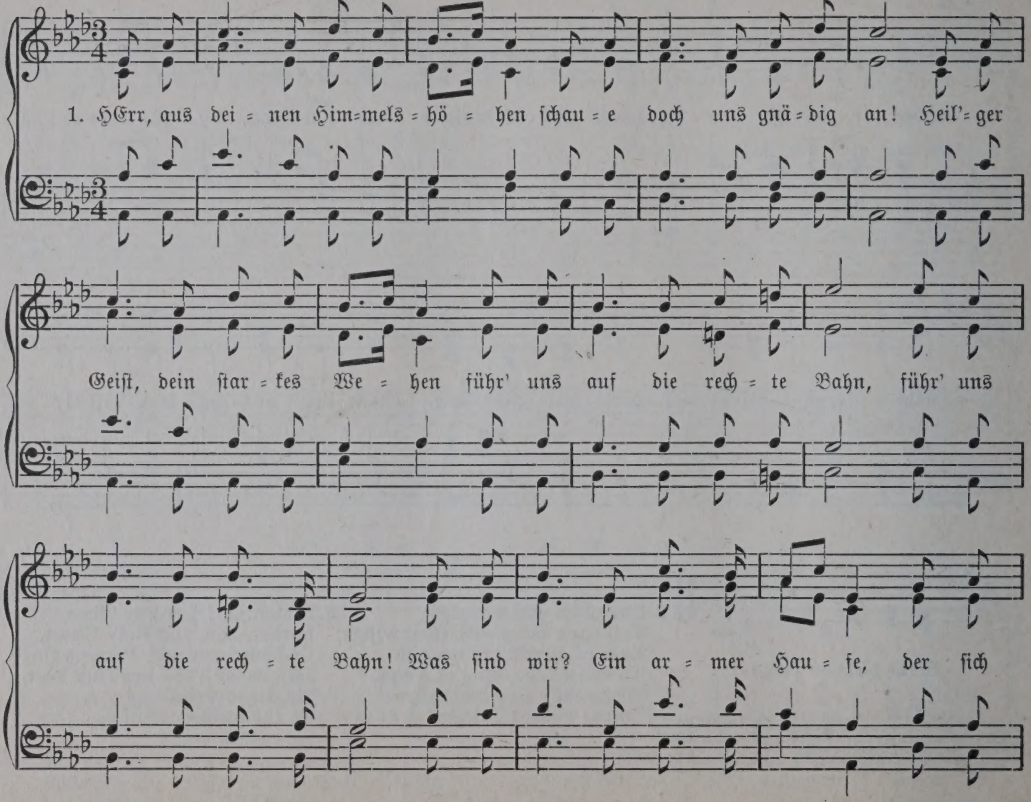


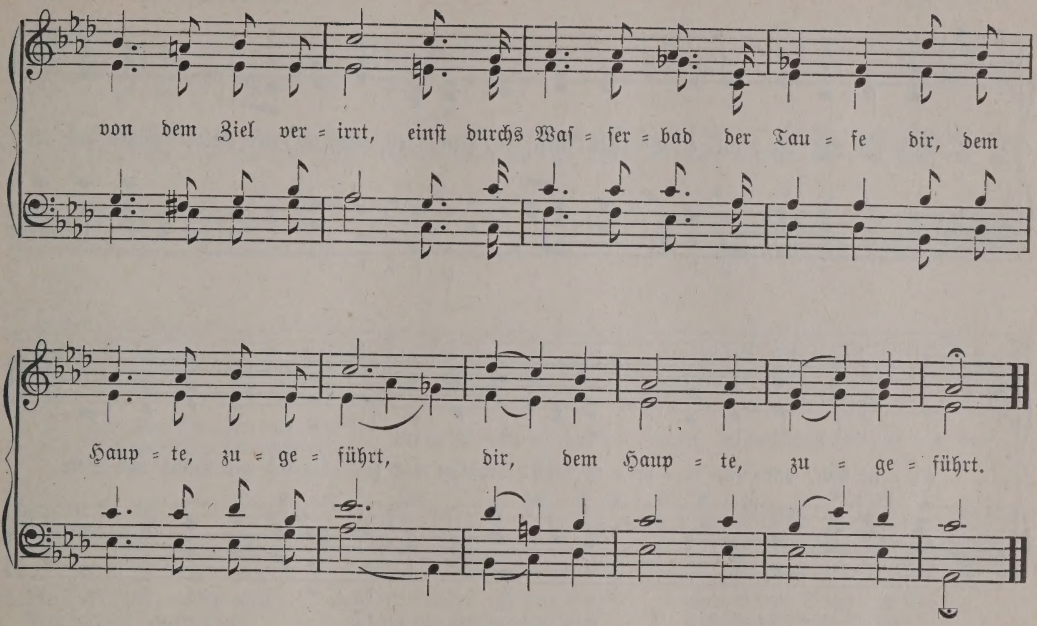
2. Cherubim and seraphim
Veil their faces with their wings;
Eyes of angels are too dim
To behold the King of kings,
While they sing eternally
To the blessed Trinity.

3. Hallelujah! Lord, to Thee,
Father, Son, and Holy Ghost,
God-head one and Persons three.
Join us with the heav'nly host,
Singing everlastingly
To the blessed Trinity.

108. HErr, aus deinen Himmelshöhen.

Arr. v. S. F. G.



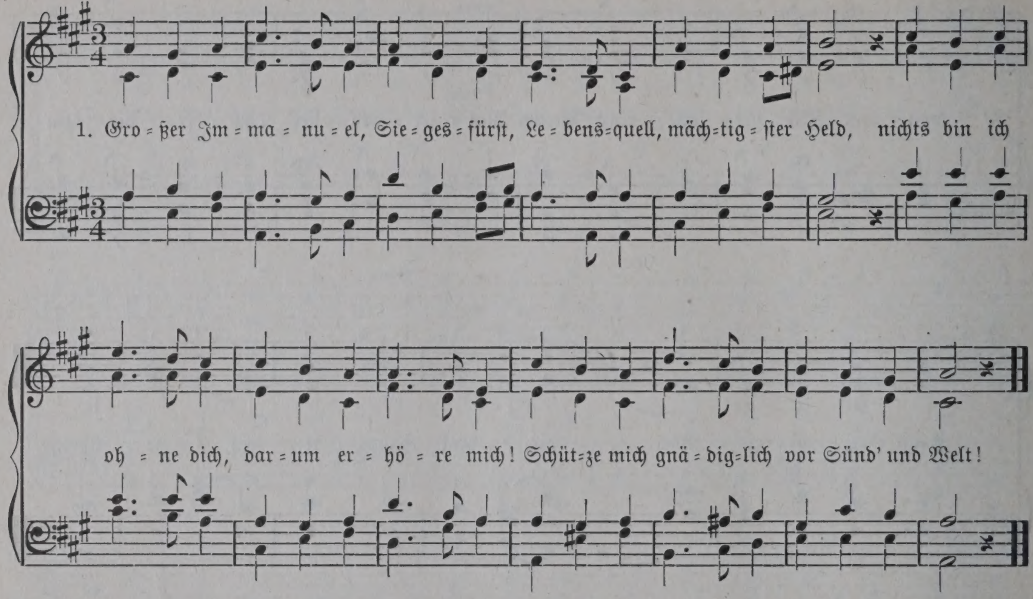


2. Unſern Taufbund zu erneuern,
Stehn wir jetzt vor deinem Thron;
Uns auf ewig dir zu weihen,
Hilf, du ſtarker Gottesſohn! :,:
Tilge alle unſre Sünden
Durch dein teu'r vergoßnes Blut!
Laß uns bei dir Frieden finden,
Sei du unſer höchſtes Gut! :,:

3. Als die Kindlein laß uns wallen,
HErr, zum fernen Vaterland!
Ach, daß wir nicht ſtrauchelnd fallen,
Halte uns an deiner Hand! :,:
Gib uns jetzt die Geiſtestaufe,
Aller Sünde zu entfliehn,
Bis wir nach vollbrachtem Laufe
In die Himmelsheimat ziehn! :,:

109. Großer Immanuel.

P. Warnstorf; arr. v. H. Ilse.



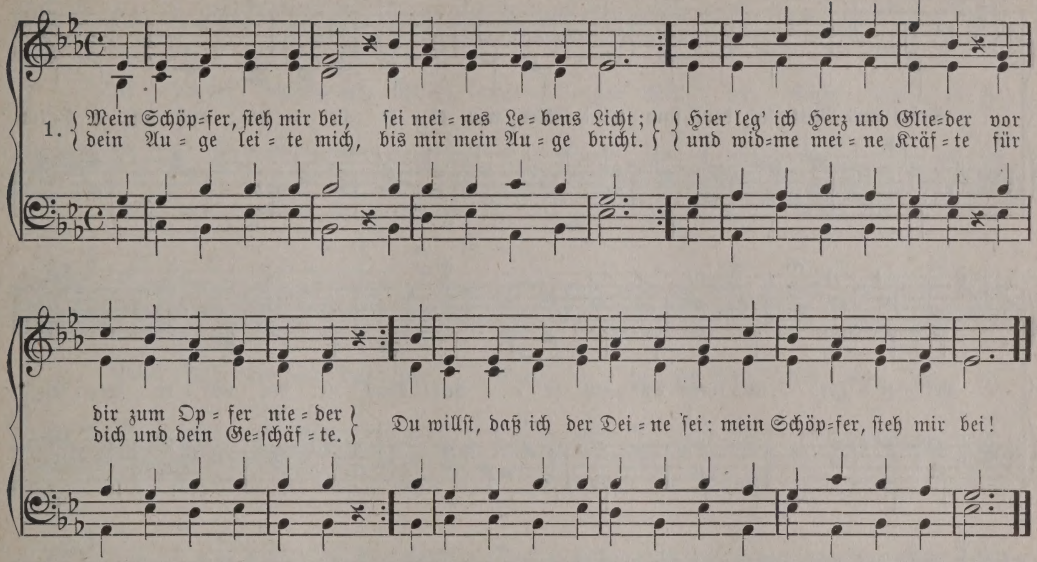
2. Satan begehret mein,
Will in mein Herz hinein,
Mich von dir ziehn;
Aber wenn du, HErr Christ,
Mir nur zur Seite bist,
Hilft ihm all seine List
Nichts, er muß fliehn.

3. Bleib' ich nur dir, o HErr,
Für mich Gekreuzigter,
Ewiglich treu,
Halt' ich nur unverwandt
Bis an des Grabes Rand
Deine durchbohrte Hand,
Dann bin ich frei.

4. Frei von der Sünde Last,
Die du getragen hast,
Los aller Pein,
Frei dann von eitlem Sinn
Wall' ich zur Heimat hin;
Sterben ist mein Gewinn,
Denn du bist mein.

110. Mein Schöpfer, steh mir bei.

Arr. v. H. G.



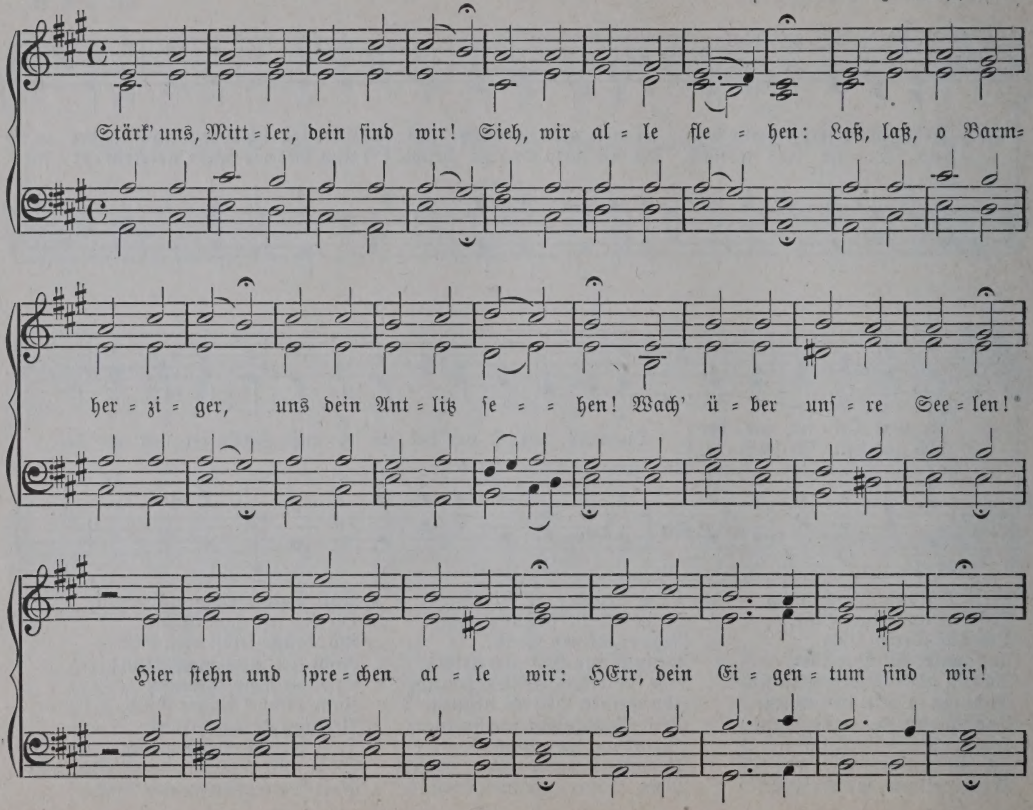
2. Mein Heiland, wasche mich
Mit deinem reinen Blut,
Das alle Flecken tilgt
Und lauter Wunder tut;
Schließ mich verirrten Armen
Ganz ein in dein Erbarmen,
Daß ich von Zorn und Sünde
Hier wahre Freiheit finde.
Ich bin voll Sünden ohne dich:
Mein Heiland, wasche mich!

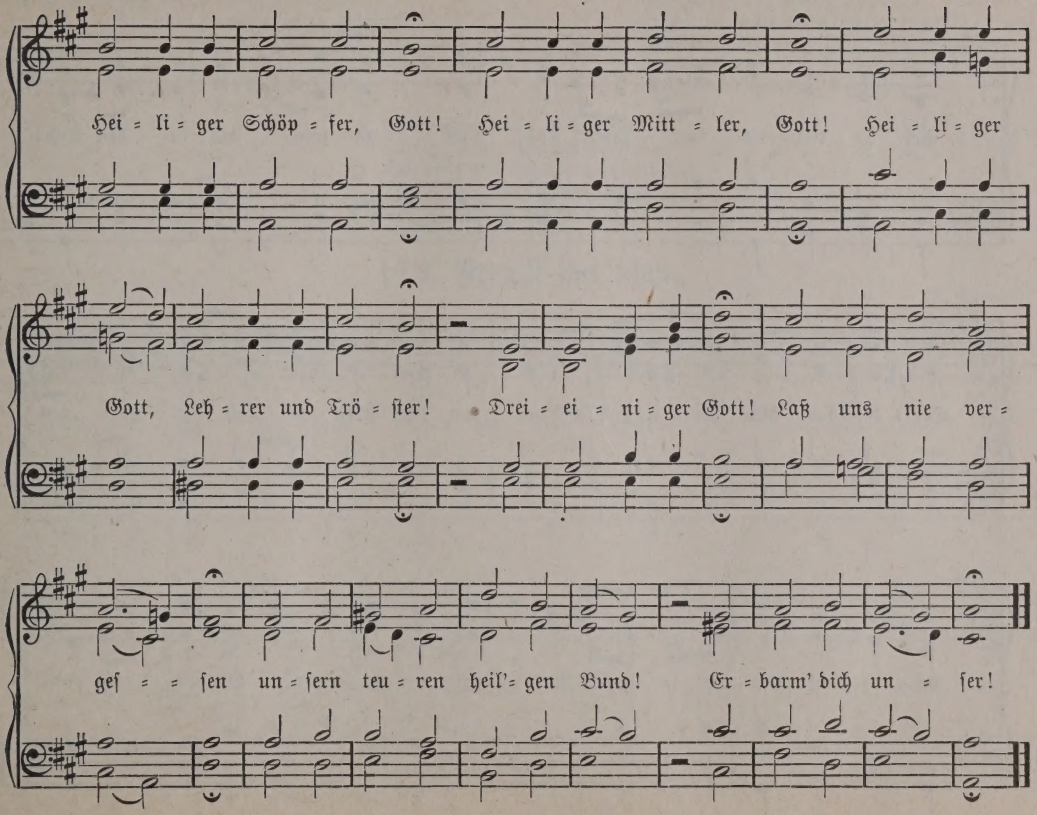
3. Mein Tröster, gib mir Kraft,
Wenn sich Versuchung zeigt,
Regiere meinen Sinn,
Wenn er zur Welt sich neigt.
Lehr' mich den Sohn erkennen,
Ihn meinen HErren nennen,
Sein Gnadenwort verstehen,
Auf seinen Wegen gehen.
Du bist's, der alles Gute schafft:
Mein Tröster, gib mir Kraft!

4. Gott Vater, Sohn und Geist,
Dir bin ich, was ich bin.
Ach, drücke selbst dein Bild
Recht tief in meinen Sinn!
Erwähle mein Gemüte
Zum Tempel deiner Güte,
Verkläre an mir Armen
Dein herrliches Erbarmen!
Wohl mir, wenn du der Meine heißt:
Gott Vater, Sohn und Geist!

111. Stärk' uns, Mittler, dein sind wir.

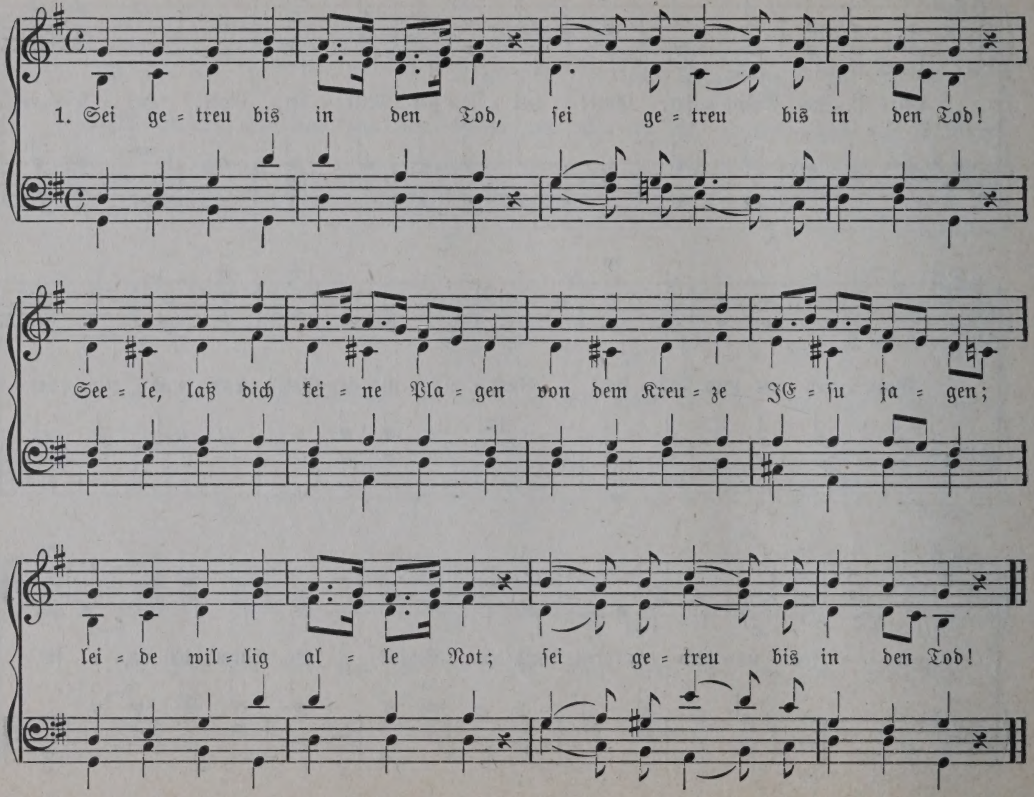
H. Knecht, 1703.




Hei = li = ger Schöp = fer, Gott! Hei = li = ger Mitt = ler, Gott! Hei = li = ger
Gott, Leh = rer und Trö = ster! Drei = ei = ni = ger Gott! Laß uns nie ver =
gef = = sen un = sern teu = ren heil'= gen Bund! Er = barm' dich un = ser!

112. Sei getreu bis in den Tod.

Arr. v. S. F. G.



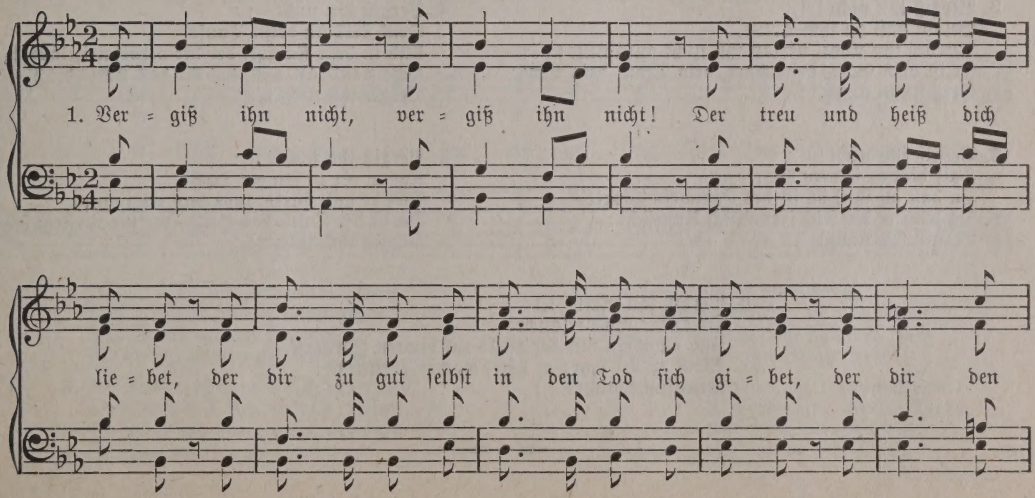
2. Sei getreu bis in den Tod. :,:
Wer recht kämpfet, wird gekrönet,
Ob ihn gleich die Welt verhöhnet;
Iß getrost dein Tränenbrot.
Sei getreu bis in den Tod!

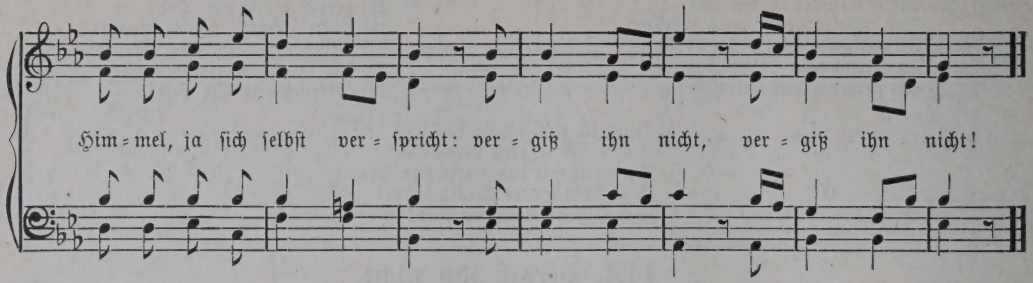
3. Sei getreu bis in den Tod! :,:
Siehst du nicht die Krone glänzen?
Schwinge dich nach jenen Grenzen,
Wo das Lamm die Hand dir bot.
Sei getreu bis in den Tod!

4. Nun, ich will bis in den Tod :,:
Dir, o Jesu, treu verbleiben.
Du wirst mir ins Herze schreiben,
Was dein treuer Mund gebot:
Sei getreu bis in den Tod!

113. Vergiß ihn nicht.

F. Färber.





2. Vergiß ihn nicht! :,:
Gelobt hast du ihm Treue,
Betrüb' ihn nicht, verlaß ihn nicht aufs neue;
Er ist dein Gott, dein Hort, dein Trost, dein Licht:
Vergiß ihn nicht! :,:

3. Vergiß ihn nicht! :,:
Halt dich zu seinem Worte,
Da hast du ihn, da ist des Himmels Pforte,
Da zeigt er dir sein freundlich Angesicht:
Vergiß ihn nicht! :,:

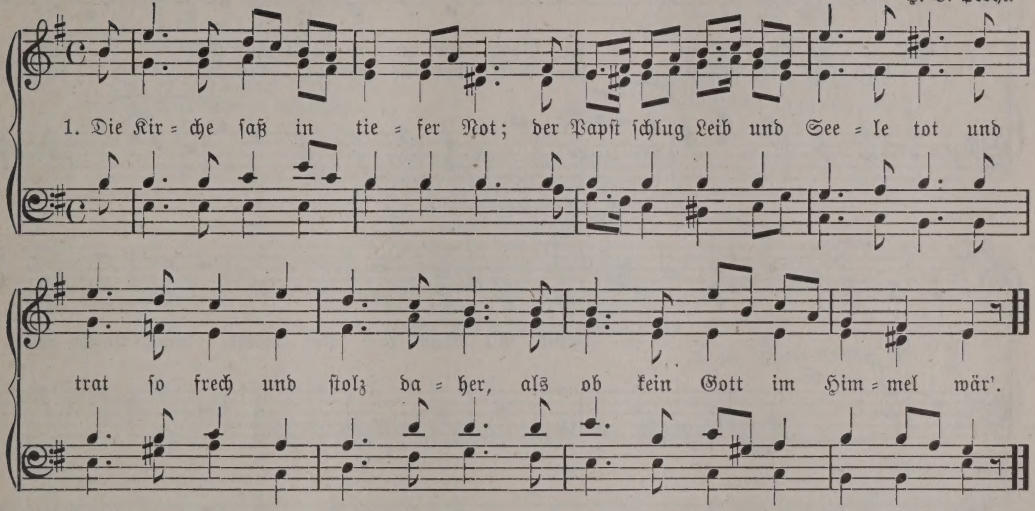
4. Vergiß ihn nicht! :,:
Denk stets an deine Taufe
Und in dem Kampf, der dir verordnet, laufe!
Halt standhaft aus, bis dir das Herze bricht:
Vergiß ihn nicht! :,:

5. Vergiß ihn nicht! :,:
Komm oft zu seinem Tische,
Daß er dich stärke, labe und erfrische;
Da ist der Quell des Heils, der nie versiegt:
Vergiß ihn nicht! :,:

6. Vergiß ihn nicht! :,:
Ob andre ihn verlassen
Und wandeln mit der Welt auf breiten Straßen,
Bleib du bei ihm; er hält, was er verspricht:
Vergiß ihn nicht! :,:

114. Die Kirche saß in tiefer Not.

H. B. Pröhl.



2. Da hat ein lieber, frommer Mann
Das große Werk am Papst getan,
Das David tat mit Goliath,
Als er den HErrn gelästert hat.

3. Der Luther nahm die Schleuderstein'
Wohl aus dem klaren Bach allein;
Er nahm das Wort des HErrn zur Wehr
Und kam im Namen Gottes her.

4. Und damit hat er umgebracht
Des Papstes List, Betrug und Macht;
Nun sind wir los vom schweren Joch
Und beten heut' mit Luther noch:

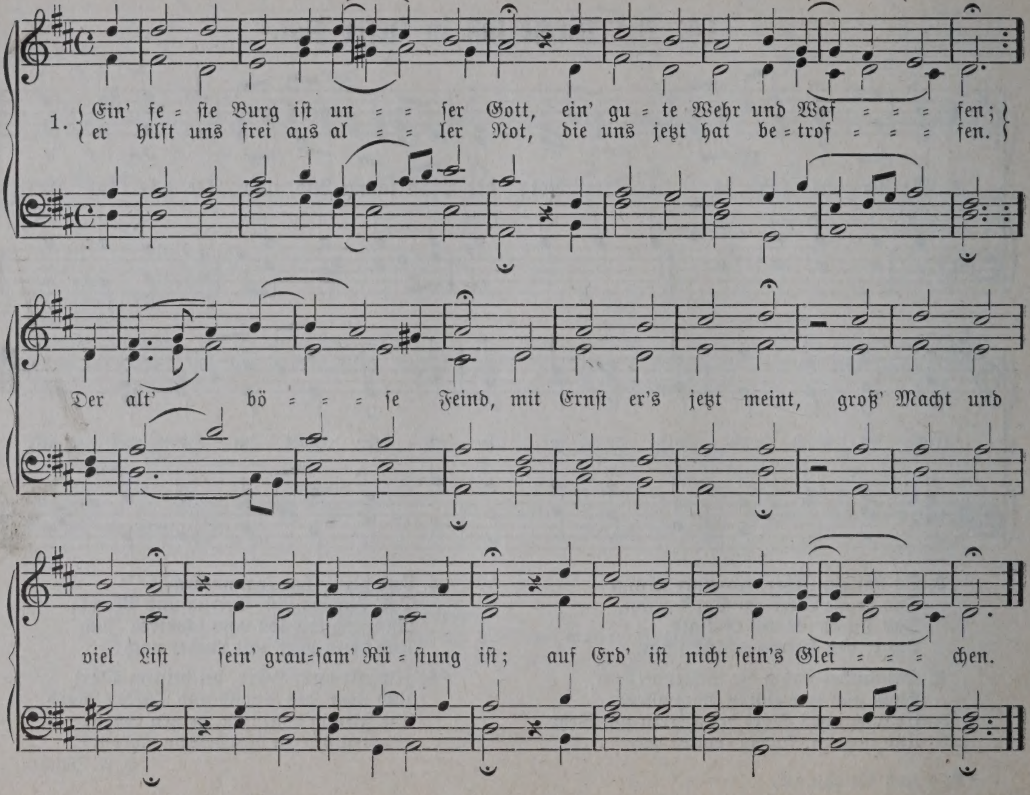
*5. „Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort
Und steur' des Papsts und Türken Mord,
Die JEsum Christum, deinen Sohn,
Wollten stürzen von deinem Thron."

O. R. Hüschen.

*V. 5 nach Melodie 117.

115. Ein' feste Burg ist unser Gott.

D. M. Luther, 1529.



2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt JEsus Christ,
Der HErr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,
Das Feld muß er behalten.

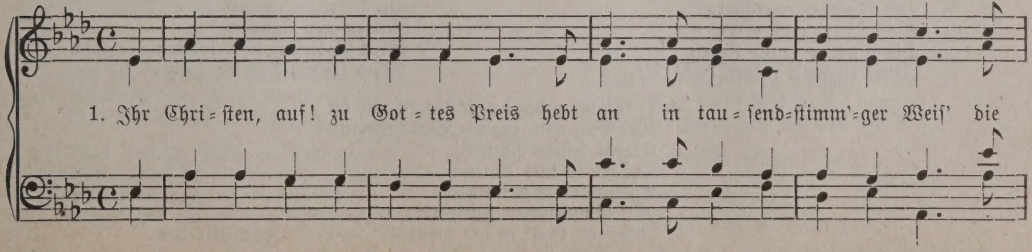
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nicht,
Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

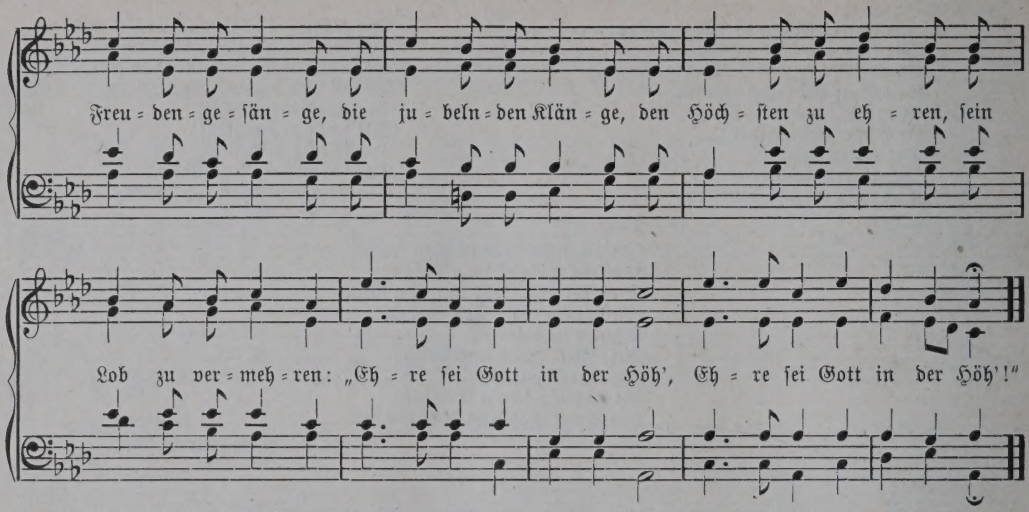
4. Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein'n Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben.

Ps. 46. D. M. Luther, 1529.

116. Ihr Christen, auf! zu Gottes Preis.

Luise Reichardt.





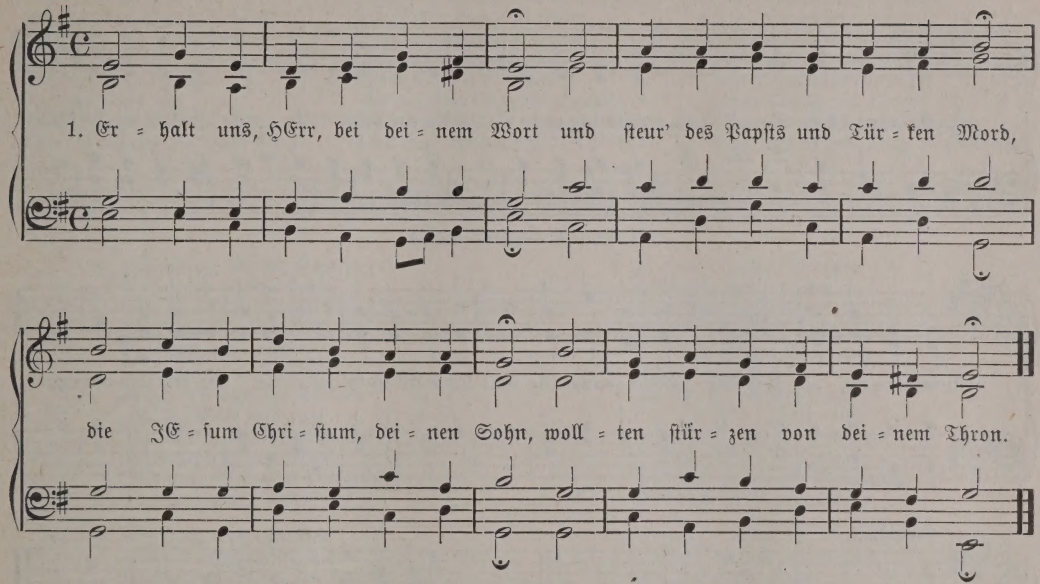
2. Wie hat der HErr so wunderbar
Sein Reich gebauet Jahr um Jahr!
Den Feind er vernichtet,
Den Spötter er richtet;
Was Trug, muß erliegen,
Die Wahrheit muß siegen.
„Ehre sei Gott in der Höh'!" :,:

3. Wohl dem, der gläubig ihm vertraut!
Der hat auf keinen Sand gebaut,
Hat seligen Frieden
Im Herzen hienieden;
Mit ewigen Kronen
Wird Gott ihm dort lohnen.
„Ehre sei Gott in der Höh'!" :,:

4. O kommt zuhauf und stimmt mit an
Das Lied vom großen Wundermann!
Erhebt seinen Namen,
Der Ja ist und Amen;
Einst wird er besungen
Mit himmlischen Zungen:
„Ehre sei Gott in der Höh'!" :,:

J. E. Nidecker.

117. Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort.



2. Beweis dein' Macht, HErr JEsu Christ,
Der du HErr aller Herren bist;
Beschirm' dein' arme Christenheit,
Daß sie dich lob' in Ewigkeit.

3. Gott Heil'ger Geist, du Tröster wert,
Gib dein'm Volk ein'rlei Sinn auf Erd',
Steh bei uns in der letzten Not,
G'leit' uns ins Leben aus dem Tod.

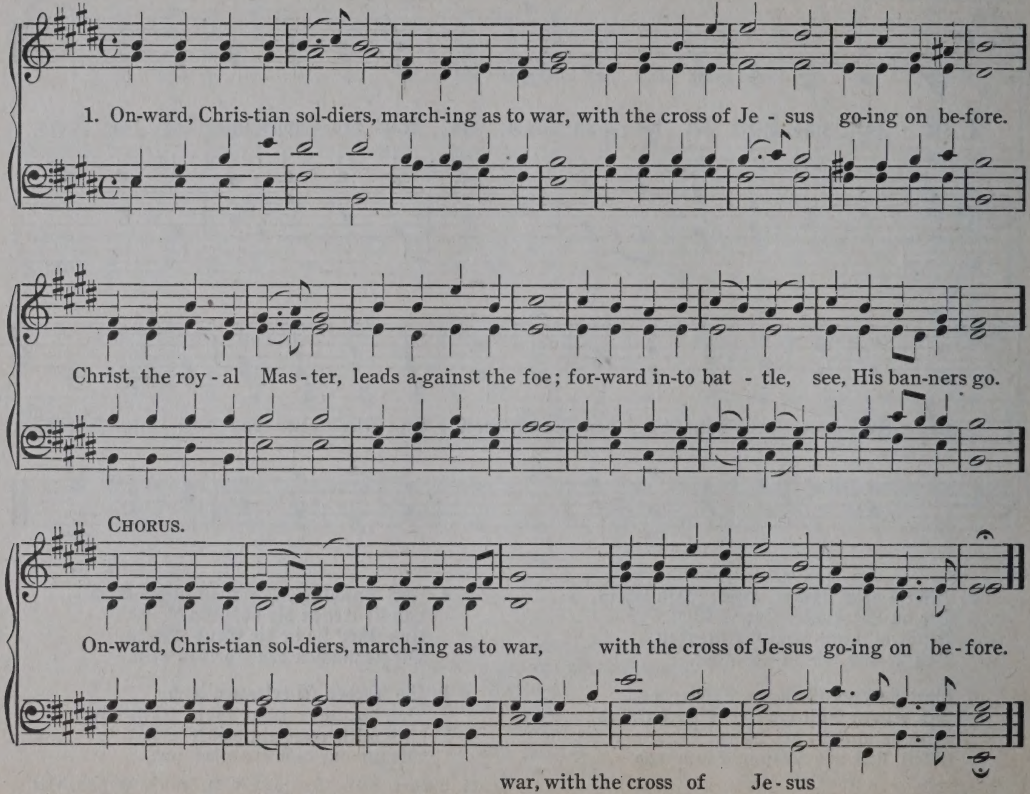
4. Ihr' Anschläg', HErr, zu nichte mach',
Laß sie treffen die böse Sach'
Und stürz' sie in die Grub' hinein,
Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch,
Daß du, uns'r HErr Gott, lebest noch
Und hilfst gewaltig deiner Schar,
Die sich auf dich verlassen gar.

D. M. Luther, 1541. V. 4 u. 5 v. D. Justus Jonas, 1544.

118. Onward, Christian Soldiers.

A. S. Sullivan.



2. Like a mighty army,
Moves the Church of God;
Brothers, we are treading
Where the saints have trod;
We are not divided,
All one body we,
One in hope and doctrine,
One in charity. — *Chorus.*

3. Crowns and thrones may perish,
Kingdoms rise and wane,
But the Church of Jesus
Constant will remain;
Gates of hell can never
'Gainst that Church prevail;
We have Christ's own promise,
And that cannot fail. — *Chorus.*

4. Onward, then, ye people,
Join our happy throng;
Blend with ours your voices
In the triumph-song;
Glory, laud, and honor,
Unto Christ the King;
This through countless ages
Men and angels sing. — *Chorus.*

119. Vorwärts, Christi Streiter.

(Nach voriger Melodie.)

1. Vorwärts, Christi Streiter,
Vorwärts in den Krieg
Mit dem Kreuz des Heilands,
Das uns führt zum Sieg!
Christus, unser König,
Treu voran uns geht:
Seht, wie dort im Kampfe
Seine Fahne weht!
Vorwärts, Christi Streiter,
Vorwärts in den Krieg
Mit dem Kreuz des Heilands,
Das uns führt zum Sieg!

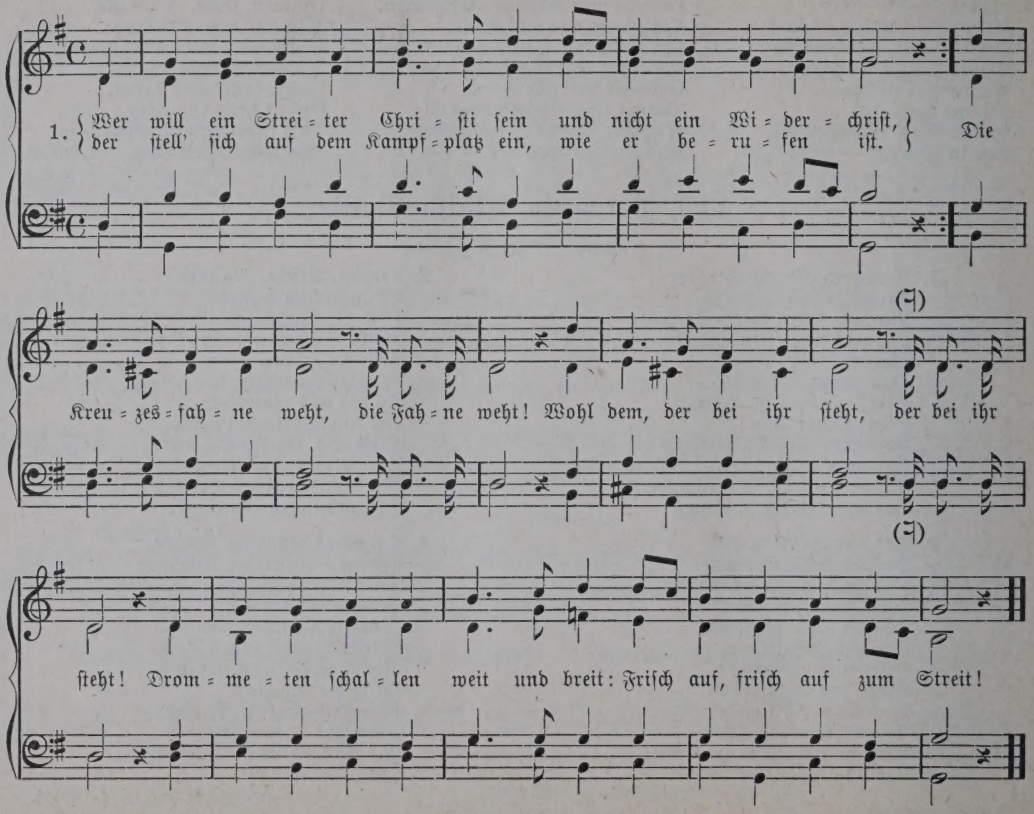
2. Vor dem Siegeszeichen
Satans Scharen fliehn:
Kommt, wir Christen wollen
Zum Triumphe ziehn!
Laßt die Höll' erzittern
Vor dem Jubelklang,
Hebet eure Stimmen,
Singt den Siegesgesang!
Vorwärts, Christi Streiter,
Vorwärts in den Krieg
Mit dem Kreuz des Heilands,
Das uns führt zum Sieg!

3. Kronen, Reiche, Thronen
Kommen und vergehn,
Doch die Kirche Christi
Bleibt für immer stehn;
Auch der Höllen Pforten
Uebermögen nicht,
So hat er's gesprochen,
Der sein Wort nicht bricht.
Vorwärts, Christi Streiter,
Vorwärts in den Krieg
Mit dem Kreuz des Heilands,
Das uns führt zum Sieg!

4. Vorwärts denn, ihr Brüder,
Kommt, fallt in die Reih'n,
Im Triumphgesange
Stimmet mit uns ein:
„Unserm König Christo
Preis und Ehr' allzeit!"
Mensch und Engel singen's
Durch die Ewigkeit.
Vorwärts, Christi Streiter,
Vorwärts in den Krieg
Mit dem Kreuz des Heilands,
Das uns führt zum Sieg!

Uebersetzt von D. A. Späth.

120. Wer will ein Streiter Christi sein.



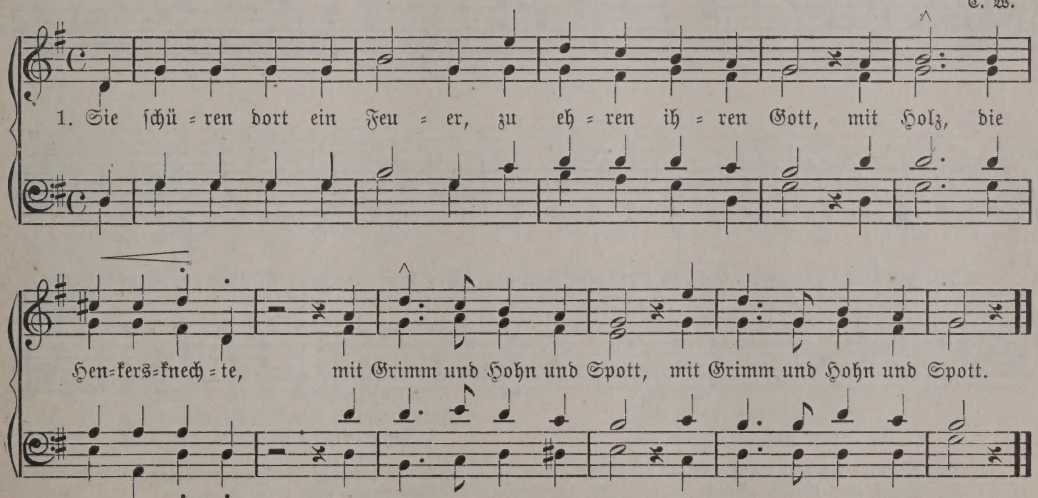
2. Hie Schwert des HErrn und Gideon!
Tönt unser Schlachtgeschrei.
Der treubewährte Gottessohn,
Der steht uns selber bei.
Mit ihm :,: des Himmels Heer, :,:
Der Engel :,: Zeug und Wehr. :,:
Trotz aller Welt! denn Sieg und Feld
Behält der starke Held!

3. Zeuch du den Harnisch Pauli an:
Dein Schwert sei Gottes Wort;
Das bricht durch Flut und Flammen Bahn
Und ist ein starker Hort.
Ergreif :,: des Heiles Helm, :,:
Und weich' :,: nicht wie ein Schelm! :,:
Der Schild des Glaubens schütze dich:
So streite ritterlich!

Hier. d'Annone.

121. Sie schüren dort ein Feuer.

C. W.

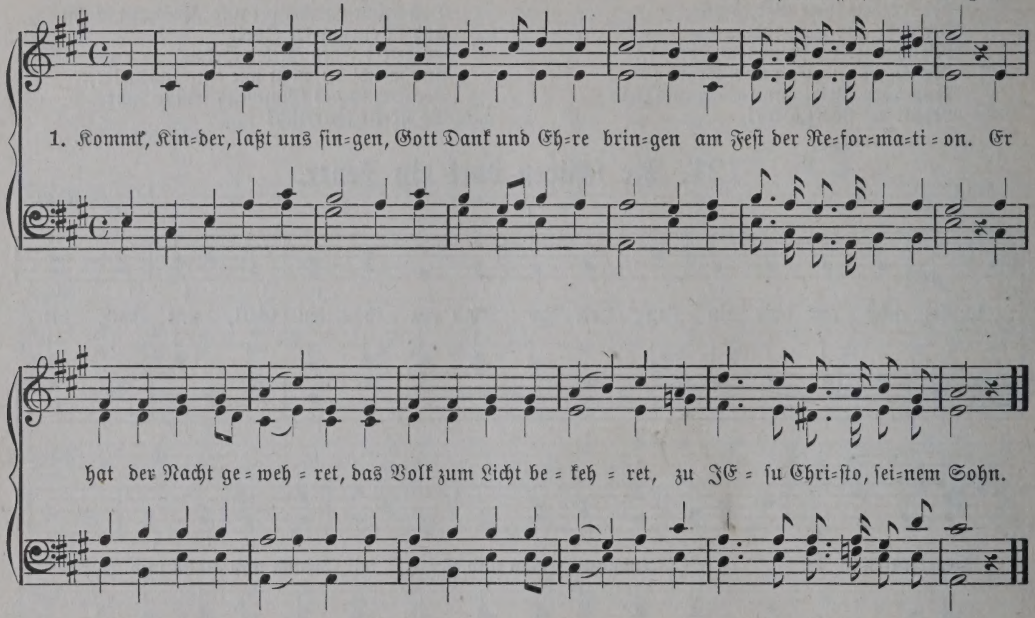


2. Wer in den heißen Flammen
Lebendig braten muß?
O weh, die Henkersknechte,
Sie braten unsern Hus. :,:

3. Es kommt nach hundert Jahren
Hart über euch ein Schwan,
Den sollt ihr Henkersknechte
Wohl ungebraten lan. :,:

122. Kommt, Kinder, laßt uns singen.

E. Schaumlöffel; arr. v. S. F. G.



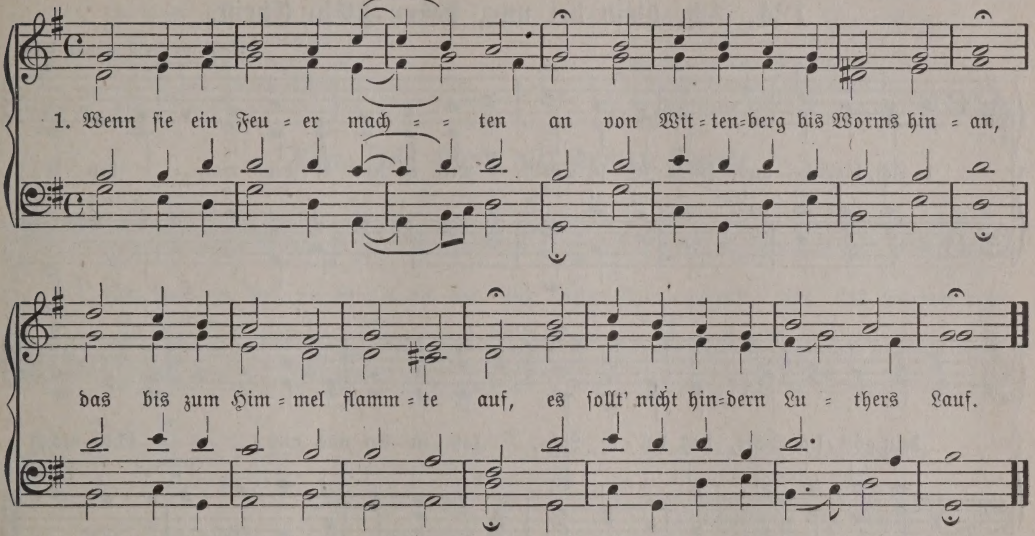
2. Der Mann, den Gott erweckte,
Der Papst und Kaiser schreckte,
War Luther, sein getreuer Knecht.
Dem zeigt Gott in der Stille,
Was sei sein Rat und Wille,
Mit seinem Wort, dem Licht und Recht.

3. Dann drängt er ihn zum Kriege,
Führt ihn von Sieg zu Siege,
Es siegt das Wort, des Geistes Schwert.
Frei wird die Kirche wieder,
Gott loben ihre Glieder:
Dein Name, HErr, sei hochgeehrt!

123. Wenn sie ein Feuer machten an.

(Wenn wir in höchsten Nöten sein.)

J. Gerard, 1555.



2. Auch vor dem Kaiser und dem Reich
Bekennt er seinen Glauben gleich.
„Hier steh' ich!" unser Luther spricht,
Indem er zeugt vom Glaubenslicht.

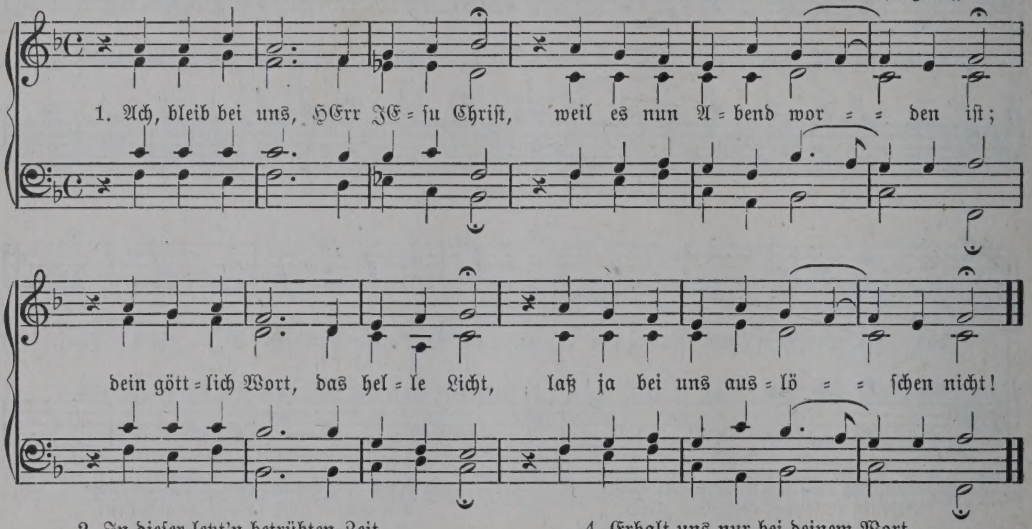
3. Nach Worms berufen, wollt' er hin,
Und wär'n auch so viel Teufel drin
Als Ziegel auf den Dächern rot,
Er scheute sich vor keiner Not.

4. Er „kann nicht anders" für und für
Und macht den Schluß: „Gott helfe mir!"
Sein „Amen" setzt er noch dabei;
So strahlet Luthers Glaubenstreu'.

E. Kleist.

124. Ach, bleib bei uns, HErr JEsu Christ.

Dresdener Gesangbuch, 1594.



2. In dieser letzt'n betrübten Zeit
Verleih uns, HErr, Beständigkeit,
Daß wir dein Wort und Sakrament
Rein b'halten bis an unser End'.

3. HErr JEsu, hilf, dein' Kirch' erhalt,
Wir sind gar sicher, faul und kalt;
Gib Glück und Heil zu deinem Wort,
Damit es schall' an allem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort
Und wehr' des Teufels Trug und Mord.
Gib deiner Kirchen Gnad' und Huld,
Fried', Einigkeit, Mut und Geduld.

5. Ach Gott, es geht gar übel zu,
Auf dieser Erd' ist keine Ruh';
Viel Sekten und viel Schwärmerei
Auf einen Haufen kommt herbei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch,
Die sich mit G'walt erheben hoch
Und bringen stets was Neues her,
Zu fälschen deine rechte Lehr'.

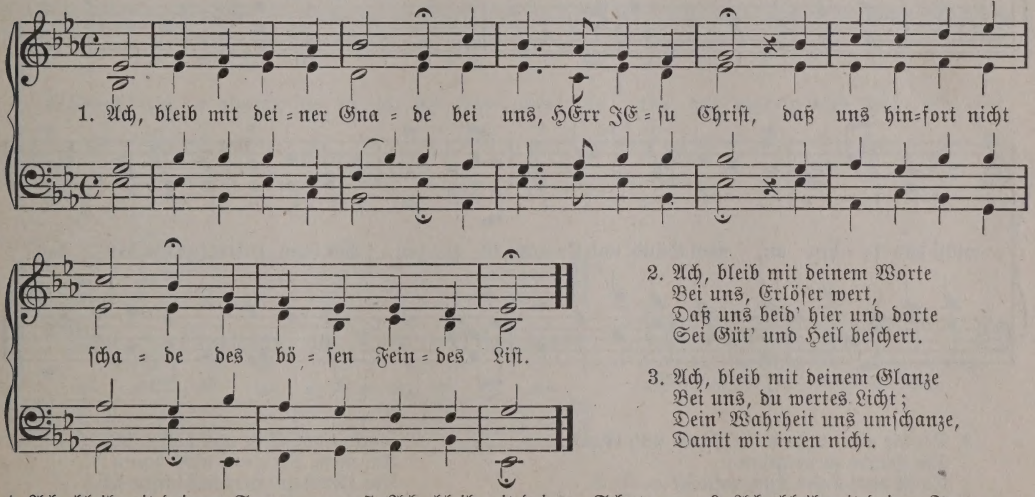
7. Die Sach' und Ehr', HErr JEsu Christ,
Nicht unser, sondern dein ja ist;
Darum so steh du denen bei,
Die sich auf dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
Und deiner Kirchen wahrer Schutz;
Dabei erhalt uns, lieber HErr,
Daß wir nichts ander's suchen mehr.

9. Gib, daß wir leb'n in deinem Wort
Und darauf ferner fahren fort
Von hinnen aus dem Jammertal
Zu dir in deinen Himmelssaal.

D. N. Selnecker, 1587. (V. 3—9 späterer Zusatz.)

125. Ach, bleib mit deiner Gnade.



2. Ach, bleib mit deinem Worte
Bei uns, Erlöser wert,
Daß uns beid' hier und dorte
Sei Güt' und Heil beschert.

3. Ach, bleib mit deinem Glanze
Bei uns, du wertes Licht;
Dein' Wahrheit uns umschanze,
Damit wir irren nicht.

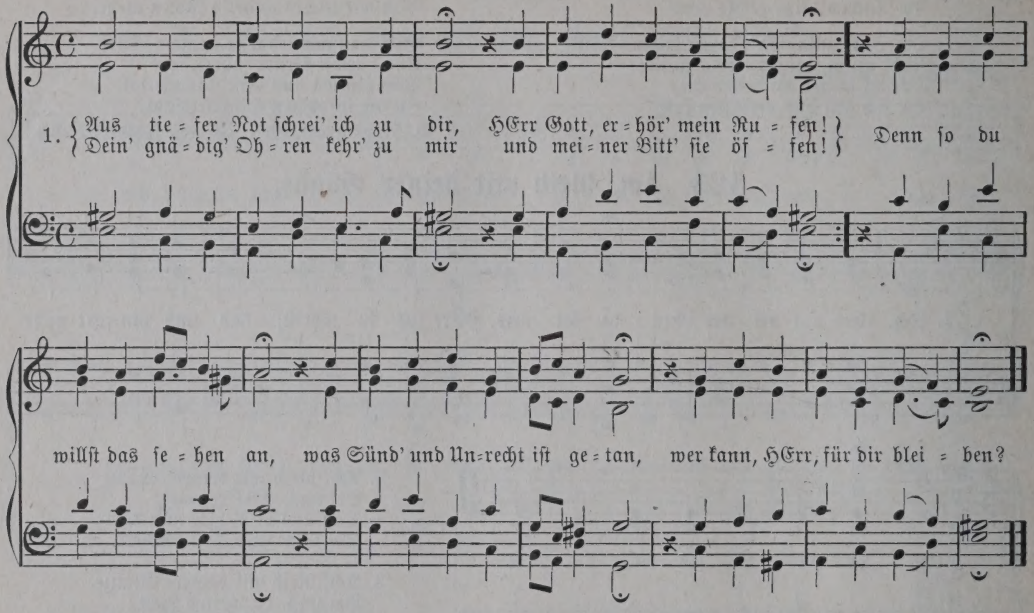
4. Ach, bleib mit deinem Segen
Bei uns, o reicher HErr;
Dein' Gnad' und all's Vermögen
In uns reichlich vermehr'.

5. Ach, bleib mit deinem Schutze
Bei uns, du starker Held,
Daß uns der Feind nicht trutze,
Noch fäll' die böse Welt.

6. Ach, bleib mit deiner Treue
Bei uns, mein HErr und Gott!
Beständigkeit verleihe,
Hilf uns aus aller Not!

126. Aus tiefer Not schrei' ich zu dir.

D. M. Luther, 1524.



2. Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst,
Die Sünde zu vergeben:
Es ist doch unser Tun umsonst
Auch in dem besten Leben.
Für dir niemand sich rühmen kann,
Des muß dich fürchten jedermann
Und deiner Gnaden leben.

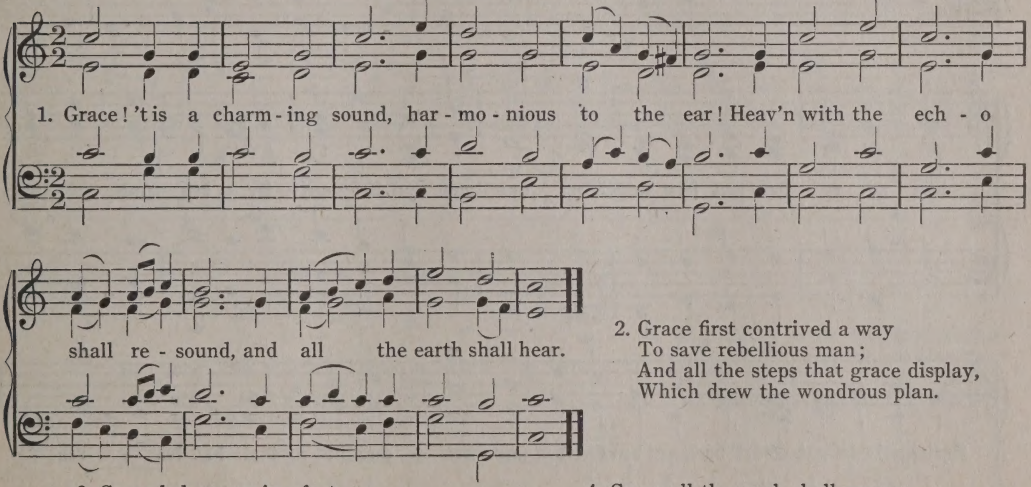
3. Darum auf Gott will hoffen ich,
Auf mein Verdienst nicht bauen;
Auf ihn mein Herz soll lassen sich
Und seiner Güte trauen,
Die mir zusagt sein wertes Wort,
Das ist mein Trost und treuer Hort,
Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die Nacht
Und wieder an den Morgen,
Doch soll mein Herz an Gottes Macht
Verzweifeln nicht, noch sorgen.
So tu' Israel rechter Art,
Der aus dem Geist erzeuget ward,
Und seines Gott's erharre.

5. Ob bei uns ist der Sünden viel,
Bei Gott ist viel mehr Gnaden;
Sein' Hand zu helfen hat kein Ziel,
Wie groß auch sei der Schaden.
Er ist allein der gute Hirt,
Der Israel erlösen wird
Aus seinen Sünden allen.

127. Grace! 'Tis a Charming Sound.

(Singt unserm Gott ein Lied.)



2. Grace first contrived a way
To save rebellious man;
And all the steps that grace display,
Which drew the wondrous plan.

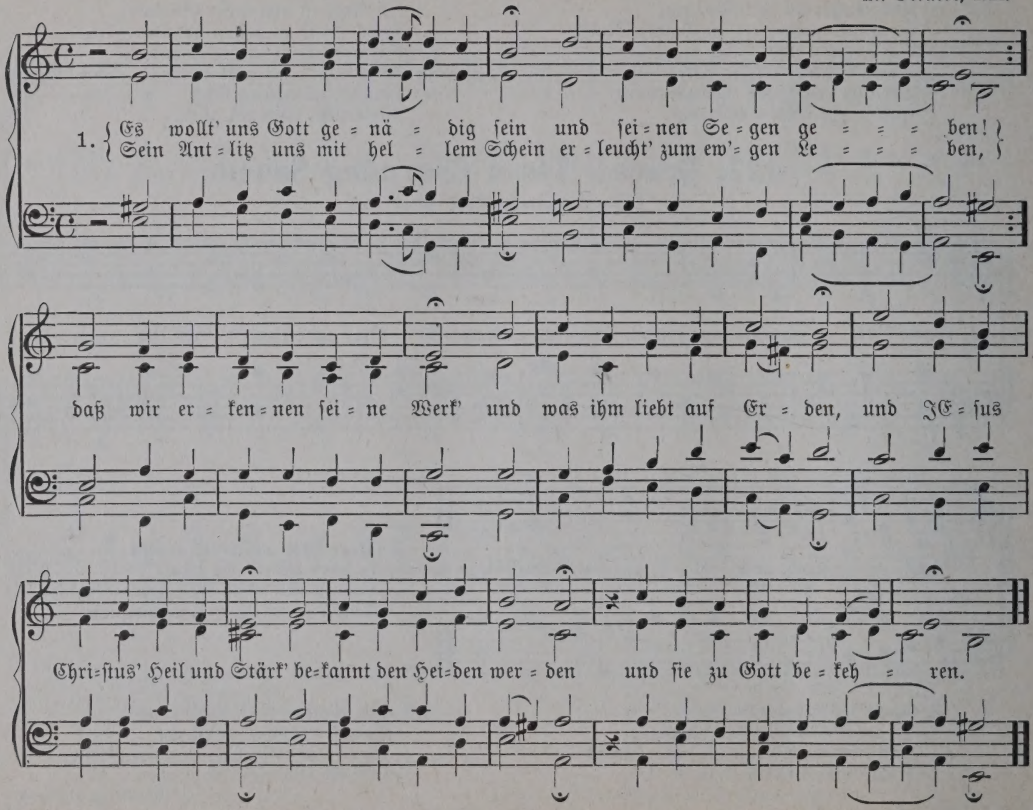
3. Grace led my roving feet
To tread the heavenly road;
And new supplies each hour I meet
While pressing on to God.

4. Grace all the work shall crown,
Through everlasting days;
It lays in heaven the topmost stone,
And well deserves the praise.

PHILIP DODDRIDGE.

128. Es wollt' uns Gott genädig sein.

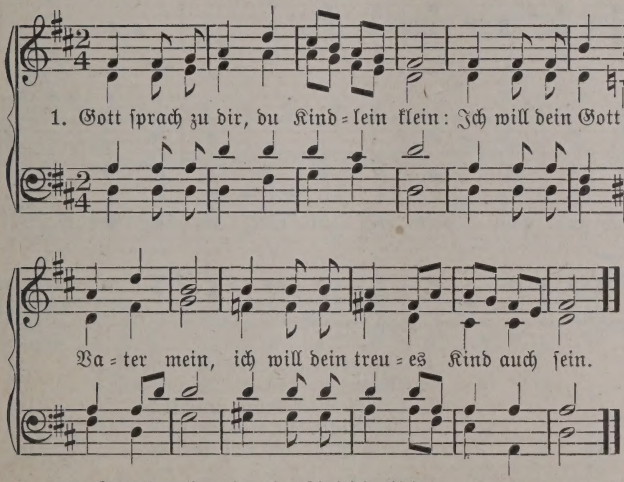
M. Greuter, 1524.



2. So danken, Gott, und loben dich
Die Heiden über alle;
Und alle Welt, die freue sich
Und sing' mit großem Schalle,
Daß du auf Erden Richter bist
Und läßt die Sünd' nicht walten;
Dein Wort die Hut und Weide ist,
Die alles Volk erhalten,
In rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott, und lobe dich
Das Volk in guten Taten;
Das Land bringt Frucht und bessert sich,
Dein Wort ist wohl geraten.
Uns segen Vater und der Sohn,
Uns segen Gott der Heilig' Geist,
Dem alle Welt die Ehre tu',
Für ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Herzen: Amen.

129. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein.



2. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein HErr und Heiland sein.
Ruf du zu ihm: O Heiland mein,
Ich will dein Knecht und Diener sein.

3. Gott sprach zu dir, du Kindlein klein:
Ich will dein Licht und Tröster sein.
Ruf du zu ihm: O Tröster mein,
Ich will dein' heil'ge Wohnung sein.

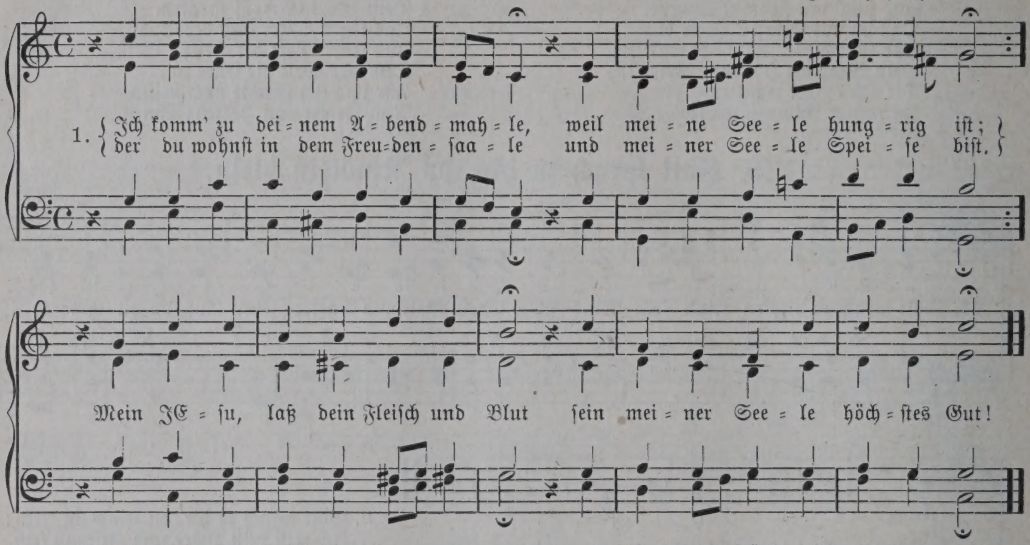
4. So sprach Gott in der Taufe dein,
So ruf du stets im Leben dein;
Betracht' es wohl, du Kindlein klein,
Wenn zum Verstand wirst kommen sein.

Hänel.

130. Ich komm' zu deinem Abendmahle.

(Ich sterbe täglich und mein Leben.)

Handschriftlich von 1756.



2. Gib, daß ich würdiglich erscheine
Bei deiner Himmelstafel hier,
Daß meine Seele nur alleine
Mit ihrer Andacht sei bei dir.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

3. Unwürdig bin ich zwar zu nennen,
Weil ich in Sünden mich verirrt;
Doch wirst du noch dein Schäflein kennen,
Du bist ja mein getreuer Hirt.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

4. Gib, daß die Sünde ich verfluche
Als meiner Seelen Tod und Gift,
Daß ich mein Leben untersuche,
Daß mich nicht dein Gerichte trifft.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

5. Dein Herz ist stets voll von Verlangen
Und brennt von sehnlicher Begier,
Die armen Sünder zu umfangen;
Drum komm' ich Sünder auch zu dir.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

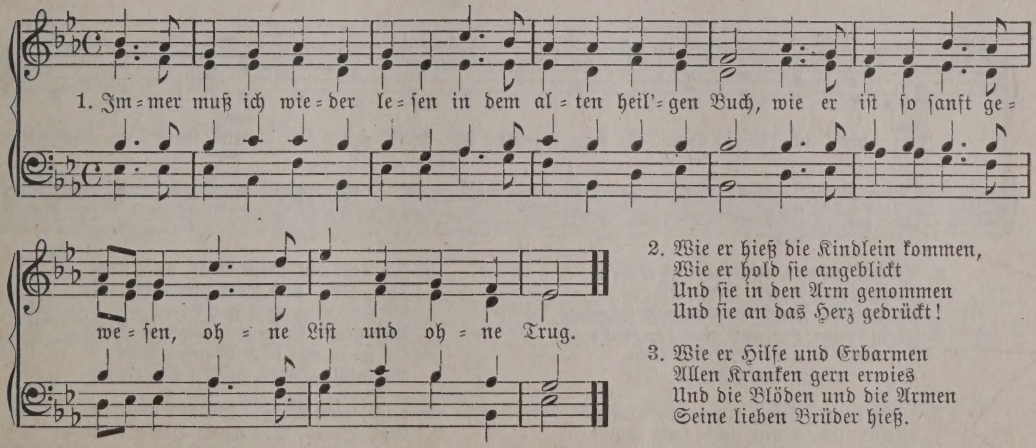
6. Mühselig bin ich und beladen
Mit einer schweren Sündenlast;
Doch nimm mich Sünder an zu Gnaden
Und speise mich als deinen Gast.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

7. Du wirst ein solches Herze finden,
Das dir zu deinen Füßen fällt,
Das da beweinet seine Sünden,
Doch sich an dein Verdienst auch hält.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

8. Du bist mein Arzt, ich bin dein Kranker,
Du bist mein Vater, ich dein Kind,
Mein Herz dein Schifflein, du mein Anker,
Mein Ruder, Segel, Mast und Wind.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

9. Wer ist, der mich nun will verdammen?
Der mich gerecht macht, der ist hie.
Ich fürchte nicht der Höllen Flammen,
Mit JEsu ich in'n Himmel zieh'.
Mein JEsu, laß dein Fleisch ꝛc.

131. Immer muß ich wieder lesen.



2. Wie er hieß die Kindlein kommen,
Wie er hold sie angeblickt
Und sie in den Arm genommen
Und sie an das Herz gedrückt!

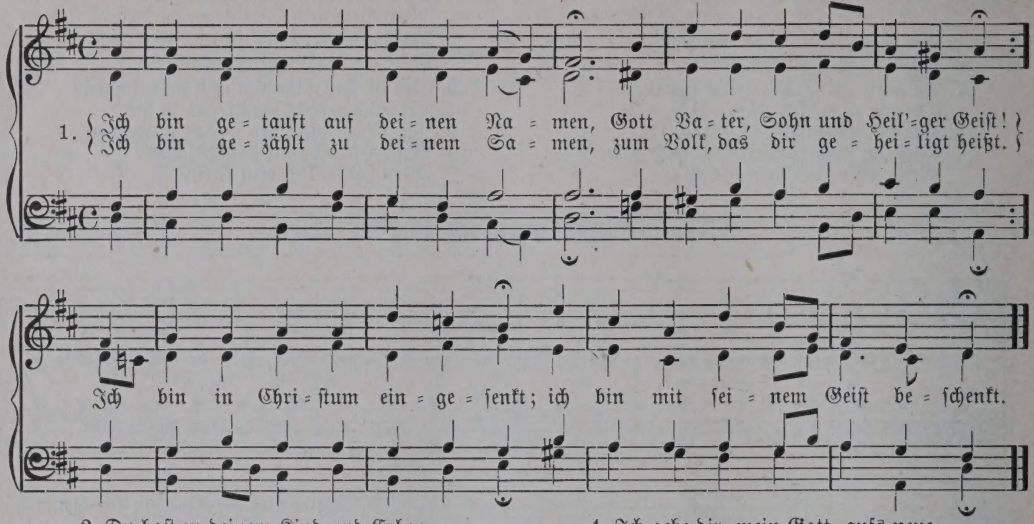
3. Wie er Hilfe und Erbarmen
Allen Kranken gern erwies
Und die Blöden und die Armen
Seine lieben Brüder hieß.

4. Wie er keinem Sünder wehrte,
Der bekümmert zu ihm kam,
Wie er freundlich ihn bekehrte
Und den Tod vom Herzen nahm.

5. Hat die Herde sanft geleitet,
Die sein Vater ihm verliehn,
Hat die Arme ausgebreitet,
Alle an sein Herz zu ziehn.

132. Ich bin getauft auf deinen Namen.

(Nach einer Prüfung kurzer Tage.) Arr. v. S. F. G.



2. Du hast zu deinem Kind und Erben,
Mein lieber Vater, mich erklärt;
Du hast die Frucht von deinem Sterben,
Mein treuer Heiland, mir gewährt;
Du willst in aller Not und Pein,
O guter Geist, mein Tröster sein.

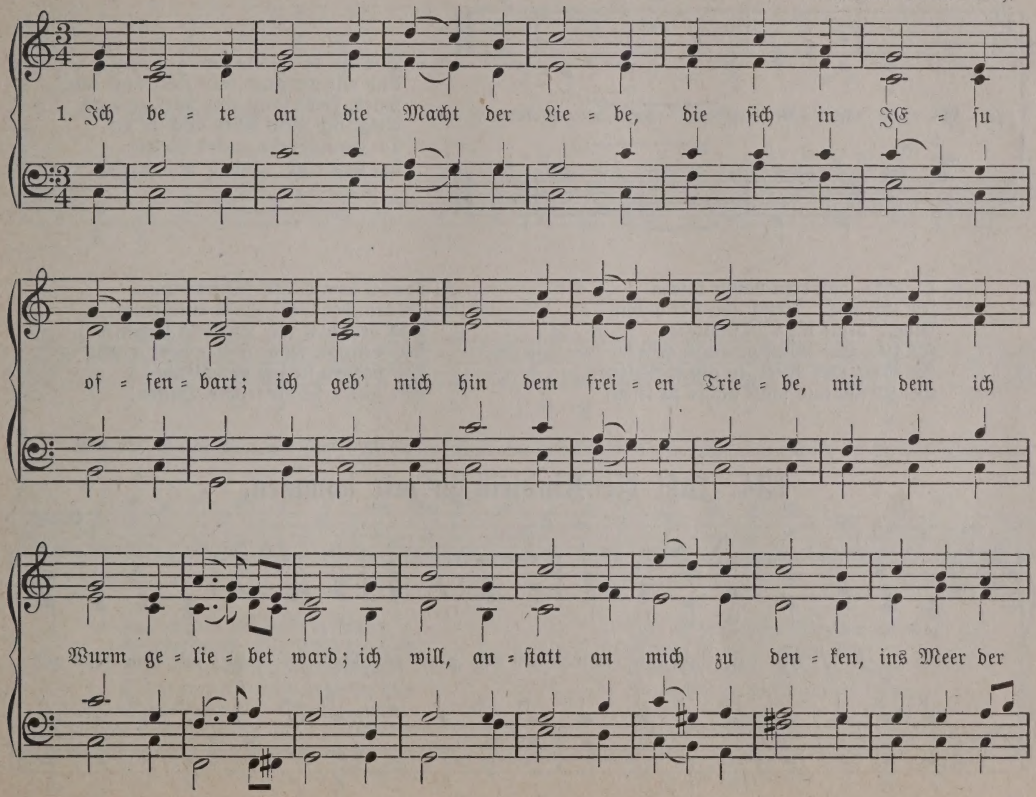
3. Mein treuer Gott, auf deiner Seite
Bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
Wenn aber ich ihn überschreite,
So laß mich nicht verloren gehn;
Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
Wenn ich hab' einen Fall getan.

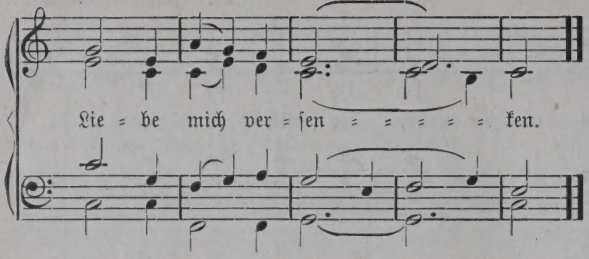
4. Ich gebe dir, mein Gott, aufs neue
Leib, Seel' und Herz zum Opfer hin;
Erwecke mich zu neuer Treue
Und nimm Besitz von meinem Sinn.
Es sei in mir kein Tropfen Blut,
Der nicht, HErr, deinen Willen tut.

5. Laß diesen Vorsatz nimmer wanken,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist;
Halt mich in deines Bundes Schranken,
Bis mich dein Wille sterben heißt.
So leb' ich dir, so sterb' ich dir,
So lob' ich dich dort für und für.

133. Ich bete an die Macht der Liebe.

Demetrius Bortniansky.





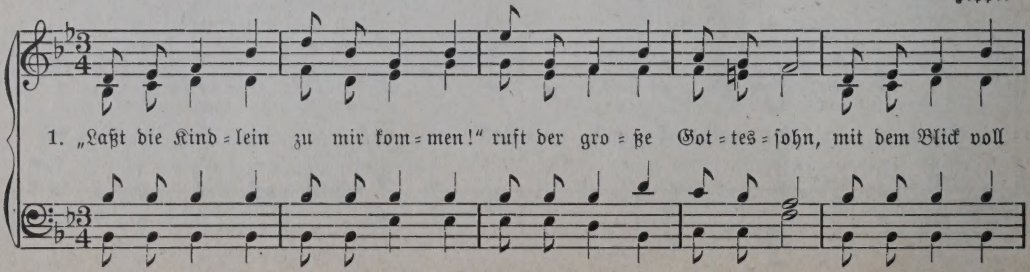
2. Wie bist du mir so sehr gewogen,
Und wie verlangt dein Herz nach mir!
Durch Liebe sanft und stark gezogen,
Neigt sich mein Alles auch zu dir.
Du traute Liebe, gutes Wesen,
Du hast mich, ich hab' dich erlesen.

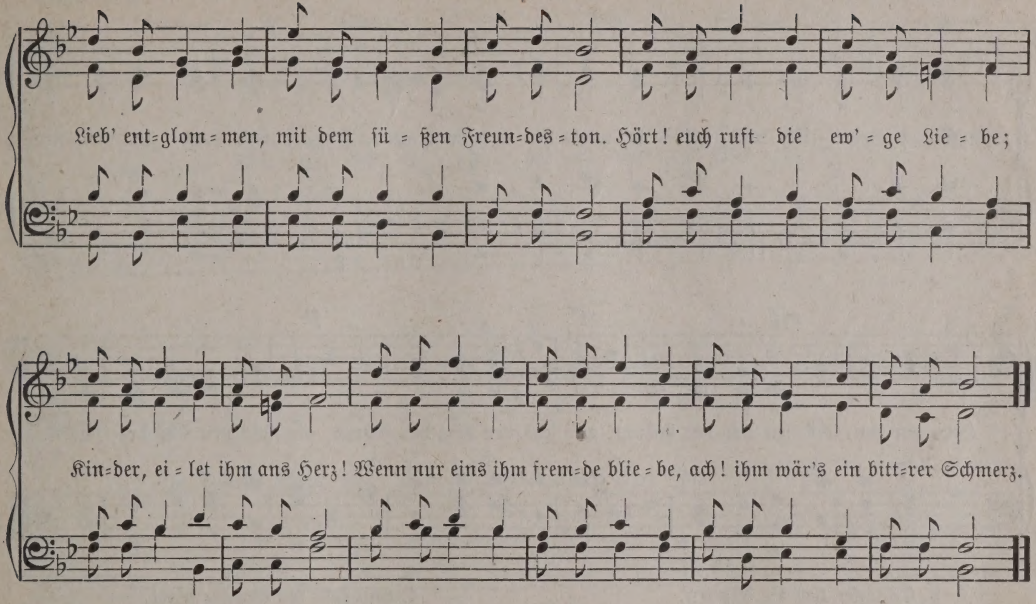
3. O JEsu, daß dein Name bliebe
Im Grunde! Drück' ihn tief hinein!
Möcht' deine süße JEsusliebe
In Herz und Sinn gepräget sein!
In Wort und Werk, in allem Wesen
Sei JEsus und sonst nichts zu lesen.

4. Lob sei dem hohen JEsusnamen,
In dem der Liebe Quell entspringt,
Von dem hier alle Bächlein kamen,
Aus dem die sel'ge Schar dort trinkt.
Wie beugen sie sich ohne Ende!
Wie falten sie die frohen Hände!

134. Laßt die Kindlein zu mir kommen.

Heppe.



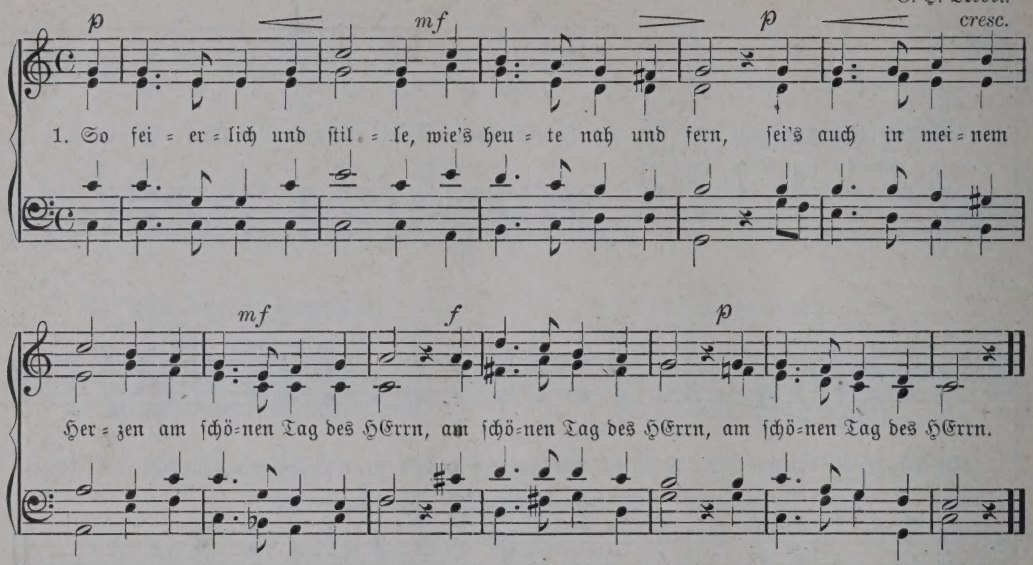


2. Ja, ich will zu JEsu kommen.
Kinderfreund, hier siehst du mich!
Ach, so liebreich aufgenommen,
Schmieget sich dein Kind an dich.
O wie süß ist dein Umfangen!
Huldreich blickst du niederwärts,
Mit dem freundlichen Verlangen:
Gib, mein Kind, gib mir dein Herz!

3. Ja, ich will mein Herz dir geben;
Nimm es dir zu eigen hin!
Dein zu sein und dir zu leben,
Danach steht mein ganzer Sinn.
Komm, die Hand mir aufzulegen,
Segensfreund, und segne mich!
O, wen du erquickst mit Segen,
Ist gesegnet ewiglich.

135. So feierlich und stille.

G. H. Trebel.



2. Es tönen hell die Glocken,
Sie tönen nah und fern
Und wollen alle laden
Ins hohe Haus des HErrn. :,:

3. O solchem freud'gen Rufe,
Wer folgte dem nicht gern?
Wer nähme Gnad' und Liebe
Nicht gern von seinem HErrn? :,:

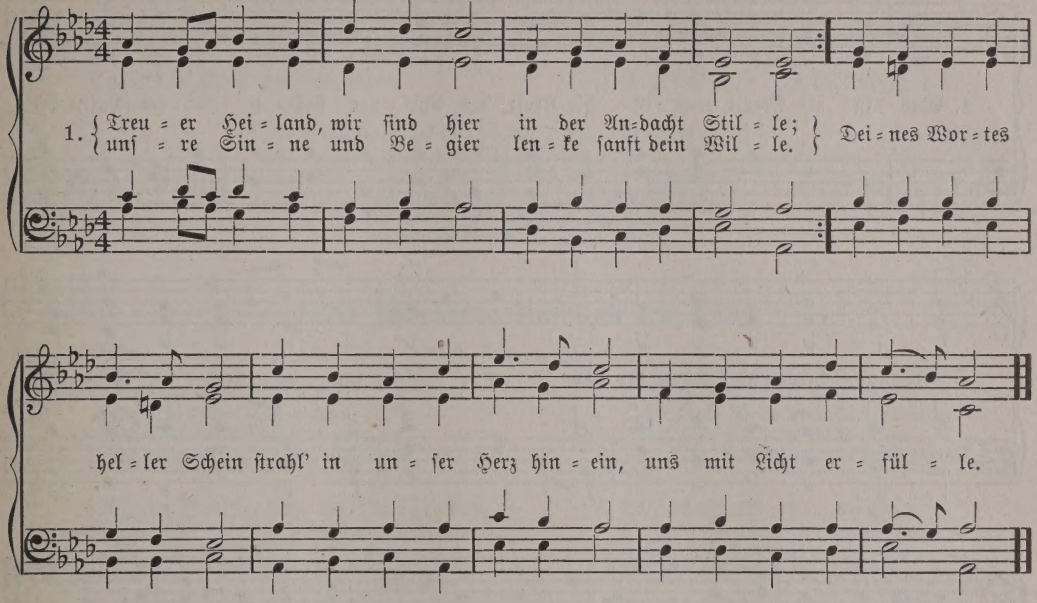
4. Und sieh, der Glaube leitet,
Wie einst der Weisen Stern,
Das Herz auf sichrem Pfade
Hinauf zu seinem HErrn. :,:

5. Da sind ihm Erdenlüste
Und Erdenschmerzen fern;
Es lebt in sel'ger Stille
Allein in seinem HErrn. :,:

Dr. Chr. Aug. Gebauer, † 1852.

136. Treuer Heiland, wir sind hier.

Konrad Kocher, 1838.

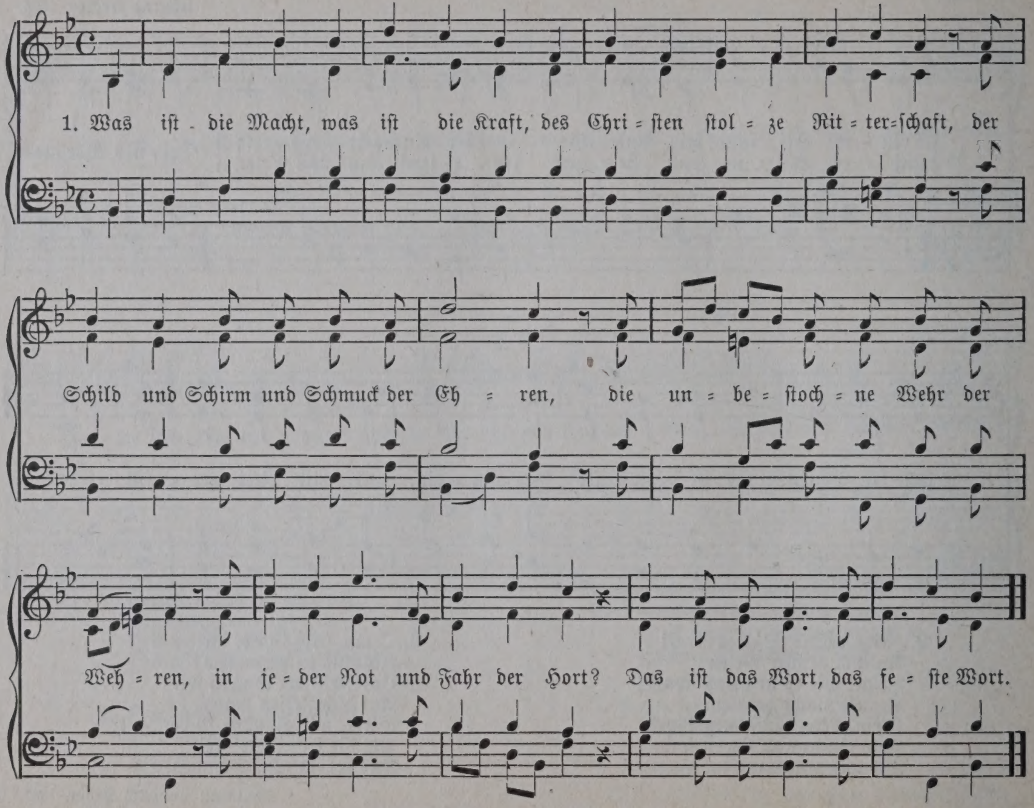


2. Zeige deines Wortes Kraft
An uns armen Wesen;
Zeige, wie es neu uns schafft,
Kranke macht genesen.
JEsu, dein allmächtig Wort
Fahr' in uns zu siegen fort,
Bis wir ganz genesen.

3. O wie selig ist es, dir
Kindlich zu vertrauen!
Unerschüttert können wir
Auf dich Felsen bauen.
HErr, wir glauben in der Zeit,
Bis die sel'ge Ewigkeit
Uns erhebt zum Schauen.

Christian Heinrich Zeller, 1837.

137. Was ist die Macht, was ist die Kraft.



2. Was braust daher wie Windesbraut
Und überdonnert Donners Laut?
Was donnert in der Sünder Ohren
Gleich einem Schwur, von Gott geschworen?
Was ist's, das durch die Seele bohrt?
Das ist das Wort, das feste Wort.

3. Was säuselt wie ein Westenwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt liebreich durch die Herzen,
Ein Trost und Balsam aller Schmerzen?
Was wehet alle Sorgen fort?
Das ist das Wort, das feste Wort.

4. O Wort der Macht, o Wort der Kraft,
Das so gewaltig wirkt und schafft,
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Zerschneiden,
Du warest eh'r als Zeit und Ort,
Du starkes Wort, du festes Wort!

138. Wo keine Bibel ist im Haus.

(Nach Melodie No. 215.)

1. Wo keine Bibel ist im Haus,
Da sieht es öd' und traurig aus;
Da kehrt der böse Feind gern ein,
Da mag der liebe Gott nicht sein.

2. Drum, Menschenkind, ach, Menschenkind,
Daß nicht der Böse Raum gewinnt,
Gib deinen blankſten Taler aus
Und kauf' ein Bibelbuch ins Haus!

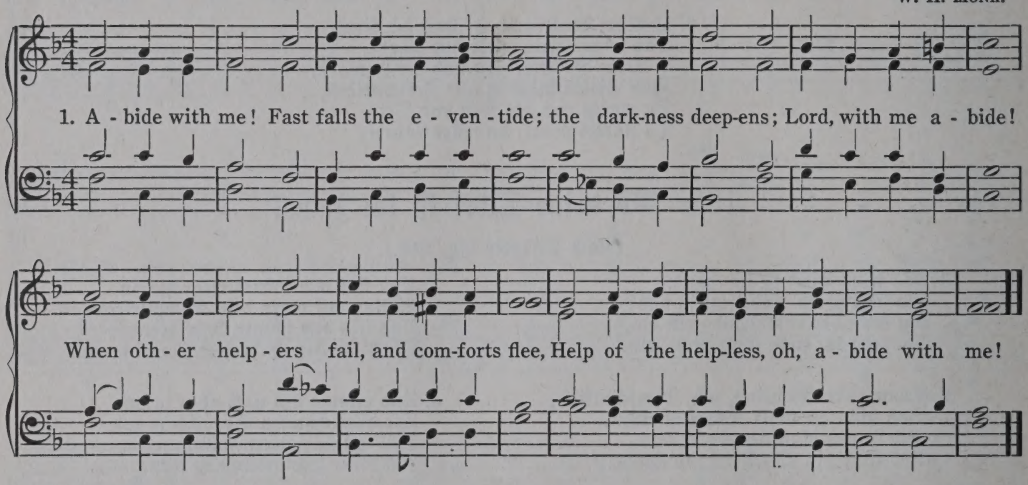
3. Und lies dich immer mehr hinein,
Schlag auf darin dein Kämmerlein;
Und lies dich immer mehr heraus,
Mach' dir ein wahres Bollwerk draus.

4. Und pflanze still noch oben drauf
Die allerschönsten Sprüchlein auf.
Hell laß sie flattern, mutig wehn,
Als deine Banner laß sie sehn.

5. Als einen Schild drück's an dein Herz
Und halt dich dran in Freud' und Schmerz.
O du, mein liebes Menschenkind,
Hast du noch keins, so kauf's geschwind!

139. Abide with Me! Fast Falls the Eventide.

W. H. Monk.



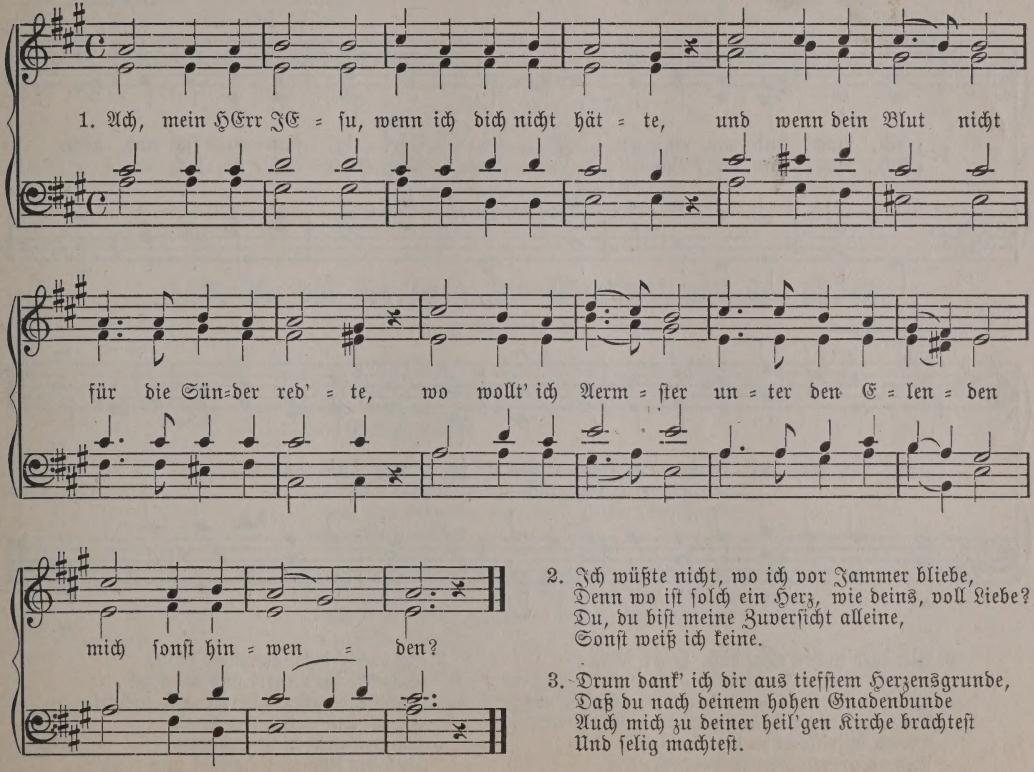
2. I need Thy presence ev'ry passing hour:
What but Thy grace can foil the tempter's power?
Who like Thyself my guide and stay can be?
Through cloud and sunshine, oh, abide with me!

3. I fear no foe; with Thee at hand to bless
Ills have no weight, and tears no bitterness.
Where is death's sting? where, grave, thy victory?
I triumph still, if Thou abide with me!

4. Hold Thou Thy Cross before my closing eyes,
Shine through the gloom, and point me to the skies:
Heaven's morning breaks, and earth's vain shadows flee;
In life, in death, O Lord, abide with me!

H. F. Lyte, 1847.

140. Ach, mein HErr JEsu, wenn ich dich nicht hätte.



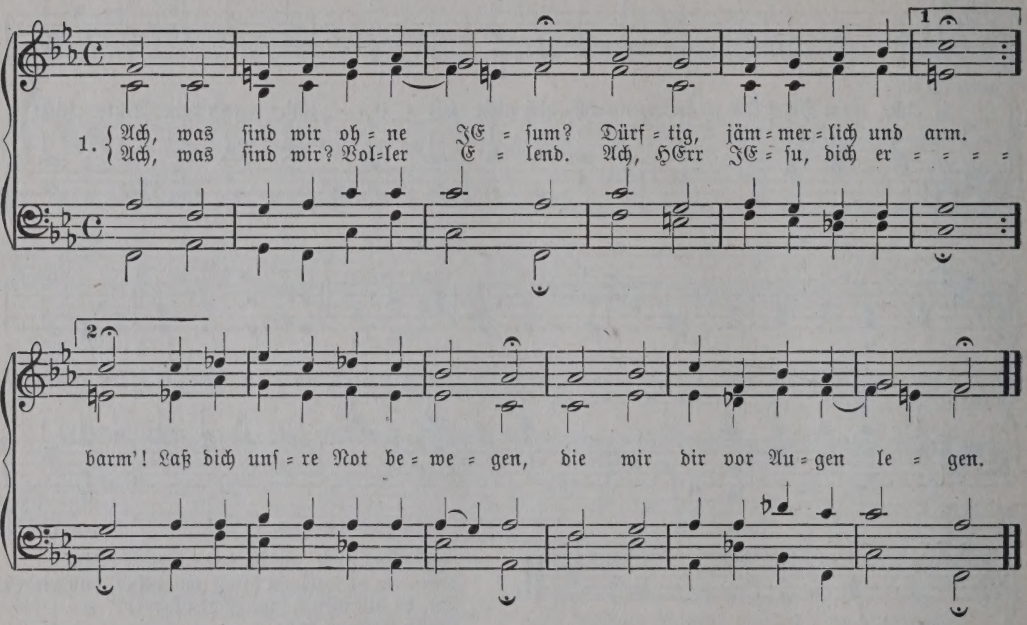
2. Ich wüßte nicht, wo ich vor Jammer bliebe,
Denn wo ist solch ein Herz, wie deins, voll Liebe?
Du, du bist meine Zuversicht alleine,
Sonst weiß ich keine.

3. Drum dank' ich dir aus tiefstem Herzensgrunde,
Daß du nach deinem hohen Gnadenbunde
Auch mich zu deiner heil'gen Kirche brachtest
Und selig machtest.

141. Ach, was sind wir ohne JEsum?

(HErr, ich habe mißgehandelt.)

J. Crüger, 1649.



2. Wir sind nichts ohn' dich, HErr JEsu;
Hier ist lauter Finsternis,
Dazu quälet uns gar heftig
Der vergift'te Schlangenbiß.
Dieses Gift steigt zu dem Herzen
Und verursacht stete Schmerzen.

3. Ach, ohn' dich, getreuer JEsu,
Schreckt der Teufel und die Höll',
Die Verdammnis macht mich zittern,
Da ich steh' auf dieser Stell'.
Mein Gewissen ist erwachet
Und der Abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich, herzliebster JEsu,
Kommt man nicht durch diese Welt;
Sie hat fast auf allen Wegen
Unsern Füßen Netz' gestellt;
Sie kann trotzen, sie kann heucheln
Und hält uns mit ihrem Schmeicheln.

5. Darum stärk' uns, liebster JEsu,
Sei in Finsternis das Licht,
Oeffne unsre Herzensaugen,
Zeig' dein freundlich Angesicht;
Strahl', o Sonn', mit Lebensblicken,
So wird sich das Herz erquicken.

6. Faß uns an, o süßer JEsu;
Führ' uns durch die Pilgerstraß',
Daß wir auf den rechten Wegen
Gehen fort ohn' Unterlaß;
Laß uns meiden alle Stricke
Und nicht wieder sehn zurücke.

142. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

(Nach Melodie No. 140.)

1. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben;
Drauf hast du selbst uns, HErr, dein Wort gegeben.
O lehr' uns tun nach deinem Wohlgefallen,
Die wir hier wallen.

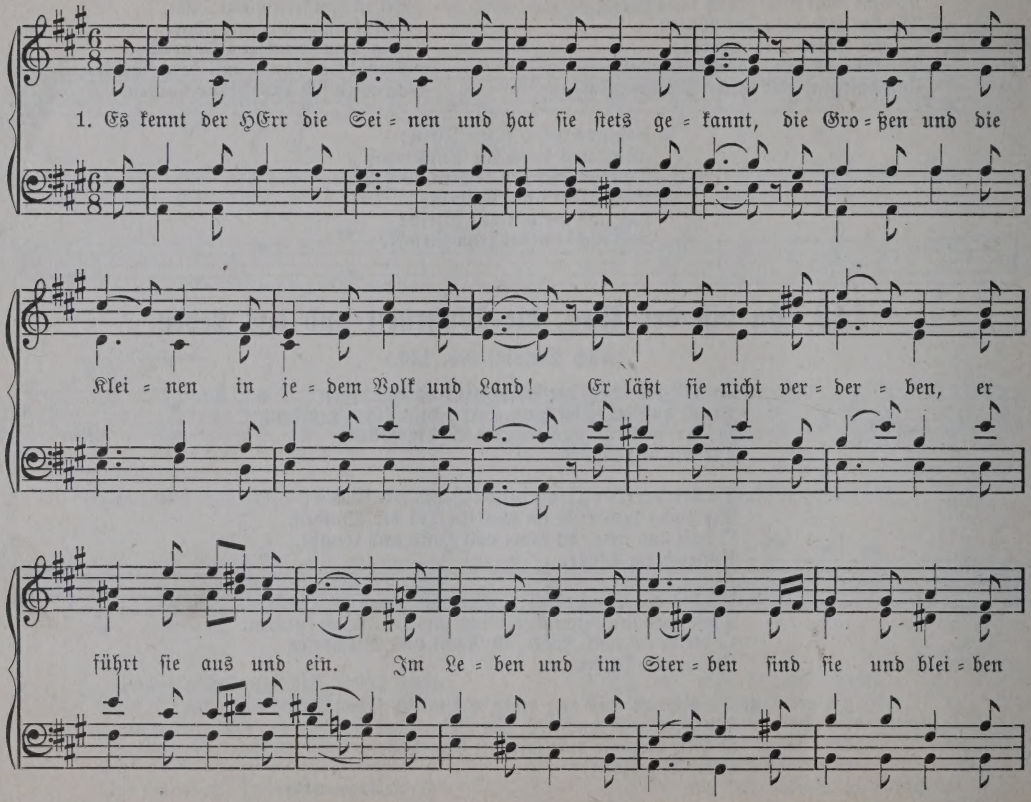
2. Du bist der Weg; an deiner Hand wir finden
Die Bahn zum Licht im dunkeln Tal der Sünden.
O halt uns stets, du Hort voll Huld und Gnade,
Auf rechtem Pfade.

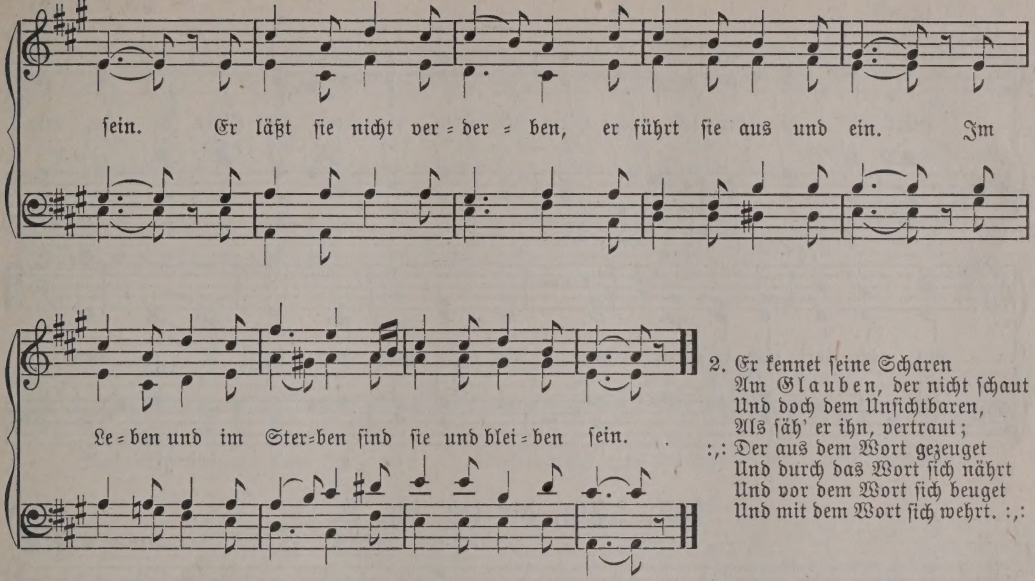
3. Du bist die Wahrheit; gehn wir gleich im Dunkeln,
Doch muß dein himmlisch Licht uns freundlich funkeln.
O bleibe bei uns, HErr, in Nacht und Schmerzen
In unsern Herzen.

4. Du bist das Leben; ewig, himmlisch Leben
Wirst du, o Lebensfürst, den Deinen geben.
O hilf, daß wir dort mit den Engelchören
Ewig dich ehren!

F. A. Krummacher.

143. Es kennt der HErr die Seinen.





2. Er kennet seine Scharen
Am Glauben, der nicht schaut
Und doch dem Unsichtbaren,
Als säh' er ihn, vertraut;
:,: Der aus dem Wort gezeuget
Und durch das Wort sich nährt
Und vor dem Wort sich beuget
Und mit dem Wort sich wehrt. :,:

3. Er kennt sie als die Seinen
An ihrer Hoffnung Mut,
Die fröhlich auf dem Einen,
Daß er der HErr ist, ruht.
:,: In seiner Wahrheit Glanze
Sich sonnet frei und kühn
Die wunderbare Pflanze,
Die immerdar ist grün. :,:

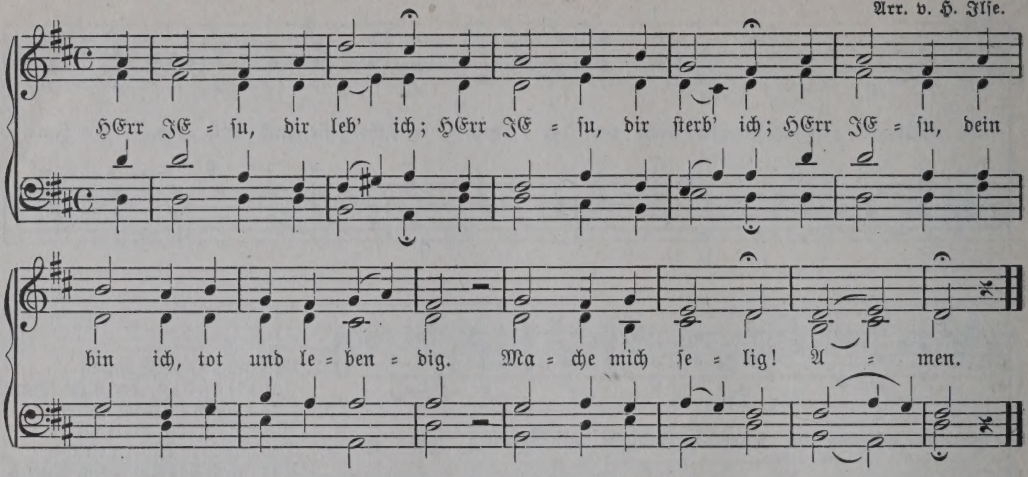
4. Er kennt sie an der Liebe,
Die seiner Liebe Frucht
Und die mit lauterm Triebe
Ihm zu gefallen sucht,
:,: Die andern so begegnet,
Wie er das Herz bewegt,
Die segnet, wie er segnet,
Und trägt, wie er sie trägt. :,:

5. So kennt der HErr die Seinen,
Wie er sie stets gekannt,
Die Großen und die Kleinen,
In jedem Volk und Land
:,: Am Werk der Gnadentriebe
Durch seines Geistes Stärk',
An Glauben, Hoffnung, Liebe,
Als seiner Gnade Werk. :,:

C. J. Ph. Spitta, 1843.

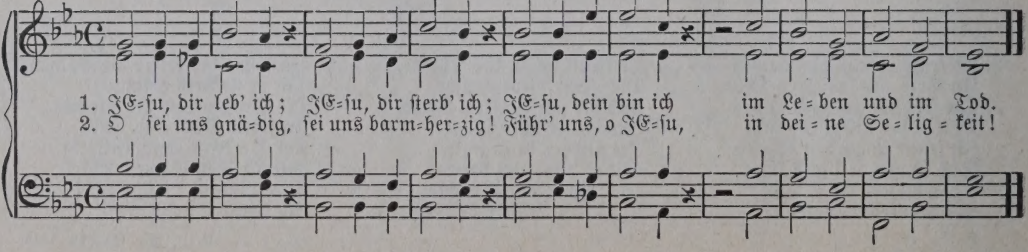
144. HErr JEsu, dir leb' ich. (A. Neue Weise.)

Arr. v. H. Ilse.



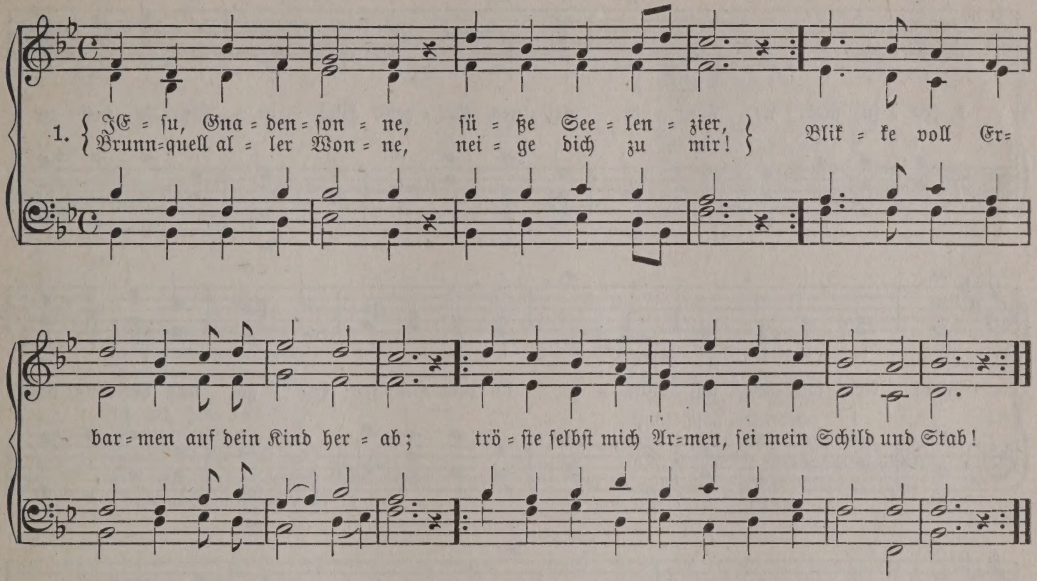
145. JEsu, dir leb' ich. B.

Arr. v. S. F. G.



146. JEsu, Gnadensonne.

Arr. v. S. F. G.

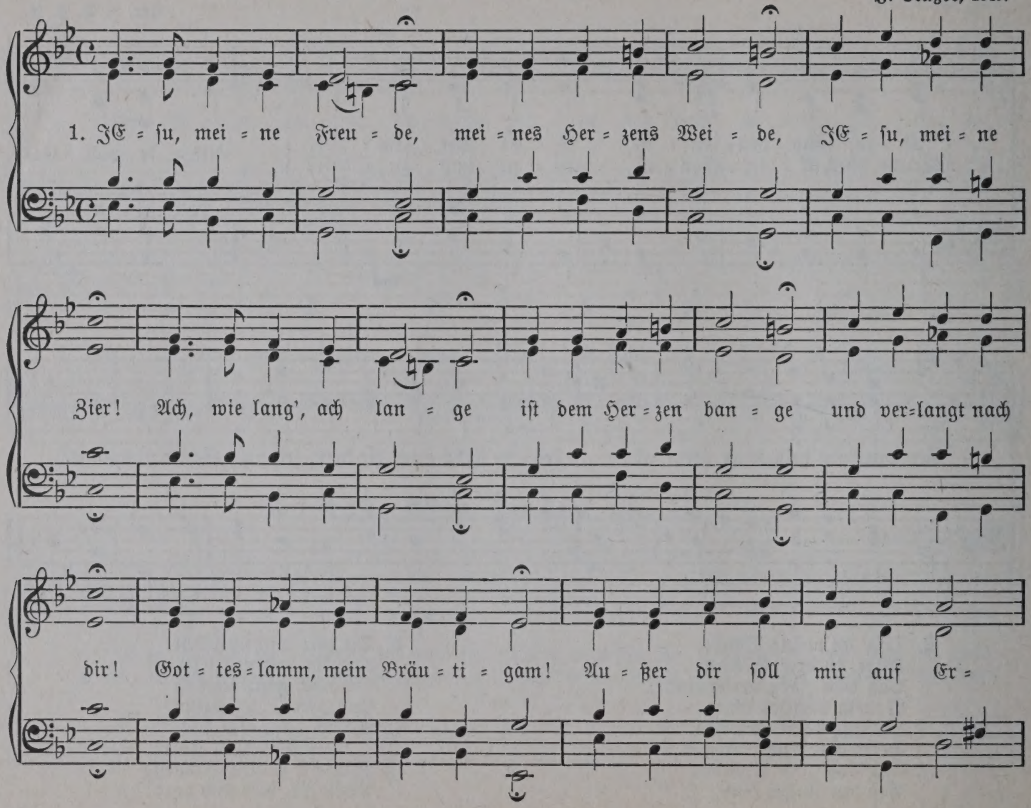


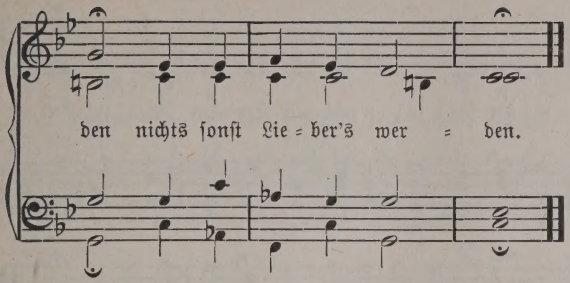
2. Tilg' all meine Sünde,
HErr, in deinem Blut,
Daß dein Zorn verschwinde;
O mein höchstes Gut;
Laß mir deine Wunden,
Deine Angst und Pein
:,: Alle Tag' und Stunden
Vor den Augen sein! :,:

3. Dir nur will ich leben
Und für dich nur sein,
Dir mich ganz ergeben
Und zum Opfer weihn.
Sprich dazu dein Amen,
O mein Fels und Hort!
:,: Preis sei deinem Namen,
Preis dir, hier und dort! :,:

147. JEsu, meine Freude.

J. Crüger, 1649.





2. Unter deinen Schirmen
Bin ich vor dem Stürmen
Aller Feinde frei.
Laß den Satan wittern,
Laß die Welt erschüttern,
Mir steht JEsus bei.
Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,
Obgleich Sünd' und Hölle schrecken,
JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen,
Trotz dem Todesrachen,
Trotz der Furcht dazu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh' hier und singe
In gar sichrer Ruh';
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd' und Abgrund muß verstummen,
Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen,
Du bist mein Ergötzen,
JEsu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muß leiden,
Nicht von JEsu scheiden.

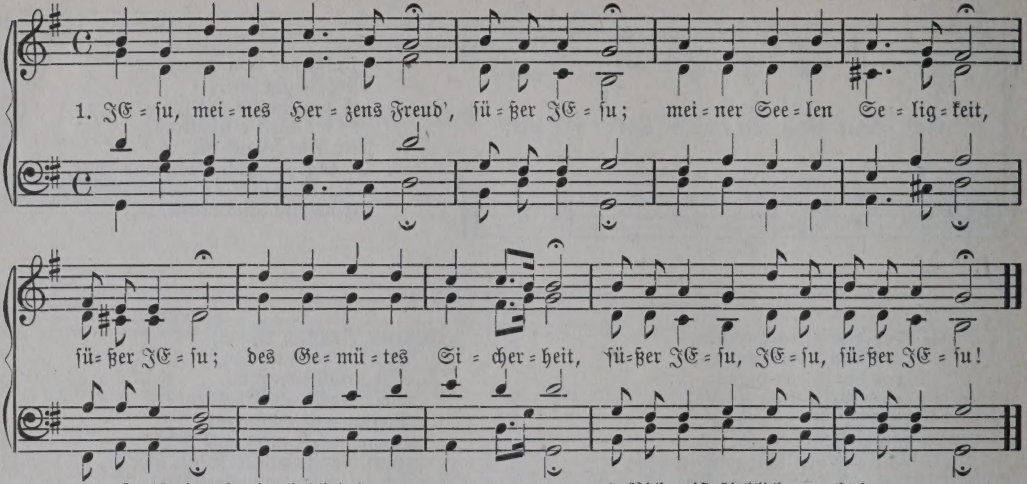
5. Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht,
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben!

6. Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
JEsus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld' ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst auch du im Leide,
JEsu, meine Freude.

Johann Franck, um 1653.

148. JEsu, meines Herzens Freud'.

Lüneburger Gesangbuch, 1686.



2. Tausendmal gedenk' ich dein,
Mein Erlöser,
Und begehre dich allein,
Mein Erlöser,
Sehne mich, bei dir zu sein,
Mein Erlöser,
JEsu, mein Erlöser!

3. Weide mich und mach' mich satt,
Himmelsspeise;
Tränke mich, mein Herz ist matt,
Seelenweide;
Sei du meine Ruhestatt,
Ruh' der Seelen,
JEsu, Ruh' der Seelen!

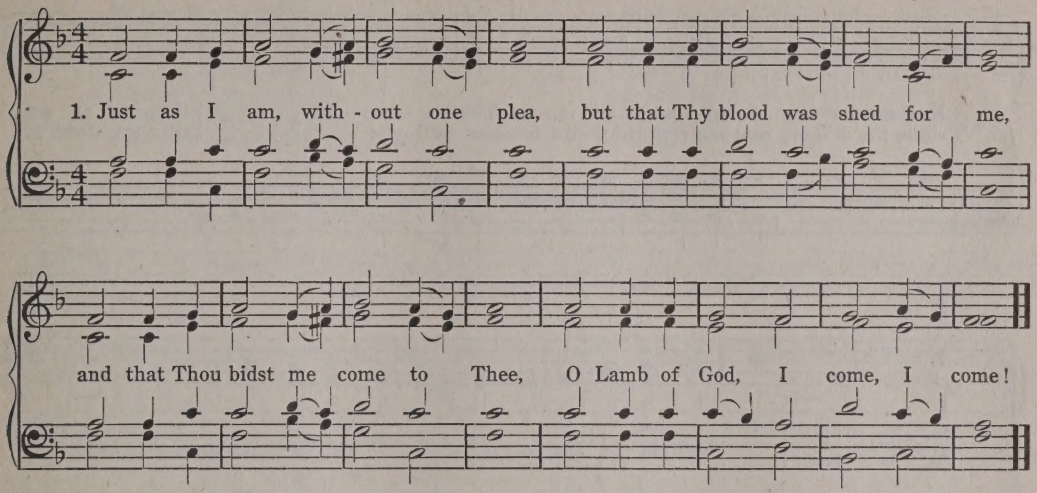
4. Nichts ist Lieblicher's als du,
Liebste Liebe;
Nichts ist Freundlicher's als du,
Milde Liebe;
Auch nichts Süßer's ist als du,
Süße Liebe,
JEsu, süße Liebe!

5. Ich bin krank, komm, stärke mich,
Meine Stärke;
Ich bin matt, erquicke mich,
Süßer JEsu;
Wenn ich sterb', so tröste mich,
Du mein Tröster,
JEsu, du mein Tröster!

Joh. Flittner, 1661.

149. Just As I Am, Without One Plea.

Arr. by L. MASON.



2. Just as I am, and waiting not
To rid my soul of one dark blot,
To Thee, whose blood can cleanse each spot,
O Lamb of God, I come, I come!

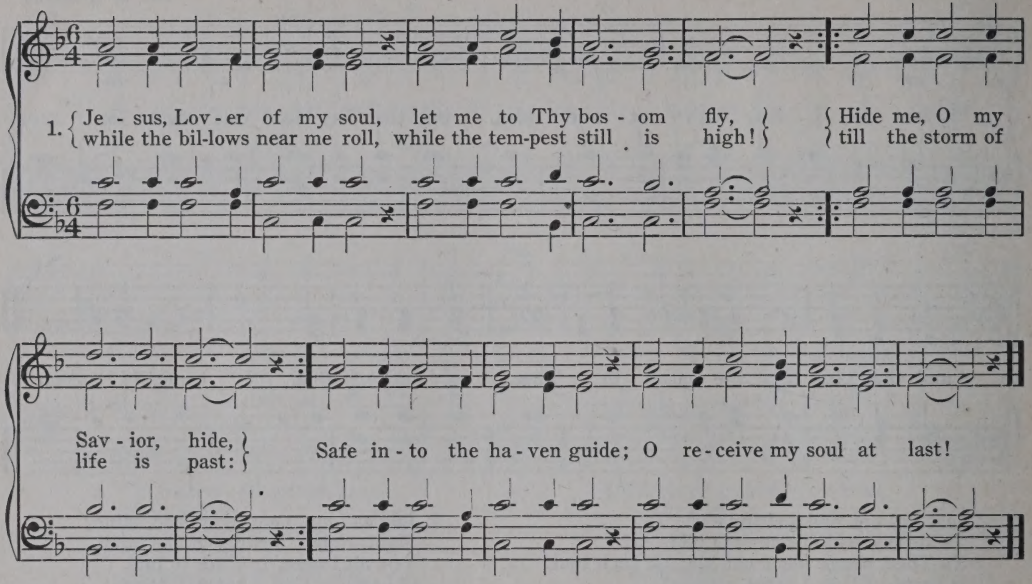
3. Just as I am, though tossed about
With many a conflict, many a doubt,
Fightings and fears, within, without,
O Lamb of God, I come, I come!

4. Just as I am, poor, wretched, blind;
Sight, riches, healing of the mind,
Yea, all I need, in Thee to find,
O Lamb of God, I come, I come!

5. Just as I am — Thou wilt receive,
Wilt welcome, pardon, cleanse, relieve;
Because Thy promise I believe,
O Lamb of God, I come, I come!

6. Just as I am,—Thy love unknown
Has broken every barrier down,—
Now to be Thine, yea, Thine alone,
O Lamb of God, I come, I come!

150. Jesus, Lover of My Soul.



2. Other refuge have I none;
Hangs my helpless soul on Thee:
Leave, ah, leave me not alone,
Still support and comfort me!
All my trust on Thee is stayed,
All my help from Thee I bring:
Cover my defenseless head
With the shadow of Thy wing!

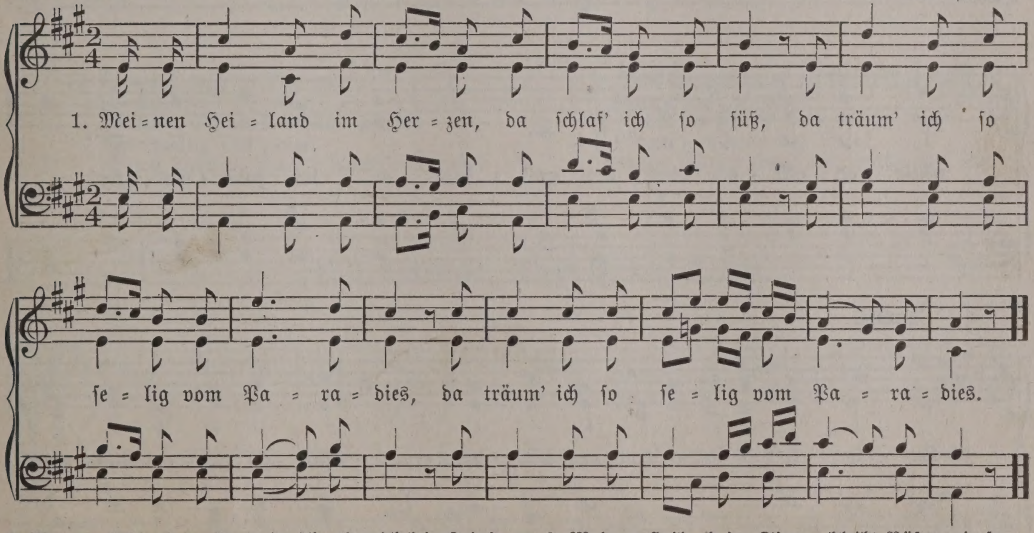
3. Wilt Thou not regard my call?
Wilt Thou not accept my prayer?
Lo! I sink, I faint, I fall;
Lo! on Thee I cast my care.
Reach me out Thy gracious hand!
While I of Thy strength receive,
Hoping against hope I stand,
Dying, and behold, I live!

4. Thou, O Christ, art all I want;
More than all in Thee I find:
Raise the fallen, cheer the faint,
Heal the sick, and lead the blind.
Just and holy is Thy name;
I am all unrighteousness:
False and full of sin I am;
Thou art full of truth and grace.

5. Plenteous grace with Thee is found,
Grace to cover all my sin;
Let the healing streams abound;
Make and keep me pure within.
Thou of life the Fountain art,
Freely let me take of Thee:
Spring Thou up within my heart,
Rise to all eternity!

151. Meinen Heiland im Herzen.

Liederperlen.

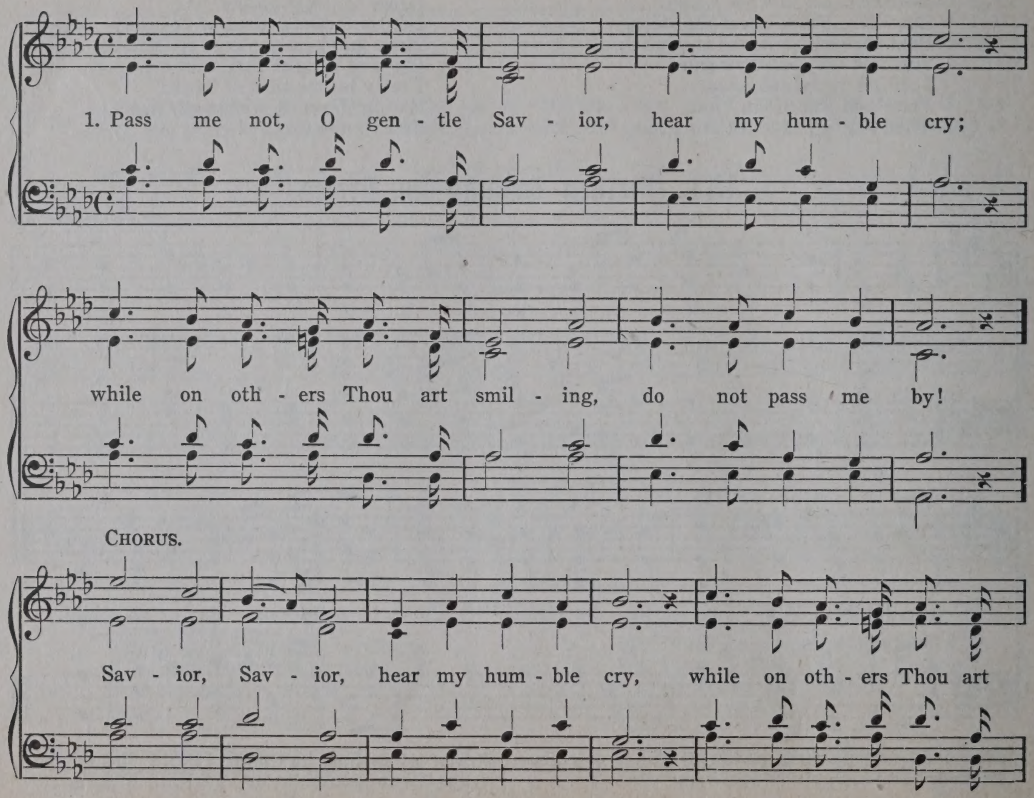


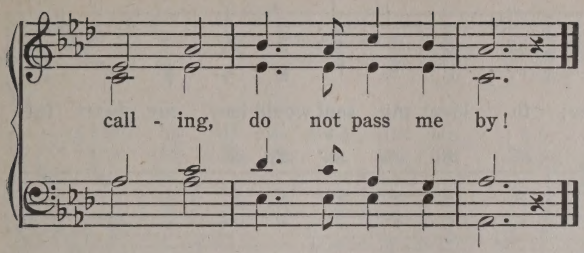
2. Meinen Heiland im Auge, da ſchreckt mich kein Feind,
Er bleibet dem betenden Kind vereint. :,:

3. Meinen Heiland im Sinne, bleibt Böſes mir fern,
Die Sünde entweichet vor Gott dem HErrn. :,:

152. Pass Me Not.

Arr. by A. K.





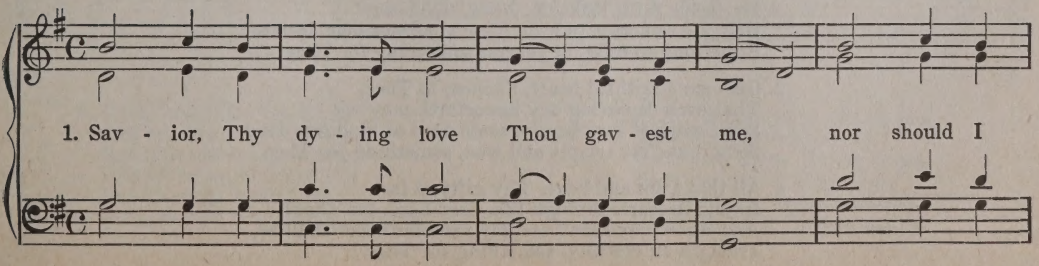
2. Let me at the throne of mercy
Find a sweet relief;
Kneeling there in deep contrition,
Help my unbelief.
Savior, Savior, hear my humble cry, etc.

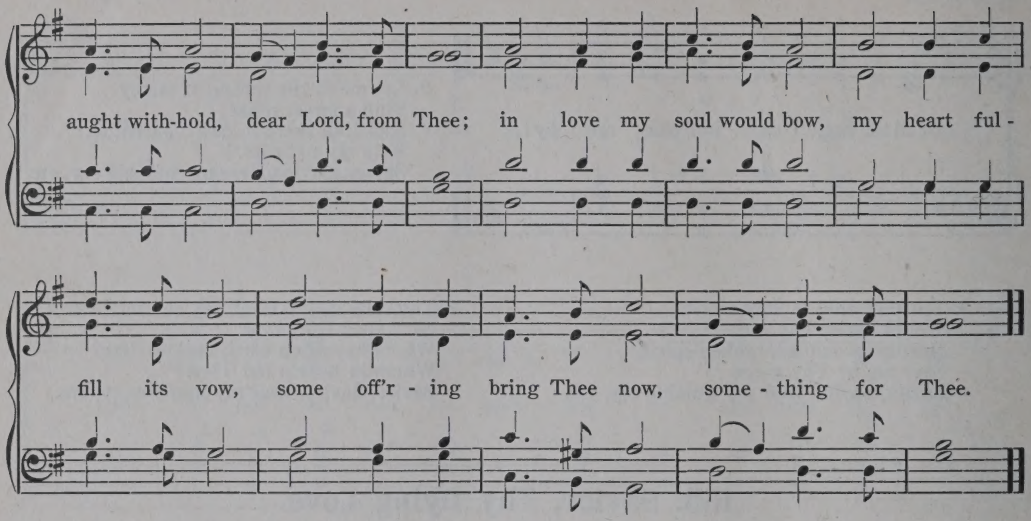
3. Trusting only in Thy merit,
Would I seek Thy face.
Heal my wounded, broken spirit,
Save me by Thy grace.
Savior, Savior, hear my humble cry, etc.

4. Thou the spring of all my comfort,
More than life to me,
Whom have I on earth beside Thee?
Whom in heav'n but Thee?
Savior, Savior, hear my humble cry, etc.

153. Savior, Thy Dying Love.

Arr. by A. K.





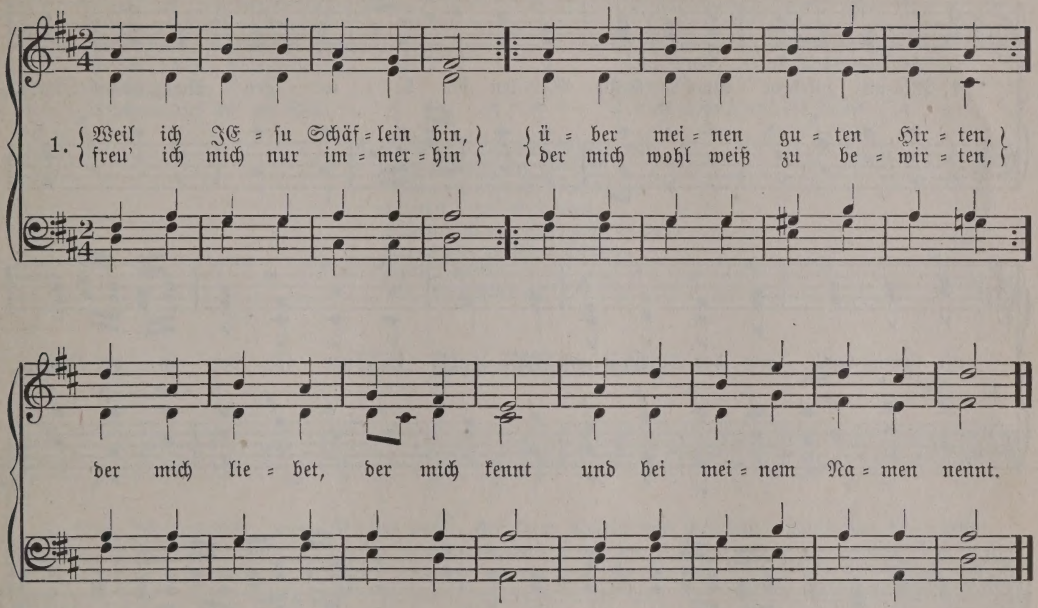
2. O'er the blest mercy-seat, pleading for me,
My feeble faith looks up, Jesus, to Thee;
Help me the cross to bear, Thy wondrous love declare,
Some song to raise, or prayer, something for Thee.

3. Give me a faithful heart, likeness to Thee,
That each departing day henceforth may see
Some work of love begun, some deed of kindness done,
Some wand'rer sought and won, something for Thee.

4. All that I am and have, Thy gifts so free
In joy, in grief, through life, dear Lord, for Thee!
And when Thy face I see, my ransomed soul shall be,
Through all eternity, something for Thee.

154. Weil ich JEsu Schäflein bin.

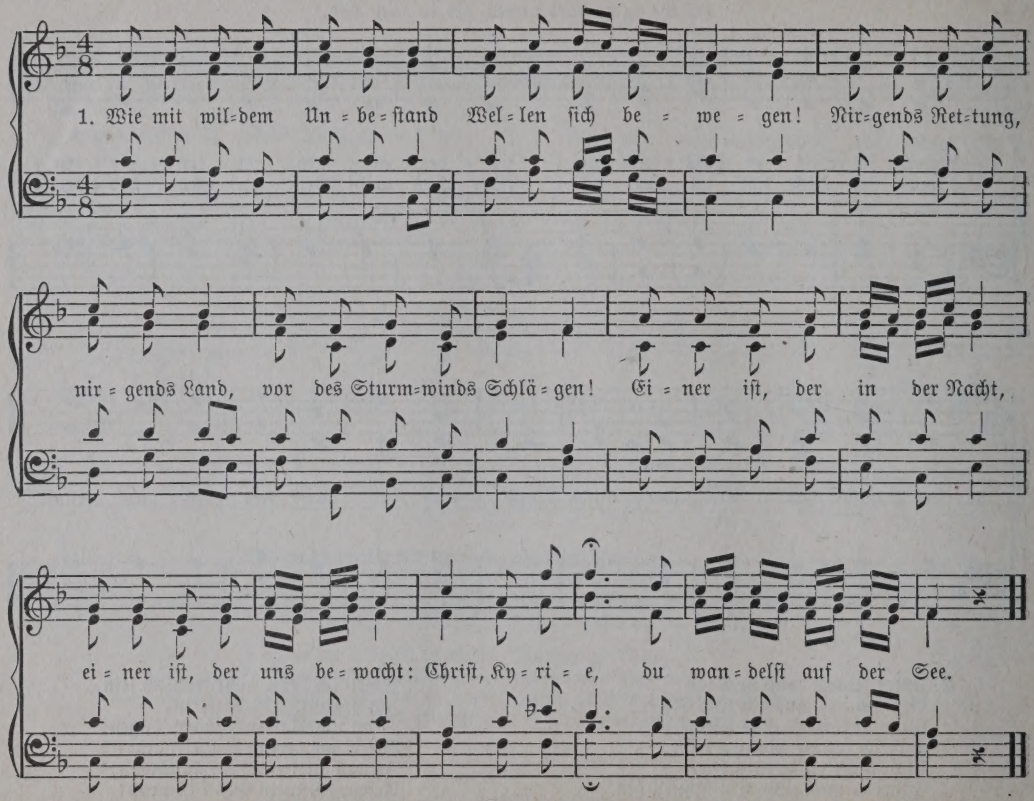
(Siehe auch: Sei getreu bis in den Tod.)



2. Unter seinem sanften Stab
Geh' ich aus und ein und hab'
Unaussprechlich süße Weide,
Daß ich keinen Mangel leide;
Und so oft ich durstig bin,
Führt er mich zum Brunnquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein,
Ich beglücktes Schäfelein?
Denn nach diesen schönen Tagen
Werd' ich endlich hingetragen
In des Hirten Arm und Schoß:
Amen, ja, mein Glück ist groß!

155. Wie mit wildem Unbestand.



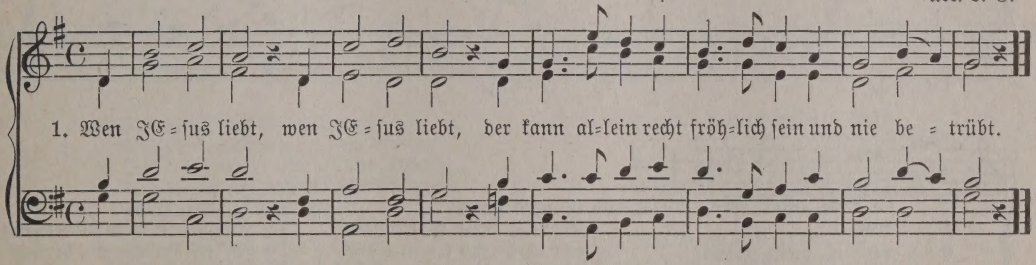
2. Wie vor unserm Angesicht
Mond und Sterne schwinden!
Wenn des Schiffleins Ruder bricht,
Wo dann Rettung finden?
Keine Hilf' ist als beim HErrn,
Er ist uns der Morgenstern.
Christ, Kyrie,
Erschein uns auf der See!

3. Einst in meiner letzten Not
Laß mich nicht versinken!
Soll ich von dem bittern Tod
Well' auf Welle trinken,
Reiche mir dann liebentbrannt,
HErr, HErr, deine Glaubenshand!
Christ, Kyrie,
Komm zu uns auf die See!

4. Nach dem Sturme fahren wir
Sicher durch die Wellen;
Lassen, großer Schöpfer, dir
Unsern Dank erschallen;
Loben dich mit Herz und Mund,
Loben dich zu jeder Stund'.
Christ, Kyrie,
Ja, dir gehört die See!

156. Wen JEsus liebt.

Arr. v. G.



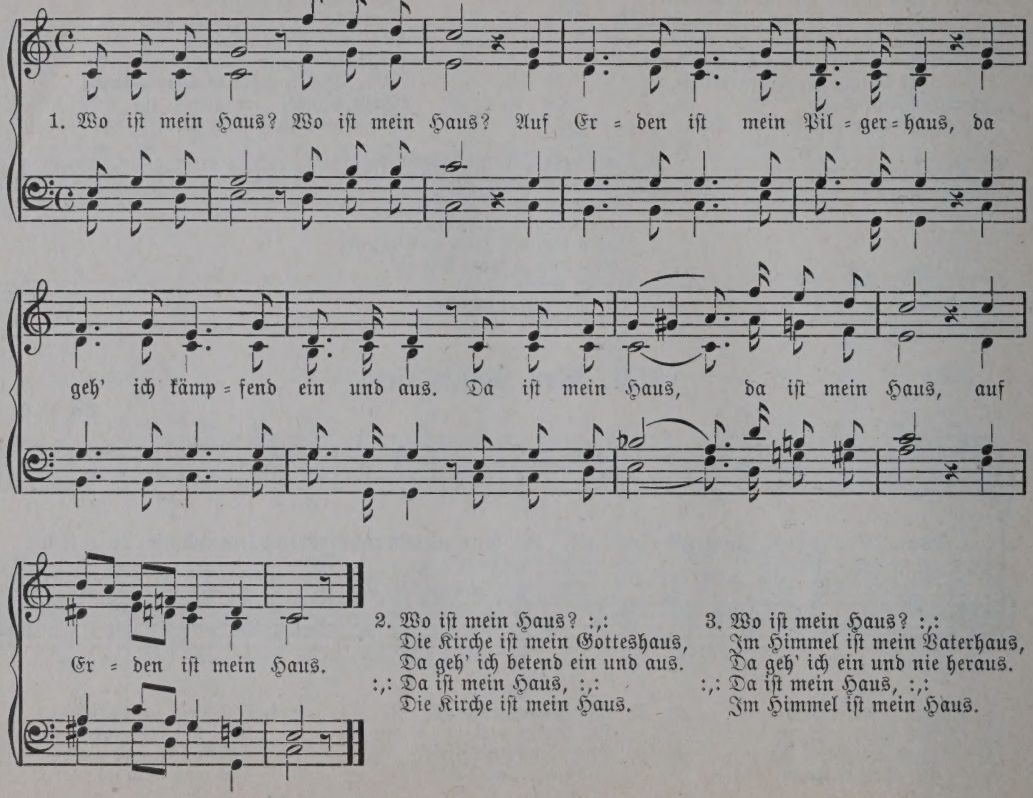
2. Im Himmel hoch :,:
Auf Gottes Thron
Liebt Gottes Sohn
Die Seinen noch.

3. Und gibt und schenkt :,:
Der Gaben viel
Ohn' Maß und Ziel,
Und sorgt und denkt.

4. Und liebt auch mich, :,:
Gibt auf mich acht:
Drum Tag und Nacht
Bin froh auch ich.

157. Wo ist mein Haus?

Arr. v. S. F. G.

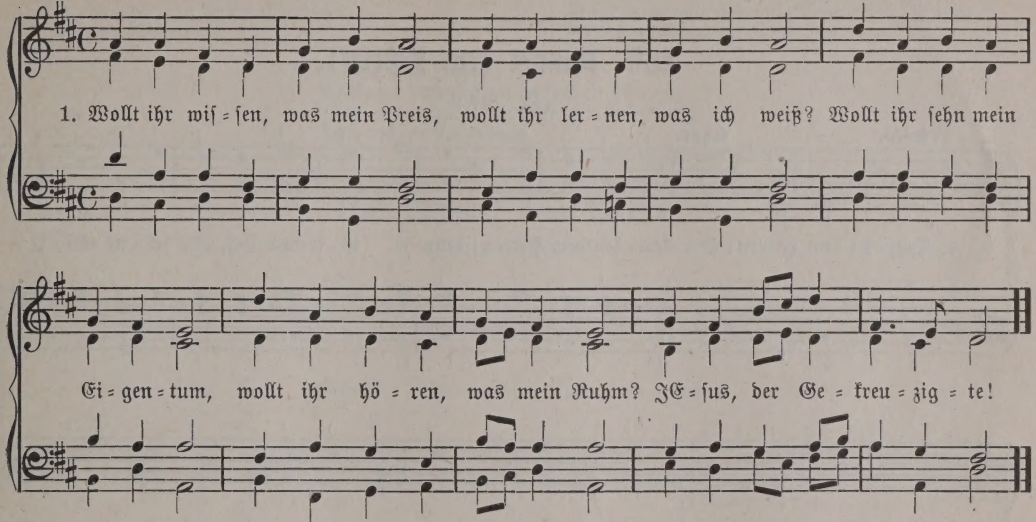


2. Wo ist mein Haus? :,:
Die Kirche ist mein Gotteshaus,
Da geh' ich betend ein und aus.
:,: Da ist mein Haus, :,:
Die Kirche ist mein Haus.

3. Wo ist mein Haus? :,:
Im Himmel ist mein Vaterhaus,
Da geh' ich ein und nie heraus.
:,: Da ist mein Haus, :,:
Im Himmel ist mein Haus.

158. Wollt ihr wissen, was mein Preis.

Johann Balthasar Reimann, 1747.



2. Wer ist meines Glaubens Grund,
Wer stärkt und erweckt den Mund?
Wer trägt meine Straf' und Schuld,
Wer schafft mir des Vaters Huld?
JEsus, der Gekreuzigte!

3. Wer ist meines Lebens Kraft,
Wer ist meines Geistes Saft?
Wer macht fromm mich und gerecht,
Wer macht mich zu Gottes Knecht?
JEsus, der Gekreuzigte!

4. Wer ist meines Leidens Trost,
Wer schützt, wenn mein Feind erbost?
Wer erquickt mein mattes Herz,
Wer verbindet meinen Schmerz?
JEsus, der Gekreuzigte!

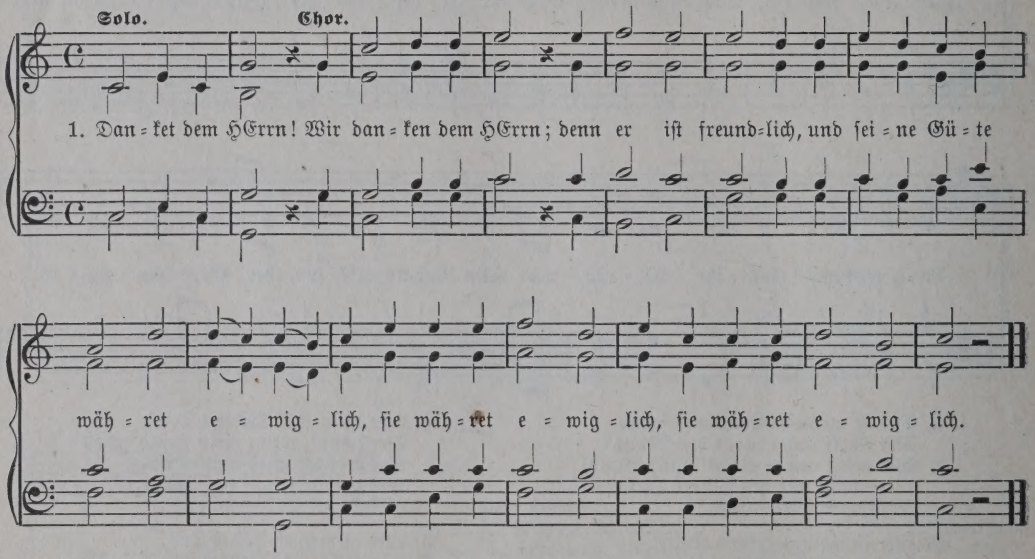
5. Wer ist meines Todes Tod,
Wer hilft in der letzten Not?
Wer versetzt mich in sein Reich,
Wer macht mich den Engeln gleich?
JEsus, der Gekreuzigte!

Johann Christoph Schwedler, † 1730.

Lob und Dank.

159. Danket dem HErrn!

(Ps. 107.)



2. Lobet den HErrn!
Ja, lobe den HErrn, auch meine Seele!
Vergiß es nie, was er dir Gut's getan,
Was er dir Gut's getan. :,:

3. Sein ist die Macht!
Allmächtig ist Gott! Sein Tun ist weise,
Und seine Huld ist jeden Morgen neu,
Ist jeden Morgen neu. :,:

4. Groß ist der HErr!
Ja, groß ist der HErr; sein Nam' ist heilig,
Und alle Welt ist seiner Ehre voll,
Ist seiner Ehre voll. :,:

5. Betet ihn an!
Anbetung dem HErrn! Mit hoher Ehrfurcht
Werd' auch von uns sein Name stets genannt,
Sein Name stets genannt. :,:

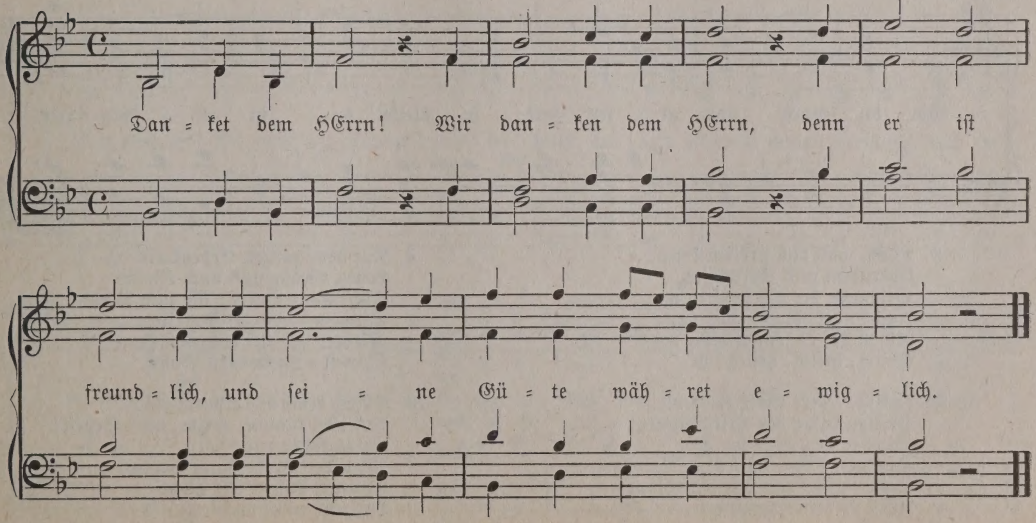
6. Singet dem HErrn!
Lobsinget dem HErrn in frohen Chören,
Denn er vernimmt auch unsern Lobgesang,
Auch unsern Lobgesang. :,:

O. F. W. Herrosee.

160. Danket dem HErrn!

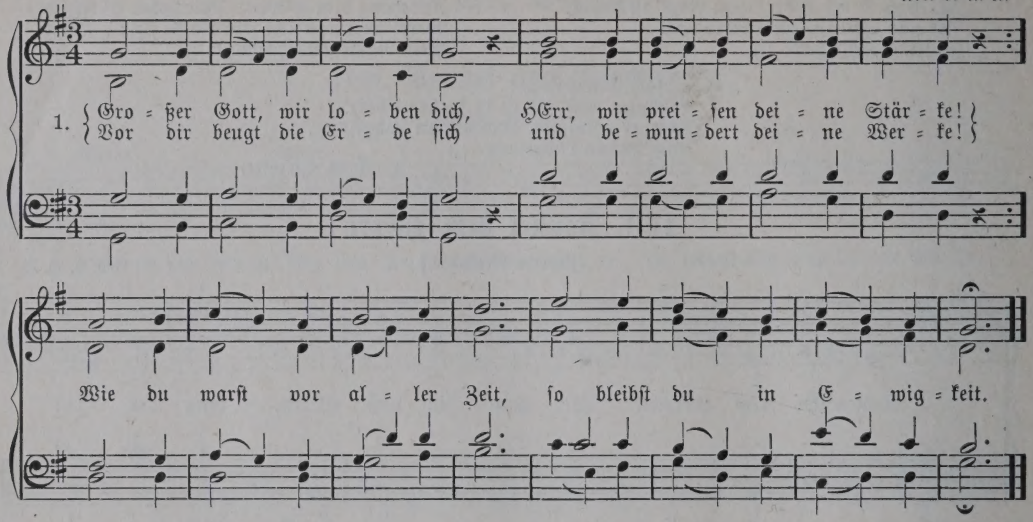
(Zweite Melodie.)

Arr. v. H. H.



161. Großer Gott, wir loben dich.

Arr. v. A. K.



2. Alles, was dich preisen kann,
Cherubim und Seraphim,
Stimmen dir ein Loblied an;
Alle Engel, die dir dienen,
Rufen dir in sel'ger Ruh':
Heilig, heilig, heilig! zu.

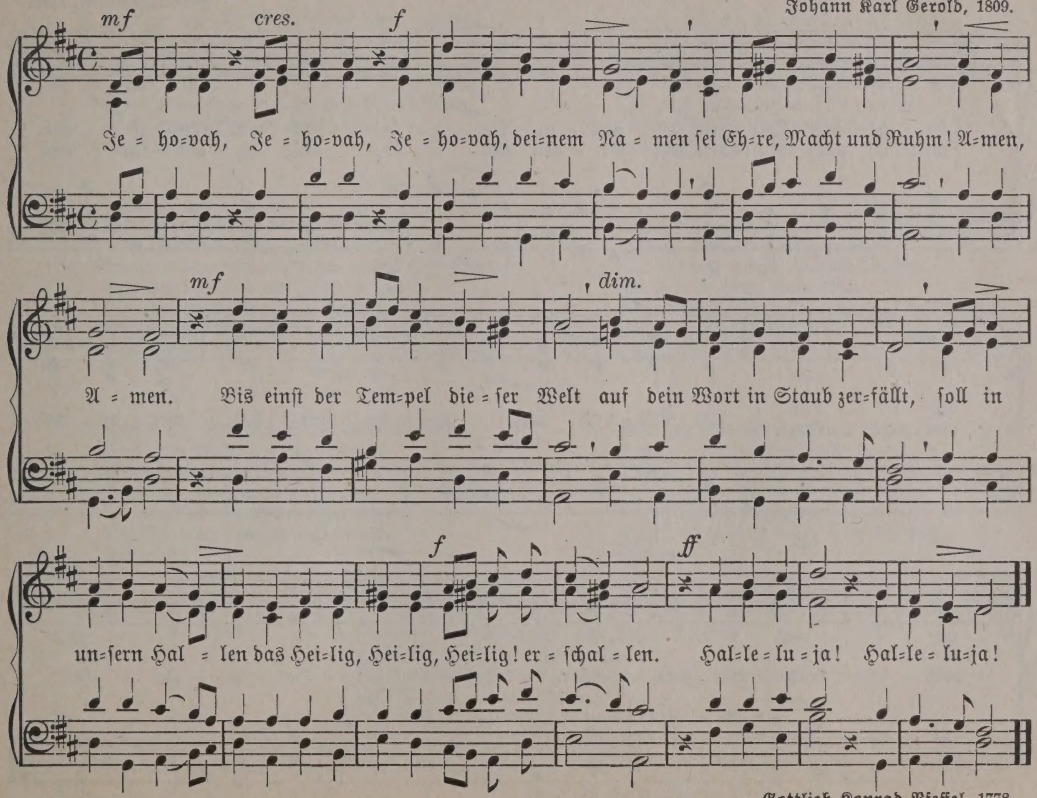
3. Heilig, HErr Gott Zebaoth!
Heilig, HErr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Not!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt von deinem Ruhm;
Alles ist dein Eigentum.

4. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater; dir zum Preis
Singt die heilige Gemeine:
Sie verehrt auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

5. HErr, erbarm', erbarme dich!
Auf uns komme, HErr, dein Segen!
Deine Güte zeige sich
Allen der Verheißung wegen!
Auf dich hoffen wir allein;
Laß uns nicht verloren sein!

162. Jehovah, deinem Namen sei Ehre.

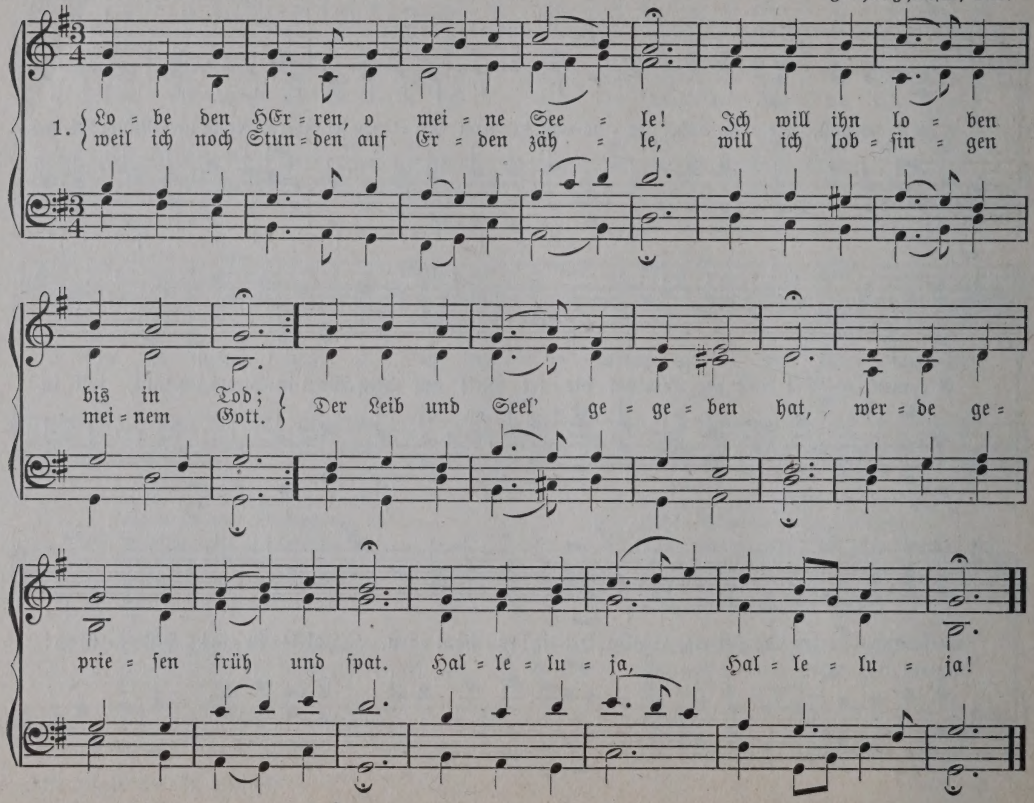
Johann Karl Gerold, 1809.



Gottlieb Konrad Pfeffel, 1778.

163. Lobe den HErren, o meine Seele.

Freylinghausen, 1713.



2. Fürsten sind Menschen vom Weib geboren
Und kehren um zu ihrem Staub;
Ihre Anschläge sind auch verloren,
Wenn nun das Grab nimmt seinen Raub.
Weil dann kein Mensch uns helfen kann,
Rufe man Gott um Hilfe an.
Halleluja! :,:

3. Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hilfe der Gott Jakobs ist,
Welcher vom Glauben sich nichts läßt trennen
Und hofft getrost auf JEsum Christ.
Wer diesen HErrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und Tat.
Halleluja! :,:

4. Dieser hat Himmel, Meer und die Erden
Und was darinnen ist, gemacht.
Alles muß pünktlich erfüllet werden,
Was er uns einmal zugedacht.
Er ist's, der Herrscher aller Welt,
Welcher uns ewig Glauben hält.
Halleluja! :,:

5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden,
Er ist's, der ihnen Recht verschafft.
Hungrigen will er zur Speis' bescheiden,
Was ihnen dient zur Lebenskraft.
Die hart Gebundnen macht er frei;
Seine Genad' ist mancherlei.
Halleluja! :,:

6. Sehende Augen gibt er den Blinden,
Erhebt, die tief gebeuget gehn.
Wo er kann einige Fromme finden,
Die läßt er seine Liebe sehn.
Sein Aufsicht ist der Fremden Trutz:
Witwen und Waisen hält er Schutz.
Halleluja! :,:

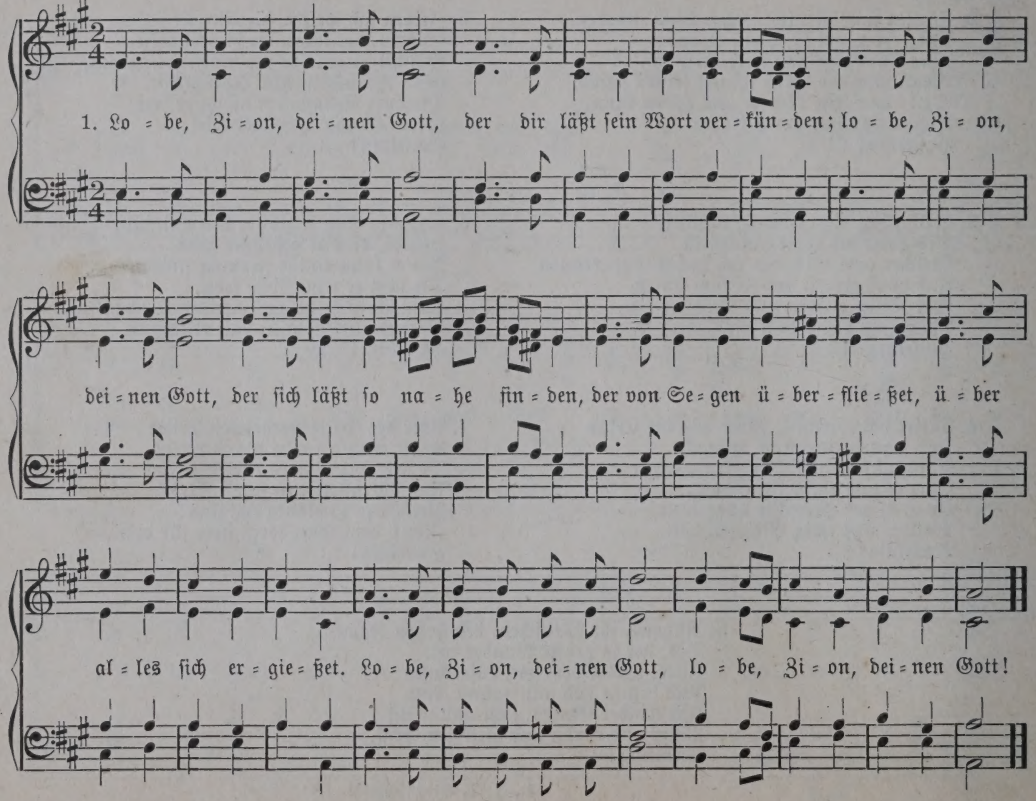
7. Aber der Gottesvergeßnen Tritte
Kehrt er mit starker Hand zurück,
Daß sie nur machen verkehrte Schritte
Und fallen selbst in ihren Strick.
Der HErr ist König ewiglich:
Zion! dein Gott sorgt stets für dich.
Halleluja! :,:

8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen
Des, der so große Wunder tut.
Alles, was Odem hat, rufe Amen!
Und bringe Lob mit frohem Mut.
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und Heil'gen Geist.
Halleluja! :,:

D. J. D. Herrnschmidt, 1714.

164. Lobe, Zion, deinen Gott.

W. Burhenn.

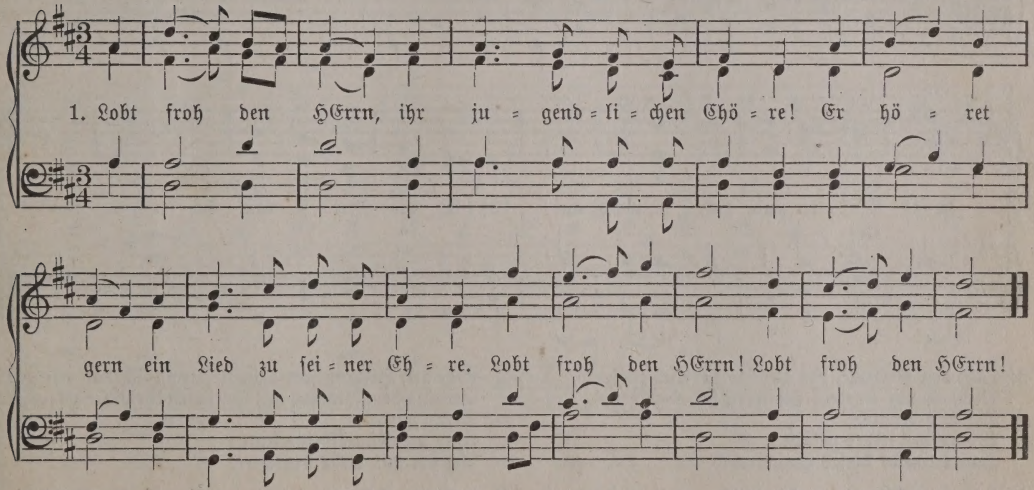


2. Lobe, Zion, deinen Gott,
Der da sammelt deine Kinder
Mitten aus der bösen Rott'
Der verkehrten, frechen Sünder.
Lobe seine Wunderwerke,
Lobe seine Macht und Stärke.
Lobe, Zion, deinen Gott! :,:

3. Lobe, Zion, deinen Gott;
Lobe, preise, rühm' und ehre;
Lobe, Zion, deinen Gott,
Lob' ihn wie die Himmelschöre.
Auf, laß seinen Ruhm erschallen
Und erzähl' sein Werk vor allen!
Lobe, Zion, deinen Gott! :,:

165. Lobt froh den HErrn.

H. G. Nägeli; arr. v. A. K.

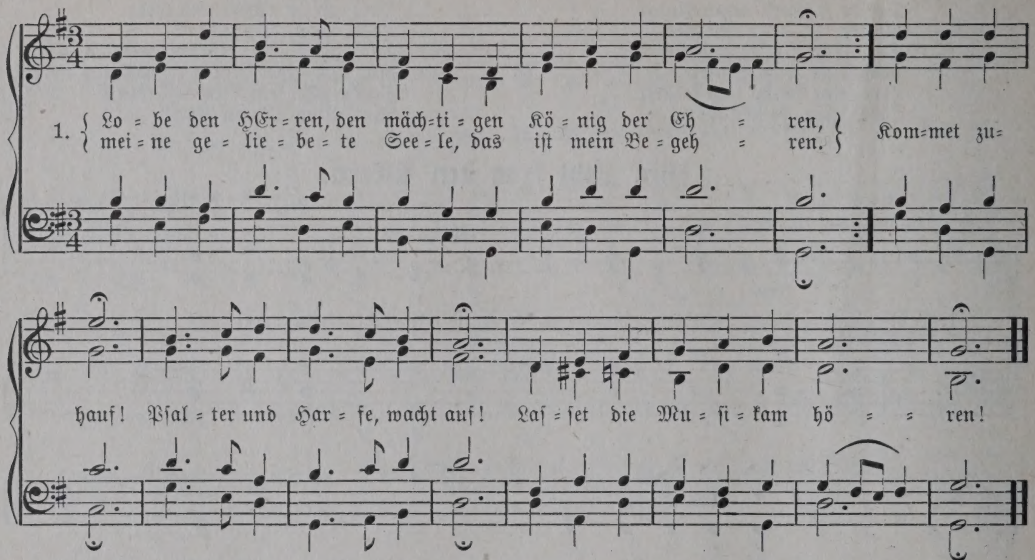


2. Es schallt empor
Zu deinem Heiligtume
Aus unserm Chor
Ein Lied zu deinem Ruhme,
Du, der sich Kinder auserkor!

3. Vom Preise voll
Laß unser Herz dir singen!
Das Loblied soll
Zu deinem Throne dringen,
Das Lob, das unsrer Seel' entquoll!

4. Einst kommt die Zeit,
Wo wir auf tausend Weisen —
O Seligkeit! —
Dich, unsern Vater, preisen
Von Ewigkeit zu Ewigkeit!

166. Lobe den HErren, den mächtigen König der Ehren.



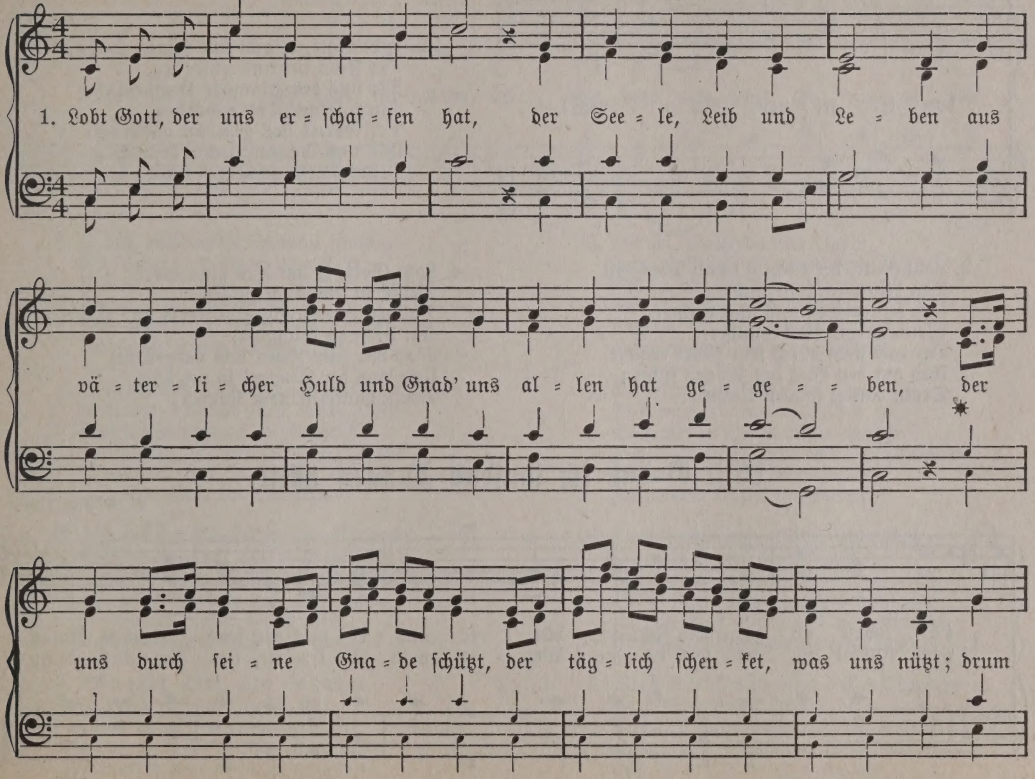
2. Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret,
Der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet,
Der dich erhält,
Wie es dir selber gefällt;
Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet,
Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not
Hat nicht der gnädige Gott
Ueber dir Flügel gebreitet!

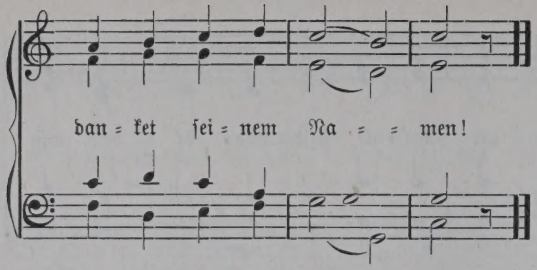
4. Lobe den HErren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet;
Denke daran,
Was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

5. Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den Namen!
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen!
Er ist dein Licht;
Seele, vergiß es ja nicht;
Lobend beschließe mit Amen!

167. Lobt Gott, der uns erschaffen hat.



* Die kleinen Noten können entweder ausgelassen oder gesungen werden.



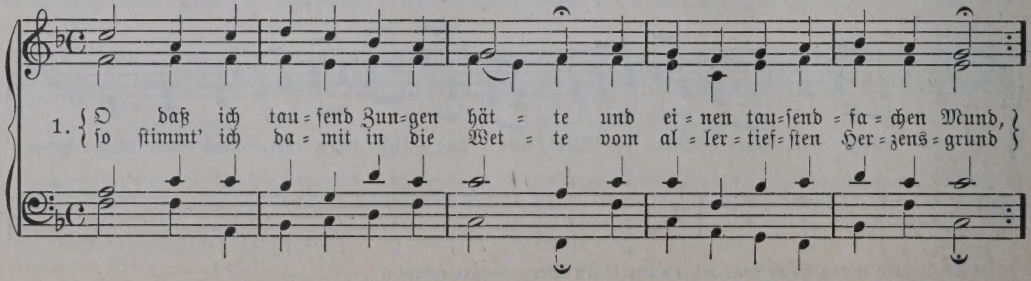
2. Lobt Gott, er gibt uns seinen Sohn,
Der selbst für uns gestorben,
Der uns des Himmels Gnadenlohn
Durch seinen Tod erworben,
Der Gottes heil'gen Rat vollbracht
Und uns ihm angenehm gemacht;
Drum danket seinem Namen!

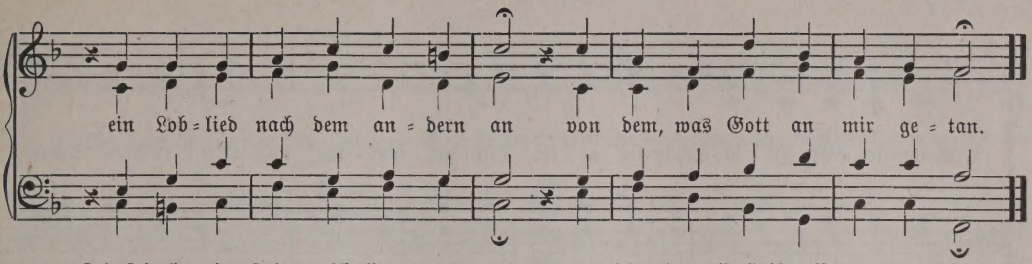
3. Lobt Gott, der in uns durch den Geist
Den Glauben angezündet
Und seinen Beistand uns verheißt,
Wenn er uns treu erfindet,
Der uns stets durch sein Wort regiert
Und auf den Weg des Lebens führt;
Drum danket seinem Namen!

4. Lobt Gott, er hat dies gute Werk
Selbst in uns angefangen,
Vollbringt es auch, gibt Kraft und Stärk',
Am Ende zu erlangen,
Was wir zum Zweck uns vorgestellt,
Und was der Himmel in sich hält;
Drum danket seinem Namen!

168. O daß ich tausend Zungen hätte.

B. König, 1738.





2. O daß doch meine Stimme schallte
Bis dahin, wo die Sonne steht!
O daß mein Blut mit Jauchzen wallte,
Solang' es noch im Laufe geht!
Ach, wär' ein jeder Puls ein Dank
Und jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine Kräfte?
Auf, auf, braucht allen euren Fleiß
Und stehet munter im Geschäfte
Zu Gottes, meines HErren, Preis!
Mein Leib und Seele, schicke dich
Und lobe Gott herzinniglich!

4. Ihr grünen Blätter in den Wäldern,
Bewegt und regt euch doch mit mir!
Ihr schwanken Gräschen in den Feldern,
Ihr Blumen, laßt doch eure Zier
Zu Gottes Ruhm belebet sein
Und stimmet lieblich mit mir ein!

5. Ach, alles, alles, was ein Leben
Und einen Odem in sich hat,
Soll sich mir zu Gehilfen geben,
Denn mein Vermögen ist zu matt,
Die großen Wunder zu erhöhn,
Die allenthalben um mich stehn.

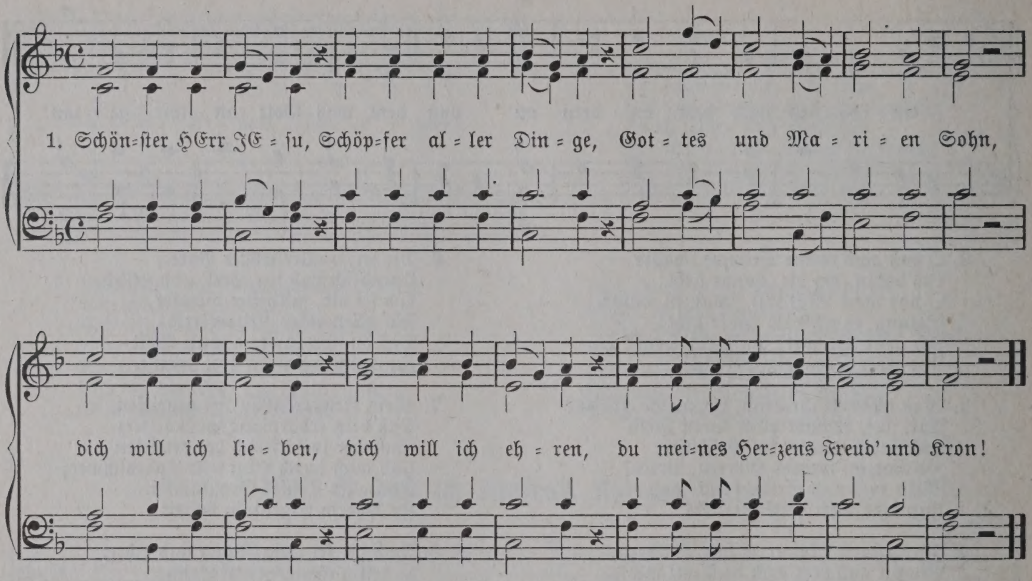
6. Dir sei, o allerliebster Vater,
Unendlich Lob für Seel' und Leib!
Lob sei dir, mildester Berater,
Für allen edlen Zeitvertreib,
Den du mir in der ganzen Welt
Zu meinem Nutzen hast bestellt.

7. Mein treuster JEsu, sei gepriesen,
Daß dein erbarmungsvolles Herz
Sich mir so hilfreich hat erwiesen
Und mich durch Blut und Todesschmerz
Von aller Teufel Grausamkeit
Zu deinem Eigentum befreit.

8. Auch dir sei ewig Ruhm und Ehre,
O heilig werter Gottesgeist,
Für deines Trostes süße Lehre,
Die mich ein Kind des Lebens heißt.
Ach, wo was Gut's von mir geschicht,
Das wirket nur dein göttlich Licht.

9. Wie sollt' ich nun nicht voller Freuden
In deinem steten Lobe stehn?
Wie sollt' ich auch im tiefsten Leiden
Nicht triumphierend einhergehn?
Und fiele auch der Himmel ein,
So will ich doch nicht traurig sein.

169. Schönster HErr JEsu.



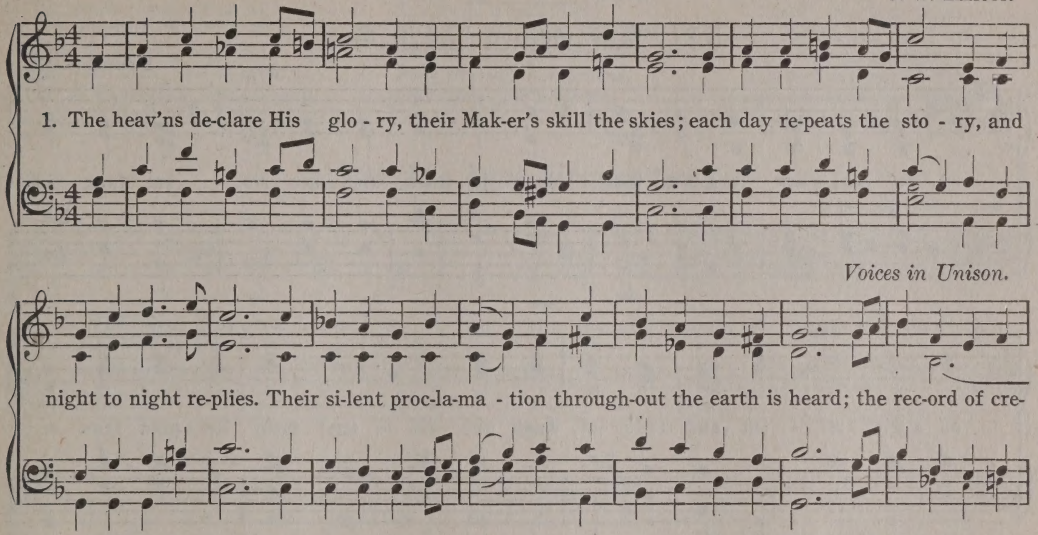
2. Alle die Schönheit Himmels und der Erden
Ist verfaßt in dir allein,
Keiner soll nimmer mir lieber werden
Als du, o schönster JEsus mein!

3. Schön ist die Sonne, schön der Mond am Himmel,
Schön die Sterne allzumal.
JEsus ist feiner, JEsus ist reiner
Als alles Heer im Himmelssaal.

4. Schön sind die Wälder, schöner sind die Felder
In der schönen Frühlingszeit.
JEsus ist schöner, JEsus ist reiner,
Der unser traurig's Herz erfreut.

170. The Heav'ns Declare His Glory.

J. W. Elliott.

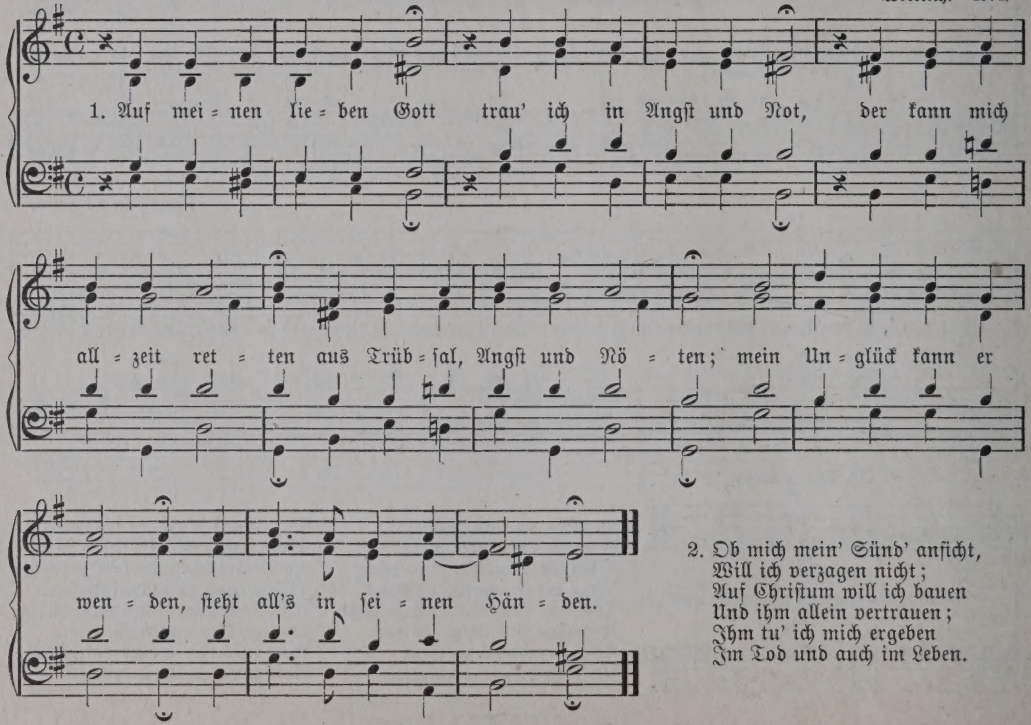


2. So pure, so soul-restoring,
Is truth's diviner ray;
A brighter radiance pouring
Than all the pomp of day:
The wand'rer surely guiding,
It makes the simple wise;
And, evermore abiding,
Unfailing joy supplies.

3. Thy Word is richer treasure
Than lurks within the mine;
And daintiest fare less pleasure
Yields than this food divine.
How wise each kind monition!
Led by Thy counsels, Lord,
How safe the saints' condition,
How great is their reward!

171. Auf meinen lieben Gott.

Weltlich. — 1574.



2. Ob mich mein' Sünd' anficht,
Will ich verzagen nicht;
Auf Christum will ich bauen
Und ihm allein vertrauen;
Ihm tu' ich mich ergeben
Im Tod und auch im Leben.

3. Ob mich der Tod nimmt hin,
Ist Sterben mein Gewinn,
Und Christus ist mein Leben,
Dem tu' ich mich ergeben;
Ich sterb' heut' oder morgen,
Mein' Seel' wird er versorgen.

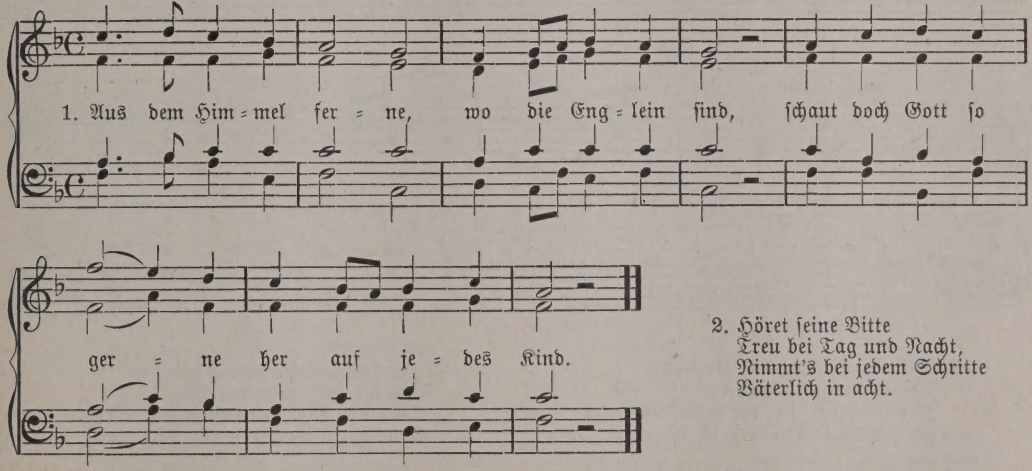
4. O mein HErr JEsu Christ,
Der du so g'duldig bist
Für mich am Kreuz gestorben,
Hast mir das Heil erworben,
Auch uns allen zugleiche
Das ewig Himmelreiche.

5. Amen, zu aller Stund'
Sprech' ich aus Herzensgrund;
Du wollest uns tun leiten,
HErr Christ, zu allen Zeiten,
Auf daß wir deinen Namen
Ewiglich preisen. Amen.

Sigismund Weingärtner, um 1609.

172. Aus dem Himmel ferne.

Friedrich Silcher, 1842.



2. Höret seine Bitte
Treu bei Tag und Nacht,
Nimmt's bei jedem Schritte
Väterlich in acht.

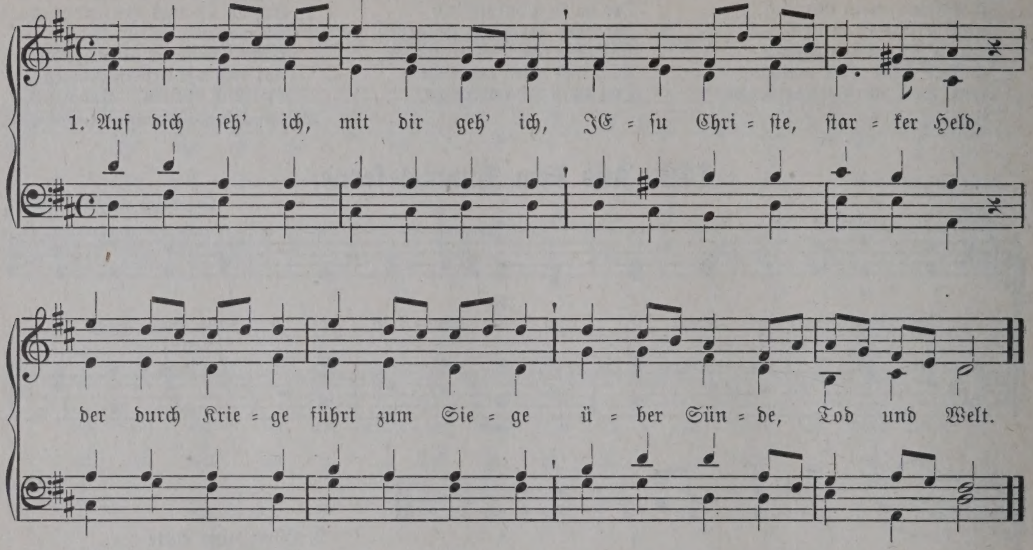
3. Gibt mit Vaterhänden
Ihm sein täglich Brot,
Hilft an allen Enden
Ihm aus Angst und Not.

4. Sagt's den Kindern allen,
Daß ein Vater ist,
Dem sie wohlgefallen,
Der sie nie vergißt!

Wilhelm Hey, 1837.

173. Auf dich seh' ich, mit dir geh' ich.

1865.



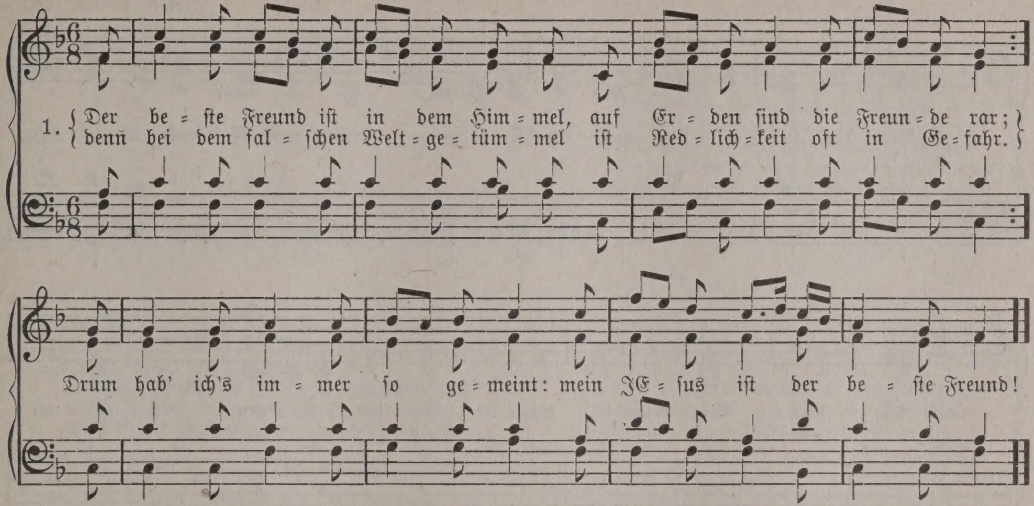
2. Auf dem Plane winkt als Fahne
Deines Kreuzes Zeichen mir;
Zu der schwör' ich, dir gehör' ich,
Auch durch Leiden folg' ich dir.

3. Starke Waffen wirst du schaffen
Und ins Herz getrosten Mut,
Statt des Schwertes wird dein wertes
Wort mir dienen treu und gut.

4. Sei im Streite mir zur Seite,
Kämpfe für mich, wo es gilt;
Wie's dann gehe, ich bestehe,
Denn mich deckt des Glaubens Schild.

Hermann Walter, 1849.

174. Der beste Freund ist in dem Himmel.



2. Die Menschen sind wie eine Wiege,
Mein JEsus stehet felsenfest,
Daß, wenn ich gleich daniederliege,
Mich seine Freundschaft doch nicht läßt.
Er ist's, der mit mir lacht und weint:
Mein JEsus ist der beste Freund!

3. Die Welt verkaufet ihre Liebe
Dem, der am meisten nützen kann,
Und scheinet dann das Glücke trübe,
So steht die Freundschaft hinten an;
Doch hier ist es nicht so gemeint:
Mein JEsus ist der beste Freund!

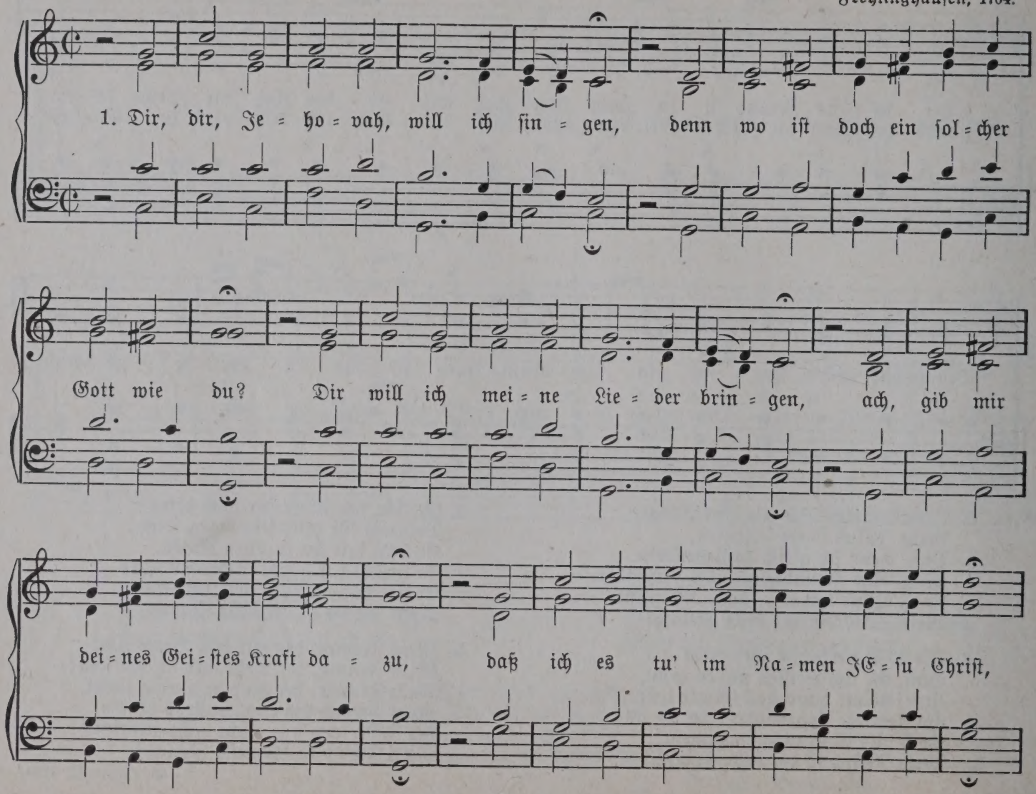
4. Er läßt sich selber für mich töten,
Vergießt für mich sein eigen Blut;
Er steht mir bei in allen Nöten,
Er spricht für meine Schulden gut;
Er hat mir niemals was verneint:
Mein JEsus ist der beste Freund!

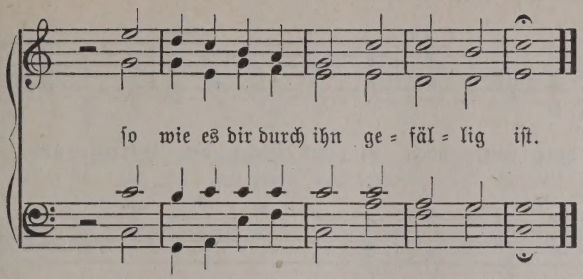
5. Mein Freund, der mir sein Herze gibet,
Mein Freund, der mein und ich bin sein;
Mein Freund, der mich beständig liebet,
Mein Freund bis in das Grab hinein.
Ach, hab' ich's nun nicht recht gemeint?
Mein JEsus ist der beste Freund!

B. Schmolk, 1704.

175. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

Freylinghausen, 1704.





2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne,
Damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir;
Dein Geist in meinem Herzen wohne
Und meine Sinne und Verstand regier',
Daß ich den Frieden Gottes schmeck' und fühl'
Und dir darob im Herzen sing' und spiel'.

3. Verleih mir, Höchster, solche Güte,
So wird gewiß mein Singen recht getan,
So klingt es schön in meinem Liede
Und ich bet' dich im Geist und Wahrheit an;
So hebt dein Geist mein Herz zu dir empor,
Daß ich dir Psalmen sing' im höhern Chor.

4. Denn der kann mich bei dir vertreten
Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind,
Der lehret mich recht gläubig beten,
Gibt Zeugnis meinem Geist, daß ich dein Kind
Und ein Miterbe JEsu Christi sei,
Daher ich Abba, lieber Vater! schrei'.

5. Wenn dies aus meinem Herzen schallet
Durch deines Heil'gen Geistes Kraft und Trieb,
So bricht dein Vaterherz und wallet
Ganz brünstig gegen mir vor heißer Lieb',
Daß mir's die Bitte nicht versagen kann,
Die ich nach deinem Willen hab' getan.

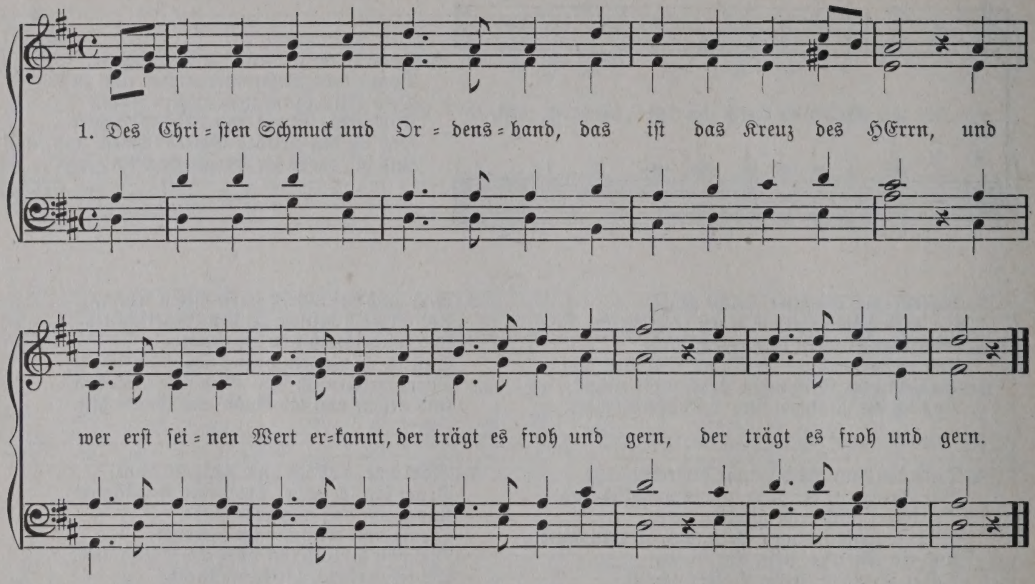
6. Was mich dein Geist selbst bitten lehret,
Das ist nach deinem Willen eingericht't
Und wird gewiß von dir erhöret,
Weil es im Namen deines Sohns geschicht,
Durch welchen ich dein Kind und Erbe bin
Und nehme von dir Gnad' um Gnade hin.

7. Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe,
Drum bin ich voller Trost und Freudigkeit
Und weiß, daß alle gute Gabe,
Die ich von dir verlange jederzeit,
Die gibst du und tust überschwenglich mehr,
Als ich verstehe, bitte und begehr'.

8. Wohl mir, ich bitt' in JEsu Namen,
Der mich zu deiner Rechten selbst vertritt,
In ihm ist alles Ja und Amen,
Was ich von dir im Geist und Glauben bitt'.
Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit,
Daß du mir schenkest solche Seligkeit!

Bartholomäus Crasselius, 1697.

176. Des Christen Schmuck.



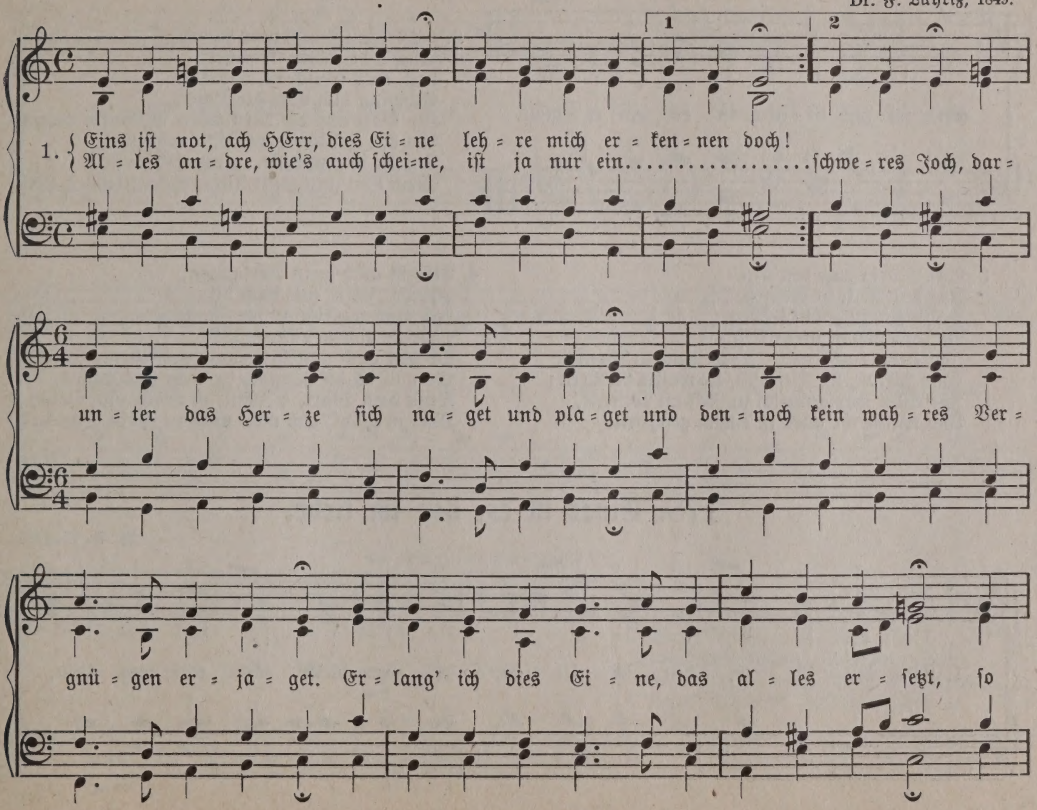
2. Man nimmt's mit Demut, trägt's mit Lust
Und achtet's für Gewinn;
Doch trägt man es nicht auf der Brust,
O nein, man trägt es drin! :,:

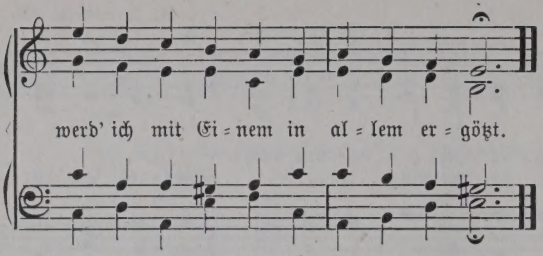
3. Und wenn's auch schmerzt und wenn's auch drückt,
Bleibt man doch glaubensvoll;
Man weiß ja wohl, wer's uns geschickt,
Und was es wirken soll. :,:

4. Man trägt es auch nur kurze Zeit,
Bloß als ein Unterpfand
Für das zukünft'ge Ehrenkleid
Im lieben Vaterland. :,:

177. Eins ist not, ach HErr, dies Eine.

Dr. F. Layriz, 1849.





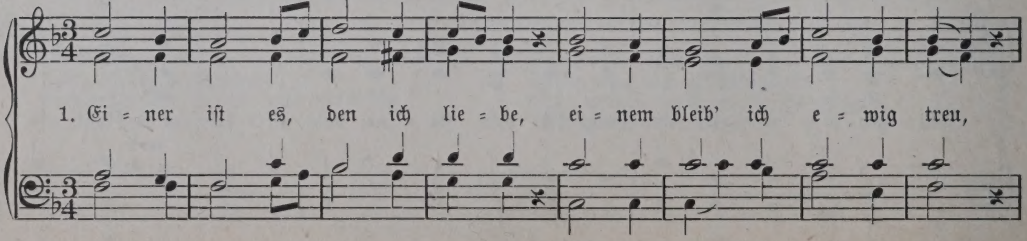
2. Seele, willst du dieses finden,
Such's bei keiner Kreatur;
Laß, was irdisch ist, dahinten,
Schwing dich über die Natur,
Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet,
Wo alle vollkommene Fülle erscheinet,
Da, da ist das beste, notwendigste Teil,
Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Heil.

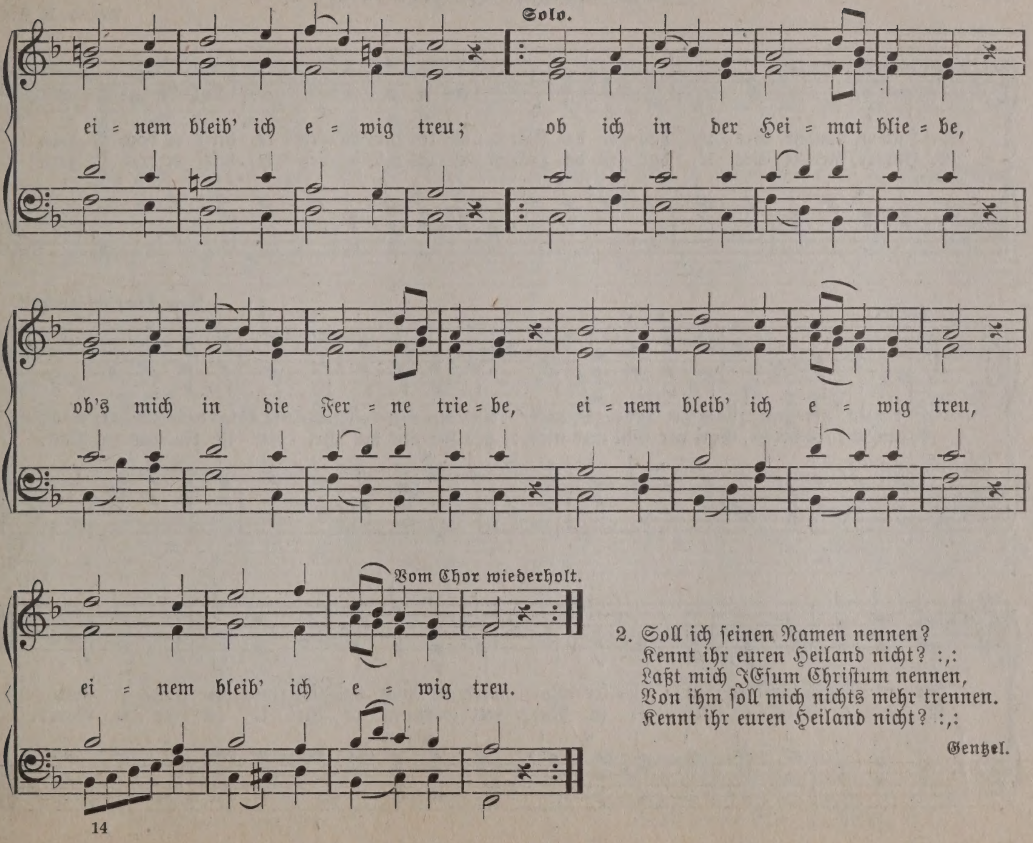
3. Wie Maria war beflissen
Auf des Einigen Genieß,
Da sie sich zu JEsu Füßen
Voller Andacht niederließ —
Ihr Herze entbrannte, dies einzig zu hören,
Was JEsus, ihr Heiland, sie wollte belehren;
Ihr Alles war gänzlich in JEsum versenkt,
Und wurde ihr alles in einem geschenkt.

4. Also ist auch mein Verlangen,
Liebster JEsu, nur nach dir;
Laß mich treulich an dir hangen,
Schenke dich zu eigen mir!
Ob viel auch umkehrten zum größesten Haufen,
So will ich dir dennoch in Liebe nachlaufen,
Denn dein Wort, o JEsu, ist Leben und Geist;
Was ist wohl, das man nicht in JEsu genießt?

178. Einer ist es, den ich liebe.

W. A. Mozart.



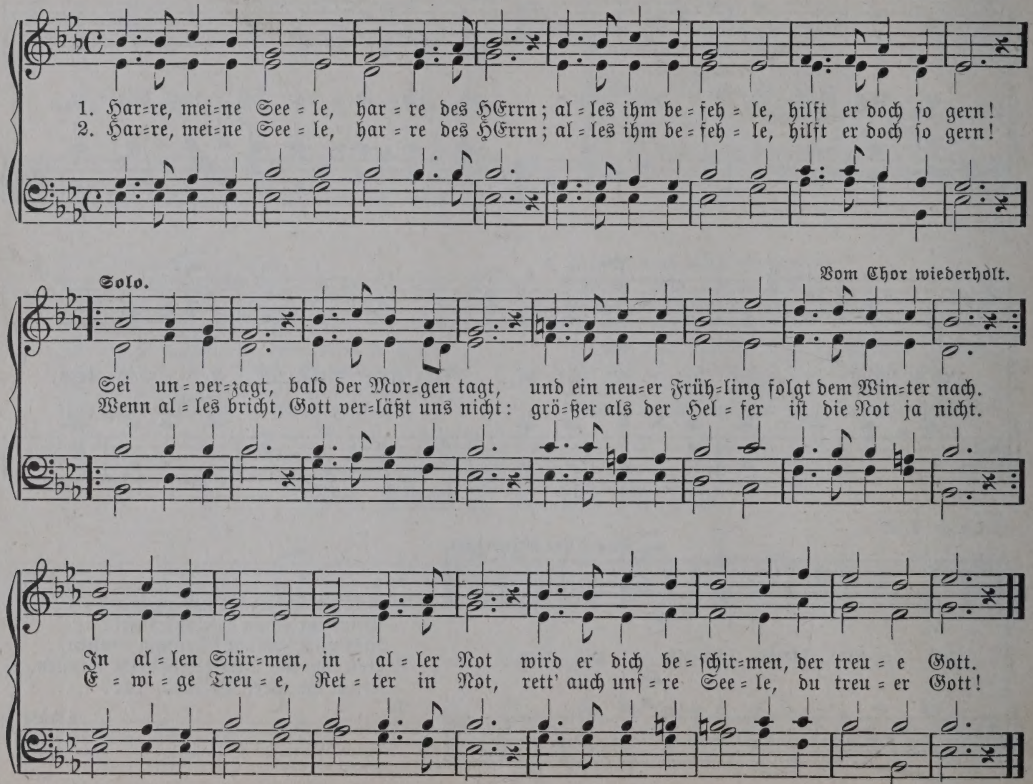


2. Soll ich seinen Namen nennen?
Kennt ihr euren Heiland nicht? :,:
Laßt mich JEsum Christum nennen,
Von ihm soll mich nichts mehr trennen.
Kennt ihr euren Heiland nicht? :,:

Gentzel.

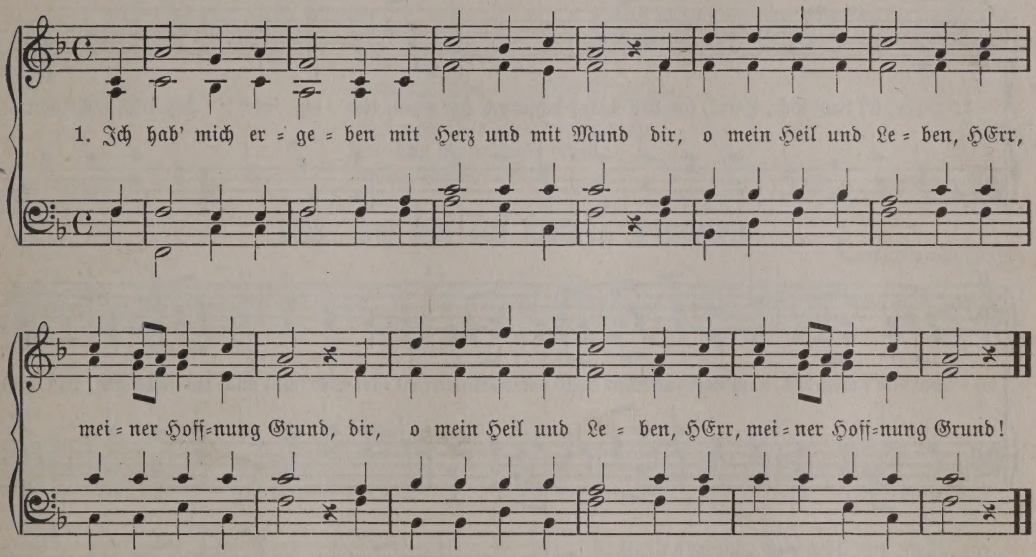
179. Harre, meine Seele.

Arr. v. A. K.



180. Ich hab' mich ergeben.

Volksweise.



2. Denn du hast mich Armen
Mit mächtiger Hand
:,: Gerettet voll Erbarmen
Von des Verderbens Rand. :,:

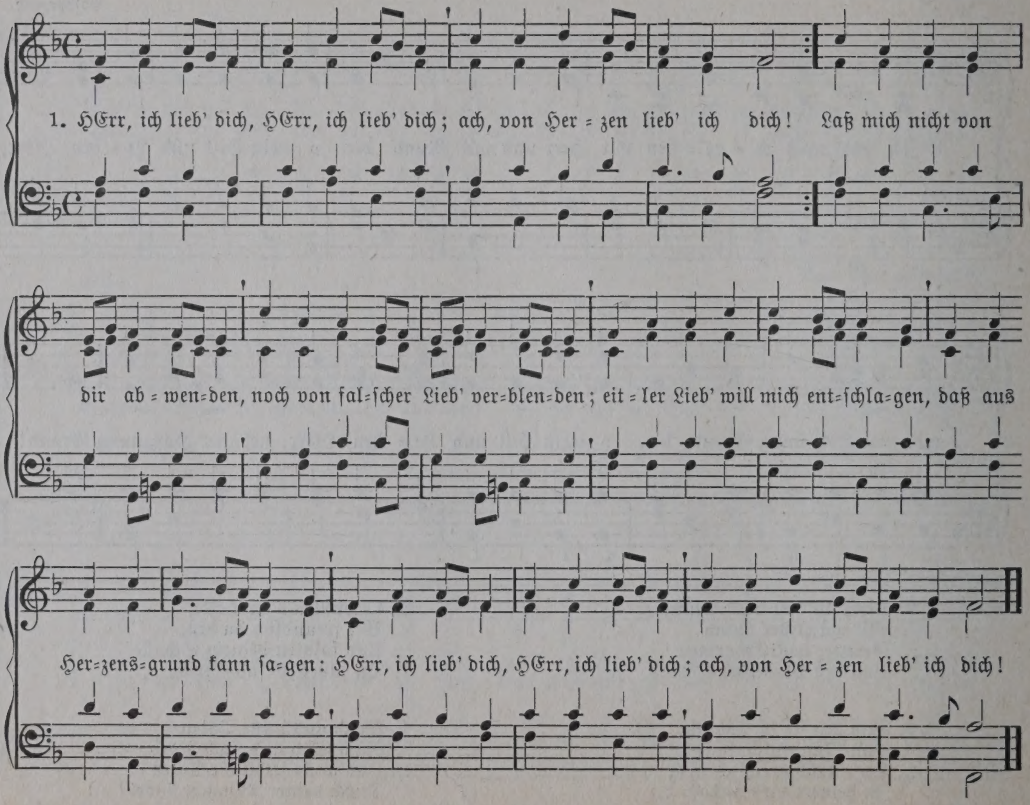
3. Nun bin ich so fröhlich,
Von Sündenschuld los,
:,: So unaussprechlich selig
In deinem Liebesschoß. :,:

4. O wüßten's doch alle,
Wie freundlich du bist,
:,: Und folgten deinem Schalle,
Du süßer JEsus Christ! :,:

5. Send aus deine Boten
Nach Süd und nach Nord
:,: Und wecke selbst die Toten
Durch deiner Allmacht Wort! :,:

181. HErr, ich lieb' dich.

Paderborner Weise.



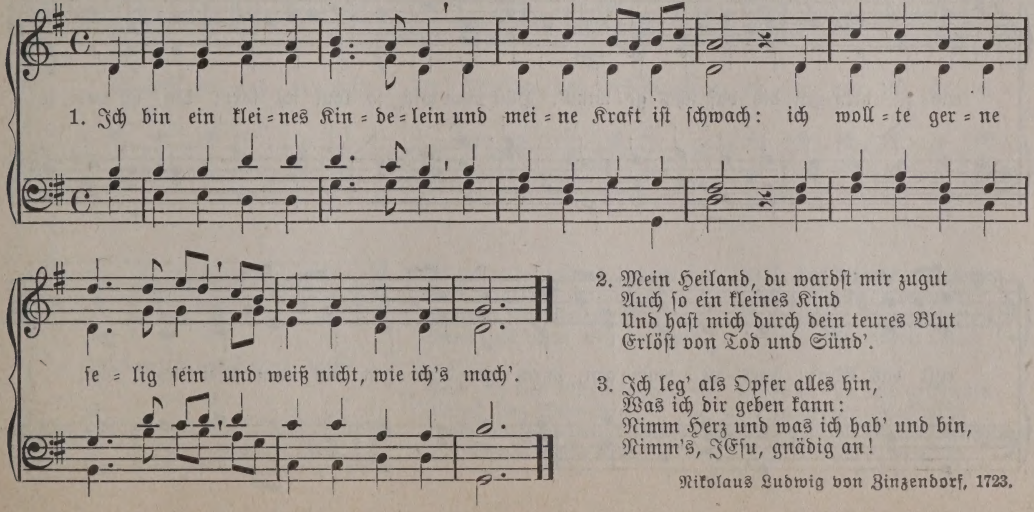
2. HErr, ich lieb' dich ꝛc.
Mein' Gedanken, meine Sinnen,
Meine Seufzer, mein Beginnen,
Alles, was in mir sich findet,
Sich mit deiner Lieb' verbindet.
HErr, ich lieb' dich ꝛc.

3. HErr, ich lieb' dich ꝛc.
Wenn du gleich, o HErr, mich fliehest
Und mir deinen Trost entziehest,
Wenn mich Kreuz und Trübsal kränken,
Will ich doch bei mir gedenken:
HErr, ich lieb' dich ꝛc.

4. HErr, ich lieb' dich ꝛc.
Nicht um Lohn der Himmelsfreuden,
Nicht aus Furcht, die Höll' zu leiden,
Will mich aller Furcht entschlagen,
Nur aus lauter Liebe sagen:
HErr, ich lieb' dich ꝛc.

182. Ich bin ein kleines Kindelein.

W. A. Mozart, 1791.



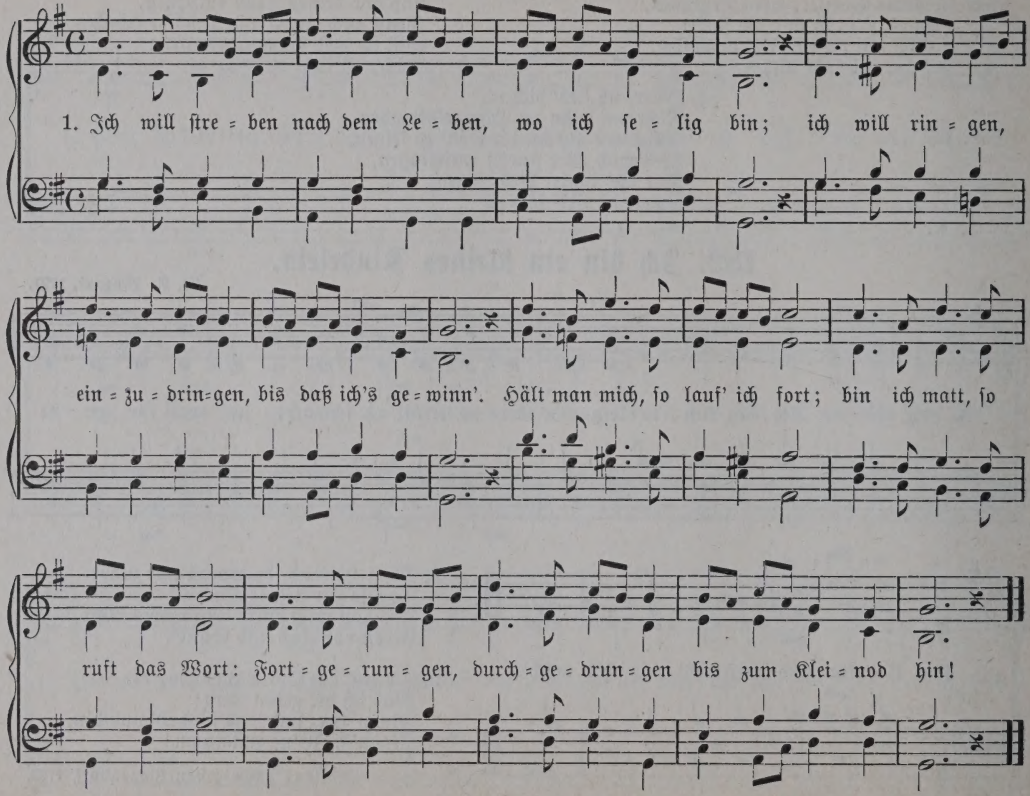
2. Mein Heiland, du wardst mir zugut
Auch so ein kleines Kind
Und hast mich durch dein teures Blut
Erlöst von Tod und Sünd'.

3. Ich leg' als Opfer alles hin,
Was ich dir geben kann:
Nimm Herz und was ich hab' und bin,
Nimm's, JEsu, gnädig an!

Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, 1723.

183. Ich will streben.

Arr. v. S. F. G.



2. Als berufen zu den Stufen
Vor des Lammes Thron,
Will ich eilen; das Verweilen
Bringt oft bösen Lohn.
Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
Der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, das mag schwinden;
Ich will nichts davon!

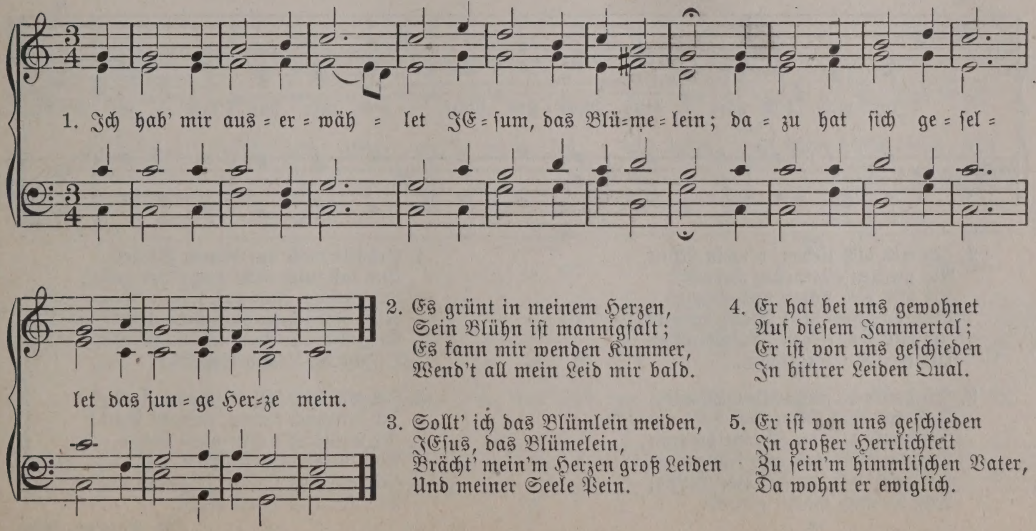
3. JEsu, richte mein Gesichte
Nur auf jenes Ziel;
Lenk' die Schritte, stärk' die Tritte,
Wenn ich Schwachheit fühl'!
Lockt die Welt, so sprich mir zu,
Schmäht sie mich, so tröste du!
Deine Gnade führ' gerade
Mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen: mein Bemühen
Ist zu mangelhaft.
Wo ihr's fehle, fühlt die Seele;
Aber du hast Kraft,
Weil dein Wort ein Leben bringt,
Und dein Geist das Herz durchdringt.
Dort wird's tönen bei dem Krönen:
Gott ist's, der es schafft!

Hiller.

184. Ich hab' mir auserwählet.

Sonntagsschulbuch.



2. Es grünt in meinem Herzen,
Sein Blühn ist mannigfalt;
Es kann mir wenden Kummer,
Wend't all mein Leid mir bald.

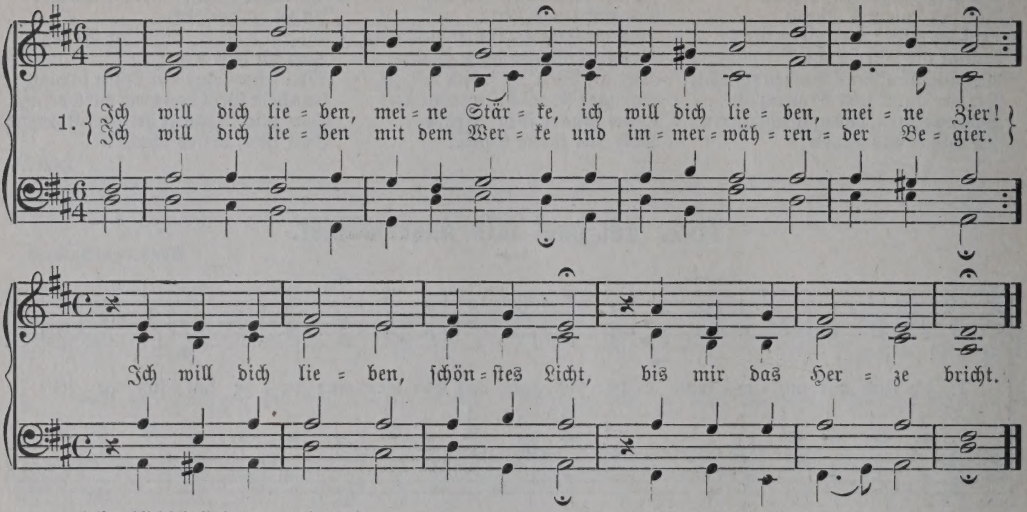
3. Sollt' ich das Blümlein meiden,
JEsus, das Blümelein,
Brächt' mein'm Herzen groß Leiden
Und meiner Seele Pein.

4. Er hat bei uns gewohnet
Auf diesem Jammertal;
Er ist von uns geschieden
In bittrer Leiden Qual.

5. Er ist von uns geschieden
In großer Herrlichkeit
Zu sein'm himmlischen Vater,
Da wohnt er ewiglich.

185. Ich will dich lieben, meine Stärke.

B. König, 1738.



2. Ich will dich lieben, o mein Leben,
Als meinen allerbesten Freund;
Ich will dich lieben und erheben,
Solange mich dein Glanz bescheint;
Ich will dich lieben, Gotteslamm,
Als meinen Bräutigam.

3. Ich danke dir, du wahre Sonne,
Daß mir dein Glanz hat Licht gebracht;
Ich danke dir, du Himmelswonne,
Daß du mich froh und frei gemacht;
Ich danke dir, du güldner Mund,
Daß du mich machst gesund.

4. Erhalte mich auf deinen Stegen
Und laß mich nicht mehr irre gehn;
Laß meinen Fuß auf deinen Wegen
Nicht straucheln oder stille stehn;
Erleucht' mir Leib und Seele ganz,
Du starker Himmelsglanz!

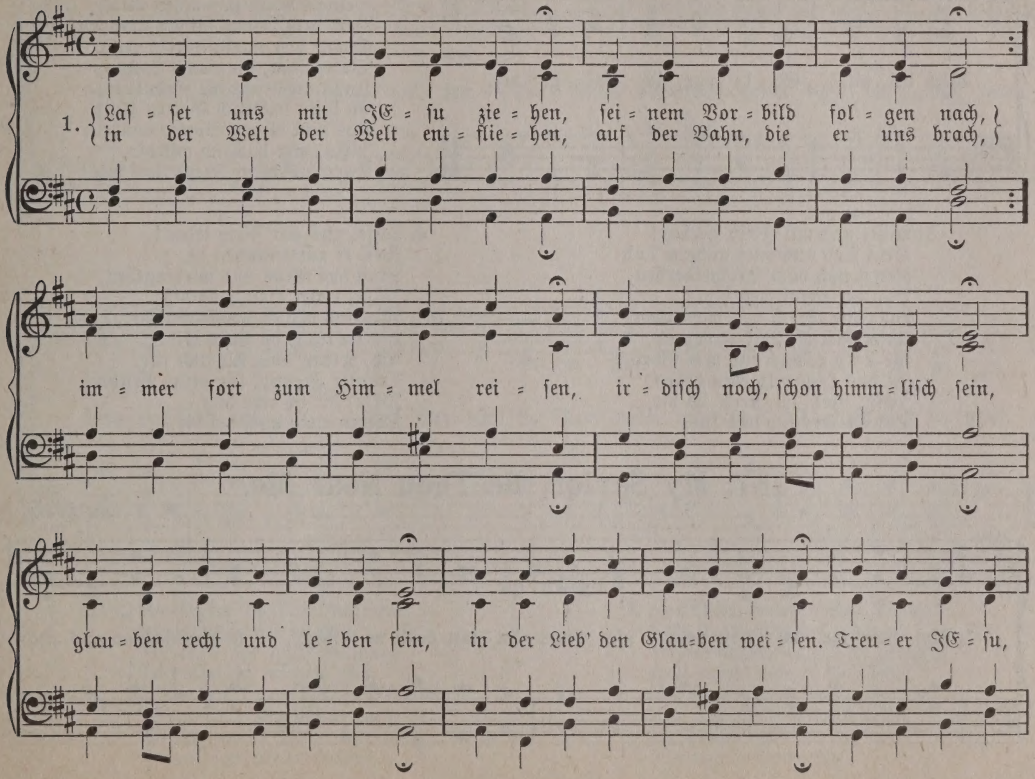
5. Ich will dich lieben, meine Krone,
Ich will dich lieben, meinen Gott!
Ich will dich lieben ohne Lohne,
Auch in der allergrößten Not.
Ich will dich lieben, schönstes Licht,
Bis mir das Herze bricht.

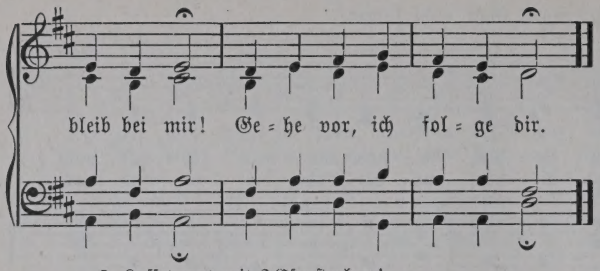
Joh. Angelus, 1624.

186. Lasset uns mit JEsu ziehen.

(Sollt' ich meinem Gott nicht singen.)

G. G. Bolze, 1788.





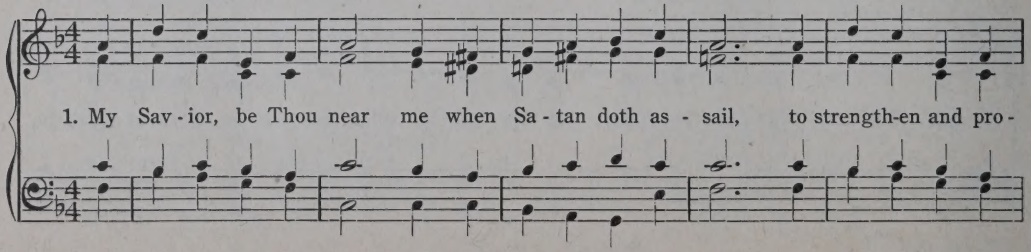
2. Laſſet uns mit JEſu leiden,
Seinem Vorbild werden gleich.
Nach dem Leiden folgen Freuden,
Armut hier macht dorten reich.
Tränenſaat, die erntet Lachen,
Hoffnung tröſte die Geduld!
Es kann leichtlich Gottes Huld
Aus dem Regen Sonne machen.
JEſu, hier leid' ich mit dir,
Dort teil' deine Freud' mit mir!

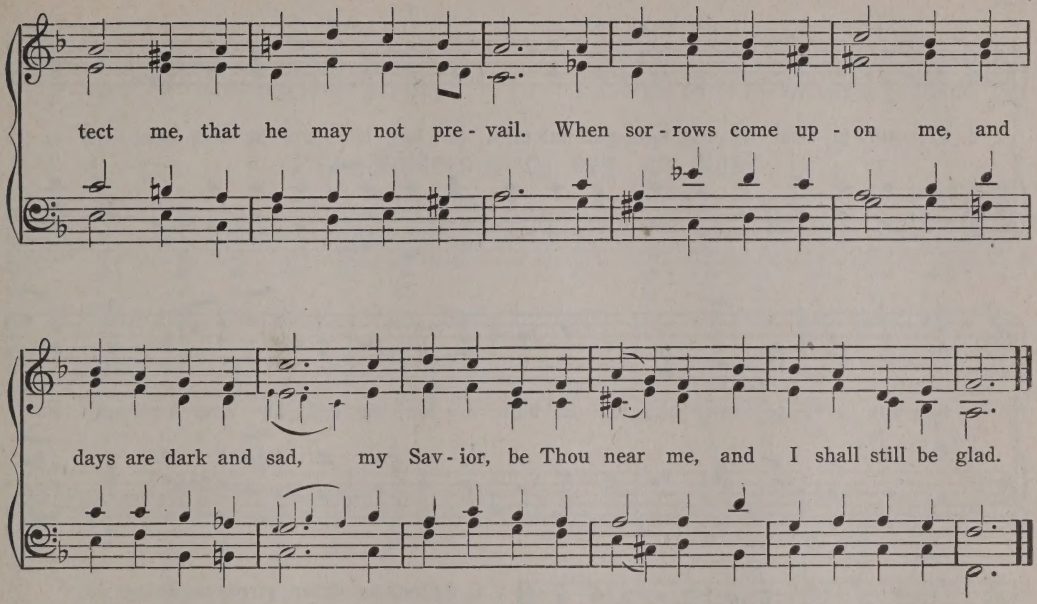
3. Laſſet uns mit JEſu ſterben!
Sein Tod uns vom andern Tod
Rettet und vom Seelverderben,
Von der ewiglichen Not.
Laßt uns töten, weil wir leben,
Unſer Fleiſch, ihm ſterben ab,
So wird er uns aus dem Grab
In das Himmelsleben heben.
JEſu, ſterb' ich, ſterb' ich dir,
Daß ich lebe für und für.

4. Laſſet uns mit JEſu leben!
Weil er auferſtanden iſt,
Muß das Grab uns wiedergeben.
JEſu, unſer Haupt du biſt,
Wir ſind deines Leibes Glieder,
Wo du lebſt, da leben wir.
Ach, erkenn' uns für und für,
Trauter Freund, für deine Brüder!
JEſu, dir ich lebe hier,
Dorten ewig auch bei dir.

187. My Savior, Be Thou Near Me.

W. H. Longhurst.

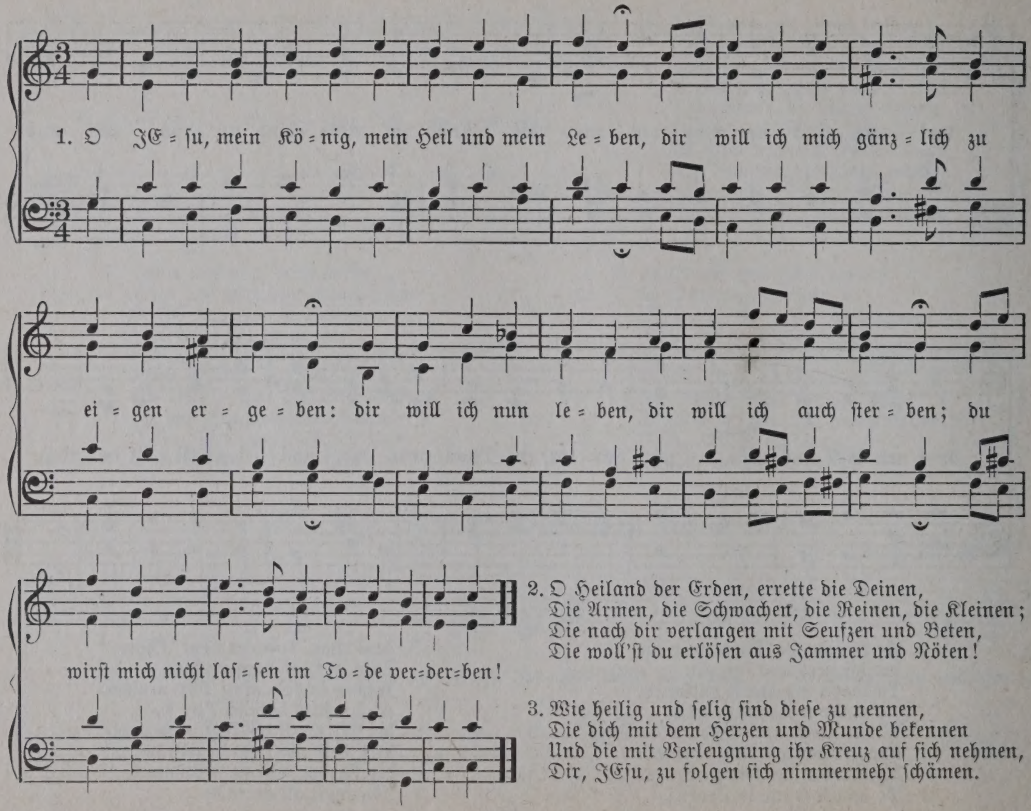




2. My Savior, be Thou near me
In sickness and in pain,
To teach my spirit patience,
To make my sorrow gain.
When heart and flesh are failing,
Receive my parting breath.
My Savior, be Thou near me
To comfort me in death!

3. And then, forever near Thee,
Safe in that happy place
Where angels sing Thy praises,
And saints behold Thy face.
My joy shall be Thy presence,
Yes, this my heav'n will be,
My Savior will be near me
Through all eternity.

188. O JEsu, mein König.



2. O Heiland der Erden, errette die Deinen,
Die Armen, die Schwachen, die Reinen, die Kleinen;
Die nach dir verlangen mit Seufzen und Beten,
Die woll'st du erlösen aus Jammer und Nöten!

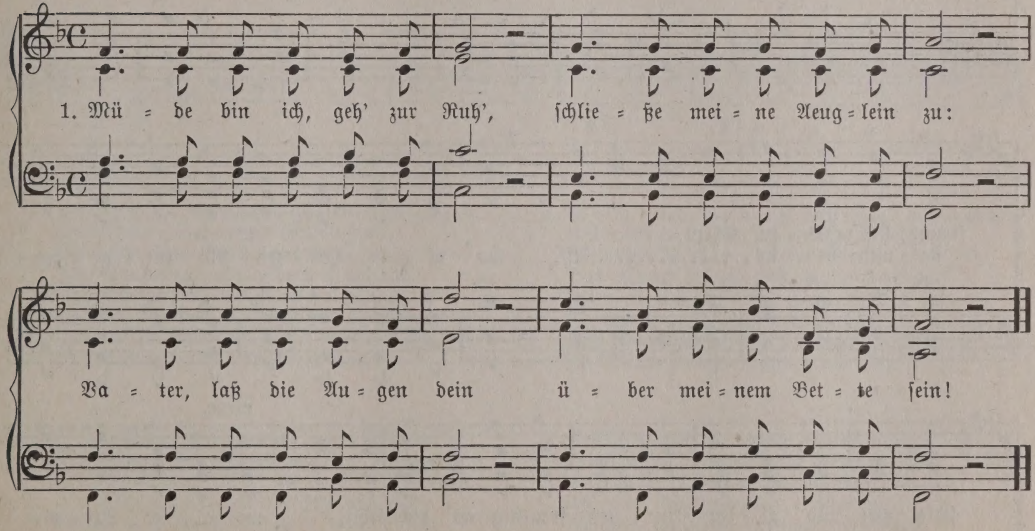
3. Wie heilig und selig sind diese zu nennen,
Die dich mit dem Herzen und Munde bekennen
Und die mit Verleugnung ihr Kreuz auf sich nehmen,
Dir, JEsu, zu folgen sich nimmermehr schämen.

4. Ach, alles, was lebet im Himmel, auf Erden,
Und was auch im Wasser befunden mag werden,
Das lobe Jehovah, den mächtigen König;
Jedoch ist des Lobens noch immer zu wenig.

5. Nach allem Vermögen dem HErren zu dienen,
Der alles geschaffen, die Erde macht grünen:
Dies ist ja die edelste Freiheit genießen,
Da pflegen die Wasser des Lebens zu fließen.

189. Müde bin ich, geh' zur Ruh'.

Arr. v. A. K.



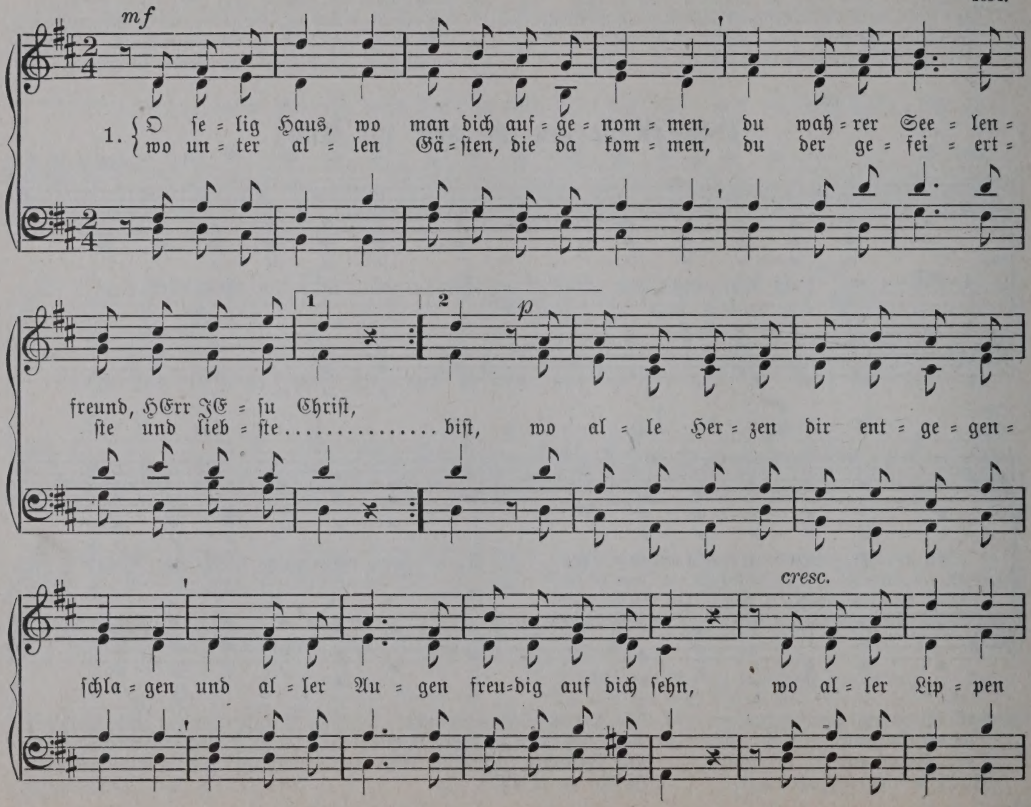
2. Hab' ich unrecht heut' getan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Christi Blut
Macht ja allen Schaden gut.

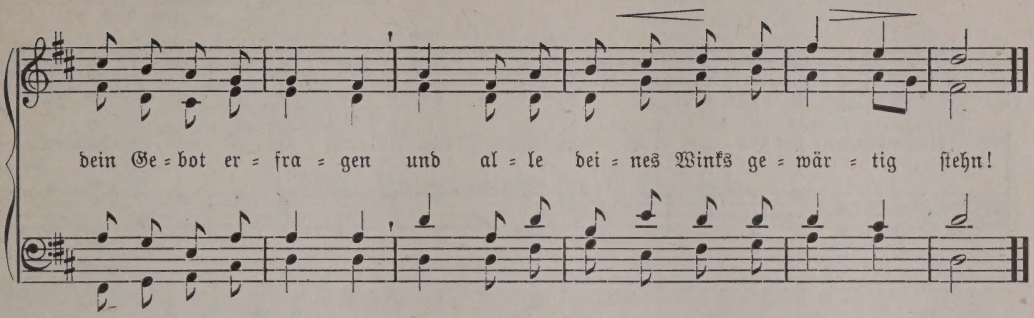
3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand;
Alle Menschen groß und klein
Sollen dir befohlen sein.

4. Kranken Herzen sende Ruh',
Nasse Augen schließe zu!
Laß uns fest im Glauben stehn,
Bis wir ein zum Himmel gehn.

190. O selig Haus, wo man dich aufgenommen.

1854.





2. O selig Haus, wo Mann und Weib in einer,
In deiner Liebe eines Geistes sind,
Als beide eines Heils gewürdigt, keiner
Im Glaubensgrunde anders ist gesinnt,
Wo beide unzertrennbar an dir hangen,
In Lieb' und Leid, Gemach und Ungemach,
Und nur bei dir zu bleiben stets verlangen
An jedem guten wie am bösen Tag!

3. O selig Haus, wo man die lieben Kleinen
Mit Händen des Gebets ans Herz dir legt,
Du Freund der Kinder, der sie als die Seinen
Mit mehr als Mutterliebe hegt und pflegt;
Wo sie zu deinen Füßen gern sich sammeln
Und horchen deiner süßen Rede zu
Und lernen früh dein Lob mit Freuden stammeln,
Sich deiner freun, du lieber Heiland, du!

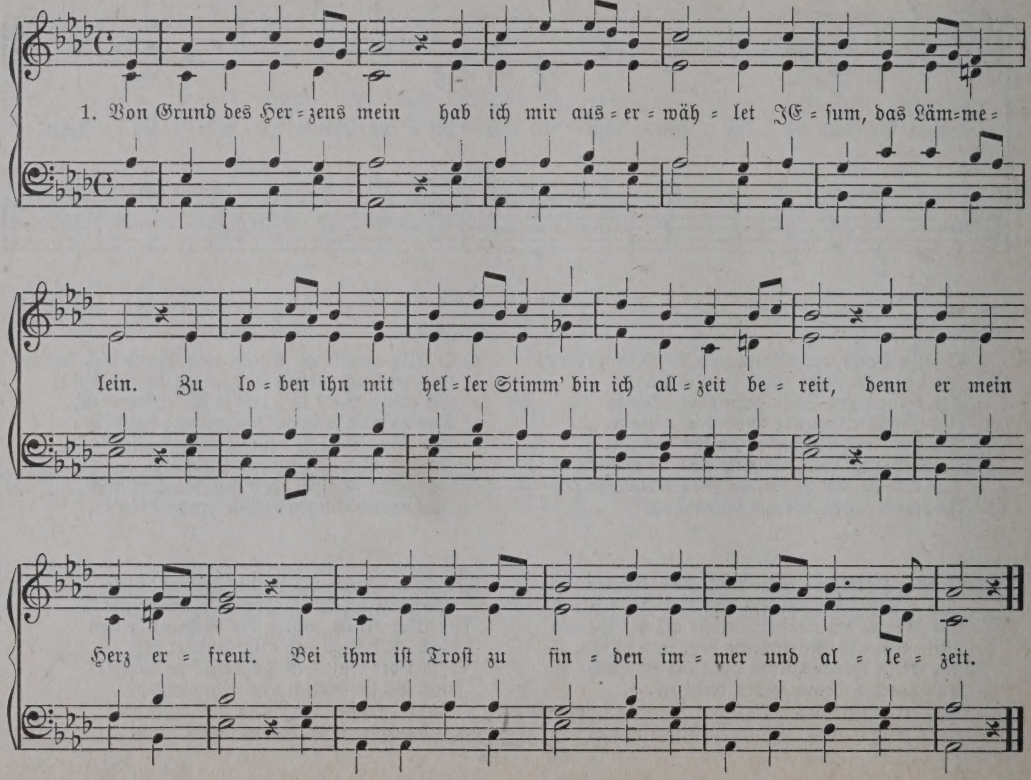
4. O selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen
Und wissend, wessen Augen auf sie sehn,
Bei allem Werk in einem Eifer brennen,
Daß es nach deinem Willen mag geschehn;
Als deine Diener, deine Hausgenossen
In Demut willig und in Liebe frei
Das Ihre schaffen froh und unverdrossen,
In kleinen Dingen zeigen große Treu'!

5. O selig Haus, wo du die Freude teilest,
Wo man bei keiner Freude dein vergißt!
O selig Haus, wo du die Wunden heilest
Und aller Arzt und aller Tröster bist,
Bis jeder einst sein Tagewerk vollendet,
Und bis sie endlich alle ziehen aus
Dahin, woher der Vater dich gesendet:
Ins große, freie, schöne Vaterhaus!

Philipp Spitta, 1833.

191. Von Grund des Herzens mein.

„Heimliches Psalterspiel."
Arr. v. F. F.



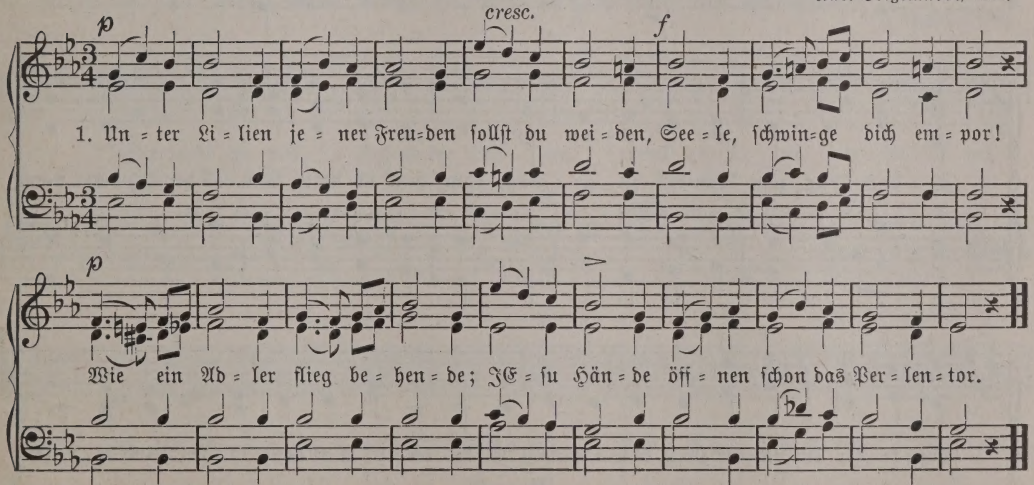
2. Von ihm laß ich nicht ab,
Solang' ich hab' das Leben,
Bis man mich legt ins Grab.
Da ruh' ich fein
Samt all den Mein'n;
Keins mich aufwecken mag,
Denn Gott am Jüngsten Tag
Zu der ewigen Freude;
Da nimmt ein End' mein' Klag'.

3. Allein Gott Ehr' und Preis,
Dem Vater aller Gnaden:
Schenkt uns das Paradeis,
Nach dieser Zeit
Die ewig' Freud'.
Das helf' uns allen gleich,
Gott Vat'r im Himmelreich,
Daß wir dich allzeit loben
Hier und dort ewiglich!

Nürnberg. — 1611.

192. Unter Lilien jener Freuden.

Karl Voigtländer, 1853.

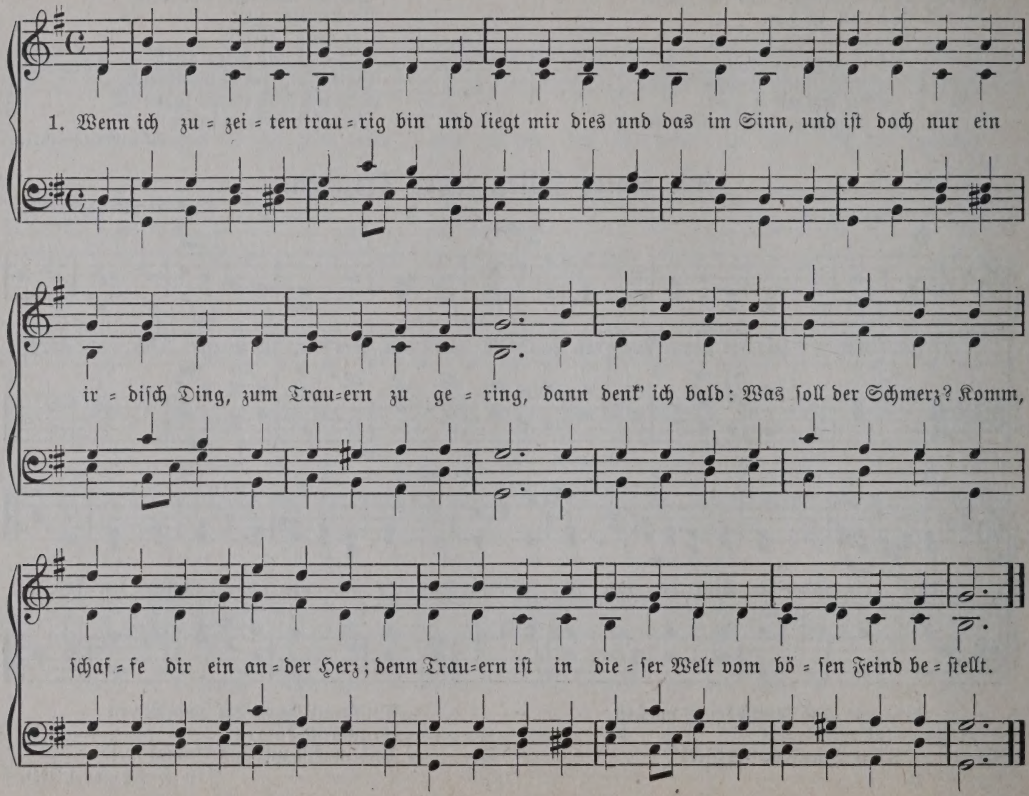


2. O wie bald kannst du es machen,
Daß mit Lachen
Unser Mund erfüllet sei!
Du kannst durch die Todestüren
Träumend führen
Und machst uns auf einmal frei.

J. L. K. Allendorf, 1731.

193. Wenn ich zuzeiten traurig bin.

Missionsharfe.

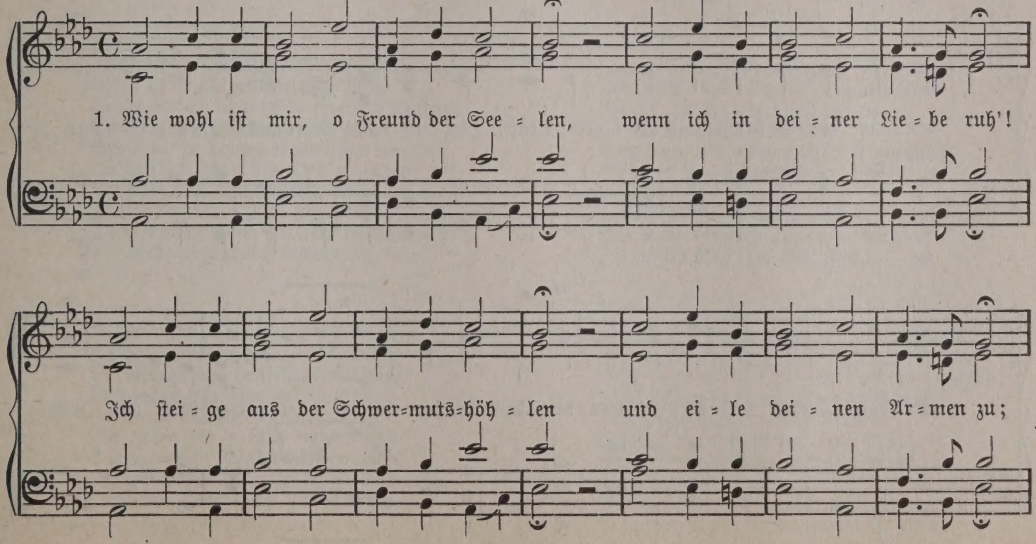


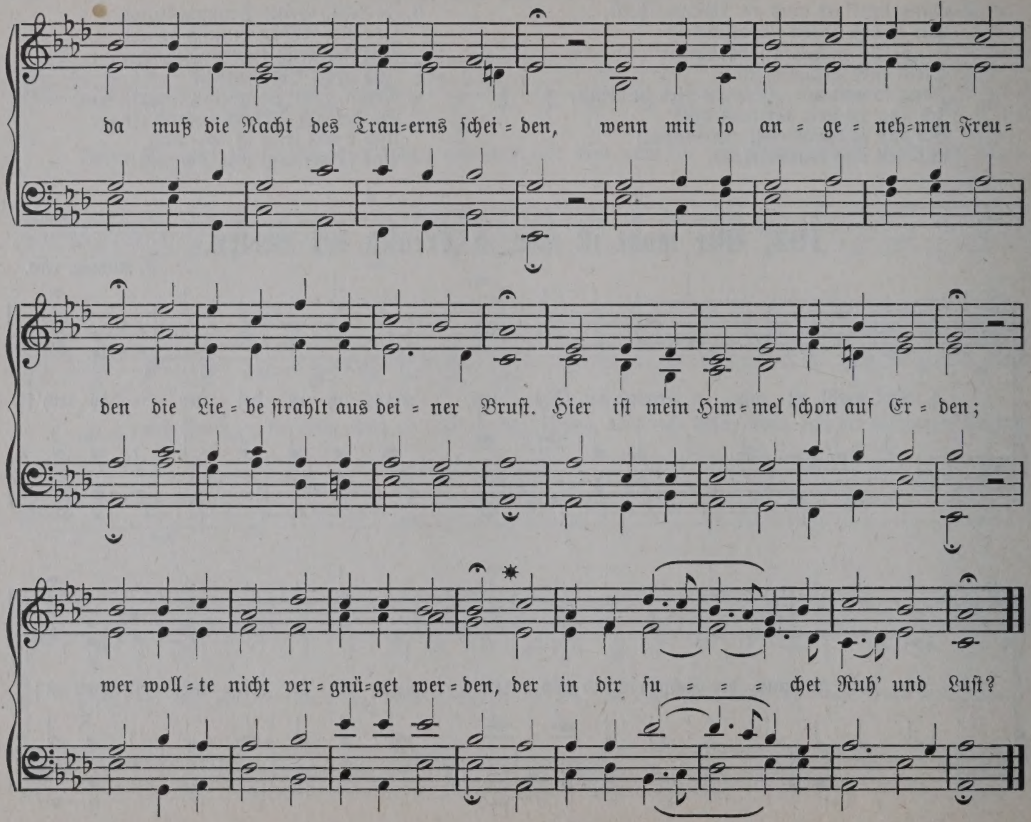
2. Dann denk' ich auch an JEsum Christ,
Wie er voll guten Zuspruchs ist;
Er spricht im hellen Osterschein:
Stellt euer Trauern ein!
Dann kommt mir gleich ein Lied in Sinn,
Ich sing' es leise vor mich hin,
Bis daß es durchbricht mit Gewalt
Und hell und laut erschallt.

3. Je heller meine Stimme klingt,
Je tiefer JEsus in mich dringt;
Mit ihm zieht lichter Osterschein
Ins arme Herz hinein.
Drum, sollt' ich wieder traurig sein,
So hol' ich JEsum singend ein;
Und o wie selig ist das Herz,
Das so versingt den Schmerz!

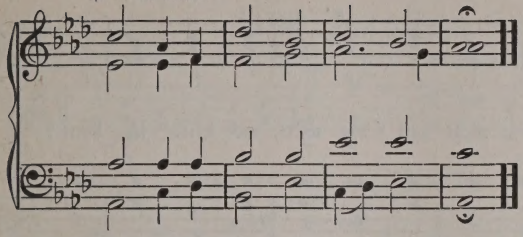
194. Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.

F. Richter, 1700.




da muß die Nacht des Trau=erns ſchei=den, wenn mit ſo an=ge=neh=men Freu=
den die Lie=be ſtrahlt aus bei=ner Bruſt. Hier iſt mein Him=mel ſchon auf Er=den;
wer woll=te nicht ver=gnü=get wer=den, der in dir ſu=chet Ruh' und Luſt?

✷ *Variante.*



2. Die Welt mag meine Feindin heißen;
Es sei also! Ich trau' ihr nicht,
Wenn sie mir gleich will Lieb' erweisen
Bei einem freundlichen Gesicht.
In dir vergnügt sich meine Seele,
Du bist mein Freund, den ich erwähle;
Du bleibst mein Freund, wenn Freundschaft weicht.
Der Welt Haß kann mich doch nicht fällen,
Weil in den stärksten Unglückswellen
Mir deine Treu' den Anker reicht.

3. Will mich des Mosis Eifer drücken,
Blitzt auf mich des Gesetzes Weh,
Droht Straf' und Hölle meinem Rücken,
So steig' ich gläubig in die Höh'
Und flieh' in deiner Seite Wunden,
Da hab' ich schon den Ort gefunden,
Wo mich kein Fluchstrahl treffen kann.
Tritt alles wider mich zusammen,
Du bist mein Heil, wer will verdammen?
Die Liebe nimmt sich meiner an.

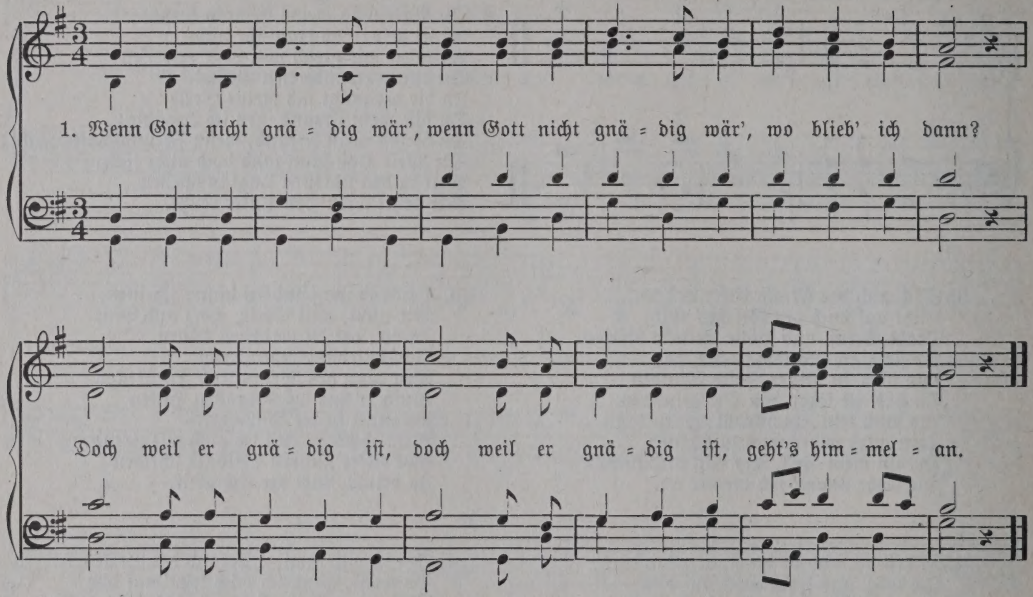
4. Führst du mich in die Kreuzeswüsten,
Ich folg' und lehne mich auf dich;
Du nährest aus den Wolkenbrüsten
Und labest aus dem Felsen mich.
Ich traue deinen Wunderwegen,
Sie enden sich in Lieb' und Segen;
Genug, wenn ich dich bei mir hab'!
Ich weiß, wen du willst herrlich zieren
Und über Sonn' und Sterne führen,
Den führest du zuvor hinab.

5. Der Tod mag andern düster scheinen,
Mir nicht, weil Seele, Herz und Mut
In dir, der du verlässest keinen,
O allerliebstes Leben, ruht.
Wen kann des Weges End' erschrecken,
Wenn er aus mördervollen Hecken
Gelanget in die Sicherheit?
Mein Licht, so will ich auch mit Freuden
Aus dieser finstern Wildnis scheiden
Zu deiner Ruh' der Ewigkeit.

6. Wie ist mir denn, o Freund der Seelen,
So wohl, wenn ich mich lehn' auf dich!
Mich kann Welt, Not und Tod nicht quälen,
Weil du, mein Gott, vergnügest mich.
Laß solche Ruh' in dem Gemüte
Nach deiner unumschränkten Güte
Des Himmels süßen Vorschmack sein.
Weg, Welt, mit allen Schmeicheleien!
Nichts kann, als JEsus, mich erfreuen.
O reicher Trost, mein Freund ist mein!

Wolfg. Christoph Deßler, 1692.

195. Wenn Gott nicht gnädig wär'.

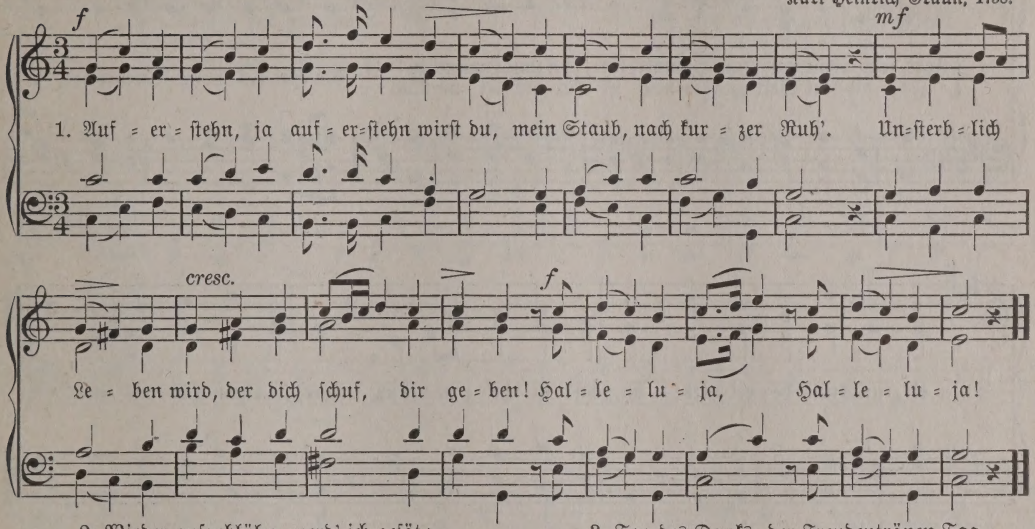


2. HErr Gott, wir danken dir :,:
Für deine Gnad',
Die uns durch deinen Sohn :,:
Leicht macht den Pfad.

3. Er gab den Tröster uns, :,:
Den Heil'gen Geist,
Der in die Wahrheit führt: :,:
Gott sei gepreist!

196. Auferstehn, ja auferstehn wirst du.

Karl Heinrich Graun, 1758.



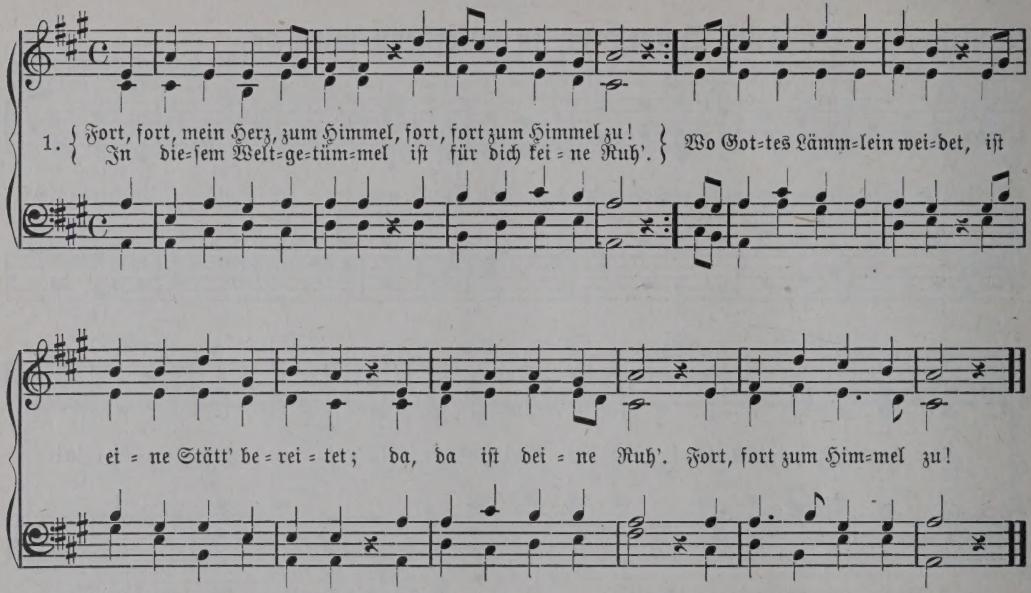
2. Wieder aufzublühn, werd' ich gesät;
Der HErr der Ernte geht
Und sammelt Garben
Uns ein, uns ein, die starben.
Halleluja! :,:

3. Tag des Danks, der Freudentränen Tag,
Du meines Gottes Tag!
Wenn ich im Grabe
Genug geschlummert habe,
Erweckst du mich. :,:

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein;
Mit JEsu gehn wir ein
Zu seinen Freuden;
Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr. :,:

Friedrich Gottlieb Klopstock, 1758.

197. Fort, fort, mein Herz, zum Himmel.



2. Fühlst du dich noch gebunden,
Entreiß dich nur beherzt:
Das Lamm hat überwunden,
Was deine Seele schmerzt.
Wie schwingt es seine Fahne
Dort auf dem Siegesplane!
Da blühet deine Ruh':
Fort, fort zum Himmel zu!

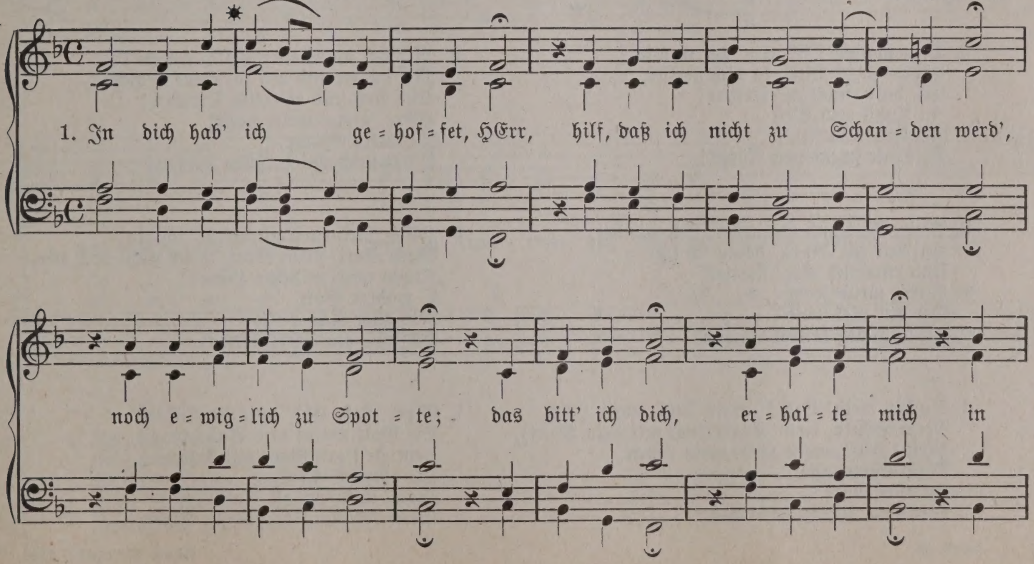
3. Es eilet mit Erbarmen
Der Vater selbst zu dir,
Will ewig dich umarmen,
Setzt dich zur Pracht und Zier,
Schenkt dir die reine Seide,
Gerechtigkeit, zum Kleide;
Das bringet stolze Ruh':
Fort, fort zum Himmel zu!

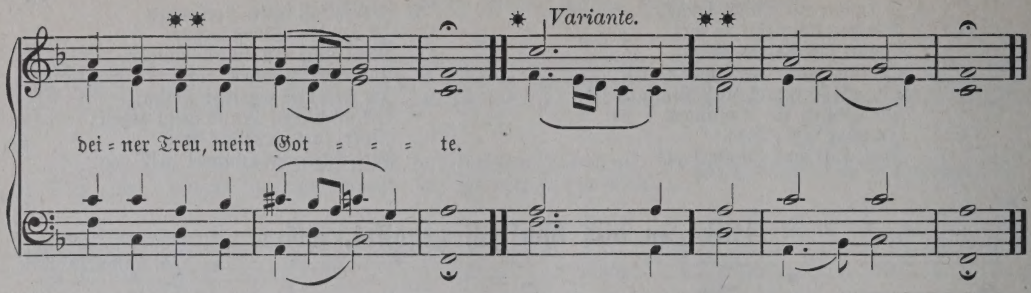
4. O Lamm auf Zions Hügel,
Wie herrlich siehst du aus!
O hätt' ich Adlers Flügel,
Ich flög' noch heut' nach Haus,
Wo mit Triumph und Prangen
Die Deinen dich umfangen
In ewig süßer Ruh':
Fort, fort zum Himmel zu!

5. Jedoch soll mein Verlangen
In deinem Willen ruhn,
Mein Herz soll an dir hangen,
Und was du sagest, tun;
Ich will hier wartend stehen,
Bis mich dein Mund heißt gehen:
„Fort, fort zu deiner Ruh'!
Fort, fort zum Himmel zu!"

198. In dich hab' ich gehoffet, HErr.

S. Calvisius, 1594.





2. Dein gnädig Ohr neig' her zu mir,
Erhör' mein Bitt', tu dich herfür,
Eil' bald, mich zu erretten;
In Angst und Weh
Ich lieg' und steh',
Hilf mir in meinen Nöten!

3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei,
Sei mir ein' Burg, darin ich frei
Und ritterlich mög' streiten
Wider mein' Feind',
Der gar viel seind
An mich auf beiden Seiten.

4. Du bist mein' Stärk', mein Fels, mein Hort,
Mein Schild, mein' Kraft (sagt mir dein Wort),
Mein' Hilf', mein Heil, mein Leben,
Mein starker Gott
In aller Not;
Wer mag mir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht't
Mit Lügen und mit falschem G'dicht
Viel Netz und heimlich Stricken;
HErr, nimm mein wahr
In dieser G'fahr,
B'hüt mich vor falschen Tücken!

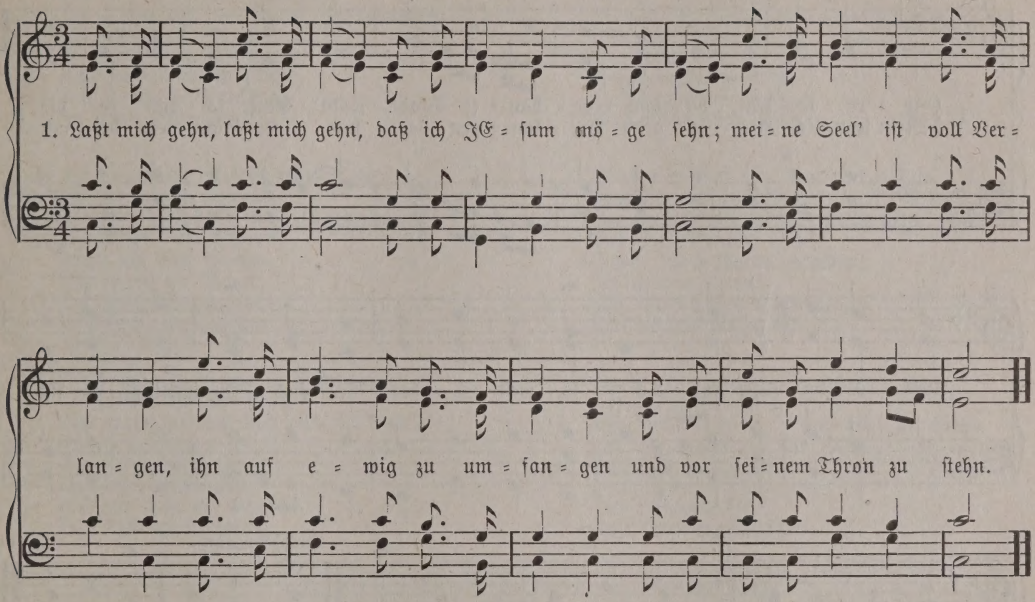
6. HErr, meinen Geist befehl' ich dir;
Mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,
Nimm mich in deine Hände!
O wahrer Gott,
Aus aller Not
Hilf mir am letzten Ende!

7. Glori, Lob, Ehr' und Herrlichkeit
Sei Gott Vater und Sohn bereit,
Dem Heil'gen Geist mit Namen;
Die göttlich' Kraft
Mach' uns sieghaft
Durch JEsum Christum! Amen.

Adam Reußner, 1533.

199. Laßt mich gehn.

C. Voigtländer.

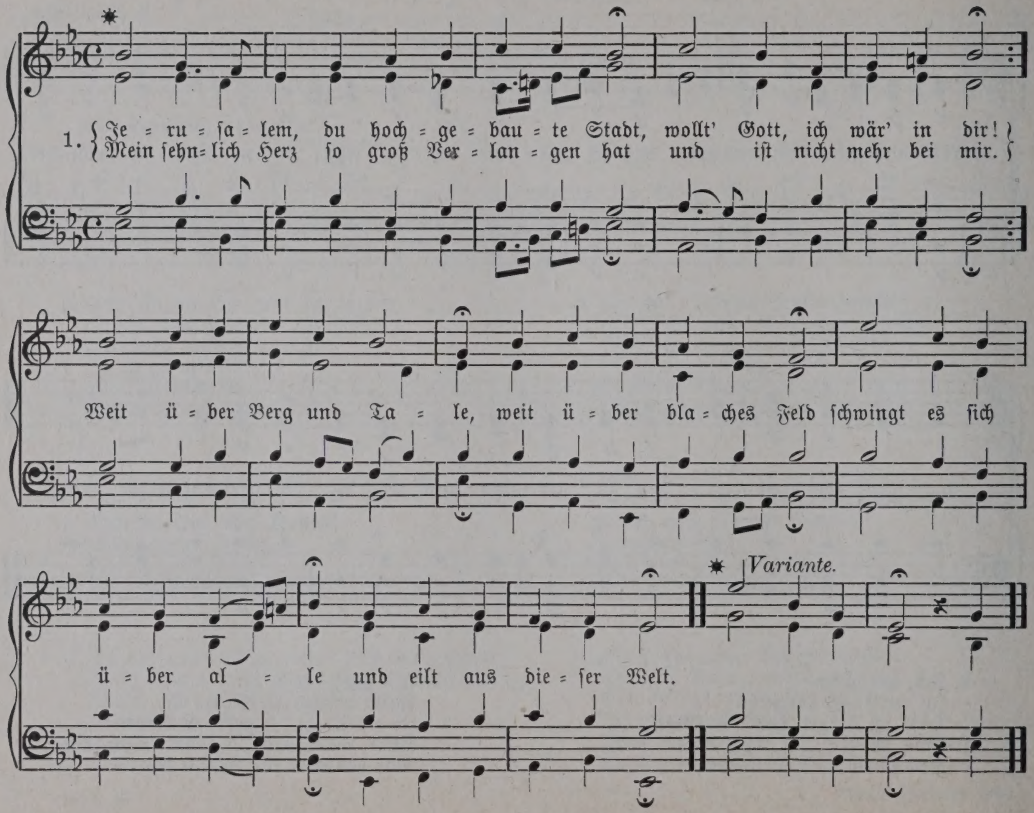


2. Ach, wie schön :,:
Ist der Engel Lobgetön!
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
Flög' ich über Tal und Hügel
Heute noch nach Zions Höh'n.

3. Wie wird's sein, :,:
Wenn ich zieh' in Salem ein,
In die Stadt der goldnen Gassen!
HErr, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Was das wird für Wonne sein!

G. Knak.

200. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.



2. O schöner Tag und noch viel schön're Stund',
Wann wirst du kommen schier,
Da ich mit Lust, mit freiem Freudenmund
Die Seele geb' von mir
In Gottes treue Hände
Zum auserwählten Pfand,
Daß sie mit Heil anlände
In jenem Vaterland?

3. Im Augenblick wird sie erheben sich
Bis an das Firmament,
Wenn sie verläßt so sanft, so wunderlich
Die Stätt' der Element',
Fährt auf Eliä Wagen,
Mit engelischer Schar,
Die sie in Händen tragen,
Umgeben ganz und gar.

4. O Ehrenburg, sei nun gegrüßet mir;
Tu auf der Gnaden Pfort'!
Wie große Zeit hat mich verlangt nach dir,
Eh' ich gekommen fort
Aus jenem bösen Leben,
Aus jener Nichtigkeit,
Und mir Gott hat gegeben
Das Erb' der Ewigkeit.

5. Was für ein Volk, was für ein' edle Schar
Kommt dort gezogen schon?
Was in der Welt von Auserwählten war,
Seh' ich, die beste Kron',
Die JEsus mir, der HErre,
Entgegen hat gesandt,
Da ich noch war so ferne
In meinem Tränenland.

6. Propheten groß und Patriarchen hoch,
Auch Christen insgemein,
Die weiland dort trugen des Kreuzes Joch
Und der Tyrannen Pein,
Schau' ich in Ehren schweben,
In Freiheit überall,
Mit Klarheit hell umgeben,
Mit sonnenlichtem Strahl.

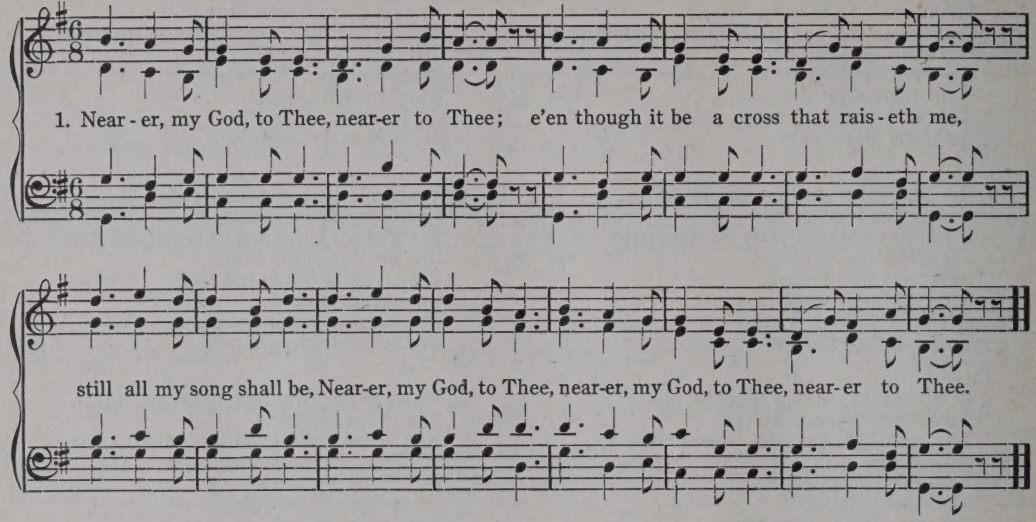
7. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin
Ins schöne Paradeis,
Von höchster Freud' erfüllet wird der Sinn,
Der Mund von Lob und Preis;
Das Halleluja reine
Singt man in Heiligkeit,
Das Hosianna feine,
Ohn' End' in Ewigkeit.

8. Mit Jubelklang, mit Instrumenten schön,
Auf Chören ohne Zahl,
Daß von dem Klang und von dem süßen Ton
Erbebt der Freudensaal;
Mit hunderttausend Zungen,
Mit Stimmen noch viel mehr,
Wie von Anfang gesungen
Das himmelische Heer.

Joh. Matthäus Meyfart, 1648.

201. Nearer, My God, to Thee.

Arr. by A. K.



2. Though like a wanderer,
Daylight all gone,
Darkness be over me,
My rest a stone,
Yet in my dreams I'd be
Nearer, my God, to Thee, etc.

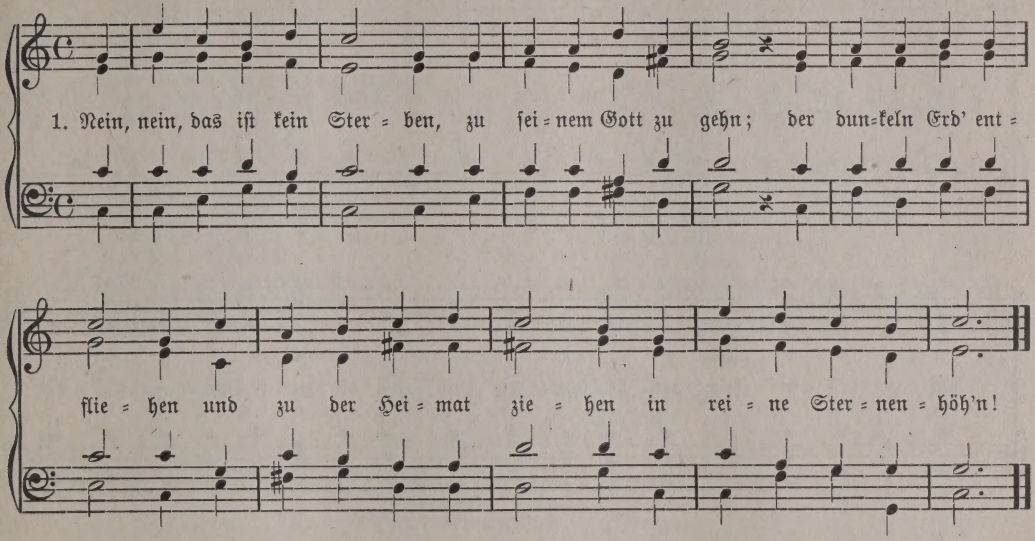
3. There let the way appear
Steps up to heaven;
All that Thou sendest me
In mercy given,
Angels to beckon me
Nearer, my God, to Thee, etc.

4. Then with my waking thoughts,
Bright with Thy praise,
Out of my stony griefs
Bethel I'll raise;
So by my woes to be
Nearer, my God, to Thee, etc.

5. Or if on joyful wing,
Cleaving the sky,
Sun, moon, and stars forgot,
Upward I fly;
Still all my song shall be,
Nearer, my God, to Thee, etc.

202. Nein, nein, das ist kein Sterben.

W. Burhenn; arr. v. E. Schaumlöffel.



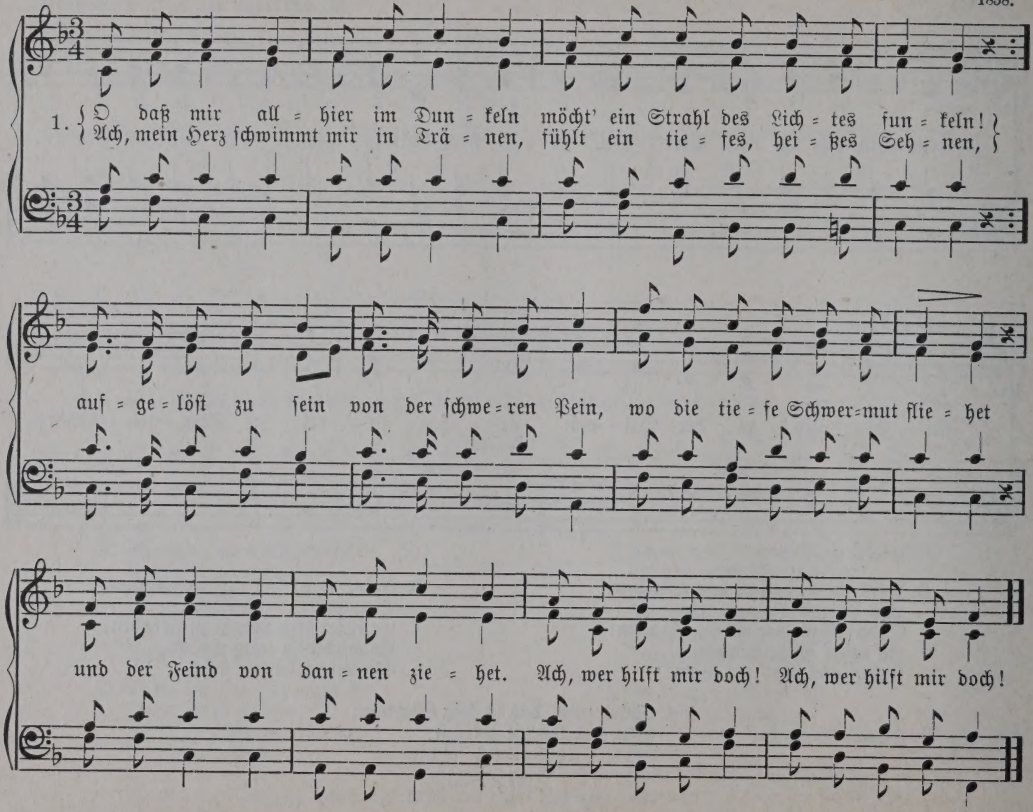
2. Nein, nein, das ist kein Sterben,
Ein Himmelsbürger sein,
Beim Glanz der ew'gen Kronen
In süßer Ruhe wohnen,
Erlöst von Not und Pein.

3. Nein, nein, das ist kein Sterben,
Dem Hirten nachzugehn!
Er führt sein Lamm zu Freuden,
Er wird dich ewig weiden,
Wo Lebensbäume stehn.

4. Nein, nein, das ist kein Sterben;
Mit Herrlichkeit gekrönt,
Zu Gottes Volk sich schwingen
Und JEsu Sieg besingen,
Der uns mit Gott versöhnt.

203. O daß mir allhier im Dunkeln.

1858.



2. Ich weiß nichts als JEsu Wunden,
Da manch Täublein Ruh' gefunden;
Ach, in diese Felsenklüfte
Schwingt mein Geist sich durch die Lüfte!
Da ist meine Ruh',
Dahin eil' ich zu;
Hier ist doch für mich kein Bleiben,
Ich will fest an JEsum gläuben,
Bei ihm ist es gut. :,:

3. Wird mir gleich die Welt zu enge,
Bald komm' ich aus dem Gedränge;
JEsus wird den Kummer stillen
Und mir meinen Wunsch erfüllen.
Das weiß ich gewiß,
Und kein Hindernis
Raubt mir dieses sel'ge Hoffen;
Mir steht schon der Himmel offen,
Da ich wohnen werd'. :,:

4. Wenn ich werd' nach Zion kommen
Zu den auserwählten Frommen,
Da will ich, mich zu erquicken,
Gleich nach meinem Heiland blicken;
Da werf' ich vor ihn
Meine Krone hin,
Will ein Halleluja singen
Und vor Freuden jauchzend springen
Mit der Zionsschar. :,:

5. Volk des HErrn, sei vor ihm fröhlich,
JEsus Christus macht dich selig,
Und sein Geist wird ohn' Aufhören
An dir schmücken, dich zu ehren,
Bis du einst dort bist,
Wo er sichtbar ist;
Wonnevoll wirst du da stehen,
Wirst Gott, deinen Heiland, sehen,
Sehen, wie er ist. :,:

6. In Jerusalem dort oben,
Wo wir ohne Sünd' ihn loben,
Scheint uns weder Mond noch Sonne,
Denn es leuchtet stets zur Wonne
Gott selbst und das Lamm,
Unser Bräutigam;
Durch ihn sind in jenen Chören
Alle selig ohn' Aufhören.
Eia, wär'n wir da! :,:

204. Ach, bleib bei mir, weil's Abend worden ist.

(Melodie No. 206.)

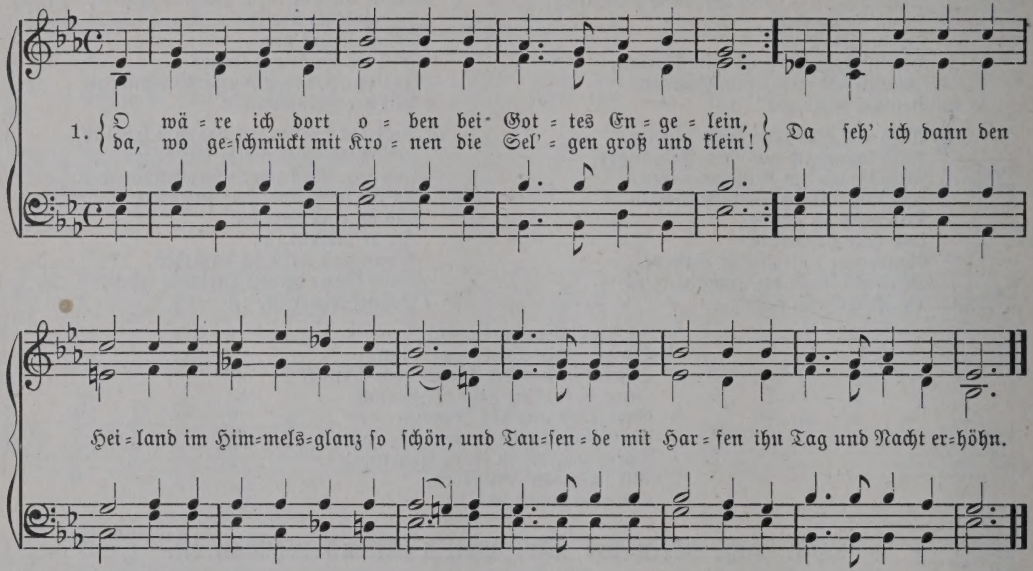
1. Ach, bleib bei mir, weil's Abend worden ist!
Der Tag ist hin; ach, bleib, HErr JEsu Christ!
Wenn ich in Nöten Mut und Trost verlier',
Sei du mein Helfer, HErr; ach, bleib bei mir!

2. Wo du mich segnest, fürcht' ich keinen Feind;
Leicht wird die Trübsal, ob das Aug' wohl weint.
Wo ist dein Stachel, Tod? Ich triumphier'!
Wo, Höll', dein Sieg? Mein JEsus bleibt bei mir.

3. Halt mir dein Kreuz vor, wenn mein Auge bricht;
Führ' himmelan mich durch die Nacht zum Licht!
Dort graut der Tag, es fliehn die Schatten hier:
In Tod und Leben, HErr, bleib du bei mir!

205. O wäre ich dort oben!

Nach dem Englischen: "I want to be an angel."



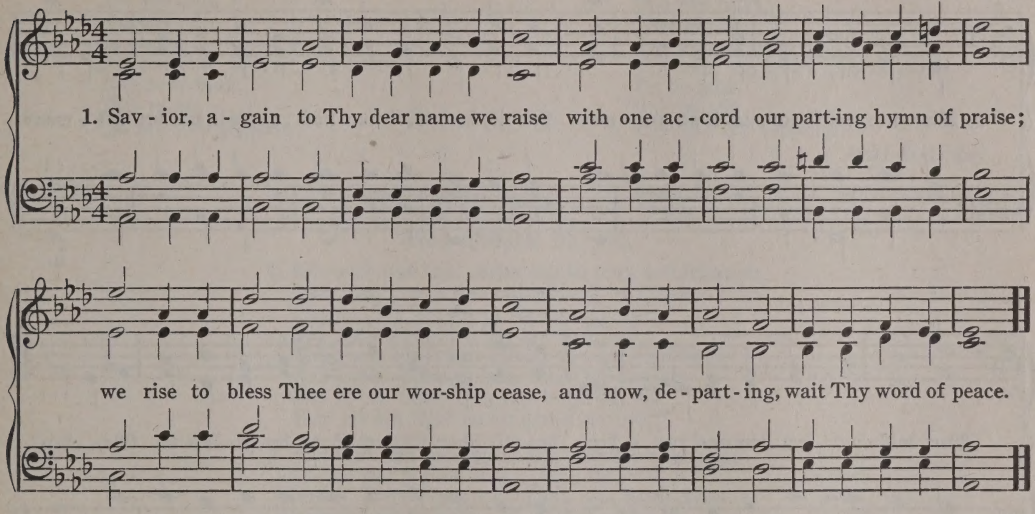
2. Dort ohne Furcht, in Frieden,
Stört weder Gram noch Schmerz;
Da darf ich nicht mehr weinen,
Nur Freude füllt das Herz.
Aus Gnaden rein und heilig,
Von JEsu angeblickt,
Mich beugend tief in Demut,
Wird dort mein Herz erquickt.

3. Und bin ich noch ein Sünder,
Sein Blut wäscht weiß und rein,
So nimmt er dann mich Armen
Ins Himmelreich hinein.
Wenn ich einst ohne Kräfte,
Dem Tode nahe bin,
Dann führen mich die Engel
Zu dir, mein Heiland, hin.

4. Bald werd' ich dann mit ihnen
Vor deinem Throne stehn,
Geschmückt mit Himmelskronen,
Die Seraphinen sehn.
Doch du allein, mein JEsus,
Bist mir der schönste Preis;
Dich soll mein Lied erheben,
So gut ich's kann und weiß.

206. Savior, Again to Thy Dear Name We Raise.

E. J. Hopkins.

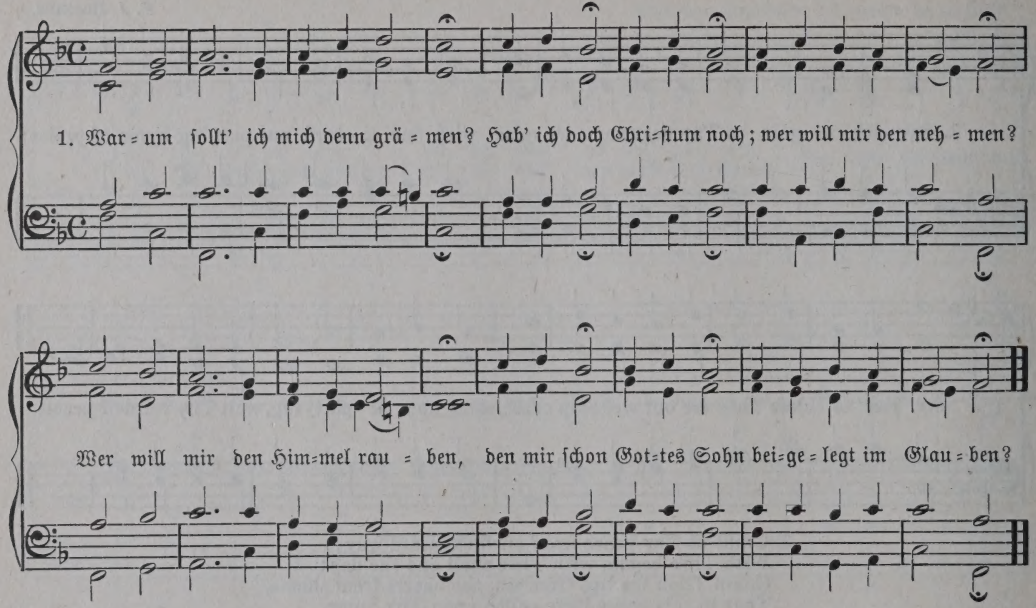


2. Grant us Thy peace upon our homeward way;
With Thee began, with Thee shall end the day;
Guard Thou the lips from sin, the hearts from shame,
That in this house have called upon Thy name.

3. Grant us Thy peace, Lord, through the coming night;
Turn Thou for us its darkness into light;
From harm and danger keep Thy children free,
For dark and light are both alike to Thee.

4. Grant us Thy peace throughout our earthly life,
Our balm in sorrow, and our stay in strife;
Then, when Thy voice shall bid our conflict cease,
Call us, O Lord, to Thine eternal peace.

207. Warum sollt' ich mich denn grämen?



2. Unverzagt und ohne Grauen
Soll ein Christ,
Wo er ist,
Stets sich lassen schauen.
Wollt' ihn auch der Tod aufreiben,
Soll der Mut
Dennoch gut
Und fein stille bleiben.

3. Kann uns doch kein Tod nicht töten,
Sondern reißt
Unsern Geist
Aus viel tausend Nöten,
Schleußt das Tor der bittern Leiden
Und macht Bahn,
Da man kann
Gehn zu Himmelsfreuden.

4. HErr, mein Hirt, Brunn aller Freuden,
Du bist mein,
Ich bin dein,
Niemand kann uns scheiden;
Ich bin dein, weil du dein Leben
Und dein Blut
Mir zu gut
In den Tod gegeben.

5. Du bist mein, weil ich dich fasse
Und dich nicht,
O mein Licht,
Aus dem Herzen lasse.
Laß mich, laß mich hingelangen,
Da du mich
Und ich dich
Leiblich werd' umfangen!

Paul Gerhardt.

208. Wie wird uns sein.

(Nach Melodie No. 190.)

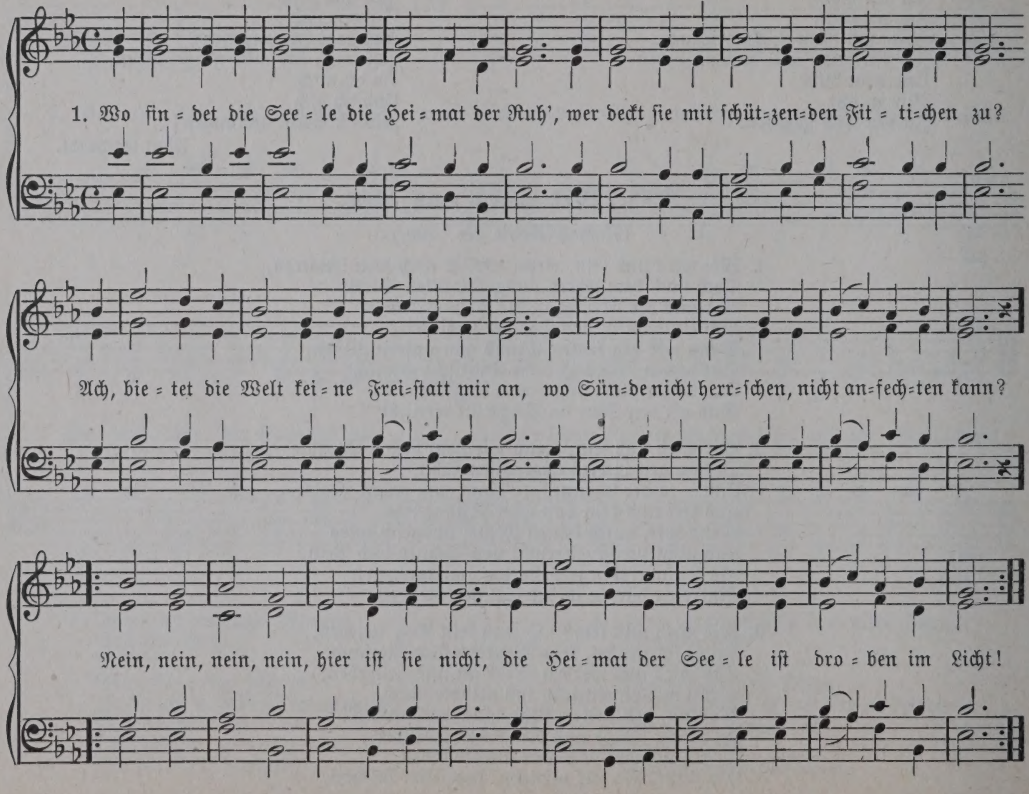
1. Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren,
Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit
Wir aus der Fremde in die Heimat kehren
Und einziehn in das Tor der Ewigkeit!
Wenn wir den letzten Staub von unsern Füßen,
Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt
Und in der Nähe sehen und begrüßen,
Was oft den Mut im Pilgertal erfrischt.

2. Wie wird uns sein, wenn wir vom hellen Strahle
Des ew'gen Lichtes übergossen stehn,
Und — o der Wonne! — dann zum ersten Male
Uns frei und rein von aller Sünde sehn;
Wenn wir, durch keinen Makel ausgeschlossen
Und nicht zurückgescheucht von Schuld und Pein,
Als Himmelsbürger, Gottes Hausgenossen
Eintreten dürfen in der Sel'gen Reih'n.

3. Wie wird uns sein? O was kein Aug' gesehen,
Kein Ohr gehört, kein Menschensinn empfand,
Das wird uns werden, wird an uns geschehen,
Wenn wir hineinziehn ins gelobte Land.
Wohlan, den steilen Pfad hinangeklommen!
Es ist der Mühe und des Schweißes wert,
Dahin zu eilen und dort anzukommen,
Wo mehr, als wir verstehn, der HErr beschert.

209. Wo findet die Seele die Heimat der Ruh'.

Nach H. Bishop, 1826.

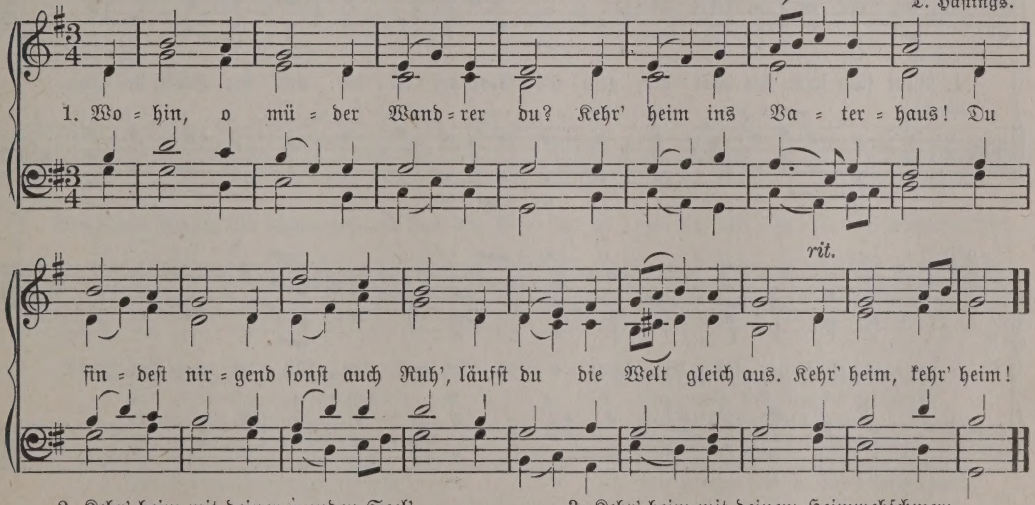


2. Verlasse die Erde, die Heimat zu sehn,
Die Heimat der Seele, so herrlich, so schön.
Jerusalem droben, von Golde gebaut,
Ist dieses die Heimat der Seele, der Braut?
Ja, ja, :,: dieses allein
Kann Ruhplatz und Heimat der Seele nur sein. :,:

3. Wie selig die Ruhe bei JEsu im Licht!
Tod, Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht.
Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang
Bewillkommt die Seele mit süßem Gesang.
Ruh', Ruh', :,: himmlische Ruh',
Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu! :,:

210. Wohin, o müder Wandrer du?

T. Hastings.



2. Kehr' heim mit deiner wunden Seel'
Zum Samariter dein!
Kein Arzt für dich hat Wein und Oel
Als JEsus nur allein.
Kehr' heim, kehr' heim!

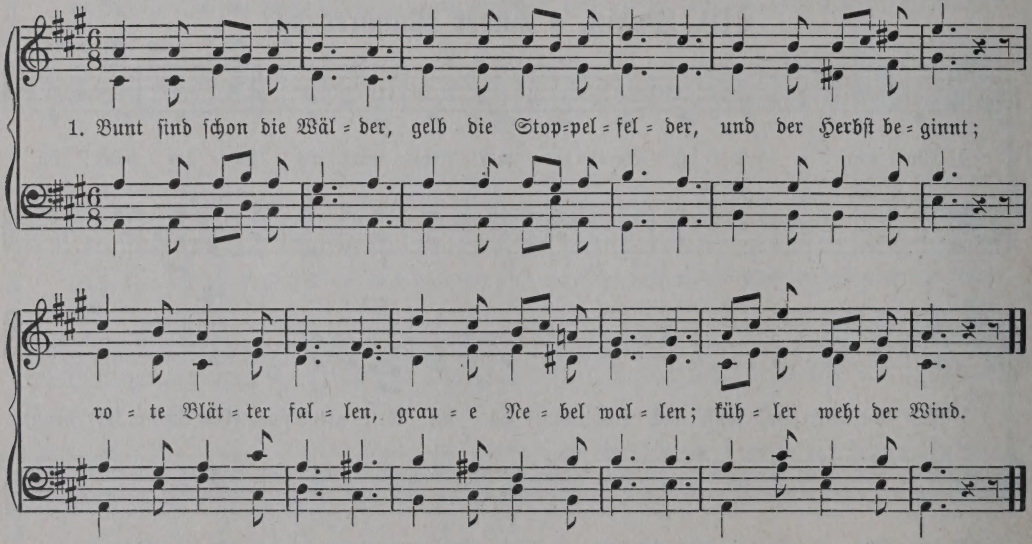
3. Kehr' heim mit deinem Heimwehschmerz
In seinen Friedensschoß!
Wer nicht zu Haus am Heilandsherz,
Bleibt ewig heimatlos.
Kehr' heim, kehr' heim!

E. K. Arndt.

Naturlieder.

211. Bunt sind schon die Wälder.

J. F. Reichardt; arr. v. S. F. G.

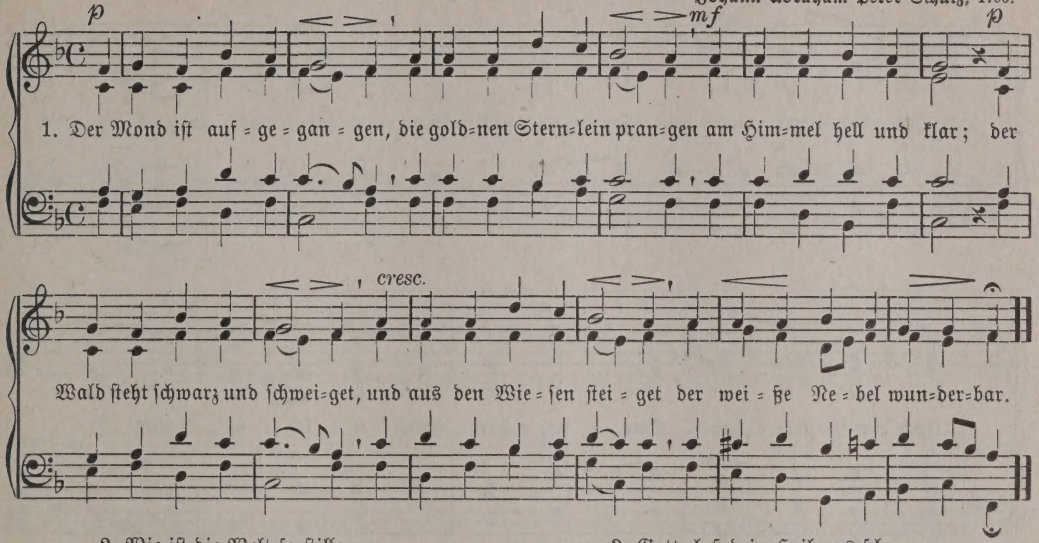


2. Wie die volle Traube
Aus dem Rebenlaube
Mannigfarbig strahlt!
Auf dem Baume reifen
Pfirsiche mit Streifen,
Rot und weiß bemalt.

3. O wie strömt dein Segen,
Vater, allerwegen!
Reichen Ueberschwang
Spenden deine Hände
Ohne Maß und Ende.
Habe Preis und Dank!

212. Der Mond ist aufgegangen.

Johann Abraham Peter Schulz, 1790.



2. Wie ist die Welt so stille
Und in der Dämmrung Hülle
So traulich und so hold:
Als eine stille Kammer,
Wo ihr des Tages Jammer
Verschlafen und vergessen sollt!

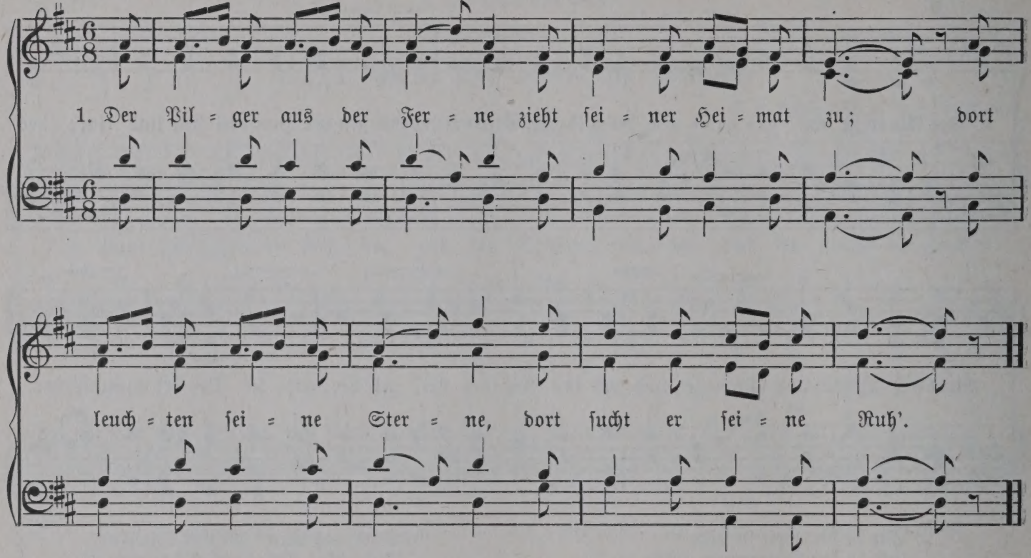
3. Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's trauen,
Nicht Eitelkeit uns freun;
Laß uns einfältig werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm und fröhlich sein!

4. Woll'st endlich sonder Grämen
Aus dieser Welt uns nehmen
Durch einen sanften Tod;
Und wenn du uns genommen,
Laß uns in Himmel kommen,
Du unser HErr und unser Gott!

Matthias Claudius, 1778.

213. Der Pilger aus der Ferne.

Arr. v. H. Hölter.



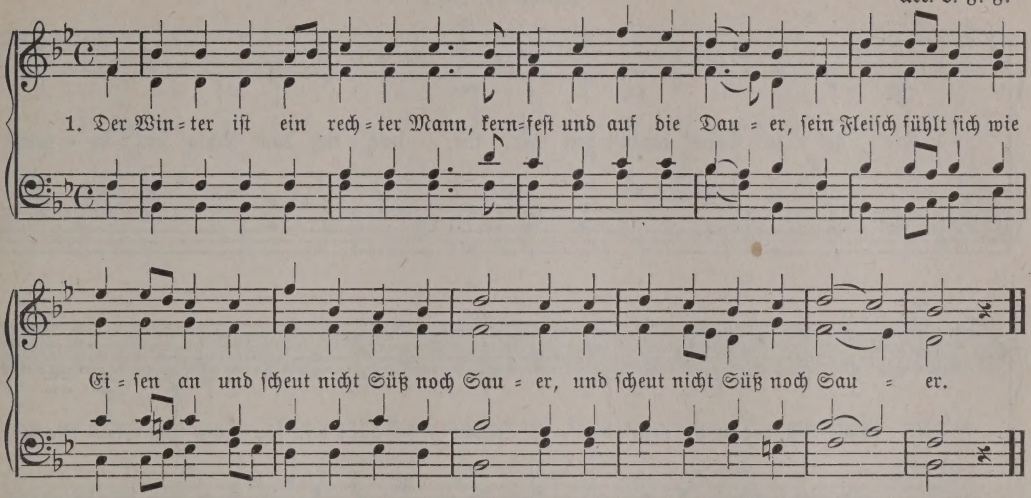
2. Sein Sehnen geht hinüber,
Sein Liebstes liegt im Grab;
Die Blumen wachsen drüber,
Die Blumen fallen ab.

3. Der von dem Honigseime
Der Ewigkeit geschmeckt,
Der Pilger ist daheime,
Nur wenn das Grab ihn deckt.

4. Drum weckt ihn auch hienieden
Das Heimweh früh und spät;
Er sucht dort oben Frieden,
Wohin sein Sehnen geht.

214. Der Winter ist ein rechter Mann.

Arr. v. F. F.



2. Er zieht sein Hemd im Freien an
Und läßt's vorher nicht wärmen
Und spottet über Fluß im Zahn
Und Grimmen in Gedärmen. :,:

3. Aus Blumen und aus Vogelsang
Weiß er sich nichts zu machen,
Haßt warmen Trank und warmen Klang
Und alle warmen Sachen. :,:

4. Doch wenn die Füchse bellen sehr,
Wenn's Holz im Ofen knittert,
Und um den Ofen Knecht und Herr
Die Hände reibt und zittert; :,:

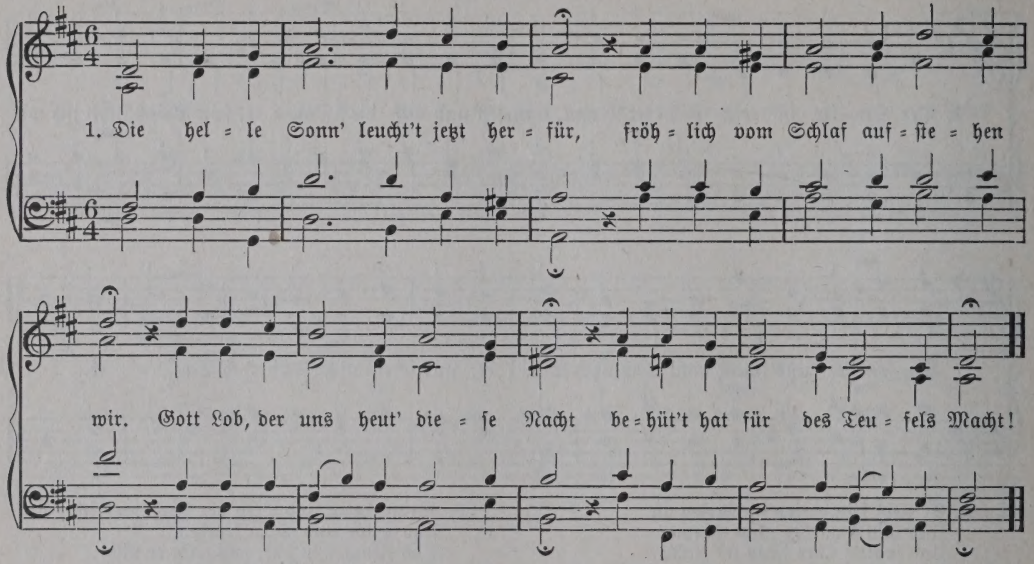
5. Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,
Und Teich' und Seen krachen,
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,
Da will er tot sich lachen. :,:

6. Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus
Beim Nordpol an dem Strande;
Doch hat er auch ein Sommerhaus
Im lieben Schweizerlande. :,:

7. Da ist er denn bald dort, bald hier,
Gut Regiment zu führen,
Und wenn er durchzieht, stehen wir,
Und sehn ihn an und frieren. :,:

215. Die helle Sonn' leucht't jetzt herfür.

(Siehe No. 138.)



2. HErr Christ, den Tag uns auch behüt'
Für Sünd' und Schand' durch deine Güt';
Laß deine lieben Engelein
Unsre Hüter und Wächter sein.

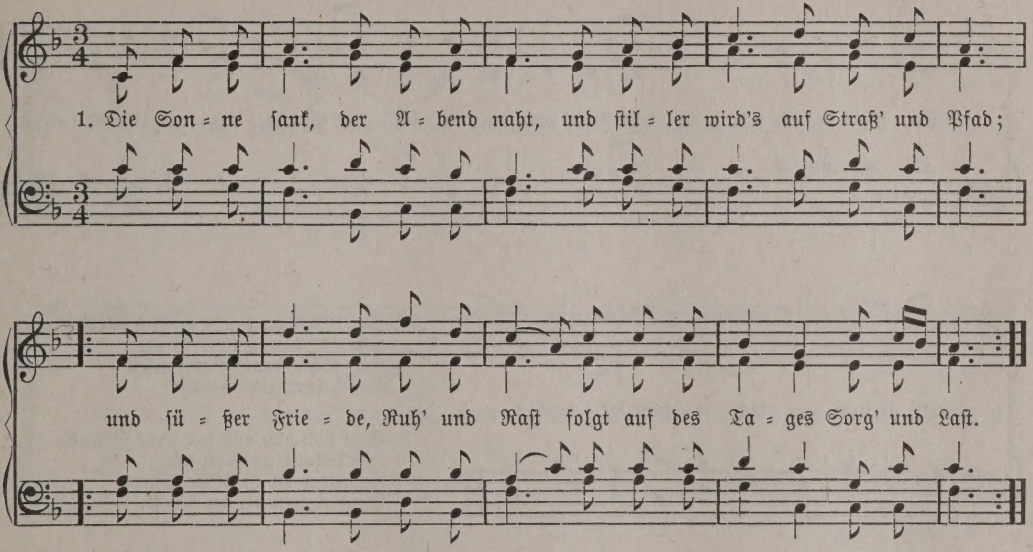
3. Daß unser Herz in G'horsam leb',
Dein'm Wort und Will'n nicht widerstreb';
Daß wir dich stets vor Augen ha'n
In allem, da wir heben an.

4. Laß unser Werk geraten wohl,
Was ein jeder ausrichten soll,
Daß unser' Arbeit, Müh' und Fleiß
Gereich' zu dein'm Lob, Ehr' und Preis.

Nikolaus Hermann, 1560.

216. Die Sonne sank, der Abend naht.

Arr. v. A. K.



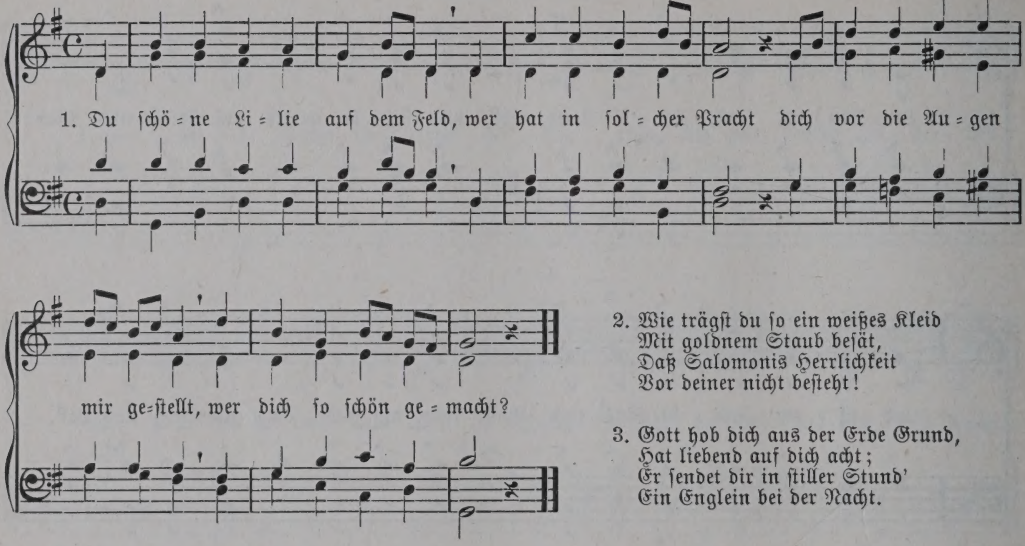
2. Es schweigt der Wald, es schweigt das Tal;
Die Vögel schlafen allzumal,
:,: Sogar die Blume nicket ein
Und schlummert bis zum Tag hinein. :,:

3. Schon rieselt nieder kühler Tau
Auf Halm und Blatt in Feld und Au;
:,: Im Laube spielet frische Luft
Und Blüt' und Blume spendet Duft. :,:

4. Der Abendstern mit güldnem Schein
Blickt in die stille Welt hinein,
:,: Als rief' er jedem Herzen zu:
Sei still, sei still, und schlaf auch du! :,:

217. Du schöne Lilie auf dem Feld.

Volksweise. — 1829.



2. Wie trägst du so ein weißes Kleid
Mit goldnem Staub besät,
Daß Salomonis Herrlichkeit
Vor deiner nicht besteht!

3. Gott hob dich aus der Erde Grund,
Hat liebend auf dich acht;
Er sendet dir in stiller Stund'
Ein Englein bei der Nacht.

4. Das wäscht dein Kleid mit Tau so rein
Und trocknet's in dem Wind
Und bleicht es in dem Sonnenschein
Und schmückt sein Blumenkind.

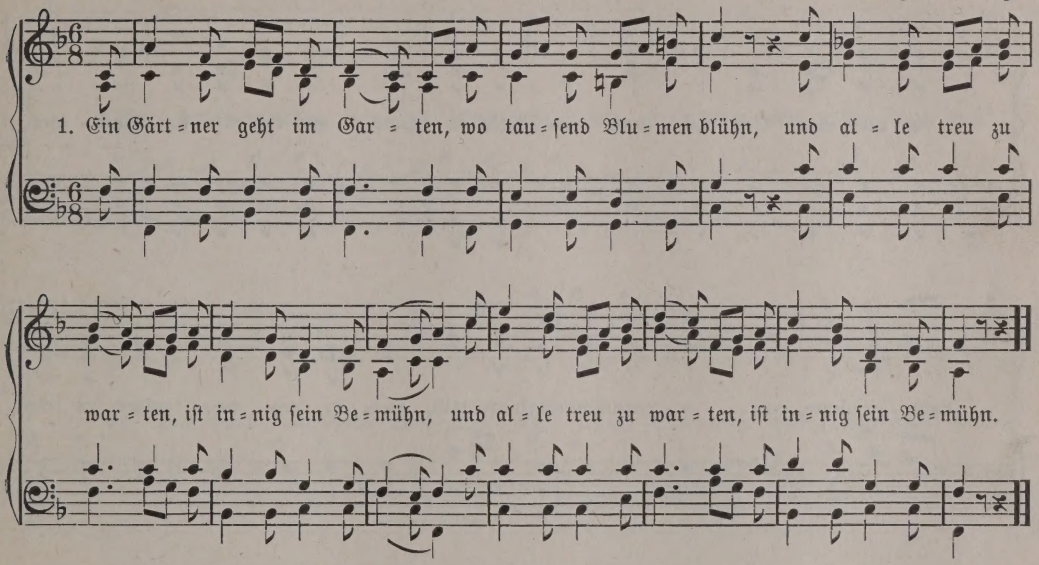
5. Du schöne Lilie auf dem Feld,
In aller deiner Pracht
Bist du zum Vorbild mir gestellt,
Zum Lehrer mir gemacht.

6. Du schöne Lilie auf dem Feld,
Du kennst den rechten Brauch;
Du denkst: der hohe HErr der Welt
Versorgt sein Blümchen auch!

Philipp Spitta, 1833.

218. Ein Gärtner geht im Garten.

F. W. Sering.



2. Der gönnt er sanften Regen
Und jener Sonnenschein:
:,: Das nenn' ich treues Pflegen,
Da müssen sie gedeihn. :,:

3. In liebenden Gedanken
Sieht man sie fröhlich blühn,
:,: Sie möchten mit den Ranken
Den Gärtner all' umziehn. :,:

4. Und wenn ihr Tag gekommen,
Legt er sie an sein Herz
:,: Und zu den sel'gen Frommen
Trägt er sie himmelwärts; :,:

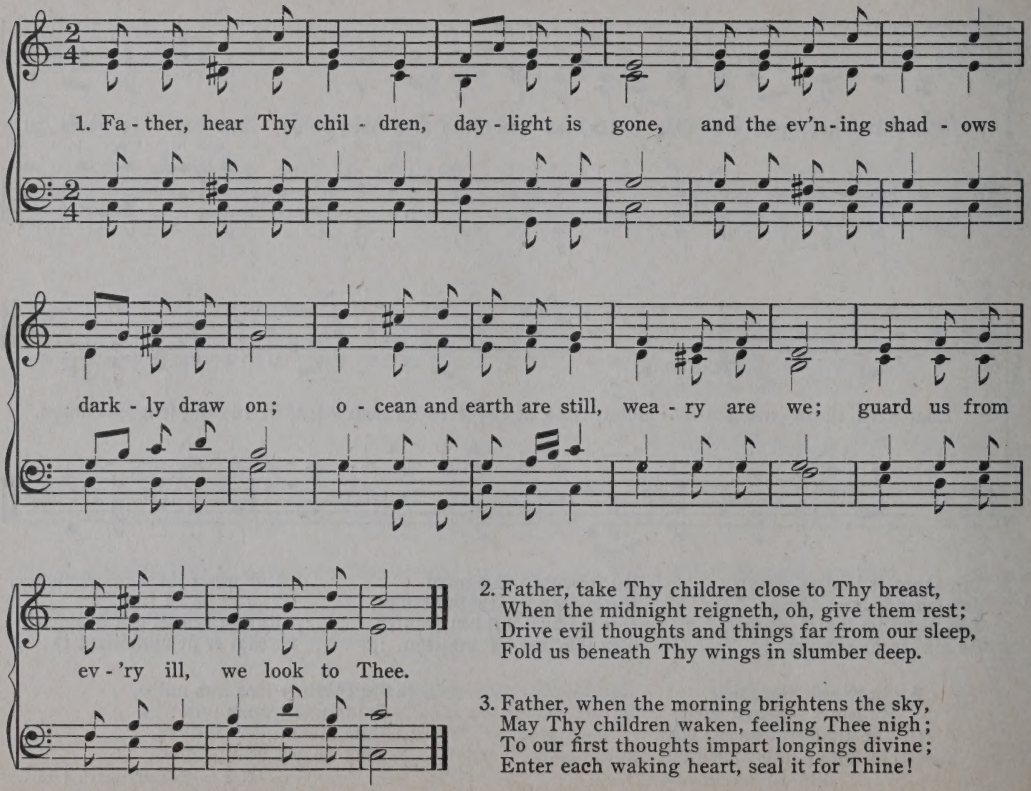
5. Zu seinem Paradiese,
Zu seiner schönern Welt,
:,: Die nimmermehr wie diese
In Staub und Asche fällt. :,:

6. Du Gärtner treu und milde,
O laß uns fromm und fein
:,: Zum himmlischen Gefilde,
Zum ew'gen Lenz gedeihn! :,:

Max v. Schenkendorf, † 1817.

219. Evening Hymn.

Arr. by A. K.

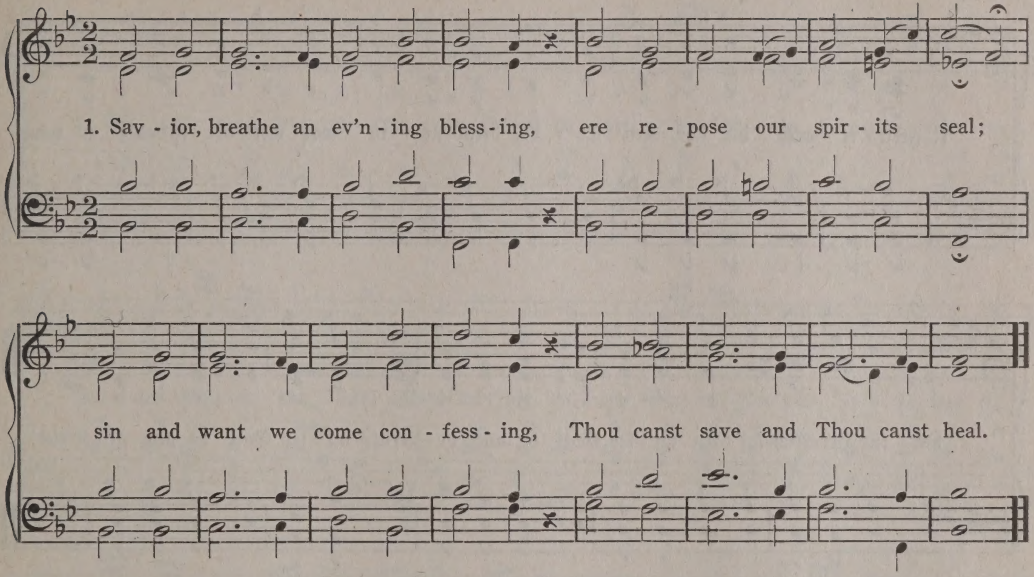


2. Father, take Thy children close to Thy breast,
When the midnight reigneth, oh, give them rest;
Drive evil thoughts and things far from our sleep,
Fold us beneath Thy wings in slumber deep.

3. Father, when the morning brightens the sky,
May Thy children waken, feeling Thee nigh;
To our first thoughts impart longings divine;
Enter each waking heart, seal it for Thine!

220. Evening Prayer.

Arr. by A. K.



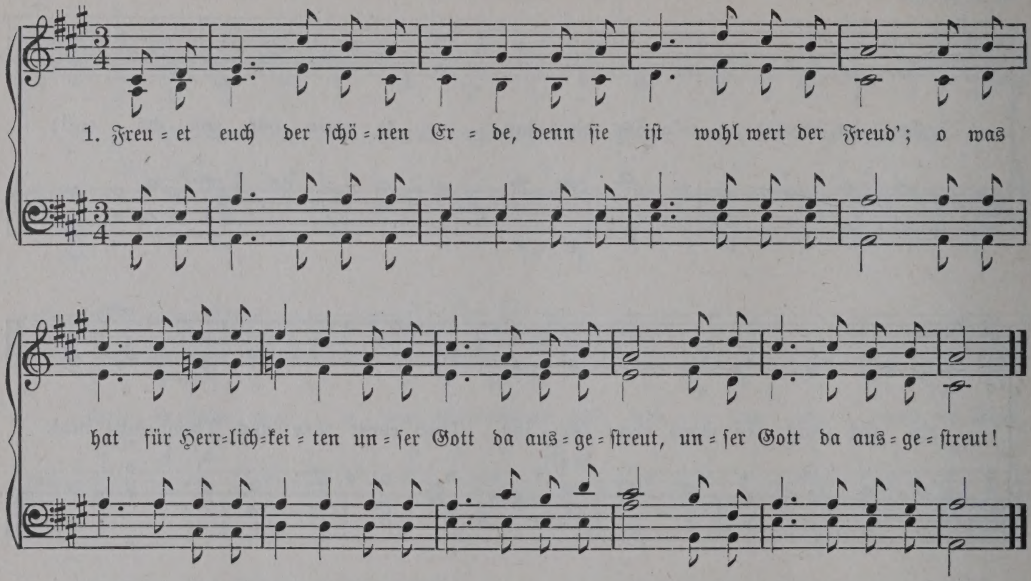
2. Though destruction walk around us,
Though the arrows past us fly,
Angel guards from Thee surround us,
We are safe if Thou art nigh.

3. Though the night be dark and dreary,
Darkness can not hide from Thee;
Thou art He who, never weary,
Watchest where Thy people be.

4. Should swift death this night o'ertake us,
And our couch become our tomb,
May the morn in heav'n awake us,
Clad in bright and deathless bloom.

221. Freuet euch der schönen Erde.

Fr. Färber.



2. Und doch ist sie seiner Füße
Reich geschmückter Schemel nur,
Ist nur eine schön begabte,
Wunderreiche Kreatur. :,:

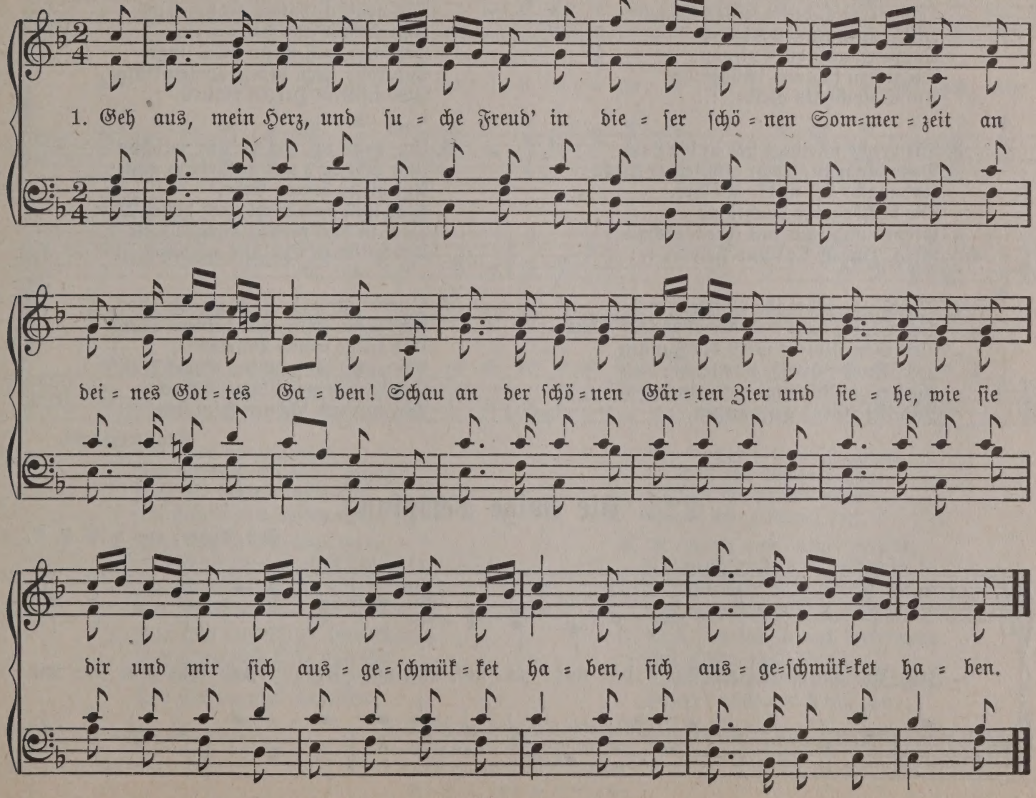
3. Freuet euch an Mond und Sonne
Und den Sternen allzumal,
Wie sie wandeln, wie sie leuchten
Ueber unserm Erdensaal. :,:

4. Und doch sind sie nur Geschöpfe,
Von des höchsten Gottes Hand
Hingesät auf seines Thrones
Weites glänzendes Gewand. :,:

5. Wenn am Schemel seiner Füße
Und am Throne solcher Schein,
O was muß an seinem Herzen
Erst für Glanz und Wonne sein! :,:

222. Geh aus, mein Herz, und suche Freud'.

Harder.



2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide.
Narzissen und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide. :,:

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fleucht aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder.
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder. :,:

4. Die Glucke führt ihr Völklein aus,
Der Storch baut und bewohnt sein Haus,
Das Schwälblein speist die Jungen.
Der schnelle Hirsch, das leichte Reh
Ist froh und kommt aus seiner Höh'
Ins tiefe Gras gesprungen. :,:

5. Ich selbsten kann und mag nicht ruhn,
Des großen Gottes großes Tun
Erweckt mir alle Sinnen;
Ich singe mit, wenn alles singt,
Und lasse, was dem Höchsten klingt,
Aus meinem Herzen rinnen. :,:

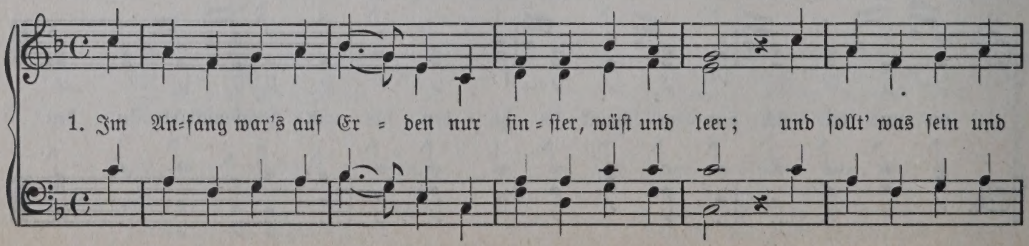
6. Ach, denk' ich, bist du hier so schön
Und läßt du's uns so lieblich gehn
Auf dieser armen Erde,
Was will doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt
Und güldnen Schlosse werden? :,:

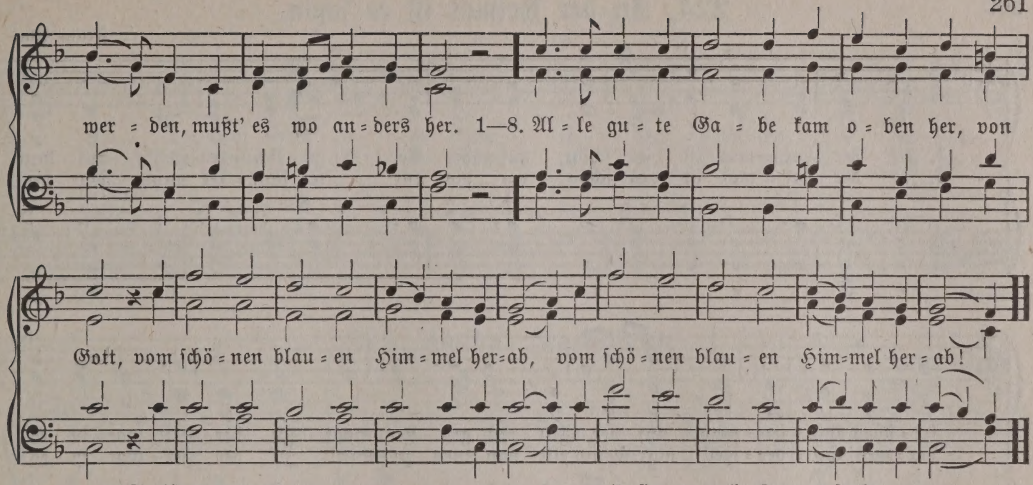
7. O wär' ich da! O stünd' ich schon,
Ach, süßer Gott, vor deinem Thron
Und trüge meine Palmen!
So wollt' ich nach der Engel Weis'
Erhöhen deines Namens Preis
Mit tausend schönen Psalmen. :,:

Paul Gerhardt.

223. Die ewige Schöpfung.

Joh. Andre; arr. v. S. F. G.





2. So ist es hergegangen
Im Anfang, als Gott sprach;
Und wie sich's angefangen,
So geht's noch diesen Tag.

3. Was nah ist und was ferne,
Von Gott kommt alles her,
Der Strohhalm und die Sterne,
Der Sperling und das Meer.

4. Von ihm sind Büsch' und Blätter,
Und Korn und Obst von ihm,
Von ihm mild Frühlingswetter
Und Schnee und Ungestüm.

5. Er, er macht Sonnaufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf,
Er läßt die Winde wehen,
Er tut den Himmel auf.

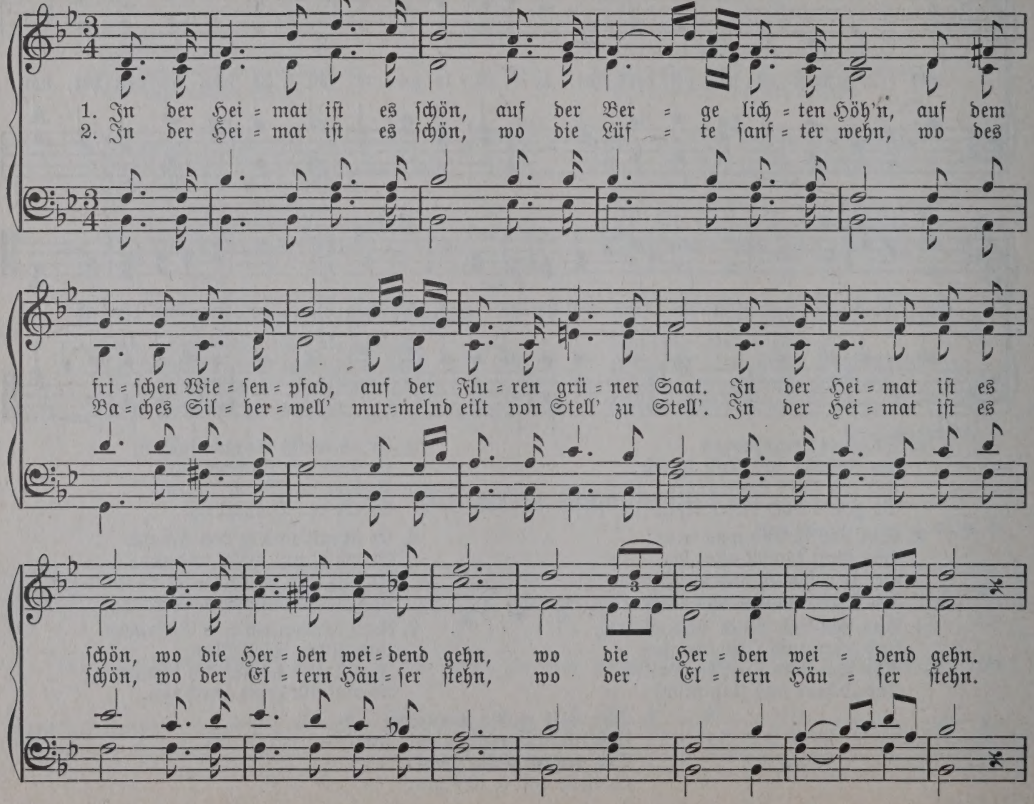
6. Er schenkt uns so viel Freude,
Er macht uns frisch und rot;
Er gibt dem Viehe Weide
Und seinen Menschen Brot.

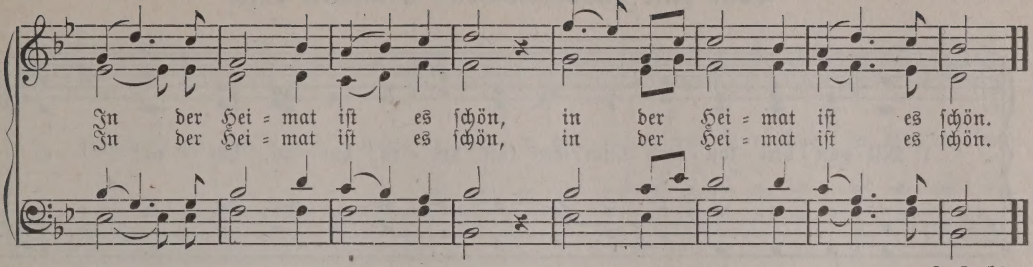
7. Auch Frommsein und Vertrauen
Und stiller, edler Sinn,
Ihm flehn und auf ihn schauen,
Kommt alles uns durch ihn.

8. Darum so woll'n wir loben
Und loben immerdar
Den großen Geber oben;
Er ist's, und er ist's gar.

224. In der Heimat ist es schön.

Franz Abt.

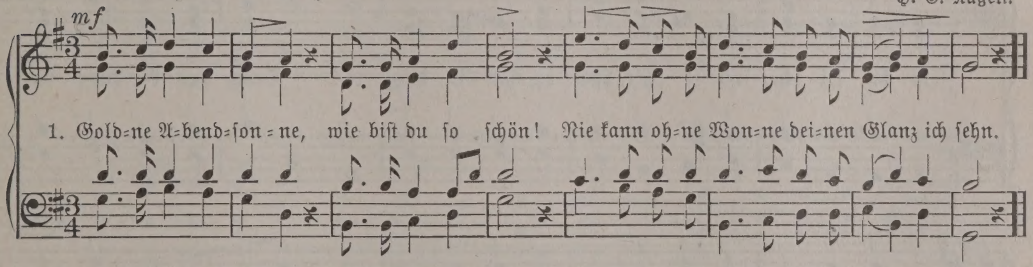




J. Krebs.

225. Goldne Abendsonne.

H. G. Nägeli.



2. Willst nun, Sonne, fliehen
Mit dem schönen Strahl,
Nach dem Meere ziehen
Ueber Berg und Tal?

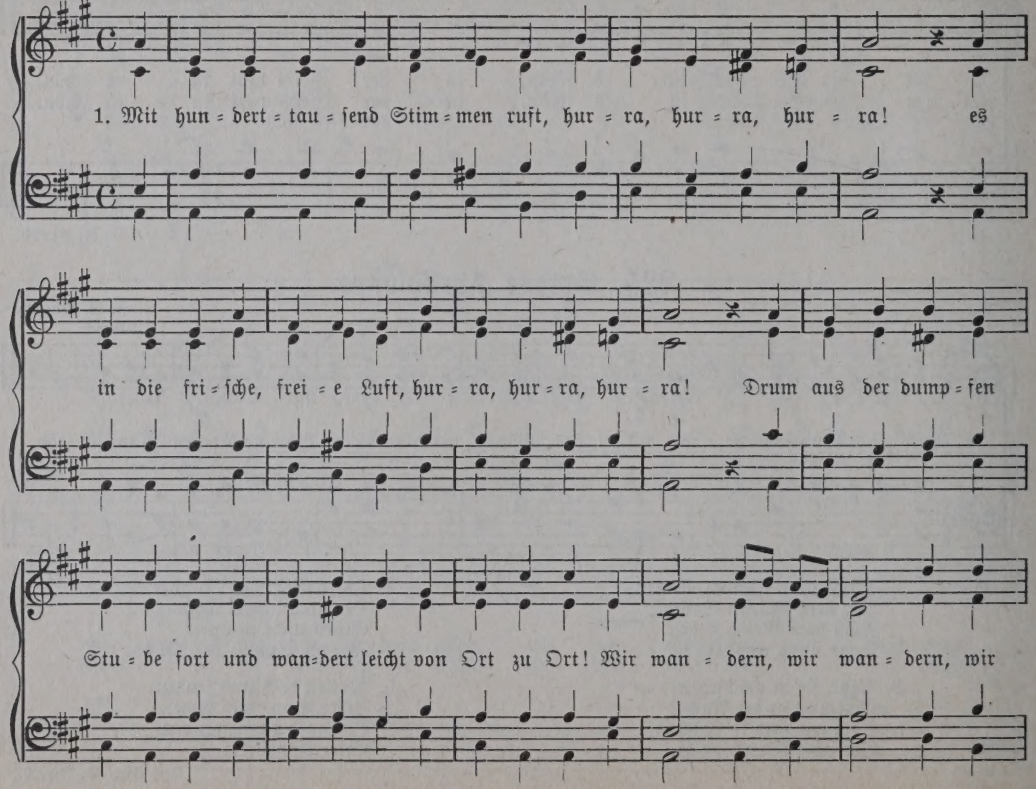
3. Seht, sie ist geschieden,
Läßt uns in der Nacht;
Doch wir sind in Frieden,
Der im Himmel wacht.

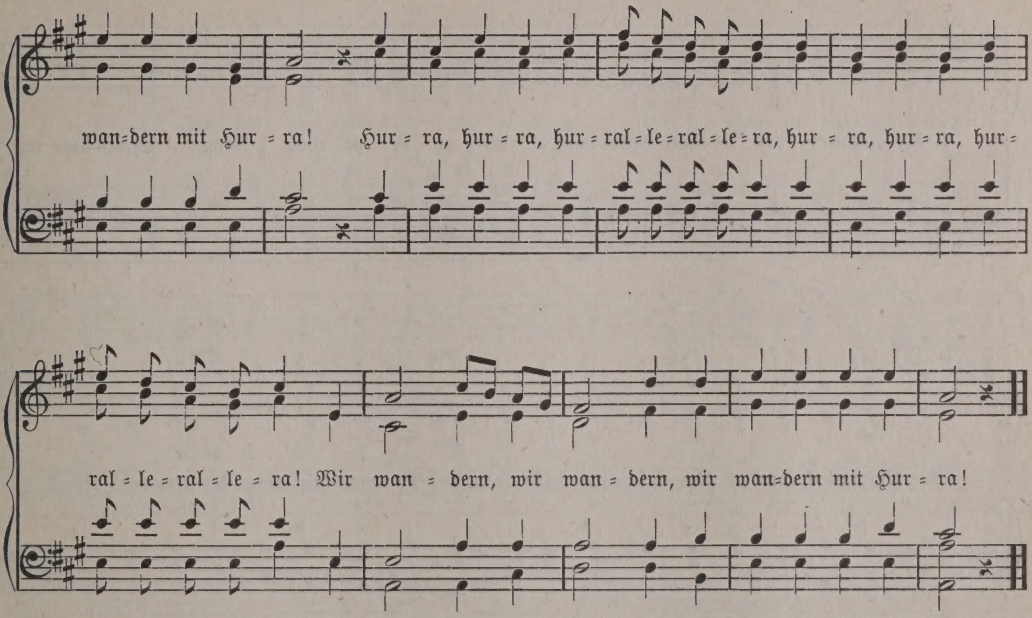
4. Du, o Gott der Wunder,
Der im Himmel wohnt,
Gehest nicht so unter
Wie die Sonn', der Mond.

5. Wollest doch uns senden,
HErr, dein ewig Licht,
Daß zu dir wir wenden
Unser Angesicht!

Dr. Chr. G. Barth.

226. Mit hunderttausend Stimmen ruft.

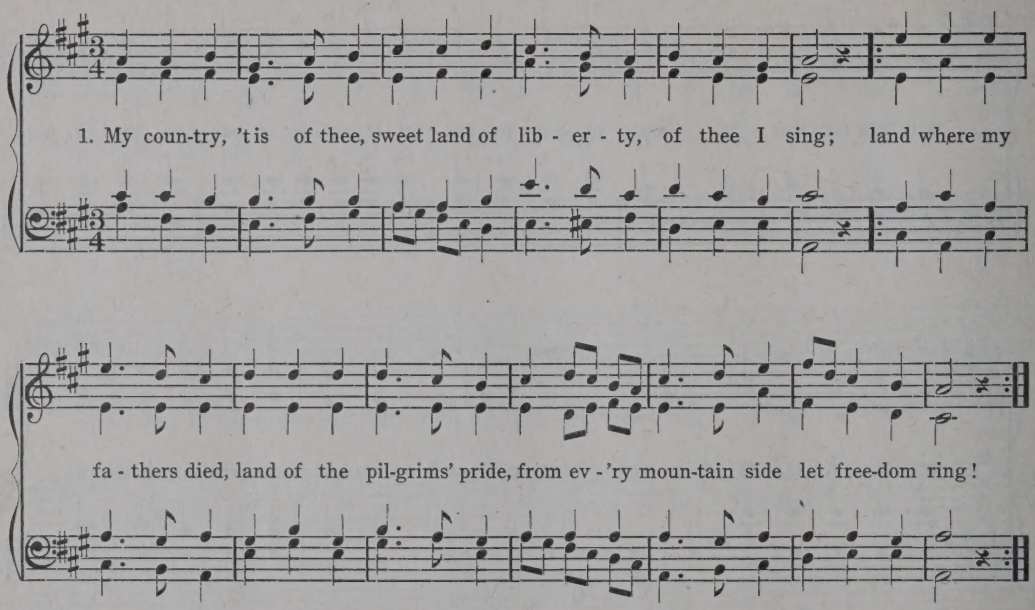




2. Wie lacht im Sonnenglanz die Welt,
Hurra, hurra, hurra!
Wie duftet süß das grüne Feld,
Hurra, hurra, hurra!
Wie weckt der Vöglein Liederklang
Uns Herz und Mund zu heiterm Sang!
Wir singen, wir singen, wir singen ꝛc.

3. Und ist die Brust von Freude voll,
Hurra, hurra, hurra!
So mahnt es, daß man spielen soll,
Hurra, hurra, hurra!
Die Fischlein tun's in ihrem Teich
Und auch die Vöglein auf dem Zweig.
Wir spielen, wir spielen, wir spielen ꝛc.

227. My Country, 'tis of Thee.

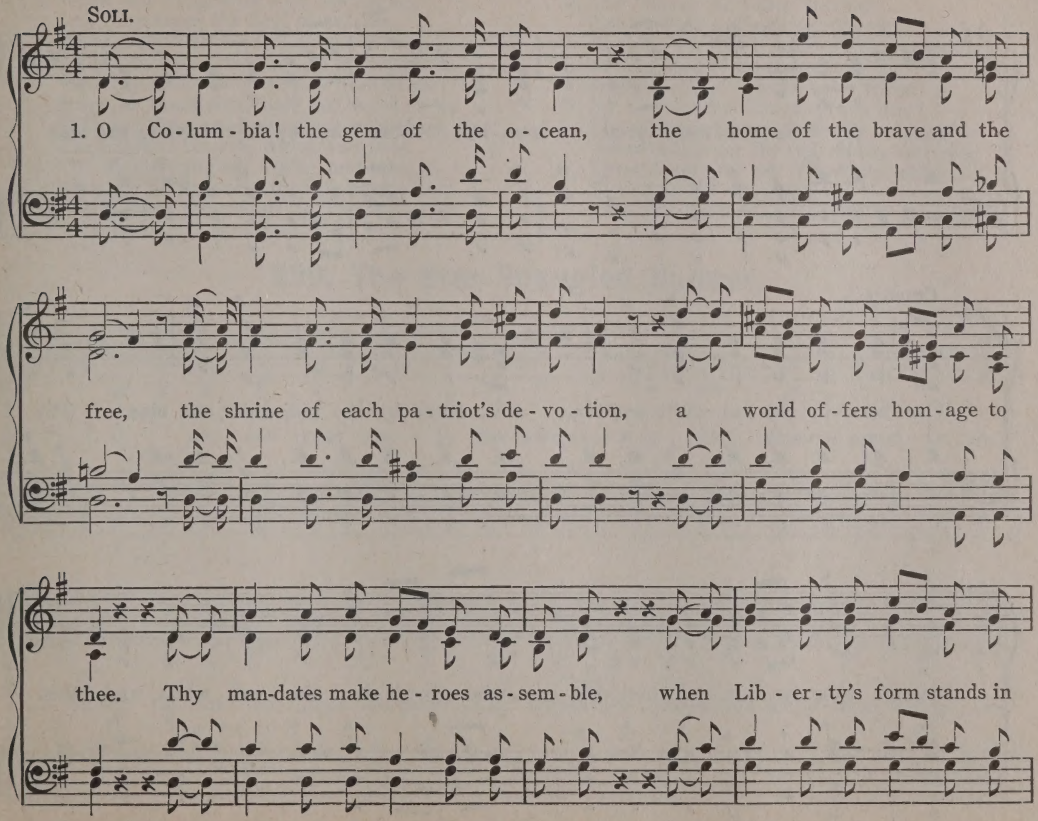


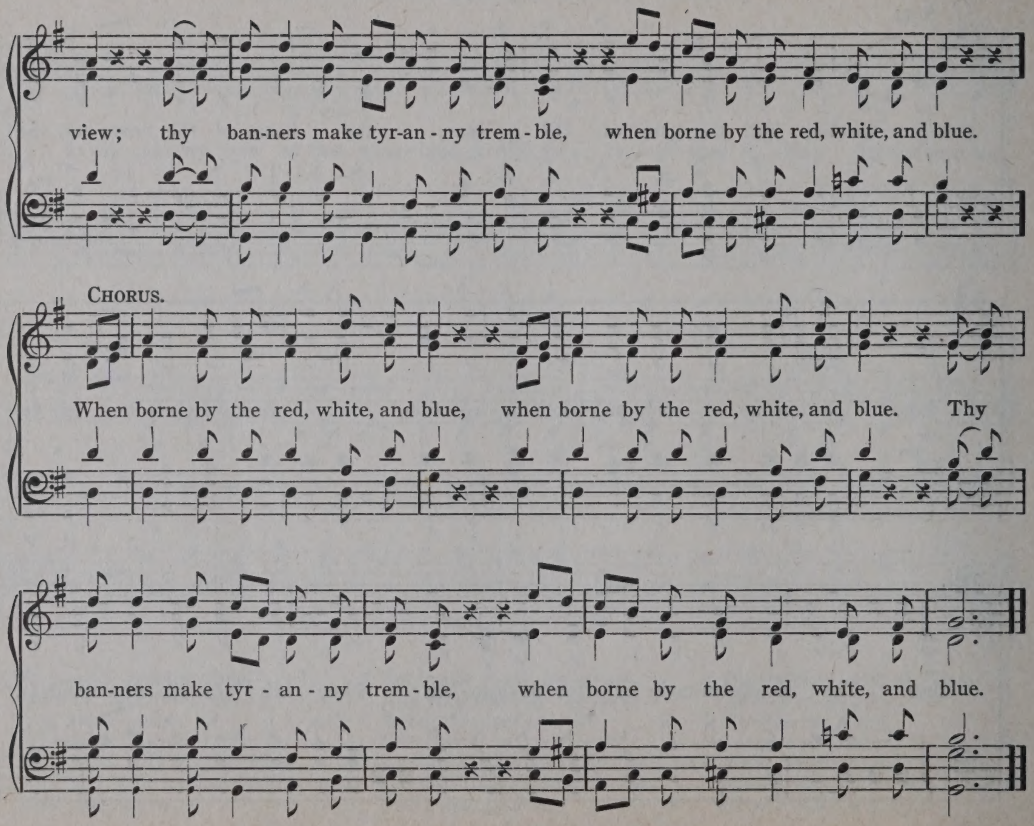
2. My native country, thee —
Land of the noble free —
Thy name I love;
I love thy rocks and rills,
Thy woods and templed hills;
My heart with rapture thrills
Like that above.

3. Let music swell the breeze,
And ring from all the trees
Sweet freedom's song:
Let mortal tongues awake;
Let all that breathe partake;
Let rocks their silence break,
The sound prolong.

4. Our fathers' God, to Thee,
Author of Liberty,
To Thee we sing;
Long may our land be bright
With freedom's holy light;
Protect us by Thy might,
Great God, our King!

228. Red, White, and Blue.



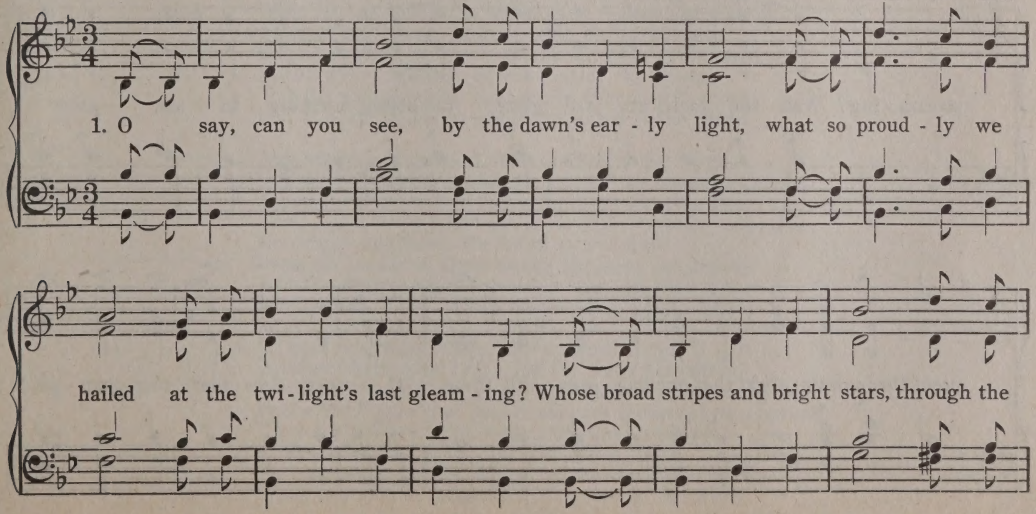

view; thy ban-ners make tyr-an - ny trem - ble, when borne by the red, white, and blue.
CHORUS.
When borne by the red, white, and blue, when borne by the red, white, and blue. Thy
ban-ners make tyr - an - ny trem - ble, when borne by the red, white, and blue.

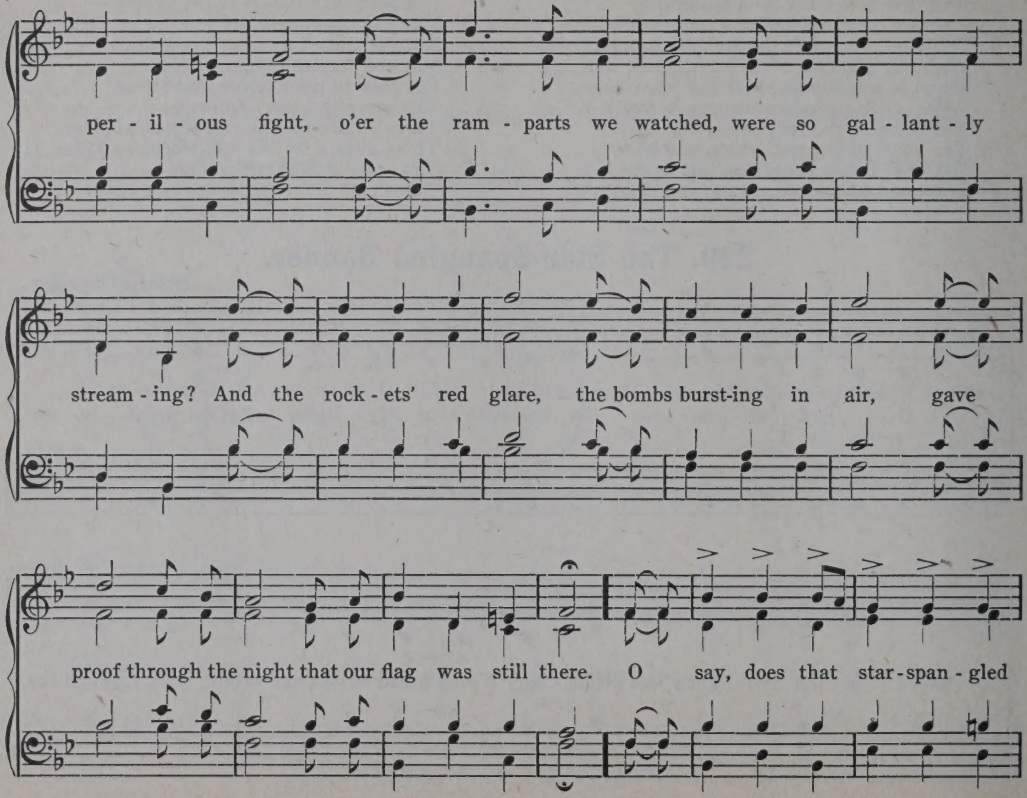
2. When war winged its wide desolation,
And threatened the land to deform,
The ark then of freedom's foundation,
Columbia, rode safe through the storm;
With her garlands of victory around her,
When so proudly she bore her brave crew,
With her flag proudly floating before her,
The boast of the red, white, and blue.
:,: The boast of the red, white, and blue, :,:
With her flag proudly floating before her,
The boast of the red, white, and blue.

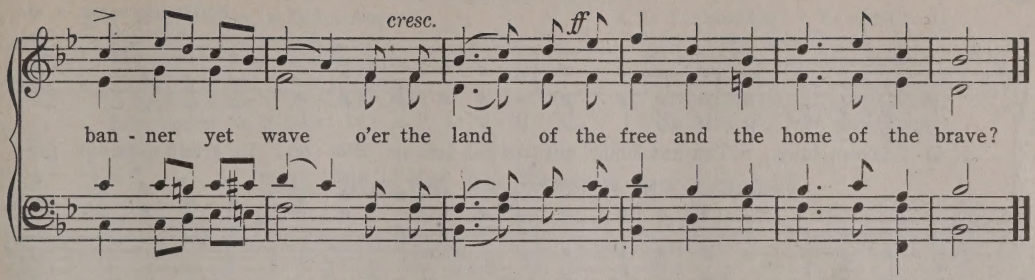
3. The Union, the Union forever,
Our glorious nation's sweet hymn,
May the wreaths it has won never wither,
Nor the star of its glory grow dim!
May the service united ne'er sever,
But they to their colors prove true!
The army and navy forever,
Three cheers for the red, white, and blue!
:,: Three cheers for the red, white, and blue, :,:
The army and navy forever,
Three cheers for the red, white, and blue!

229. The Star-Spangled Banner.

FRANCIS SCOTT KEY.




per - il - ous fight, o'er the ram - parts we watched, were so gal - lant - ly
stream - ing? And the rock - ets' red glare, the bombs burst-ing in air, gave
proof through the night that our flag was still there. O say, does that star - span - gled



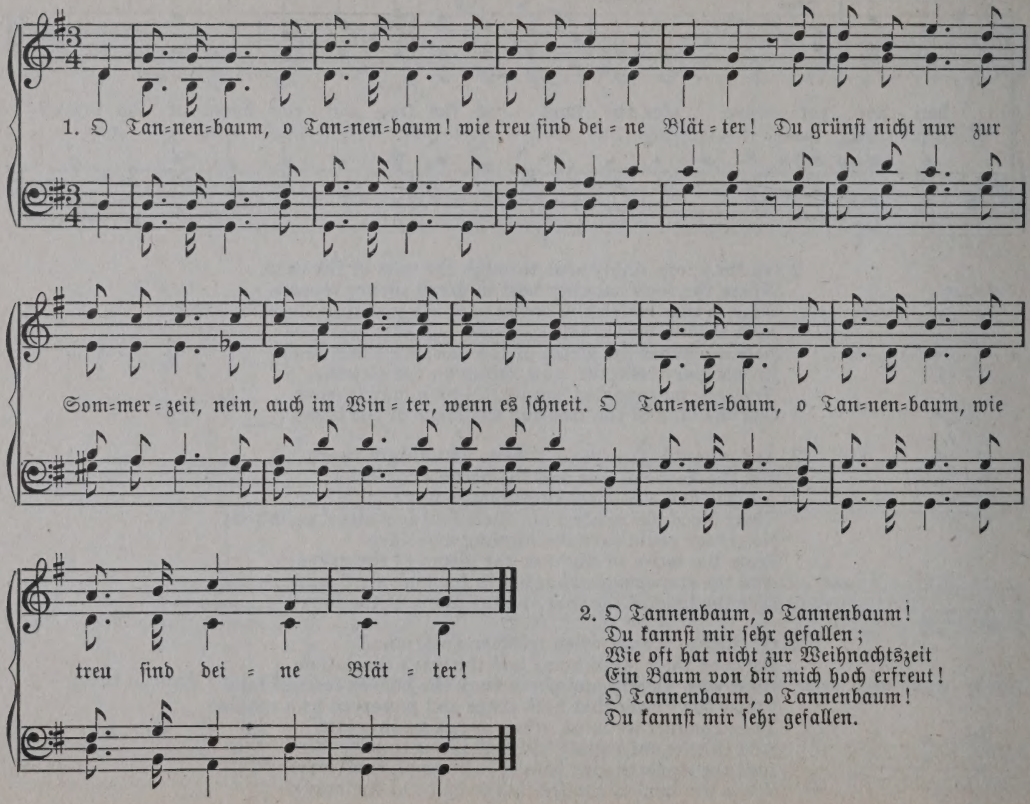
2. On the shore, dimly seen through the mist of the deep,
Where the foe's haughty host in dread silence reposes,
What is that which the breeze, o'er the towering steep,
As it fitfully blows, half conceals, half discloses?
Now it catches the gleam of the morning's first beam,
In full glory reflected, now shines on the stream;
'T is the star-spangled banner, O! long may it wave
O'er the land of the free and the home of the brave.

3. And where is that band, who so vauntingly swore,
Mid the havoc of war and the battle's confusion,
A home and a country they'd leave us no more?
Their blood has washed out their foul foot-steps' pollution;
No refuge could save the hireling and slave
From the terror of flight or the gloom of the grave;
And the star-spangled banner in triumph shall wave
O'er the land of the free and the home of the brave.

4. O! thus be it ever when freemen shall stand
Between their loved home and the war's desolation,
Blest with victory and peace, may the heaven-rescued land
Praise the Power that hath made and preserved us a nation.
Then conquer we must, when our cause it is just,
And this be our motto: "In God is our trust."
And the star-spangled banner in triumph shall wave
While the land of the free is the home of the brave.

230. O Tannenbaum!

Volksweise. — Arr. v. G.

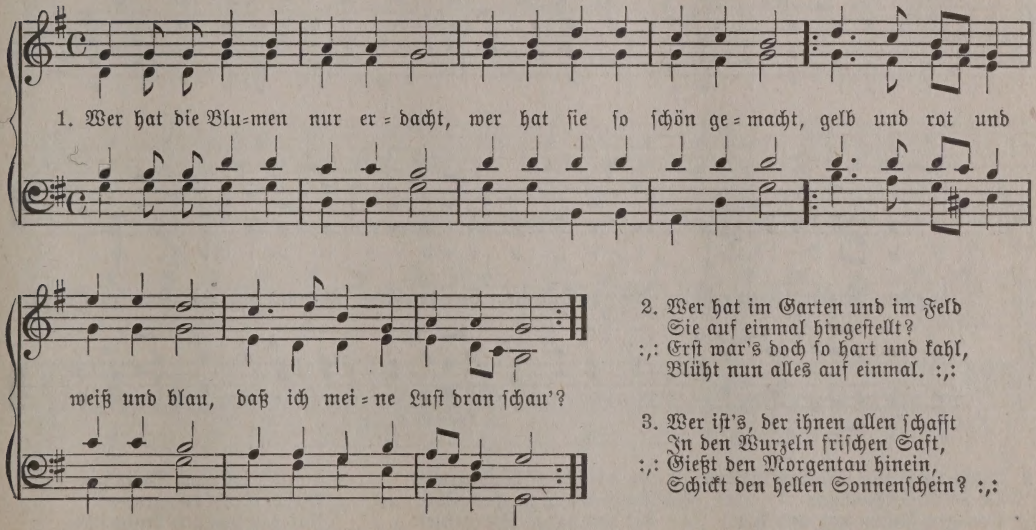


2. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Du kannst mir sehr gefallen;
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
Ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Du kannst mir sehr gefallen.

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie strahlest du so helle!
Vom Fuße bis zum Wipfel schön
Ist lauter Glanz an dir zu sehn.
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie strahlest du so helle!

4. O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
Gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Dein Kleid will mich was lehren.

231. Wer hat die Blumen nur erdacht?



2. Wer hat im Garten und im Feld
Sie auf einmal hingestellt?
:,: Erst war's doch so hart und kahl,
Blüht nun alles auf einmal. :,:

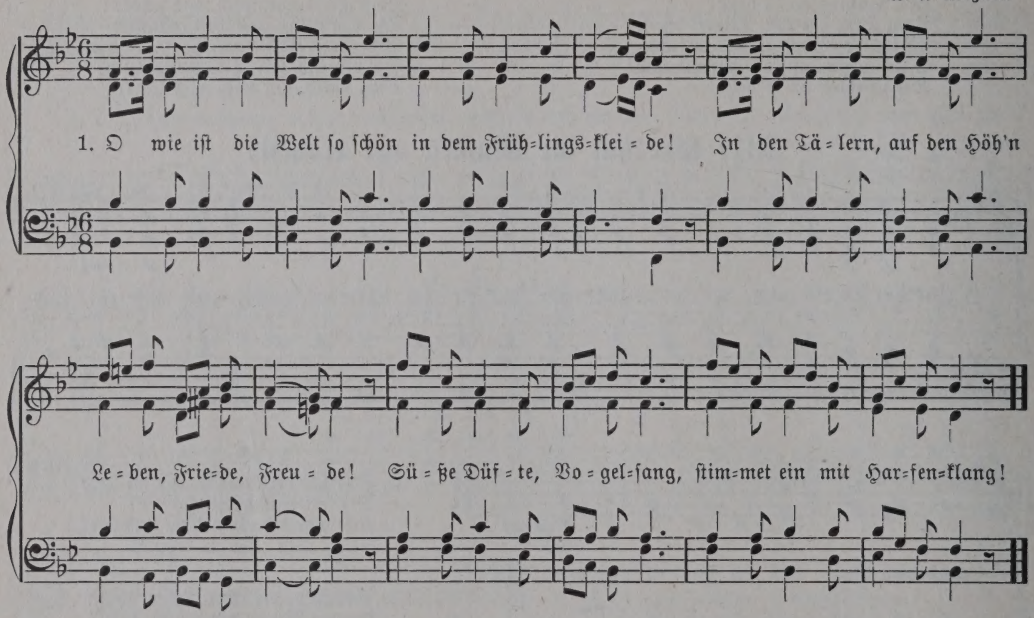
3. Wer ist's, der ihnen allen schafft
In den Wurzeln frischen Saft,
:,: Gießt den Morgentau hinein,
Schickt den hellen Sonnenschein? :,:

4. Wer ist's, der alle duften ließ
Noch so schön und noch so süß,
:,: Daß die Menschen groß und klein
Sich in ihren Herzen freun? :,:

5. Wer das nur ist und wer das kann
Und nie müde wird daran? —
:,: Das ist Gott in seiner Kraft,
Der die lieben Blumen schafft. :,:

232. O wie ist die Welt so schön.

W. A. Mozart.



2. Singt ein heilig Lied dem HErrn,
Da im Brautgewande
Prangen Fluren nah und fern;
Jauchzt ihm, alle Lande!
Wo sein Lebensodem weht,
Alles neu verjüngt ersteht.

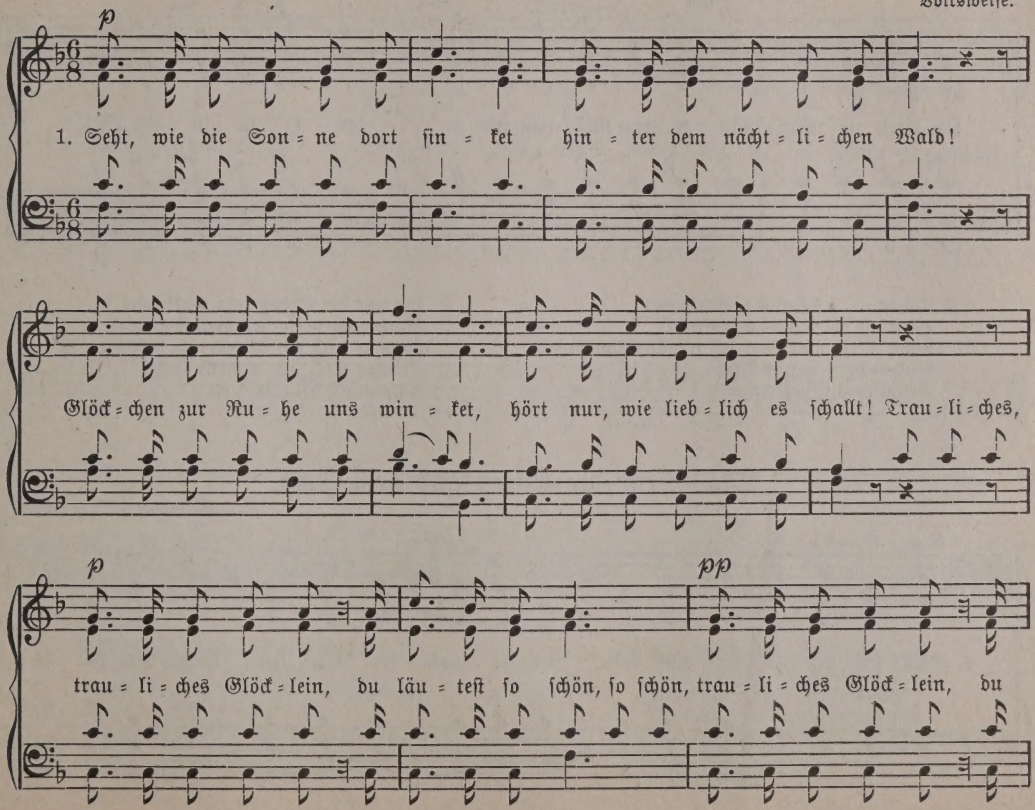
3. Ja, die schöne Wunderwelt
Preist des Schöpfers Ehre;
An dem hohen Sternenzelt
Jauchzen seine Heere.
Tag verkündigt's froh dem Tag,
Und die Nacht, sie singt es nach.

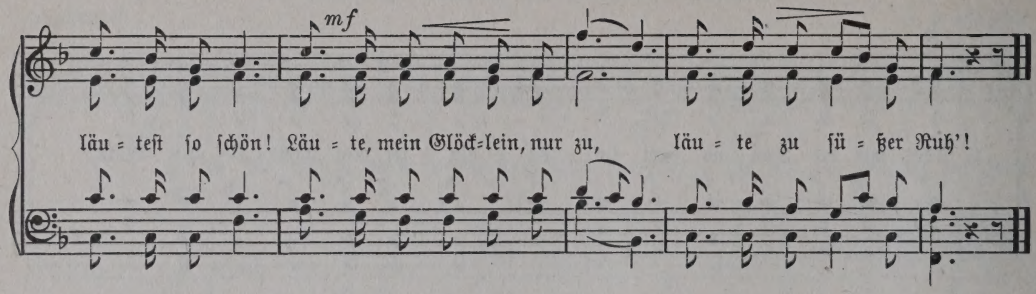
4. Darum soll auch Preis und Dank
Meine Seele bringen
Und den heil'gen Lenzgesang
Meinem Schöpfer singen.
Ist die Erde schon so schön,
Was wird's sein in Himmelshöh'n!

Hermann Adam v. Kamp, † 1867.

233. Seht, wie die Sonne dort sinket.

Volksweise.



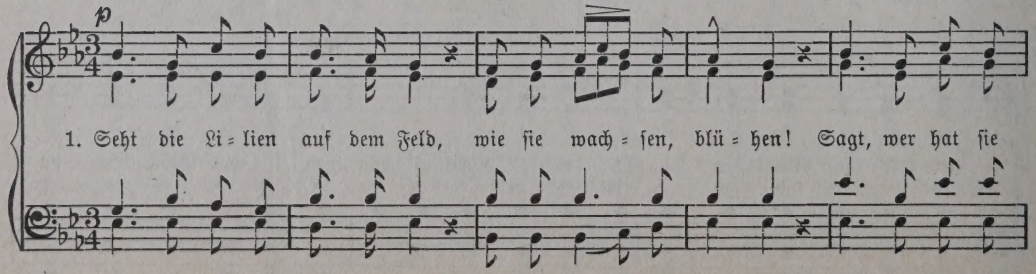


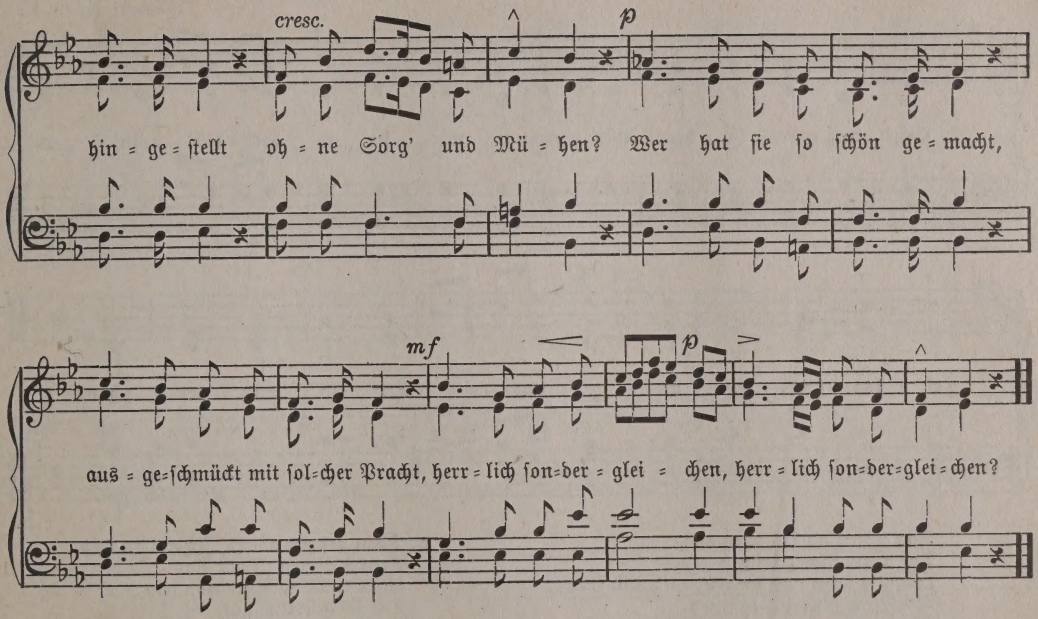
2. Dörfchen, o sei uns willkommen!
Heut' ist die Arbeit vollbracht!
Bald wird, von Sternen umschwommen,
Nahen die feiernde Nacht.
Trauliches Glöcklein ꝛc.

3. So wie der Klang jetzt verklinget,
Wird auch verhallen dein Schmerz.
Kommt doch ein Abend und bringet
Frieden auch dir, o mein Herz!
Trauliches Glöcklein ꝛc.

234. Seht die Lilien auf dem Feld.

Friedrich Silcher, 1829.





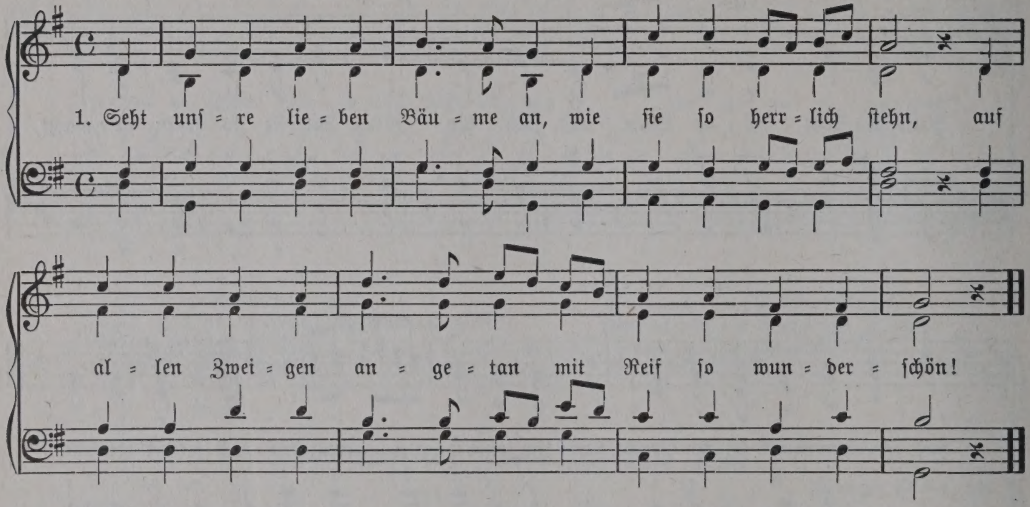
2. Gott der HErr rief euch hervor,
Daß die Erd' ihr schmücket,
Schwingt des Menschen Herz empor,
Niedrer Sorg' entrücket;
Lehrt es gläubig aufwärts schaun,
Ewig, ewig Gott vertraun,
Blühn als Himmelsblume. :,:

3. Auf, mein Herz, sei unverzagt,
Wirf auf ihn die Sorgen,
Der nach trüber Winternacht
Ruft den Frühlingsmorgen!
Der die Blumen nicht vergißt,
Auch mein guter Vater ist;
Lob' ihn, meine Seele! :,:

Wilhelm Greef, 1849.

235. Seht unsre lieben Bäume an.

Mozart; arr. v. G.



2. Von unten an bis oben aus,
Auf allen Zweigelein,
Hängt's weiß und zierlich, zart und kraus,
Und kann nicht schöner sein.

3. Und alle Bäume rund umher,
All', alle weit und breit,
Stehn da, geschmückt mit gleicher Ehr',
In gleicher Herrlichkeit.

4. Wir sehn das an und denken noch
Einfältiglich dabei:
Woher der Reif und wie er doch
Zustande kommen sei?

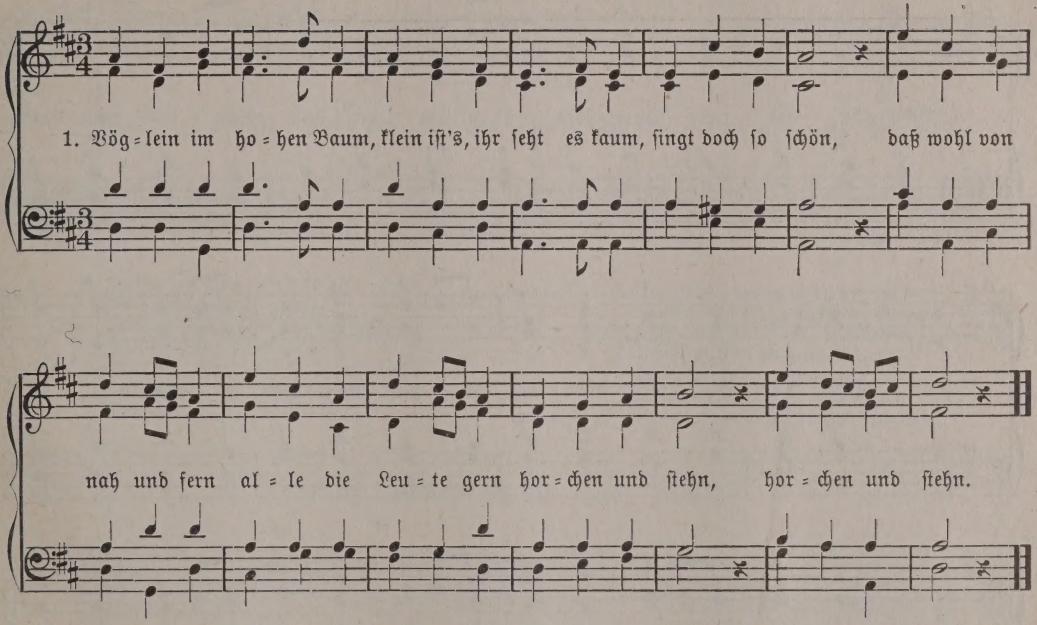
5. Denn gestern abend, Zweiglein rein,
Kein Reifchen in der Tat!
Muß einer doch gewesen sein,
Der sie bestreuet hat.

6. Ein Engel Gottes geht bei Nacht,
Streut heimlich hier und dort,
Und wenn am Morgen man erwacht,
Ist er schon wieder fort.

7. Du Engel, der so gütig ist,
Wir sagen Dank und Preis.
O mach' uns doch zum heil'gen Christ
Die Bäume wieder weiß!

236. Vöglein im hohen Baum.

Fr. Silcher.



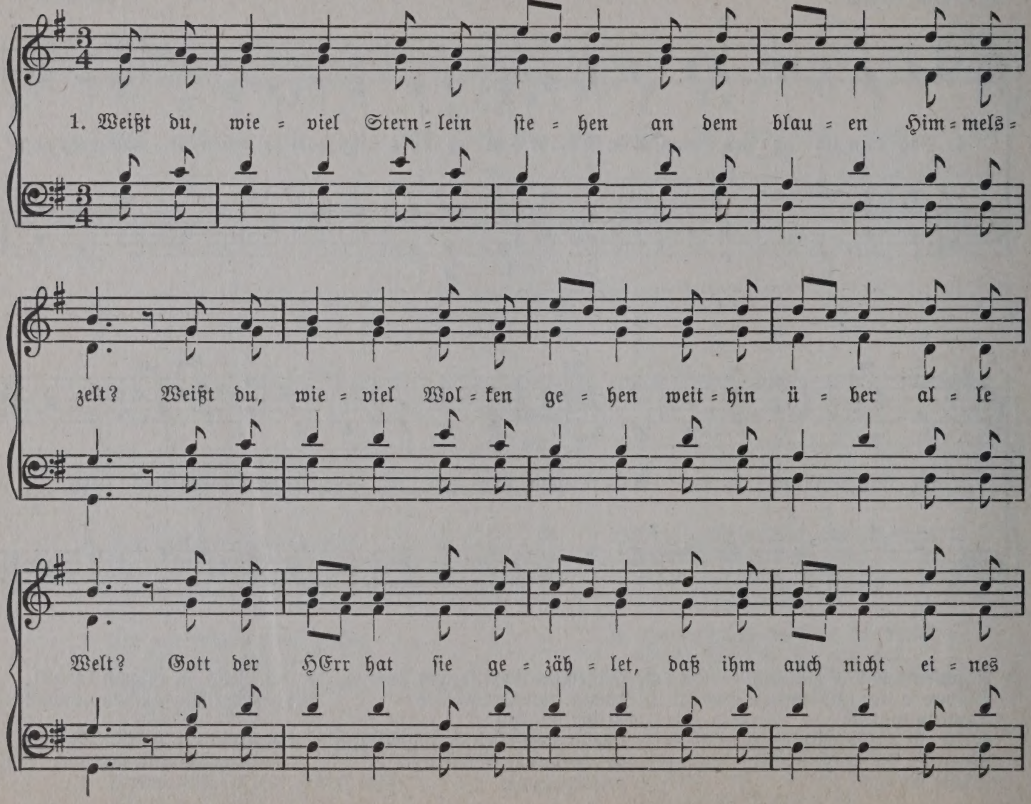
2. Blümlein im Wiesengrund
Blühen so lieb und bunt,
Tausend zugleich;
Wenn ihr vorübergeht,
Wenn ihr die Farben seht,
Freuet ihr euch. :,:

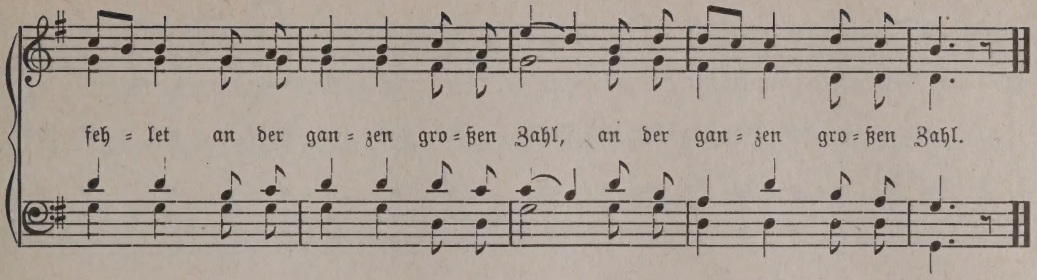
3. Wässerlein fließt so fort,
Immer von Ort zu Ort
Nieder ins Tal;
Dürstet nun Mensch und Vieh,
Kommen zum Bächlein sie,
Trinken zumal. :,:

4. Habt ihr es auch bedacht,
Wer hat so schön gemacht
Alle die drei?
Gott der HErr machte sie,
Daß sich nun spät und früh
Jedes dran freu'. :,:

237. Weißt du, wieviel Sternlein stehen.

Volksweise.

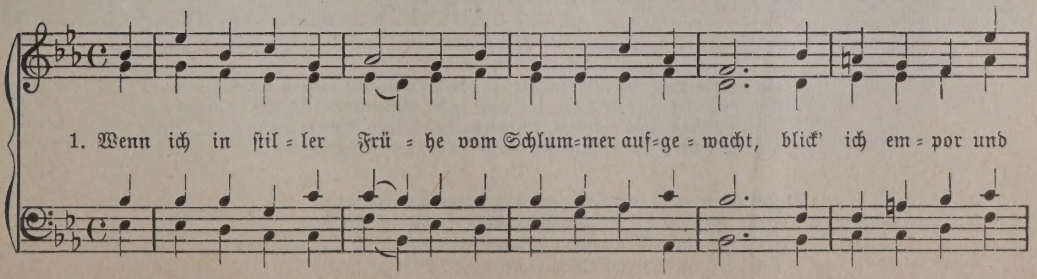


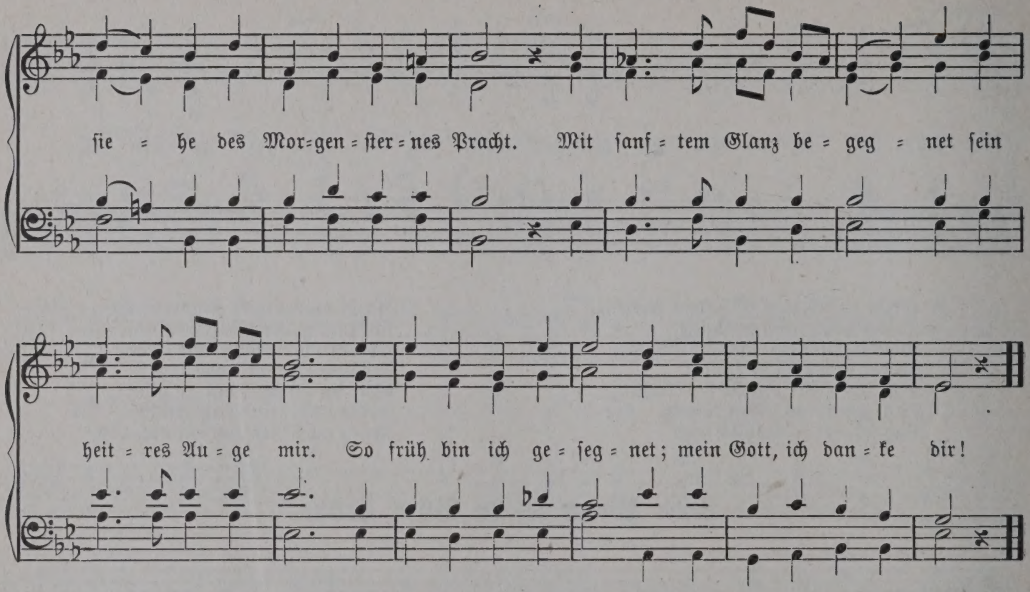


2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen
In der heißen Sonnenglut,
Wieviel Fischlein auch sich kühlen
In der hellen Wasserflut?
Gott der HErr rief sie bei Namen,
Daß sie all' ins Leben kamen,
Daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wieviel Kinder frühe
Stehn aus ihren Bettlein auf,
Daß sie ohne Sorg' und Mühe
Fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Seine Lust, sein Wohlgefallen,
Kennt auch dich und hat dich lieb.

238. Wenn ich in stiller Frühe.



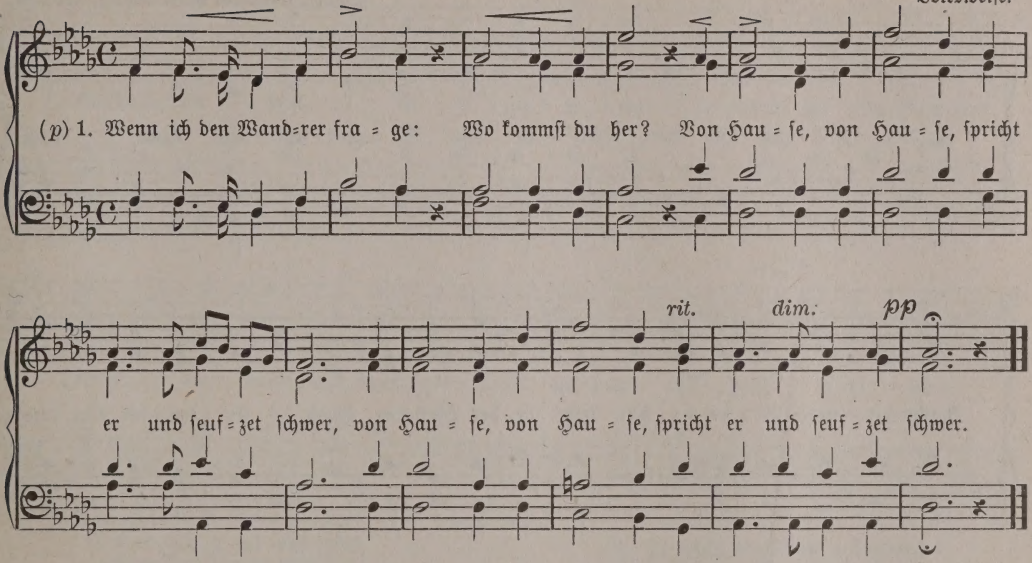


2. In Nacht und Schlummer liegen, das schufst du mir nicht an;
Ein Licht ist aufgestiegen, da man nicht schlummern kann.
O selig, wer zum Lichte durchdrang auf seiner Nacht
Und vor dem Angesichte der ew'gen Sonne wacht.

3. Ich freue mich mit Tränen, daß ich geboren bin;
Mich zieht zu dir ein Sehnen, dich, Liebe, zu mir hin.
Geh auf nach Gram und Schmerzen und bleibe nimmer fern;
Geh auf in meinem Herzen, du heller Morgenstern!

239. Die Heimat.

Volksweise.



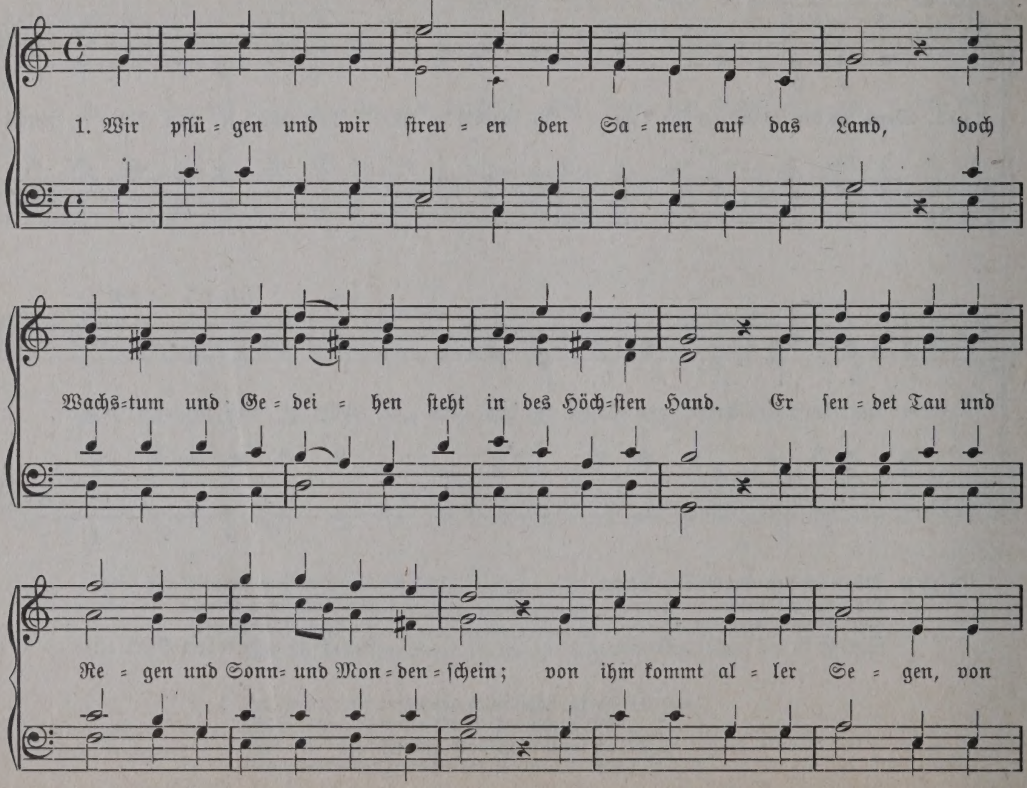
(*mf*) 2. Wenn ich den Landmann frage:
Wo gehſt du hin?
:,: Nach Hauſe, nach Hauſe,
Spricht er mit leichtem Sinn. :,:

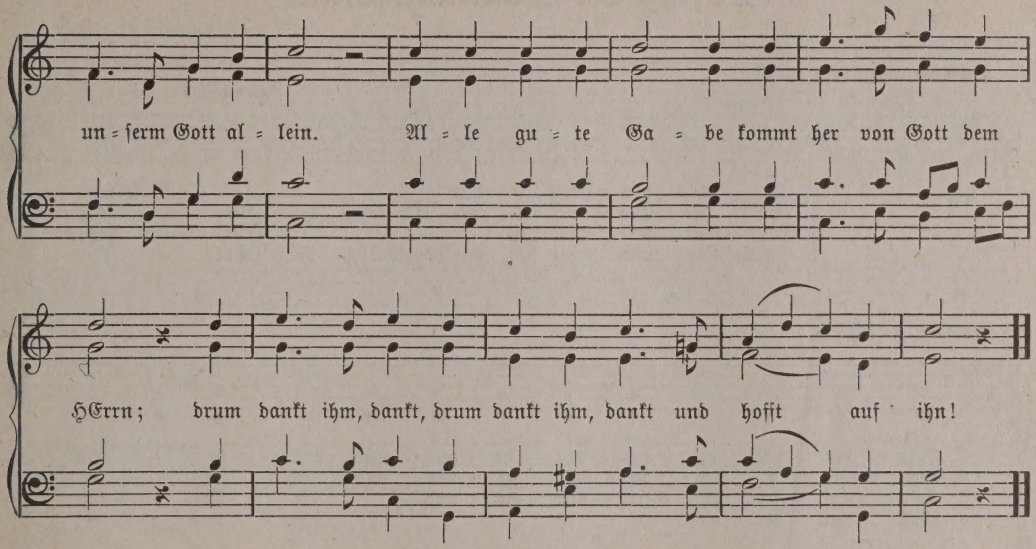
(*f*) 3. Wenn ich den Freund nun frage:
Wo blüht dein Glück?
:,: Zu Hauſe, zu Hauſe,
Spricht er mit frohem Blick. :,:

(*pp*) 4. So hat man mich gefraget:
Was quält dich ſehr?
:,: Ich kann nicht nach Hauſe,
Hab' keine Heimat mehr. :,:

240. Wir pflügen und wir streuen.

Johann Abraham Peter Schulz, vor 1800.





2. Was nah ist und was ferne,
Von Gott kommt alles her:
Der Strohhalm und die Sterne,
Der Sperling und das Meer.
Von ihm sind Büsch' und Blätter
Und Korn und Obst von ihm,
Von ihm mild Frühlingswetter
Und Schnee und Ungestüm.
Alle gute Gabe ꝛc.

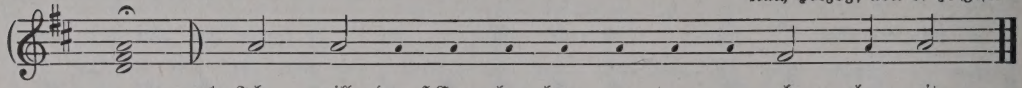
3. Er macht die Sonn' aufgehen,
Er stellt des Mondes Lauf,
Er läßt die Winde wehen
Und tut den Himmel auf.
Er schenkt uns so viel Freude
Und macht uns frisch und rot;
Er gibt dem Vieh die Weide
Und seinen Menschen Brot.
Alle gute Gabe ꝛc.

Matthias Claudius, 1782.

Schluß der Sonntagsschule.

Pastor (singt oder spricht):

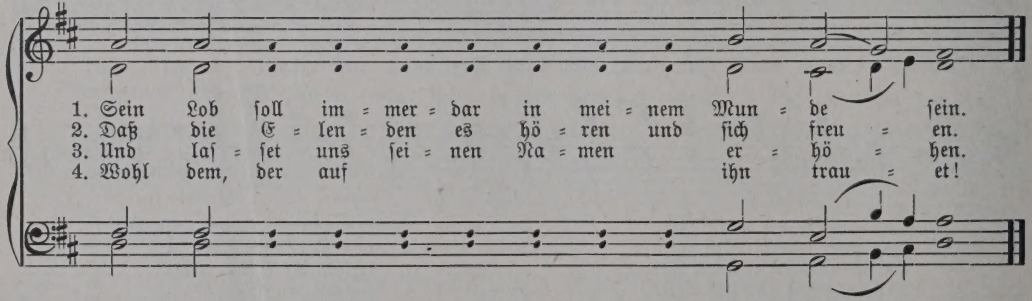
Nach Herzog; arr. v. H. Ilse.



Orgel.

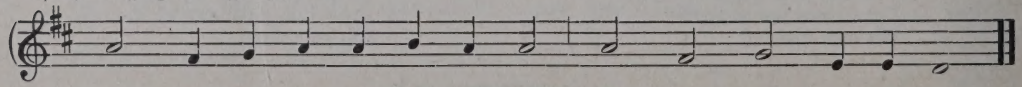
1. Ich will den HErrn lo = ben al = le = zeit.
2. Mei = ne See = le soll sich rüh = men des HEr = ren,
3. Prei = set mit mir den HEr = ren,
4. Schmek = ket und se = het, wie freund=lich der HErr ist!

Sonntagsschule:



1. Sein Lob soll im = mer = dar in mei = nem Mun = de sein.
2. Daß die E = len = den es hö = ren und sich freu = en.
3. Und laß = set uns sei = nen Na = men er = hö = hen.
4. Wohl dem, der auf ihn trau = et!

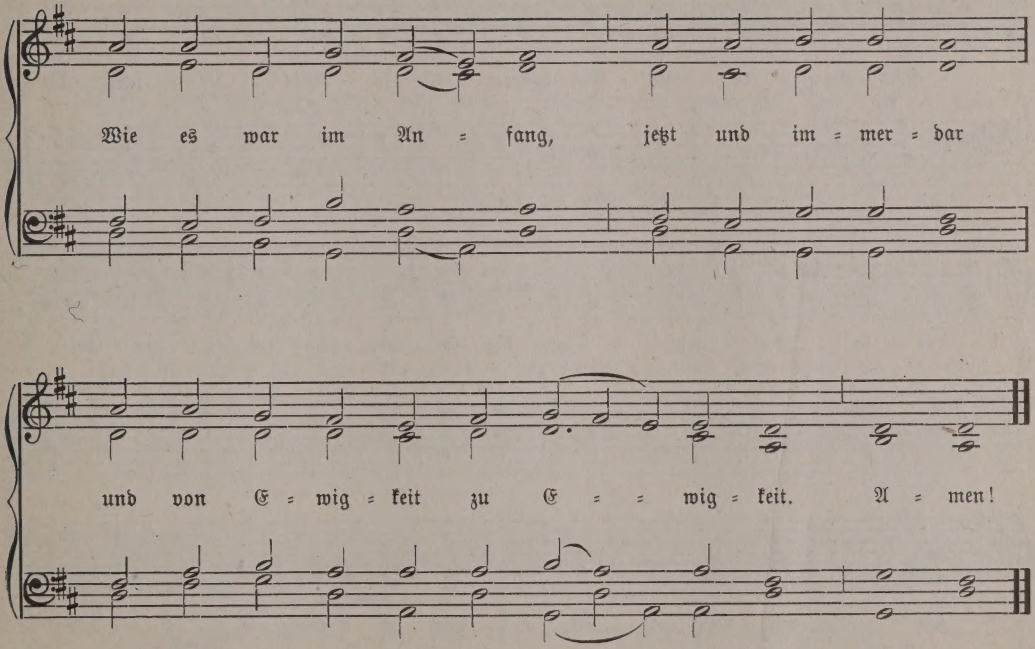
Pastor (singt oder spricht):



Ehr' sei dem Va = ter und dem Sohn und dem Hei = li = gen Geist.

Sonntagsschule:

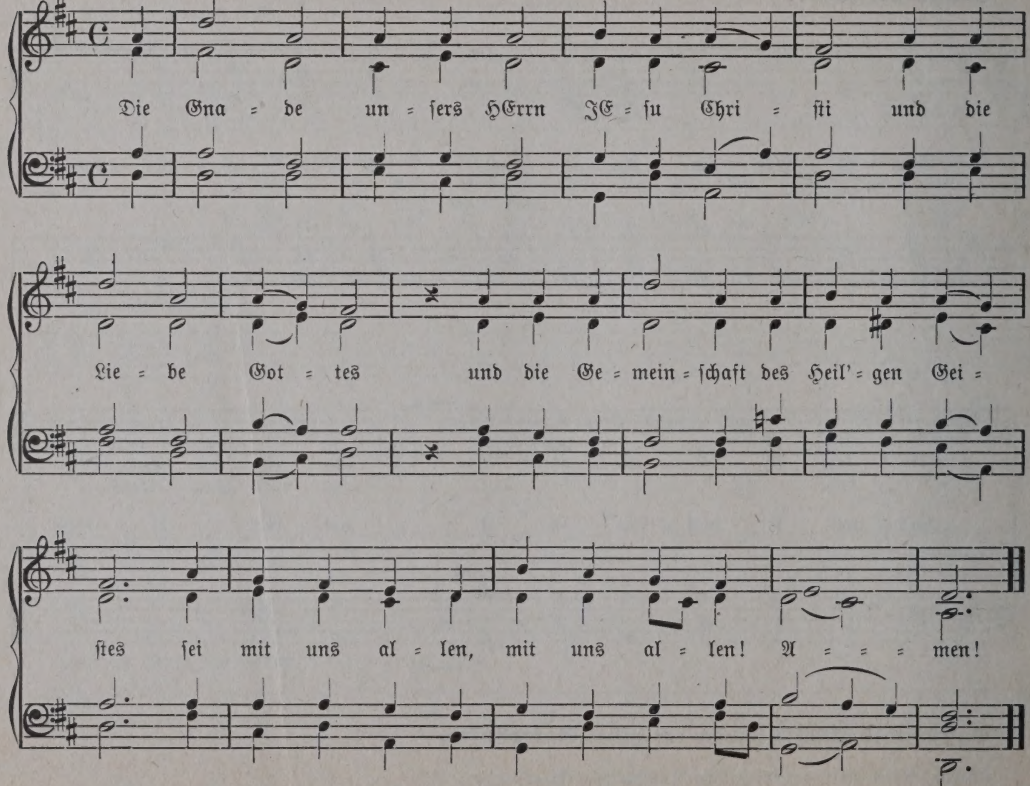
Nach Herzog; arr. v. H. Ilse.



Pastor und Schule sprechen das heilige **Vaterunser.**

Hierauf wird einer der folgenden Ausgangsverse gesungen.

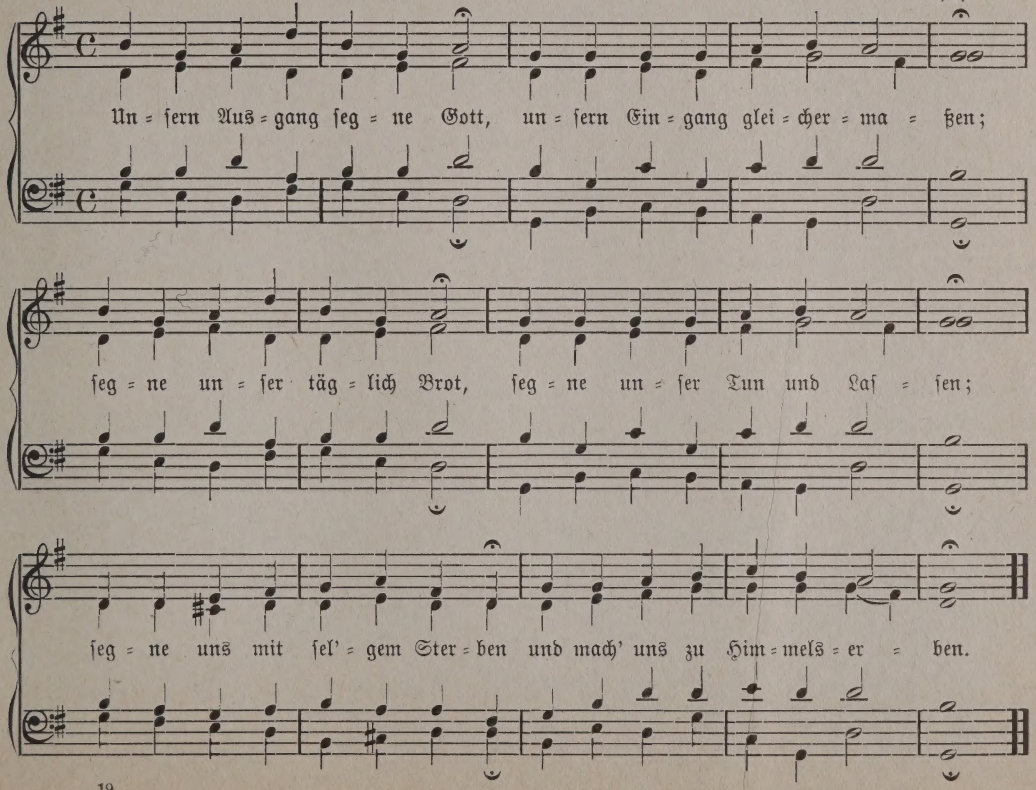
241. Die Gnade unſers HErrn JEſu Chriſti.



242. Unsern Ausgang segne Gott.

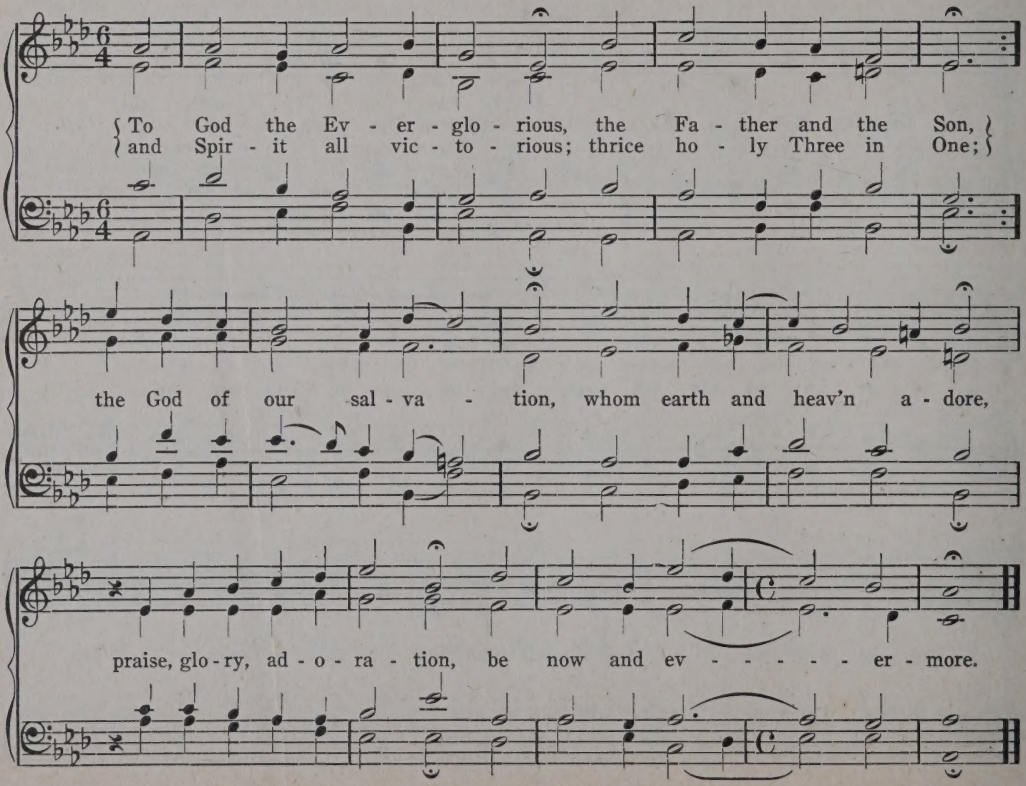
(Liebster JEsu, wir sind hier.)

R. Ahle, 1664.



243. To God the Ever-Glorious.

(Ich dank' dir, lieber HErre.)



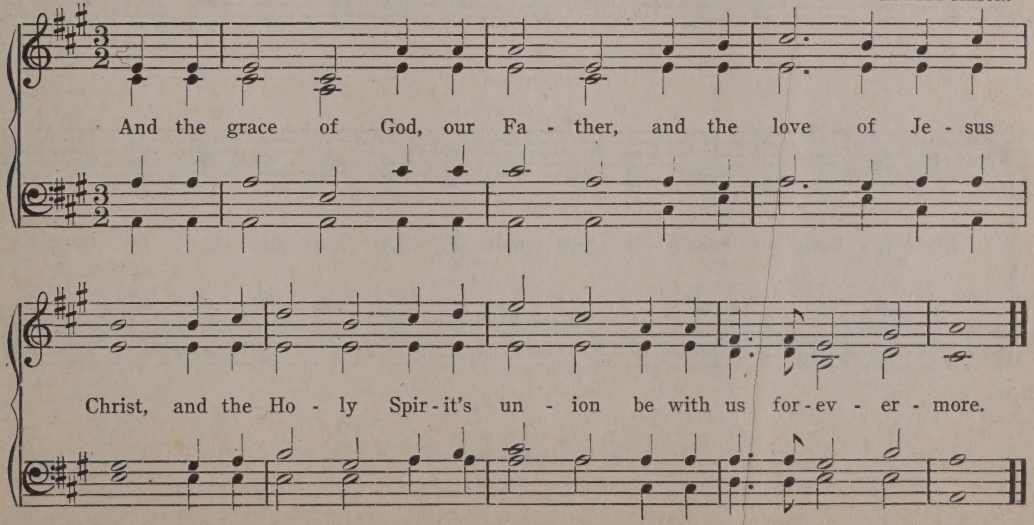
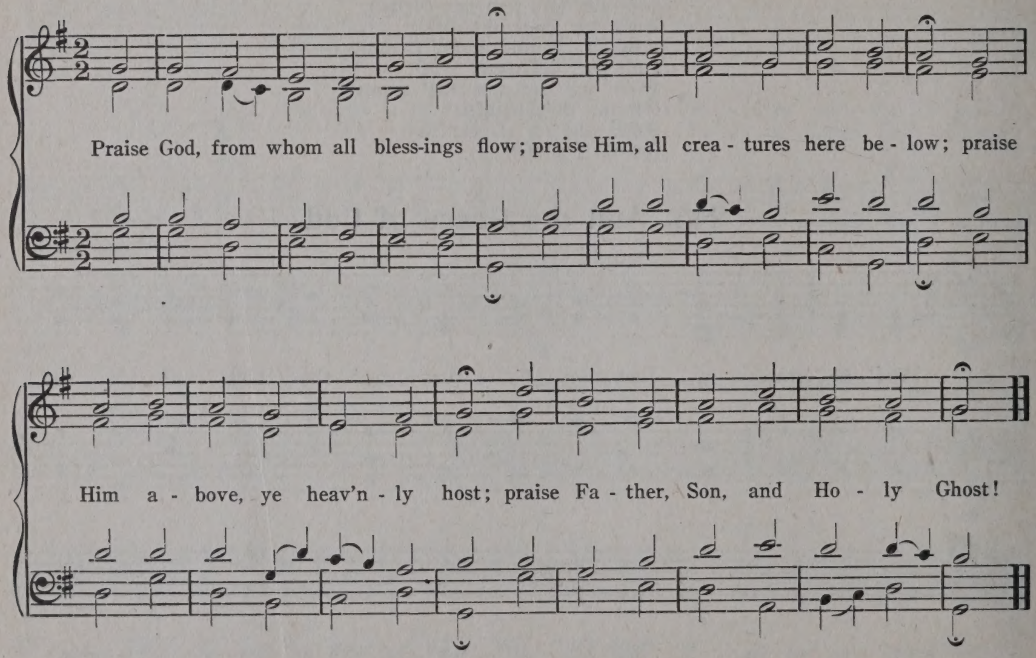
244. Laß mich dein sein und bleiben.

(Nach voriger Melodie.)

Laß mich dein sein und bleiben,
Du treuer Gott und HErr:
Von dir laß mich nichts treiben,
Halt mich bei reiner Lehr'!
HErr, laß mich nur nicht wanken,
Gib mir Beständigkeit!
Dafür will ich dir danken
In alle Ewigkeit.

245. And the Grace of God.

LOWELL MASON.



246. Praise God, from Whom All Blessings Flow.